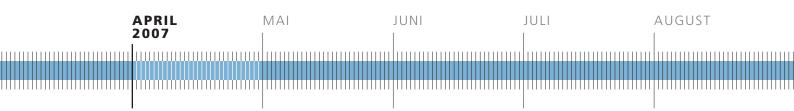


MONATSBERICHT



59. Jahrgang

Nr. 4



Deutsche Bundesbank Wilhelm-Epstein-Straße 14 60431 Frankfurt am Main

Postfach 10 06 02 60006 Frankfurt am Main

Fernruf 069 9566-1 Durchwahlnummer 069 9566-.... und anschließend die gewünschte Hausrufnummer wählen.

Telex Inland 41 227, Ausland 4 14 431 Telefax 069 9566-3077

Internet http://www.bundesbank.de

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0012-0006 (Druckversion) ISSN 1861-5872 (Internetversion)

Abgeschlossen am 20. April 2007.

Ein jährlicher und ein wöchentlicher Veröffentlichungskalender für ausgewählte Statistiken der Deutschen Bundesbank liegen vor und können unter der nebenstehenden Internetadresse abgerufen werden. Die entsprechenden Daten werden ebenfalls im Internet publiziert.

Der Monatsbericht erscheint im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank, Frankfurt am Main, und wird aufgrund von § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank veröffentlicht. Er wird an Interessenten kostenlos abgegeben.

Inhalt

Kurzberichte	5	
Konjunkturlage	5	
Öffentliche Finanzen	8	
Wertpapiermärkte	10	
Zahlungsbilanz	12	
_everaged-Buyout-Transaktionen:		
die Rolle von Finanzintermediären		
und Aspekte der Finanzstabilität	15	
Finanzielle Entwicklung und		
Perspektiven der sozialen Pflege-	20	
versicherung	29	
Regelungen zur Pflegeversicherung		
im Überblick	31	
Zur Verbuchung der einmaligen		
Beitragsmehreinnahmen im Jahr 2006	33	
Statistischer Teil	1*	
Wichtige Wirtschaftsdaten für die EWU	6*	
Bankstatistische Gesamtrechnungen		
n der EWU	8*	
Konsolidierter Ausweis des Eurosystems	16*	
Banken	20*	
Mindestreserven	42*	
Zinssätze	43*	
Kapitalmarkt	48*	
Finanzierungsrechnung	52*	
Öffentliche Finanzen in Deutschland	54*	
Konjunkturlage	61*	
Außenwirtschaft	68*	
Übersicht über Veröffentlichungen		
der Deutschen Bundesbank	77*	



Kurzberichte

Konjunkturlage

Industrie

Die Industriekonjunktur lief nach der Jahreswende 2006/2007 weiterhin auf hohen Touren. Im Februar ist die Produktion saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vormonat um ¾ % gestiegen. Im Zweimonatsdurchschnitt Januar/Februar lag sie um 2 % über dem Durchschnitt des vierten Quartals 2006. Damit war das Expansionstempo in diesem Zeitraum noch etwas stärker als im letzten Jahresviertel 2006, als die Zunahme 1½ % betragen hatte. Auch der vergleichbare Vorjahrsabstand hat sich vergrößert, und zwar von 6¾ % im Herbst auf 8 % im Januar/Februar. Insbesondere der Investitionsgütersektor konnte seine Erzeugung ausweiten.

Nachfrage

Produktion

Der Auftragseingang nahm im Februar um 4 % gegenüber dem Januar zu, in dem die Nachfrage leicht zurückgegangen war. Gegenüber dem Durchschnitt der Herbstmonate belief sich der Anstieg in den ersten beiden Monaten des Jahres auf 2 ¼ %. Insgesamt zeichnet sich wieder eine größere Dynamik der industriellen Auftragsentwicklung ab, nachdem sie im Herbstquartal auf hohem Niveau ins Stocken geraten war. Besonders die ausländische Kundschaft weitete ihre Bestellungen bei den hiesigen Unternehmen deutlich aus. Vermehrt nachgefragt wurden vor allem Investitionsgüter.

Im Einzelhandel (ohne Pkw) haben die Umsätze im Februar leicht zugenommen. Damit konnte der mit den Mehrwertsteuereffekten im Zusammenhang stehende Rückgang im



Zur Wirtschaftslage in Deutschland *)				
saisonberei	nigt			
	Auftragsei	ngang (Vol	umen); 2000	0 = 100
	Industrie			
		davon:		Bau- haupt-
Zeit	insgesamt	Inland	Ausland	gewerbe
2006 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj. Dez.	117,6 122,1 121,6 122,3	104,3 108,1 108,2 108,5	134,2 139,5 138,3 139,5	76,5 75,9 73,0 71,3
2007 Jan.	121,9	109,4	137,5	82,3
Feb.	126,6	110,4	146,8	
		n; 2000 = 10	0	
	Industrie			
		darunter:		
	insgesamt	Vorleis- tungs- güter- produ- zenten	Investi- tions- güter- produ- zenten	Bau- haupt- gewerbe
2006 2. Vj.	112,1	113,7	117,4	
3. Vj. 4. Vj.	114,5 116,2	117,1 119,0	120,0 121,9	81,7 83,7 85,2
Dez.	116,9	120,4	121,7	86,1
2007 Jan. Febr.	118,1 119,1	121,2 122,1	126,1 127,5	89,7 90,5
	Außenhan	del; Mrd €		nachr.:
	Ausfuhr	Einfuhr	Saldo	Leis- tungs- bilanz- saldo; Mrd €
2006 2. Vj. 3. Vj. 4. Vj.	215,33 226,24 239,42	178,86 187,25 188,60	36,47 38,99 50,82	28,79 27,47 43,60
Dez.	78,66	63,94	14,72	16,30
2007 Jan.	78,63	62,81	15,82	9,27
Febr.	80,11	66,35	13,76	6,69
	Arbeitsma	rkt		
	Erwerbs- tätige	Offene Stellen	Arbeits- lose	Arbeits- losen- quote
	Anzahl in	1 000		in %
2006 3. Vj. 4. Vj.	39 199 39 319	596 675	4 420 4 204	10,6 10,1
2007 1. Vj. Jan.	39 413	646 670	3 902 3 977	9,3 9,5
Febr.	39 443	645	3 897	9,3
März		623 Erzeuger-	3 832	9,2
	Einfuhr- preise	preise gewerb- licher Pro- dukte	Baupreise	Ver- braucher- preise
	2000 = 100			
2006 3. Vj. 4. Vj.	107,7 106,6	117,7 117,8	105,9 107,1	110,5 110,6
2007 1. Vj.	105.0	118,1	111,7	111,3
Jan. Febr. März	105,8 106,2	117,9 118,1 118,3		111,1 111,2 111,5

* Erläuterungen siehe: Statistischer Teil, X, und Statistisches Beiheft Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen.

Januar allerdings nicht ausgeglichen werden. Die Nachfrage der privaten Haushalte nach Pkw war im ersten Quartal rückläufig.

Der Wert der Warenausfuhren lag im Februar saisonbereinigt um 2% über dem Stand des Vormonats. Im Zweimonatsdurchschnitt Januar/Februar ergibt sich ein Rückgang von ½ % gegenüber dem letzten Jahresviertel 2006, in dem die Exportangaben jedoch auch durch Nachmeldungen erhöht worden waren. Die nominalen Importe sind im Februar mit 5 1/2 % dagegen deutlich gestiegen. Dies ist allerdings vor dem Hintergrund des merklichen Rückgangs im Januar zu sehen, der mit den Mehrwertsteuereffekten zusammenhing. Im Zeitraum Januar/Februar betrug das Plus 2 3/4 %. Der Handelsbilanzüberschuss verringerte sich im Februar um 2 Mrd € auf saisonbereinigt 13 ¾ Mrd €.

Bauhauptgewerbe

Die Produktion im Bauhauptgewerbe ist im Februar um knapp 1% gestiegen. Weil im Januar bereits ein hohes Plus zu verzeichnen war, übertraf der Durchschnitt der Monate Januar/Februar den Vergleichswert des vierten Quartals um 5¾%. Zu dem guten Ergebnis hat auch die ungewöhnlich milde Witterung beigetragen. Sowohl im Hochbau als auch im Tiefbau nahm die Erzeugung kräftig zu.

Gesamtwirtschaft

Die zyklische Aufwärtsentwicklung der deutschen Wirtschaft hat sich nach den vorliegenden Indikatoren im ersten Quartal 2007 Außenhandel

Produktion

Fortgesetzter Aufschwung im ersten Quartal

Deutsche Bundesbank

fortgesetzt. Das Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) dürfte sich jedoch erwartungsgemäß gegenüber der kräftigen Zunahme zum Ende des Jahres 2006 saisonund kalenderbereinigt verringert haben. Wichtige positive Impulse kamen von der Industrie, die ihre Erzeugung wieder kräftig ausgeweitet hat. Nachfrageseitig betrachtet waren die Exporte in der Grundtendenz weiter aufwärts gerichtet. Da allerdings gleichzeitig die Importe wohl stärker gestiegen sind, ergibt sich rein rechnerisch ein negativer au-Benwirtschaftlicher Wachstumsbeitrag. Die Investitionstätigkeit blieb lebhaft. Das gilt sowohl für die Ausrüstungen als auch für die Bauaktivitäten, die von der milden Witterung begünstigt wurden. Da die Unternehmen zudem ihre Vorräte aufgestockt haben, stützten die Vorratsdispositionen diesmal ebenfalls das gesamtwirtschaftliche Wachstum. Dagegen haben die privaten Konsumausgaben wegen des Umsatzrückgangs im klassischen Einzelhandel und des Einbruchs bei Pkw-Anschaffungen - beides steht mit der Mehrwertsteueranhebung zu Jahresbeginn in engem Zusammenhang – das BIP-Wachstum erheblich gebremst.

Arbeitsmarkt

Beschäftigung

Der Arbeitsmarkt hat sich auch im Februar recht günstig entwickelt. Die Zahl der Erwerbstätigen belief sich nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes auf 39,44 Millionen Personen. Das waren 30 000 Personen mehr als im Januar und 571 000 mehr als vor einem Jahr. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nahm nach ersten Schätzungen der Bundesagentur

für Arbeit im Januar mit 109 000 sehr kräftig zu. Dagegen war die Zahl der Minijobs weiter rückläufig. Das Ausmaß der geförderten Beschäftigungsverhältnisse hat sich im März kaum verändert. Wie im Februar, so ging auch im März die Zahl der offenen Stellen zurück. Dies spiegelt aber noch die Änderungen in der Erfassung von Saisonstellen wider, während die Stellenangebote für "normale" Arbeitsplätze erneut höher waren.

Die registrierte Arbeitslosigkeit ist im März weiter deutlich gesunken. Saisonbereinigt waren insgesamt mit 3,83 Millionen rund 869 000 Personen weniger arbeitslos gemeldet als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote betrug saisonbereinigt 9,2 %, nach 9,3 % im Februar. Den Abbau der Arbeitslosigkeit hat in den Wintermonaten nicht nur die gute Konjunktur begünstigt, sondern auch die milde Witterung und das rückläufige Arbeitsangebot.

Preise

Die Preise an den internationalen Rohölmärkten waren im März spürbar höher als im Februar. Mit 62½ US-\$ notierte die Ölsorte Brent am Kassamarkt 6½% über dem Durchschnitt des Vormonats. Ausschlaggebend hierfür waren rückläufige Vorräte in den USA und größere geopolitische Unsicherheiten. Zuletzt lag der Kassakurs bei nahezu 65½ US-\$. Die Terminkontrakte sind dabei weniger stark gestiegen als der Kassapreis. Auf sechs Monate Laufzeit betrug der Aufschlag 2½ US-\$, auf längere Frist (18 Monate) waren es 4 US-\$.

Internationale Rohölpreise



Industrielle Erzeugerpreise Die industriellen Erzeugerpreise sind im März saisonbereinigt um 0,2 % gegenüber dem Februar gestiegen. Dies ist in erster Linie auf die wieder höheren Preise für Energie zurückzuführen. Weil es Anfang 2006 zu einem noch kräftigeren Preisauftrieb gekommen war, ging der Vorjahrsabstand auf nunmehr 2,5 % zurück.

Verbraucherpreise Auf der Verbraucherstufe zogen die Preise im März saisonbereinigt um 0,3 % an. Dabei haben sich Kraftstoffe kräftig und Heizöl etwas verteuert. Auch die Preise für Dienstleistungen gingen unter anderem wegen weiterer verzögerter Anpassungen an die höhere Mehrwertsteuer etwas nach oben. Dagegen blieben die Preise für Waren (ohne Energie) unverändert. Die Vorjahrsrate in der Abgrenzung des nationalen Index betrug 1,9 %, nach 1,6 % im Februar. In der Abgrenzung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex stieg die Vorjahrsrate von 1,9 % auf nunmehr 2,0 %.

Öffentliche Finanzen

Kommunalfinanzen

Höherer Überschuss im Schlussquartal 2006 infolge wachsender Einnahmen Nach den jüngsten Angaben des Statistischen Bundesamtes verzeichneten die Gemeindehaushalte im Schlussquartal 2006 einen Überschuss von 2½ Mrd €, nach 1½ Mrd € ein Jahr zuvor. Ausschlaggebend war ein Anstieg der Einnahmen um knapp 2½%, der damit allerdings deutlich schwächer ausfiel als in den Vorquartalen. Wie zuvor war der – nun ebenfalls verlangsamte – Zuwachs des Steueraufkommens (+8½%) maßgeblich für den

Anstieg. Die Erlöse aus Vermögensverwertungen waren dagegen um beinahe ein Fünftel geringer als vor Jahresfrist.

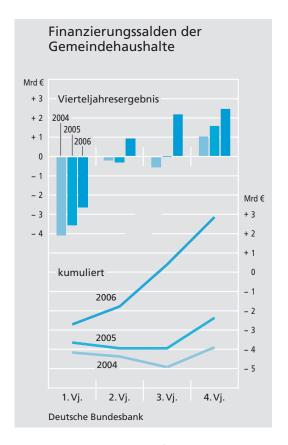
Die Ausgaben verharrten im Schlussquartal auf ihrem Vorjahrsniveau. Deutliche Entlastungen gab es bei den kommunalen Leistungen für Langzeitarbeitslose (vor allem Unterkunftskosten). Insgesamt gingen die Zahlungen offenbar auch aufgrund verschärfter Regelungen für die Leistungsgewährung um 7 % zurück, wobei sich die Entspannung auf die Kommunen in den alten Bundesländern konzentrierte. Ein leichter Anstieg um gut ½ % wurde dagegen bei den Personalausgaben verzeichnet. Deutlich stärker war der Zuwachs mit knapp 8 % bei den Sachinvestitionen, wobei auch hier deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern zu erkennen sind. Während die Ausgaben hierfür in Thüringen, Baden-Württemberg und Bayern um mindestens 15 % zunahmen, waren vor allem in Sachsen-Anhalt, aber auch in Nordrhein-Westfalen und Hessen nochmals Rückgänge zu verzeichnen. Die insgesamt beobachtete Ausweitung der kommunalen Investitionsaktivitäten dürfte zum einen auf die generell verbesserte Finanzlage zurückzuführen sein. Zum anderen dürfte es aber auch zu Vorzieheffekten aufgrund der Anhebung des Umsatzsteuerregelsatzes gekommen sein.

Im Gesamtjahr 2006 erzielten die Gemeindehaushalte einen Überschuss von fast 3 Mrd €, nachdem im Jahr zuvor noch ein Defizit von fast 2½ Mrd € entstanden war. Ausschlaggebend für den Umschwung war ein Einnahmenanstieg um 5%, der per saldo nahezu vollständig auf einem Steueraufkommenszu-

Ausgaben per saldo unverändert

Im Gesamtjahr deutlicher Überschuss vor allem dank Gewerbesteuer wachs um 12 ½ % beziehungsweise gut 6 ½ Mrd € beruhte. Mit Netto-Mehrerlösen von gut 20 ½ % oder fast 5 Mrd € leistete die Gewerbesteuer hierzu letztlich den entscheidenden Beitrag, wobei die Entwicklung in den neuen Bundesländern insgesamt etwas verhaltener blieb. Auch der Zuwachs bei den Einnahmen von den Ländern, der im Gesamtjahr vor allem höhere Mittelzuweisungen für die kommunalen Leistungen für Langzeitarbeitslose widerspiegelt, war in den alten Bundesländern mit 3 % deutlich stärker als in Ostdeutschland (+1/2 %). Letztlich konnte insbesondere aufgrund umfangreicher Erlöse aus der Veräußerung einer Beteiligung Dresdens auch in den neuen Bundesländern insgesamt ein merklicher Einnahmenanstieg verzeichnet werden. In Westdeutschland waren in den Kommunen die Einnahmen der Kapitalrechnung dagegen deutlich rückläufig, so dass deren Entwicklung in bundesweiter Betrachtung kaum zur Verbesserung des Jahresergebnisses beigetragen hat.

Ausgabenzuwachs im Gesamtjahr verhalten bei leichter Zunahme der Sachinvestitionen Die Ausgaben stiegen im Gesamtjahr um 1½%. Zwar wurden die Personalaufwendungen um 1% (knapp ½ Mrd €) zurückgeführt. Dies stellt jedoch keine unmittelbare Entlastung dar, soweit Ausgliederungen von Einrichtungen ausschlaggebend waren, die fortan entsprechende Gemeindezuschüsse erhalten oder deren Leistungen nun eingekauft werden müssen. Die grundlegende Entwicklung kann aus den Zahlen nicht direkt abgeleitet werden, da ein Anstieg des Leistungskäufe umfassenden laufenden Sachaufwands um 3% oder fast 1 Mrd € von einem Rückgang bei Zuschüssen an Unternehmen um gut ½ Mrd € begleitet wurde. Bei den



kommunalen Leistungen für Langzeitarbeitslose war trotz der leichten Entspannung zum Jahresende insgesamt noch ein starker Anstieg von 11½% zu beobachten. Erstmals seit 1999 wurde auch bei den Sachinvestitionen wieder eine Zunahme gemeldet. Mit 2½% blieb diese allerdings noch relativ verhalten und konzentrierte sich zudem auf einzelne Bundesländer.

Der merkliche Budgetüberschuss führte – möglicherweise durch den Aufbau von Rücklagenpositionen – noch nicht zu einem Rückgang der Gesamtverschuldung. Zwar konnten die Gemeinden ihre haushaltsmäßigen Schulden um 2 Mrd € vermindern. Das Volumen der ausstehenden Kassenkredite stieg aber deutlich kräftiger um weitere 3½ Mrd € auf gut 27½ Mrd € an. Der Anteil dieser eigentlich

Überschuss weiter starke Zunahme der Kassenkredite



nur zur Überbrückung von kurzfristigen Liquiditätsengpässen vorgesehenen Verbindlichkeiten an den gesamten Gemeindeschulden erreichte damit im Durchschnitt beinahe ein Viertel. Die gebotene Eindämmung und Rückführung dieser Kredite erfordert für zahlreiche Kommunen trotz des insgesamt erzielten Haushaltsüberschusses und günstiger Aussichten für den Finanzierungssaldo weitere erhebliche Konsolidierungsanstrengungen – auch und gerade in konjunkturell guten Zeiten.

Bankschuldverschreibungen (9,9 Mrd €). Spezialkreditinstitute erlösten aus dem Verkauf eigener Schuldtitel netto 3,6 Mrd €. Hingegen sank der Umlauf von Hypothekenpfandbriefen und öffentlichen Pfandbriefen um 2,7 Mrd € beziehungsweise 2,3 Mrd €.

Inländische Unternehmen emittierten im Februar eigene Schuldtitel für netto 2,4 Mrd €. Wie im Vormonat setzten sie per saldo ausschließlich Geldmarktpapiere ab (2,8 Mrd €) und reduzierten ihre Verschuldung aus längerfristigen Industrieobligationen (– 0,5 Mrd €).

Unternehmensanleihen

Öffentliche Anleihen

Wertpapiermärkte

Rentenmarkt

Absatz von Rentenwerten Am deutschen Rentenmarkt wurden im Februar 2007 Schuldverschreibungen im Kurswert von 100,8 Mrd € begeben. Nach Abzug der hohen Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen der Emittenten belief sich der Netto-Absatz inländischer Rentenwerte auf 9,6 Mrd €, verglichen mit 31,7 Mrd € im Januar. Darüber hinaus wurden im Inland ausländische Rentenwerte im Umfang von 19,7 Mrd € untergebracht. Im Ergebnis kamen aus dem Absatz in- und ausländischer Schuldverschreibungen Anlagemittel im Betrag von 29,3 Mrd € am deutschen Markt auf, nach 59.8 Mrd € im Vormonat.

Bankschuldverschreibungen Unter den deutschen Schuldnern nahmen im Berichtsmonat Kreditinstitute den Kapitalmarkt erneut am stärksten in Anspruch (8,5 Mrd €). Im Vordergrund stand dabei der Absatz der flexibel ausgestaltbaren Sonstigen Die öffentliche Hand hat im Berichtsmonat den Umlauf eigener Schuldverschreibungen verringert (– 1,3 Mrd €). Dabei führte der Bund seine Kapitalmarktverschuldung um 1,0 Mrd € zurück. Im Einklang mit dem Emissionskalender tilgte er fünfjährige Obligationen für netto 16,0 Mrd €. Zugleich begab der Bund zehnjährige und 30-jährige Anleihen für 9,1 Mrd € beziehungsweise 2,9 Mrd €. Im kürzeren Laufzeitbereich verschuldete er sich vor allem mit zweijährigen Schatzanweisungen (2,7 Mrd €). In geringem Umfang wurden auch Finanzierungsschätze und Bundesschatzbriefe abgesetzt (jeweils 0,1 Mrd €). Die Länder reduzierten ihre Verschuldung am Kapitalmarkt im Februar um 0,2 Mrd €.

Die bedeutendste Erwerbergruppe waren im Februar die inländischen Nichtbanken. Sie kauften Papiere inländischer und gebietsfremder Schuldner im Umfang von 7,3 Mrd € beziehungsweise 6,7 Mrd €. Demgegenüber konzentrierten die deutschen Kreditinstitute ihre Anleihekäufe auf ausländische Papiere

Erwerb von Schuldverschreibungen (12,9 Mrd €). Zugleich reduzierten sie ihren Bestand an inländischen Rentenwerten um 2,9 Mrd €. Ausländische Investoren stockten ihre deutschen Anleiheportefeuilles im Berichtsmonat um 5,2 Mrd € auf, wobei sie per saldo ausschließlich zinstragende Papiere privater Emittenten erwarben (16,4 Mrd €).

Aktienmarkt

Aktienabsatz und -erwerb

Am deutschen Aktienmarkt emittierten hiesige Unternehmen junge Aktien im Kurswert von 1,0 Mrd €, nachdem im Januar heimische Aktien im Betrag von 1,9 Mrd € abgesetzt worden waren. Daneben wurden erstmals seit November auch wieder Aktien ausländischer Emittenten in Deutschland erworben (4,2 Mrd €), und zwar vorzugsweise von inländischen Banken (8,4 Mrd €), während inländische Nichtbanken ihr Engagement in ausländischen Werten per saldo abbauten (-4,1 Mrd €). Inländische Aktien stießen vor allem bei ausländischen Anlegern auf Interesse. Auch die hiesigen Nichtbanken engagierten sich in deutschen Aktien (4,9 Mrd €), während sich die inländischen Kreditinstitute von deutschen Dividendentiteln im Wert von 12,1 Mrd € trennten.

Investmentzertifikate

Absatz von Investmentzertifikaten Aus dem Verkauf eigener Anteile flossen den inländischen Investmentfonds im Februar mit 4,7 Mrd € weniger Mittel zu als im Vormonat (5,9 Mrd €). Mit 3,6 Mrd € kam dabei der Großteil den institutionellen Anlegern vorbehaltenen Spezialfonds zugute. Die Publikumsfonds erlösten aus dem Verkauf eigener Anteile 1,0 Mrd €, nachdem sie im Januar im

Absatz und Erwerb von Schuldverschreibungen

М	

	2006	2007	
Position	Februar	Januar	Februar
Absatz inländischer Schuldverschreibungen 1) darunter:	3,1	31,7	9,6
Bankschuld- verschreibungen Anleihen der	12,4	24,7	8,5
öffentlichen Hand Ausländische	- 9,9	5,8	- 1,3
Schuldverschreibungen 2)	7,9	28,1	19,7
Erwerb Inländer Kreditinstitute 3) Nichtbanken 4) darunter: inländische Schuldverschreibungen Ausländer 2)	8,8 3,1 5,7	37,8 22,7 15,1	24,1 10,0 14,1 7,3 5,2
	2,2	22,0	5,2
Absatz bzw. Erwerb insgesamt	11,0	59,8	29,3

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Transaktionswerte. — 3 Buchwerte, statistisch bereinigt. — 4 Als Rest errechnet.

Deutsche Bundesbank

Ergebnis keine zusätzlichen Mittelzuflüsse zu verzeichnen hatten. Offene Immobilienfonds erzielten ebenso wie die Fonds mit gemischtem Mandat ein Mittelaufkommen von 0,8 Mrd €. Auch die Gemischten Wertpapierfonds und die zuvor von Mittelabzügen betroffenen Aktienfonds konnten im Februar in geringem Umfang Anteilscheine absetzen (0,4 Mrd € bzw. 0,2 Mrd €). Demgegenüber litten deutsche Rentenfonds erneut unter Mittelabflüssen (–0,5 Mrd €), und auch Geldmarktfonds mussten einen Mittelabzug hinnehmen (-0,3 Mrd €). Ausländische Fondsgesellschaften brachten hingegen eigene Investmentzertifikate am deutschen Kapitalmarkt im Umfang von 7,8 Mrd € unter, und damit in ähnlicher Höhe wie im Vormonat.



Erwerb von Investmentzertifikaten Deutsche Investmentfondsanteile wurden im Februar erneut überwiegend von heimischen Nichtbanken erworben (3,3 Mrd €). Daneben nahmen sie für 4,9 Mrd € Fondsanteile gebietsfremder Gesellschaften in ihre Depots. Die deutschen Kreditinstitute kauften im Ergebnis Anteile hiesiger Gesellschaften für 0,7 Mrd € und ausländische Fondsanteile für 2,9 Mrd €. Ausländische Anleger engagierten sich im Umfang von 0,7 Mrd € am deutschen Fondsmarkt.

Zahlungsbilanz

Leistungsbilanz

Die deutsche Leistungsbilanz wies im Februar – gemessen an den Ursprungswerten – einen Überschuss von 8,4 Mrd € auf. Das Ergebnis lag damit um 2,8 Mrd € unter dem Vormonatsniveau. Dahinter standen ein nicht mehr so hoher Aktivsaldo in der Handelsbilanz und ein etwas größeres Defizit im Bereich der "unsichtbaren" Leistungstransaktionen, welche Dienstleistungen, Erwerbs- und Vermögenseinkommen sowie laufende Übertragungen umfassen.

Außenhandel

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes sank der Aktivsaldo im Außenhandel im Februar um 2,0 Mrd € auf 14,2 Mrd €. Nach Ausschaltung von Saisonund Kalendereinflüssen verminderte er sich um 2 Mrd € auf 13¾ Mrd €. Der Wert der Warenausfuhren stieg zwar um 2 %, die nominalen Einfuhren legten jedoch deutlich stärker zu (5½%). Im Januar/Februar zusammen genommen waren die Exporte saisonbereinigt um ½% niedriger als im Durchschnitt des Jahresschlussquartals 2006.¹) Dagegen

sind die Einfuhrumsätze in den beiden Wintermonaten im Vergleich zum vierten Quartal um 2 ³/₄ % gewachsen.

Das Defizit bei den "unsichtbaren" Leistungstransaktionen nahm im Februar gegenüber Januar um 1,2 Mrd € auf 4,9 Mrd € zu. Ausschlaggebend dafür war die Ausweitung des Passivsaldos bei den laufenden Übertragungen um 4,7 Mrd € auf 6,5 Mrd €. Dagegen verringerte sich das Defizit in der Dienstleistungsbilanz um 2,8 Mrd € auf 0,8 Mrd €. Die Netto-Einnahmen aus grenzüberschreitenden Faktorentgelten erhöhten sich um 0,7 Mrd € auf 2,4 Mrd €.

"Unsichtbare" Leistungstransaktionen

Im Februar kam es im grenzüberschreitenden Wertpapierverkehr zu Netto-Kapitalexporten in Höhe von 16,5 Mrd €, nach 7,9 Mrd € im Monat davor. Ausschlaggebend für den Anstieg war das geringere Engagement gebietsfremder Investoren in Deutschland, die hiesige Wertpapiere im Wert von nur noch 13,0 Mrd € kauften, verglichen mit 19,5 Mrd € im Januar. Dabei ging vor allem die Nachfrage nach Schuldverschreibungen deutlich zurück (5,2 Mrd €, nach zuletzt 22,0 Mrd €). Zugleich erwarben Ausländer aber per saldo wieder inländische Dividendenwerte (7,1 Mrd €, nach Verkäufen von 2,7 Mrd € im Januar). Inländische Anleger weiteten ihren Portfolioerwerb außerhalb Deutschlands hingegen aus (29,5 Mrd €, nach 27,4 Mrd € im

Wertpapierverkehr

¹ Aufgrund einer Änderung in der methodischen Erfasung (Warenbewegungen und Leistungen im Zusammenhang mit Reparatur- und Wartungsarbeiten sind nicht mehr im Spezialhandel enthalten) werden seit Januar im Vergleich zum Jahr 2006 etwas niedrigere Ausfuhren und Einfuhren ausgewiesen. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass die Exporte im Oktober und November 2006 positiv durch Nachmeldungen beeinflusst wurden.

Vormonat). Sie investierten in erster Linie in Anleihen (20,4 Mrd €) und Investmentzertifikate (7,8 Mrd €), in geringerem Umfang aber auch in ausländische Aktien (2,0 Mrd €).

Direktinvestitionen Im Bereich der Direktinvestitionen kam es per saldo zu leichten Mittelabflüssen (1,4 Mrd €, nach 5,0 Mrd € im Vormonat). Deutsche Eigner statteten ihre ausländischen Niederlassungen mit zusätzlichen Mitteln in Höhe von 6,7 Mrd € aus, und zwar im Wesentlichen in Form von Beteiligungskapital. Auch ausländische Direktinvestoren erhöhten im Berichtszeitraum ihr grenzüberschreitendes Engagement in Deutschland (5,2 Mrd €), nachdem sie im Vormonat noch Gelder von ihren hiesigen Töchtern abgezogen hatten.

Übriger Kapitalverkehr Im übrigen statistisch erfassten Kapitalverkehr waren im Februar Netto-Kapitalexporte zu verzeichnen (10,0 Mrd €). Während die Finanzdispositionen des Staates – vor allem durch die Aufnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten im Ausland – zu Mittelzuflüssen von 5,6 Mrd € führten, flossen durch die Transaktionen der Unternehmen und Privatpersonen unverbriefte Mittel in Höhe von 1,4 Mrd € aus Deutschland ab. Im Bankensystem kam es ebenfalls zu Netto-Kapitalexporten (14,2 Mrd €). Dabei gingen Mittelabflüsse in Höhe von netto 8,0 Mrd € bei den Kreditinstituten mit einem Forderungsaufbau in Höhe von 6,2 Mrd € bei der Bundesbank – in erster Linie durch Transaktionen im Rahmen des Großbetragszahlungsverkehrssystems TARGET – einher.

Währungsreserven Die Währungsreserven der Bundesbank haben sich im Februar – zu Transaktionswerten gerechnet – leicht verringert (0,6 Mrd €).

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz

B 4	1	_
M	ra	₹

	2006	2007	
Position	Feb.	Jan. r)	Feb.
I. Leistungsbilanz 1. Außenhandel ¹) Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	69,9 57,2	77,4 61,2	77,6 63,4
Saldo nachrichtlich: Saisonbereinigte Werte	+ 12,7	+ 16,2	+ 14,2
Ausfuhr (fob) Einfuhr (cif)	72,2 59,8	78,6 62,8	80,1 66,4
 Ergänzungen zum Außenhandel 2) Dienstleistungen 	- 1,1	- 1,3	- 0,9
Einnahmen Ausgaben	10,3 11,3	10,9 14,4	11,4 12,2
Saldo 4. Erwerbs- und Vermögens-	- 1,0	- 3,6	- 0,8
Erwerbs- und Vermögens- einkommen (Saldo) Laufende Übertragungen	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,4
Fremde Leistungen Eigene Leistungen	0,9 6,1	0,9 2,7	0,8 7,3
Saldo	- 5,3	- 1,8	- 6,5
Saldo der Leistungsbilanz	+ 8,1	+ 11,2	+ 8,4
II. Vermögensübertragungen (Saldo) 3)	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,0
III. Kapitalbilanz (Netto-Kapitalexport: –) 1. Direktinvestitionen Deutsche Anlagen im	- 4,7	- 5,0	- 1,4
Ausland Ausländische Anlagen	- 7,8	- 3,7	- 6,7
im Inland 2. Wertpapiere	+ 3,1	- 1,4 - 7,9	+ 5,2 - 16,5
Deutsche Anlagen im Ausland darunter:	- 17,7	- 27,4	- 29,5
Aktien Anleihen 4) Ausländische Anlagen	- 2,2 - 8,1	+ 7,7 - 22,5	- 2,0 - 20,4
im Inland darunter:	+ 16,3	+ 19,5	+ 13,0
Aktien Anleihen 4)	+ 9,5 + 1,1	- 2,7 + 15,0	+ 7,1 + 3,8
3. Finanzderivate 4. Übriger Kapitalverkehr 5) Monetäre Finanz-	- 0,6 - 6,4	- 3,0 + 7,5	- 4,9 - 10,0
institute 6) darunter: kurzfristig	- 8,4 - 1,0	+ 5,0 + 12,3	- 8,0 - 4,4
Unternehmen und Privatpersonen Staat Bundesbank	- 0,9 + 9,5 - 6,7	+ 3,6 + 6,0 - 7,1	- 1,4 + 5,6 - 6,2
5. Veränderung der Währungsreserven zu Transaktionswerten (Zunahme: –) 7)	+ 1,5	- 0,5	+ 0,6
Saldo der Kapitalbilanz 8)	- 11,7	- 8,8	- 32,3
IV. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Trans- aktionen (Restposten)	+ 3,2	- 2,6	+ 23,9

1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik (Quelle: Statistisches Bundesamt). Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Einschl. Kauf/Verkauf von immateriellen nichtproduzierten Vermögensgütern. — 4 Ursprungslaufzeit über ein Jahr. — 5 Enthält Finanz- und Handelskredite, Bankguthaben und sonstige Anlagen. — 6 Ohne Sure-Zuteilung und bewertungsbedingte Veränderungen. — 8 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Deutsche Bundesbank



Leveraged-Buyout-Transaktionen: die Rolle von Finanzintermediären und Aspekte der Finanzstabilität

Die Anzahl der überwiegend mit Fremdkapital finanzierten Unternehmensübernahmen unter Beteiligung Finanzinvestoren (Leveraged Buyouts: LBOs) hat zuletzt auch in Deutschland stark zugenommen. Spezielle Finanzierungsstrukturen in Verbindung mit günstigen ökonomischen Rahmenbedingungen und einer hohen Nachfrage nach alternativen Anlagen erlauben es, Übernahmen mit einem immer größeren Fremdkapitalanteil durchzuführen. Die an LBO-Transaktionen beteiligten deutschen Banken behalten meist zwar nur einen geringen Teil der dabei entstehenden Kreditrisiken in ihren eigenen Bilanzen und betreiben grundsätzlich ein angemessenes Risikomanagement.¹⁾ In der Zeitspanne bis zur Risikoweitergabe an die Investoren sehen sie sich aber einem beträchtlichen Risiko ausgesetzt. Zugleich ist fraglich, ob das zuletzt rasch wachsende Marktsegment eine nachhaltige Ertragsquelle darstellen kann. Unter Finanzstabilitätsgesichtspunkten steht der mit LBO-Transaktionen verbundenen Diversifikation und Risikostreuung überdies auch als Nachteil gegenüber, dass die endgültige Verteilung der weitergereichten Kreditrisiken intransparent ist und die Gefahr nicht risikoadäguater Preise zunimmt. Darüber hinaus geht mit der hohen Verschuldung der Zielunternehmen eine Risikoerhöhung einher.

¹ Ergebnisse einer im Jahr 2006 unter deutschen Banken durchgeführten Umfrage.



Begriffsbestimmung und Grundlagen

Private-Equity bezeichnet im engeren Sinne Beteiligungskapital, das ein Unternehmen ohne Einschaltung von Börsen aufnimmt. Hierzu sammelt ein Finanzinvestor – auch Private-Equity-Gesellschaft genannt - Kapital von vermögenden Privatpersonen²⁾ und institutionellen Anlegern ein und erwirbt damit Unternehmensbeteiligungen. Ein Venture-Capital-Fonds entsteht, wenn der Finanzinvestor die Mittel für Zielunternehmen bereitstellt, die neu gegründet wurden oder Produkte weiterentwickeln, die die Marktreife noch nicht erreicht haben. Ein LBO-Fonds hingegen verwendet diese Mittel für LBOs, also üblicherweise für komplette Übernahmen etablierter Unternehmen unter Einsatz eines größeren Fremdkapitalanteils.3) Der Bericht befasst sich mit diesen LBOs, weil sie hauptsächlich das rasante Wachstum des Private-Equity-Markts treiben und weil in dem hohen Fremdkapitalanteil besondere Risiken für die beteiligten Akteure begründet sind.

Struktur eines Leveraged Buyouts Für den Aufbau der Transaktionen und die zugrunde liegende Finanzierungsstruktur hat sich der nachfolgend beschriebene Typus herausgebildet: Das vom LBO-Fonds eingesammelte Eigenkapital wird in Form von Anteilen oder Gesellschafterdarlehen in eine neu gegründete "Muttergesellschaft" investiert. Diese beteiligt sich zu 100% an einer "Unterbeteiligungsgesellschaft", die wiederum Eigentümerin der ausschließlich zum Zweck des Erwerbs der Zielgesellschaft gegründeten "Neuen Gesellschaft" wird.

Struktur eines Leveraged Buyouts*) Finanzinvestor Eigenkapitaleinsatz Gegebenenfalls Verkäufer Verkäufer darlehen "Mutterdes Zielgesellschaft' unternehmens Weiterleitung der finanziellen Mittel "Unter-Kredite Mezzanine beteiligungs-Gläubiger gesellschaft' Weiterleitung der finanziellen Mittel 2nd Lien Kredite Gläubiger "Neue Gesellschaft⁴ Vorrangige (Frwerber) Kreditge-Term ber Loan A, B, C Übernahme abnehmende Besicherungs Zielqualität unternehmen * Unternehmensübernahmen durch einen Finanzinvestor unter Einsatz eines großen Fremdkapitalanteils. Deutsche Bundesbank

Dieser Transaktionsaufbau ist eng mit der Finanzierungsstruktur verbunden, da die Positionierung der Gläubiger an bestimmten Stellen der Transaktion und die vertraglichen Beziehungen untereinander die Güte der Absicherung determinieren. So werden vorran-

² Seit einiger Zeit existieren zudem börsennotierte Fonds, die einem breiteren Publikum die direkte Investition in Private-Equity ermöglichen.

³ Die Finanzierung des Fremdkapitalanteils durch Banken bezeichnet der Begriff "LBO-Finanzierungen".

gige Kredite an die "Neue Gesellschaft" gewährt, was den Zugriff auf laufende Zahlungen und Sicherheiten erleichtert. Innerhalb der vorrangigen Darlehen ist die Term Loan A genannte Tranche üblicherweise amortisierend, während die übrigen Tranchen (Term Loan B und C) erst bei Fälligkeit zurückgezahlt werden. Ebenfalls auf Ebene der "Neuen Gesellschaft" werden zunehmend auch sogenannte Second Lien Loans eingesetzt. Diese sind gegenüber den Term-Loan-Tranchen in Bezug auf die laufenden Zahlungen gleichrangig, begründen aber einen lediglich nachrangigen Zugriff auf die Sicherheiten. Aufgrund der schwächeren Besicherung und des damit einhergehenden größeren Risikos weisen Second Lien Loans eine deutlich höhere Verzinsung als die vorrangigen Tranchen auf. Eine noch höhere Rendite weisen nachrangige Darlehen beziehungsweise eigenkapitalähnliche (mezzanine) Instrumente auf. Sie sind jedoch auch am schwächsten abgesichert, zumal sie typischerweise von der "Unterbeteiligungsgesellschaft" aufgenommen werden. Üblicherweise unbesicherte Kredite können ferner vom Verkäufer auf Ebene der "Muttergesellschaft" zur Verfügung gestellt werden; diese Darlehen können als gestundete Kaufpreisforderung angesehen werden.

Nutzung des Leverage-Fffekts Ziel des umfangreichen Einsatzes von Fremdkapital ist es, den sogenannten Leverage-Effekt⁴⁾ auszunutzen. Damit lassen sich für die Eigenkapitalgeber des LBO-Fonds Renditechancen erzielen, die über denen der nachrangigen Fremdkapitalgeber liegen. Allerdings sehen sie sich dabei auch einem entsprechend hohen Risiko ausgesetzt, da sie

Beispielhafter Aufbau einer LBO-Finanzierung

Tranche	%	Spread (Basispunkte)	Laufzeit
Term loan A	11	200	7 Jahre, amortisierenc
Term loan B	31	250	8 Jahre, endfällig
Term loan C	31	300	9 Jahre, endfällig
Vorrangige Kredite	73	-	-
Second Lien	11	475	9,5 Jahre, endfällig
Vorrangige Kredite und Second Lien	84	-	-
Mezzanine	16	9 % Cash/PIK (pay in kind)	10 Jahre, endfällig
Gesamtverschul- dung	100	-	-

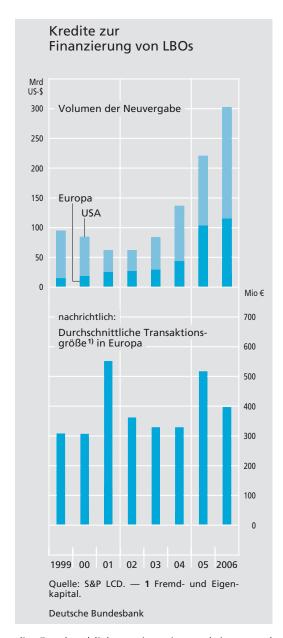
bei einem Scheitern der Transaktion auch mit dem Totalverlust des eingesetzten Kapitals rechnen müssen.

Aus Sicht der Zielunternehmen kann der Einstieg eines Finanzinvestors wesentliche Vorteile bieten. Durch die Transaktion können erforderliche Finanzmittel – unter anderem für Investitionen – bereitgestellt werden. Das starke Interesse des Investors an einer Steigerung des Unternehmenswertes gibt Anreize, durch operative Verbesserungen und eine Optimierung der Finanzierungsstruktur die Ertragskraft des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Um diese Ziele zu erreichen, üben

Rolle der Finanzinvestoren

⁴ Unter Leverage-Effekt wird die Hebelwirkung des Verhältnisses von Fremdkapital zu Eigenkapital verstanden. Diese Hebelwirkung tritt dann ein, wenn die Fremdkapitalzinsen unter der Rendite der Investitionen liegen.





die Fonds üblicherweise einen aktiven und betriebswirtschaftlich häufig positiv zu bewertenden Einfluss auf die Unternehmensführung des Zielunternehmens aus.

Endpunkt einer LBO-Transaktion ist die Auflösung des finanziellen Engagements des LBO-Fonds, der sogenannte Exit. Dieser kann die Form eines Börsengangs oder eines Weiterverkaufs an einen anderen finanziellen

Sponsor (Secondary/Tertiary) beziehungs-weise an einen strategischen Investor annehmen. Möglich ist auch die Durchführung einer Rekapitalisierung, bei der sich der Finanzinvestor einen Teil des Eigenkapitals des Zielunternehmens ausschütten lässt und dabei zusätzliche Schulden aufnimmt. Ziel bei allen Exit-Varianten ist es, hohe Verkaufs- beziehungsweise Ausschüttungswerte zu erzielen, um letztendlich die Rendite für die Investoren des LBO-Fonds zu maximieren.

Entwicklungen am internationalen beziehungsweise europäischen LBO-Markt

Das Volumen der neu vergebenen Kredite zur Finanzierung von LBO-Transaktionen hat sich in den letzten Jahren dynamisch entwickelt. Dabei hat der europäische Markt inzwischen ein beträchtliches Volumen von 116 Mrd US-\$ im Jahr 2006 erreicht; nach wie vor ist aber der US-amerikanische Markt mit einem Volumen von 187 Mrd US-\$ erheblich größer.

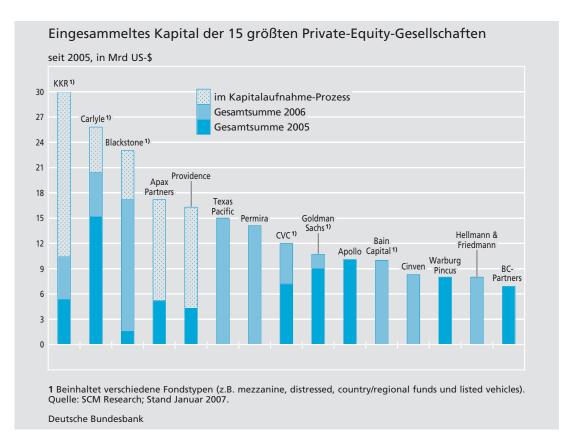
Dynamische Volumenentwicklung

Die durchschnittliche Größe der LBO-Transaktionen hat in Europa im Zeitablauf kaum zugenommen. Dieses ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass es bisher kaum vergleichbare Großtransaktionen (sog. Megadeals) wie in den USA gegeben hat.

Gründe für die Volumenzunahme sind in der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung, der niedrigen Inflation und dem starken Wettbewerbsdruck auf Seiten der Finanzintermediäre zu sehen. Diese haben zu sinkenden Renditeaufschlägen an den Finanzmärkten geführt und die Risikoneigung der Investoren

Gründe für die Volumenzunahme

Exit



erhöht. Die Private-Equity-Gesellschaften konnten für die von ihnen aufgelegten Fonds hohe Mittelzuflüsse verzeichnen und so die Grundlage für das rasante Marktwachstum legen. In der Spitze ist es einigen angelsächsischen Private-Equity-Gesellschaften seit 2005 gelungen, Eigenmittel in der Größenordnung deutlich zweistelliger Milliarden-US-Dollar-Beträge einzusammeln.

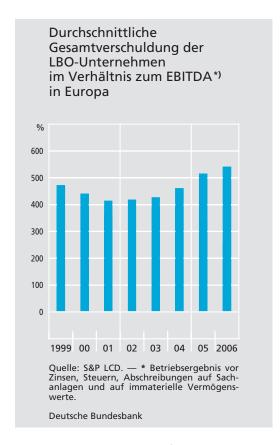
Im Ergebnis haben sich neue Möglichkeiten für die strukturierte Aufnahme von Eigenund Fremdkapital ergeben; diese Finanzierungsformen beruhen typischerweise auf einem verstärkten Einsatz der Hebelfunktion des Fremdkapitals (Leverage-Effekt). Parallel dazu erlauben innovative Finanzinstrumente eine Strukturierung von Verbindlichkeiten, die es ermöglicht, das Rendite-Risiko-Profil

speziell auf die spezifischen Investorenbedürfnisse zuzuschneiden. Damit hat sich die Aufnahmefähigkeit der Finanzmärkte für LBO-Finanzierungen stark ausgeweitet. Im Ergebnis haben diese Entwicklungen auch dazu geführt, dass die Unternehmen ihre Verschuldung besser an ihre erwarteten Zahlungsströme (Cash Flows) anpassen und damit letztlich ein höheres Verschuldungsniveau eingehen können.

Der Risikogehalt der Transaktionen nimmt in dem Maße zu, wie Fremdkapital zur Steigerung der Eigenkapitalrenditen eingesetzt wird. Die Leverage Multiples – üblicherweise als Verhältnis der Schulden zum Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) definiert – stellen da-

Steigende Leverage Multiples





her ein wichtiges Risikomaß dar. Das EBITDA wird als Schätzgröße für den zur Bedienung der Schulden verfügbaren Zahlungsstrom (Cash Flow) genutzt. Seit dem Jahr 2001 haben die Leverage Multiples kontinuierlich zugenommen. Den Zielunternehmen wurde im Verhältnis zu ihrer anhand des EBITDA gemessenen Rückzahlungsfähigkeit eine immer größere Schuldenlast aufgeladen. Für das Jahr 2006 betrugen die Leverage Multiples in Europa im Durchschnitt das 5,42-fache des EBITDA; für das vierte Quartal 2006 wurde allerdings ein leicht niedriger Wert von 5,36 gemeldet.

Die Volumenzunahme an LBO-Finanzierungen ist insofern nicht nur Ausdruck einer größeren Anzahl an Transaktionen, sondern – vor dem Hintergrund gestiegener Leverage

Multiples – auch von Finanzierungen mit zunehmend höherem Fremdkapitalanteil. Entsprechend ist das im Rahmen von LBO-Transaktionen zur Verfügung gestellte Eigenkapitalgesunken. Der durchschnittliche Eigenkapitalanteil bei LBO-Finanzierungen erreichte für das Jahr 2006 nur noch 34 %, 5) nachdem Anfang dieses Jahrzehnts noch Werte von knapp 40 % üblich waren.

Zwei Entwicklungen am Markt gehen mit

dem steigenden Fremdkapitalanteil einher: die zunehmende Anzahl von Rekapitalisierungen einerseits und Weiterverkäufe der Zielunternehmen an andere Finanzinvestoren (Secondaries/Tertiaries)⁶⁾ andererseits: Im Rahmen so bezeichneter Rekapitalisierungen entziehen die LBO-Fonds den Zielunternehmen Eigenkapital und ersetzen dieses durch weiteres Fremdkapital.7) Dadurch ist es möglich, dass der LBO-Fonds und die dahinter stehenden Investoren schon vor dem eigentlichen Exit das ursprünglich eingesetzte Eigenkapital oder zumindest Teile davon wieder zurückerhalten. Zum Zweck der Ausschüttung einer Sonderdividende muss sich das Zielunternehmen möglicherweise höher verschulden; andererseits kann die "Rekapitalisierungsfähigkeit" auch ein Indiz für eine günstige wirtRekapitalisierungen...

mens sein.

schaftliche Entwicklung des Zielunterneh-

⁵ Quelle: S&P LCD.

⁶ Nach Angaben von S&P LCD waren in Europa in 2006 19% aller Transaktionen Rekapitalisierungen; Secondaries/ Tertiaries nahmen einen Anteil von 45% ein. Siehe: LCD EuroStats January 2007, S. 3.

⁷ Im ersten Halbjahr 2006 fanden in den USA und in Europa 63 Rekapitalisierungen statt, die zu Ausschüttungen in Höhe von 25,4 Mrd US-\$ führten. Davon wurden 24,1 Mrd US-\$ durch Bankkredite und 1,3 Mrd US-\$ durch Anleihen finanziert. Vgl.: S&P Ratingsdirect, The Dividend Recap Game: Credit Risk vs. the Allure of Quick Money, 7. August 2006.

... und Secondaries/ Tertiaries Bei sogenannten Secondaries/Tertiaries verkauft der LBO-Fonds ein Unternehmen an andere Finanzinvestoren. Im Zuge solcher Transaktionen werden üblicherweise die Leverage Multiples nochmals erhöht. Derartige Exit-Formen traten in jüngerer Zeit in immer kürzeren Zeitabständen auf.8) In diesem Zusammenhang erscheint die Frage berechtigt, ob Secondaries tatsächlich weitere operative Verbesserungen oder Effizienzsteigerungen in der Kapitalstruktur – die den Kern der gesamtwirtschaftlichen Funktion LBOfinanzierter Übernahmen bilden – bewirken oder ob lediglich eine signifikante Risikoerhöhung durch den verstärkten Einsatz von Fremdkapital zur Finanzierung des Unternehmens eintritt.

Für einzelne LBO-Fonds sind Secondaries allerdings wichtig, da die Fonds von vornherein nur für einen bestimmten Zeitraum aufgelegt sind und daher spätestens nach einigen Jahren (üblicherweise innerhalb von fünf bis sieben Jahren) ihre Anlage verkaufen müssen. Ein Versiegen dieses Exit-Kanals⁹⁾ könnte daher den Finanzinvestoren Probleme bereiten. Die bereits erreichte Höhe der Leverage Multiples deutet aber darauf hin, dass diese Strategie nicht ad infinitum fortsetzbar sein wird.

Einsatz von Pay-in-Kind-Anleihen Zudem kommt es zum verstärkten Einsatz von Pay-in-Kind- (PIK-) Anleihen im Rahmen der Finanzierungsstruktur. Diese Instrumente räumen dem Emittenten das Wahlrecht ein, die daraus resultierenden Verpflichtungen (z. B. Zinszahlungen) entweder in bar zu leisten oder durch die Ausgabe neuer Anleihen zu bedienen. Ein Vorteil dieser Konstruktion

für das Zielunternehmen liegt darin, dass während der Laufzeit der Anleihe keine verpflichtenden Zahlungen anfallen und so die Liquidität nicht belastet wird. Allerdings müssen die noch nicht geleisteten Zinszahlungen am Ende der Laufzeit nachgeholt werden, wenn die Anleihen nicht vor Ende der Laufzeit durch neue günstigere Kredite abgelöst werden. Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass sich die Beteiligten darüber im Klaren sind, dass die Zahlungsverpflichtungen nur verschoben wurden.

Überdies ist zunehmend zu beobachten, dass Finanzierungen mit fester Endfälligkeit der Darlehen vereinbart werden. Insbesondere für die Gläubiger nachrangiger Kredite ist damit jedoch ein beträchtliches Risiko verbunden, weil sie erst nach der Befriedigung der vorrangigen Gläubiger Anspruch auf Rückzahlung haben. Im Falle von Zahlungsschwierigkeiten kann dies jedenfalls die Verwertungsrate (Recovery Rate) für die nachrangigen Gläubiger mindern.

Auch neuartige Vereinbarungen über die vertraglichen Verpflichtungen des Kreditnehmers (Financial Covenants)¹⁰⁾ beeinflussen das Risikoprofil von LBO-Transaktionen. So

Abschwächung der Financial Covenants

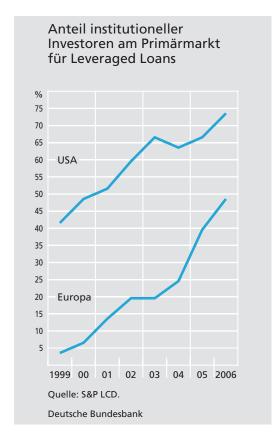
Zunehmende Endfälligkeit

8 In Großbritannien hat sich die durchschnittliche Zeit bis zu einem Secondary von 84 Monaten in 2003 auf 71 Monate in 2005 verkürzt. Vgl.: Centre for Management Buyout Research (2006), Exit, Issue 7.

⁹ Das Centre for Management Buy-out Research schätzt, dass in Europa bereits über 50 % der Exits Secondaries sind. Vgl.: CMBOR, Record Start to the Year for Continental European Buy-out Market but UK Stalls, Presseerklärung vom 29. August 2006.

¹⁰ Mit Financial Covenants werden Bestimmungen in den Kreditverträgen bezeichnet, die dem Schutz der Gläubiger dienen. So muss das Zielunternehmen beispielsweise bestimmte Kennzahlen einhalten. Bei einer Verletzung dieser Bestimmungen haben die Gläubiger in der Regel Kündigungs- oder erweiterte Gläubigerrechte.





kann im Rahmen sogenannter Cash-Sweep-Vereinbarungen¹¹⁾ festgelegt werden, dass der Umfang der freien Zahlungsmittel, der für Rückzahlungen genutzt werden muss, verringert wird. Die Liquidität, die sich durch diese Einschränkungen beim Cash Sweep einsparen lässt, wird verstärkt für Dividendenzahlungen eingesetzt. Eine weitere Verschlechterung aus Sicht der Kreditgeber ist die Einführung sogenannter Covenant Cures, die es dem LBO-Fonds erlauben, dem Unternehmen bei einem Verstoß gegen die in den Financial Covenants getroffenen Vereinbarungen zusätzliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Dadurch wird den Gläubigern die Möglichkeit verwehrt, die Kontrolle über ein Unternehmen im vorübergehenden Zahlungsrückstand zu übernehmen. 12)

Insgesamt deuten die Veränderungen beim Aufbau der Transaktionen und bei den Financial Convenants auf eine verbesserte Verhandlungsposition der Finanzinvestoren. Dies bedeutet gleichzeitig, dass sich das Risiko für die Fremdkapitalgeber erhöht.

Die Bedeutung institutioneller Investoren als Kreditgeber hat sich in den letzten Jahren erheblich ausgeweitet. 1999 war ihre Stellung als Käufer von Leveraged Loans am Primärmarkt in Europa noch vernachlässigbar (ca. 4%); Ende 2006 hatten sie hingegen bereits einen Anteil von knapp 50% erreicht. In den USA beträgt der Anteil sogar bereits knapp 75%. ¹³⁾

Rolle institutioneller Investoren

Bedeutende institutionelle Investoren sind Versicherungen, sogenannte CLO-Fonds¹⁴⁾ und inzwischen auch verstärkt Hedgefonds. Die institutionellen Investoren zeichnen sich insbesondere dadurch aus, dass sie in die risikoreicheren Tranchen investieren (Second Lien, Mezzanine).

¹¹ Cash-Sweep-Vereinbarungen legen fest, dass ein verfügbarer freier Cash Flow bis zu einem bestimmten Umfang verwendet werden muss, um die bestehenden Verbindlichkeiten zu tilgen. Dadurch werden auch endfällige Darlehen während der Laufzeit teilweise zurückgezahlt.

¹² Vgl.: Standard & Poor's, Ratcheting up the risk: European LBO loan documentation gives borrowers an easy ride, 27. September 2006.

¹³ Quelle: S&P LCD.

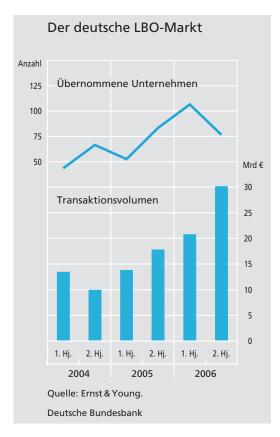
¹⁴ Bei CLO-Fonds handelt es sich um Gesellschaften, die Kredite aufkaufen, um auf dieser Grundlage zumeist strukturierte Anleihen zu begeben. Die Rückzahlung der Anleihen wird über die Bedienung der Kredite sichergestellt.

Der deutsche LBO-Markt

Bedeutung von LBOs in Deutschland Im deutschen Markt für LBOs¹⁵) hat das Volumen der veröffentlichten Transaktionen im zweiten Halbjahr 2006 weiter auf 30,1 Mrd € zugenommen. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem ersten Halbjahr 2006 um 44,7 % und im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2005 um 69,1%; der Wachstumstrend setzte sich damit fort. Die Anzahl der mittels LBO übernommenen Unternehmen erhöhte sich von 139 im Jahr 2005 auf 186 im Jahr 2006.¹6)

Der deutsche LBO-Markt wird nach wie vor von ausländischen Finanzinvestoren bestimmt. Nach Angaben von Ernst & Young waren diese im Jahr 2006 für einen Anteil von 48,8 Mrd € am Gesamtvolumen der veröffentlichten Transaktionen von insgesamt 50,9 Mrd € verantwortlich, also für knapp 96%. Von den 23 bekannten Buyouts mit einem jeweiligen Volumen von mindestens 500 Mio € entfielen 20 auf ausländische Investoren.

Deutsche Beteiligungsgesellschaften haben sich hingegen verhältnismäßig erfolgreich im Segment der kleinen und mittleren Unternehmen betätigt, das offenbar für größere ausländische Fonds relativ uninteressant ist. Sie wiesen zwar im Jahr 2006 nur einen geringen Anteil von 2,1 Mrd € (knapp 4 %) am gesamten Transaktionsvolumen in Deutschland auf, kamen aber mit 76 Transaktionen auf einen Anteil von gut 40 % an der Gesamtzahl der Transaktionen (186). ¹⁷⁾ Dabei entfiel knapp ein Drittel des gesamten deutschen Transaktionsvolumens auf einen einzigen LBO. ¹⁸⁾



Die bei den LBO-Finanzierungen eingesetzte Fremdkapitalhebelung hat in den letzten Jahren auch in Deutschland weiter zugenommen und ist damit dem internationalen Trend gefolgt. So stieg 2006 der durchschnittliche Leverage Multiple¹⁹⁾ weiter auf das 5,03-fache des EBITDA, verglichen mit dem 3,86-fachen im Jahr 2003.²⁰⁾

Die deutlich zunehmende Bedeutung der LBOs in Deutschland zeigt sich in ihrem wach-

¹⁵ Hierbei werden Transaktionen erfasst, die deutsche Zielunternehmen betreffen.

¹⁶ Siehe: Ernst & Young, German Private Equity Activity 2006, Januar 2007.

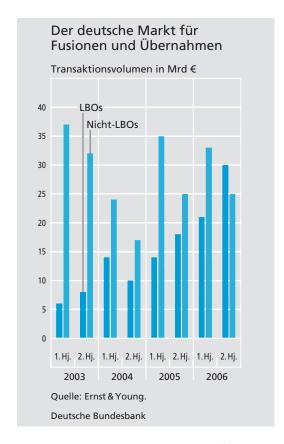
¹⁷ Vgl.: Ernst & Young, German Private Equity Activity 2006, Januar 2007.

¹⁸ Vgl.: Ernst & Young, German Private Equity Activity June 2006, Juli 2006.

¹⁹ Berechnet als Gesamtverschuldung geteilt durch das EBITDA.

²⁰ Vgl.: Standard & Poor's, LCD European Leveraged Buyout Review 4Q06, Januar 2007.





senden Anteil am deutschen Markt für Fusionen und Übernahmen insgesamt. Im zweiten Halbjahr 2006 überstieg zum ersten Mal das Volumen der LBOs den Betrag der Nicht-LBO-Transaktionen.

Die Rolle der Finanzintermediäre und ihre Risiken

Rolle von Kreditinstituten Am LBO-Markt können Kreditinstitute verschiedene Aufgaben übernehmen: die Vergabe von Krediten, eigene Anlagen in LBO-Fonds und verschiedene andere Dienstleistungen bei der Durchführung von Transaktionen. Die Deutsche Bundesbank und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben im Rahmen einer Initiative des Bankenaufsichtsausschusses (BSC) des Europäischen

Systems der Zentralbanken eine Umfrage unter sechs in diesem Geschäftsfeld besonders aktiven Banken über die damit verbundenen Risiken durchgeführt. Hierbei wurde die gesamte Kreditvergabe dieser Banken zur Finanzierung von LBOs erfasst, nicht nur diejenige im Zusammenhang mit deutschen Zielunternehmen.

Kreditvergabe

In der Bereitstellung von Krediten für LBO-Transaktionen dürfte das bedeutendste Risikopotenzial für die Banken aus diesem Geschäftsfeld liegen.²¹⁾ Das gesamte Kreditvolumen (inkl. Kreditzusagen) gaben die befragten Institute für Juni 2006 mit 22 Mrd € an. Im Rahmen von LBO-Transaktionen können einzelne Banken vor der Weitergabe an die eigentlichen Investoren Underwriting-Positionen²²⁾ eingehen, die ein beträchtliches Risiko – das sog. Warehousing Risk²³⁾ – darstellen können. Bis eine Bank nach Abschluss einer Transaktion den Ausgangsbestand an Risiken auf den von ihr gewünschten Umfang reduziert hat, können durchaus Wochen oder gar Monate vergehen. Im Rahmen der Umfrage zeigte sich, dass die Kreditinstitute bei ihren jeweils fünf größten Transaktionen - für diese standen detaillierte Informationen

²¹ In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie sich ein LBO auf die Altgläubiger auswirkt, die bereits vor dem Verkauf des Unternehmens an den Finanzinvestor aktiv waren. So könnte der verstärkte Einsatz von Fremdkapital bei Buyouts dazu führen, dass sie nach Abschluss der Transaktion ein größeres Risiko zu tragen hätten. Allerdings wird im Rahmen eines Buyouts typischerweise eine komplett neue Finanzierungsstruktur beim Zielunternehmen verwirklicht. Daher werden die vorhandenen Altgläubiger üblicherweise ausgezahlt. Nur wenn dieses nicht der Fall ist, könnte sich für die Altgläubiger eine Risikoerhöhung ergeben.

²² Die Banken geben dabei eine Übernahmezusage für ein bestimmtes Kreditvolumen zu vorher festgelegten Konditionen ab.

²³ Risiko, dass bis zur Weitergabe der Risikoposition ein Wertverlust eintritt.

zur Verfügung – innerhalb von 120 Tagen das Kreditvolumen um knapp 80 % reduziert hatten.

Liquide Syndizierungsmärkte Die Existenz liquider Syndizierungs- und Sekundärmärkte gibt den Kreditinstituten die Möglichkeit, ihr Kreditportfolio aktiv zu managen. Davon machen die Banken regen Gebrauch. Die befragten Institute gaben in Bezug auf die fünf größten von ihnen durchgeführten Transaktionen an, dass sie in über 90 % der Fälle Mitglieder eines Syndikats waren. Sie legen Limite für ihr gesamtes Portfolio an LBO-Finanzierungen und für einzelne Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität fest. Einige Institute gaben zudem an, dass sie bei Krediten Wert auf vorrangige und besicherte Positionen²⁴⁾ legen. Die Risiken aus den einzelnen Transaktionen werden unter den Banken und auf andere Marktteilnehmer verteilt. Die Kreditinstitute verfügen deshalb in der Regel über relativ gut diversifizierte Portfolios, die sich zum überwiegenden Teil aus vorrangigen Forderungen zusammensetzen.

Due Diligence und Kreditanalyse Die Angaben der Banken zeigen, dass sie im Bereich der LBO-Finanzierung typischerweise über wesentlich umfangreichere und aussagekräftigere Informationen als im sonstigen Unternehmenskreditgeschäft verfügen. Über die intensive Prüfung der wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnisse (Due Diligence), auf deren Ergebnisse nicht nur die LBO-Fonds, sondern auch die arrangierenden Banken zurückgreifen, erhalten sie einen tiefen Einblick in das Unternehmen. In Bezug auf das Zielunternehmen werden unter anderem der Geschäftsplan, die voraussichtliche

Marktentwicklung, die Wettbewerbssituation, der Investitionsbedarf und vor allen Dingen die Fähigkeit, Zahlungsströme (Cash Flows) zu generieren, analysiert. Insbesondere von dem letztgenannten Merkmal hängt die maximale Höhe der Schulden ab, die zum Erwerb des Zielunternehmens bereitgestellt werden kann. Wichtig ist dabei einzuschätzen, ob und inwieweit die Schuldendienstfähigkeit auch bei ungünstigen wirtschaftlichen Bedingungen gegeben ist. Als wichtiger Faktor fließt in die Kreditanalyse zudem die Erfolgsbilanz (Track Record) des LBO-Fonds mit ein. Auch werden eine Reihe von quantitativen Kennzahlen (z.B. das Verhältnis des Zahlungsstroms zur Zinsbelastung) bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt. Die Ergebnisse der Umfrage zeigen ebenfalls, dass alle befragten Institute in Ergänzung Due-Diligence-Prüfung eine eigene Analyse als Grundlage für die Kreditentscheidung durchführen. Einige Banken wiesen darauf hin, dass sie ferner direkte Gespräche mit dem Zielunternehmen und den Due-Diligence-Experten führen.

Neben der oben beschriebenen umfassenden erstmaligen Analyse führen die befragten Banken eine laufende Überwachung ihrer Engagements durch. Die Kreditinstitute erhalten unterjährig (zum Teil monatlich) Informationen über die Zielunternehmen, zum Beispiel Angaben über Zahlungsströme (Cash Flow), betriebswirtschaftliche Auswertungen

Laufende Überwachung der Engagements

²⁴ Als Sicherheit gilt bei LBO-Transaktionen grundsätzlich die Fähigkeit des Zielunternehmens, Cash Flows zu generieren, die für die Bedienung der aufgenommenen Schulden genutzt werden können. Zusätzlich kommt es zu einer Verpfändung der Anteile am Zielunternehmen durch den LBO-Fonds sowie einer Verpfändung der Aktiva des Zielunternehmens an die Kreditgeber.



und (Zwischen-)Bilanzen des Unternehmens. Für die Unternehmensleitung werden zudem regelmäßig Berichte (mindestens einmal im Jahr) über die Entwicklung des LBO-Portfolios erstellt.

Stresstests

Im Rahmen der Finanzierung von LBO-Transaktionen setzen die Institute zudem Stresstests ein, um die Auswirkungen von ungünstigen Ereignissen (z.B. Zinsänderungen, Abflauen der wirtschaftlichen Entwicklung) auf die Schuldendienstfähigkeit des Unternehmens besser einschätzen zu können. Auch wenn derartige Stresstests ihrerseits gewissen Einschränkungen unterliegen, sind sie ein wichtiges komplementäres Instrument der Risikoanalyse.

Banken als Investoren bzw. Dienstleister Die eigenen Anlagen in Private-Equity-Fonds spielten bei den befragten deutschen Banken nur eine untergeordnete Rolle. Im Juni 2006 betrug das von diesen Instituten in LBO-Fonds investierte Kapital weniger als 2 Mrd €. Daher dürften aus diesem Geschäft derzeit auch nur in begrenztem Umfang Verlustrisiken bestehen. Durch ihre Rolle als Arrangeure, Agenten oder Berater von LBO-Transaktionen erzielen die betreffenden Banken Provisionserträge, die durch das starke Wachstum in diesem Geschäftsfeld eine beträchtliche Grö-Benordnung erreicht haben. Daraus resultieren allerdings auch Ertragsrisiken, die aufgrund einer möglicherweise hohen Volatilität und Konjunktursensitivität des LBO-Geschäfts bedeutsam sein können.

Versicherungen als Investoren in Private-Equity Zu den aktiven institutionellen Investoren zählen in Deutschland insbesondere die Versicherer: In einer aktuellen Umfrage von Feri

Rating und Research²⁵⁾ im November 2006 gaben 93 % aller befragten Versicherungen an, Investitionen in Beteiligungsgesellschaften getätigt zu haben; 13 % davon mit mehr als 2 % des Gesamtvermögens. Hingegen gaben nur 31% der befragten Banken an, sich als Private-Equity-Investoren zu engagieren, davon aber immerhin 23 % mit mehr als 2 % des Gesamtvermögens. Das Interesse der Investoren an dieser Anlageform nimmt weiter zu: So gaben zum Beispiel 80 % der befragten Versicherungen und 31% der Banken an, in den nächsten sechs Monaten in Private-Equity-Fonds investieren zu wollen. Die deutschen Versicherer hielten zwar zum Jahresende 2005 nur 2,9 Mrd € in Private-Equity-Beteiligungen, also einen Anteil von 0,3 % an der Gesamtsumme ihrer Kapitalanlagen; 26) insbesondere bei den großen Unternehmen zeigt sich aber eine Tendenz, diesen Anteil weiter auszubauen.

Auswirkungen auf die Finanzstabilität

Die Finanzstabilitätswirkungen von LBO-Finanzierungen sind differenziert zu betrachten. Einerseits ist positiv zu sehen, dass durch die für LBO-Transaktionen typische Refinanzierungsstruktur eine relativ breite Streuung von Kreditrisiken im Finanzsystem erreicht werden kann. Andererseits wird zunehmend intransparent, von wem die Risiken letztlich gehalten werden. Deshalb lässt sich nicht eindeutig nachvollziehen, ob über derartige

Einfluss auf Risikoverteilung unklar

²⁵ Befragt wurden 89 Altersversorgungseinrichtungen, Genossenschaftsbanken und Sparkassen sowie Industrieunternehmen und Versicherer mit einem verwalteten Vermögen von insgesamt 385 Mrd €.

²⁶ Quelle: Jahresbericht der BaFin 2005, S. 88.

Monatsbericht April 2007

Transaktionen insgesamt eine tragfähige Risikoverteilung im Finanzsystem erreicht wird.

Banken geben Risiken weiter, ... Die mit der Initiierung von LBO-Transaktionen befassten Kreditinstitute behalten üblicherweise nur einen geringen Teil der Risiken in den eigenen Büchern. Im Rahmen der Syndizierung werden umfangreiche Kreditrisiken an andere Marktteilnehmer (andere Banken, aber auch vermehrt institutionelle Investoren) weitergereicht. Ein zunehmend liquider Sekundärmarkt erlaubt es, übernommene oder zurückbehaltene Risiken auch nach Abschluss einer Transaktion weiterzugeben.

... unterliegen aber dem Warehousing Risk Die Umfrage unter deutschen Banken zeigt zudem, dass es sich bei den zur Finanzierung von LBOs zurückbehaltenen Krediten zu 90 % um vorrangige Forderungen handelt und die Kreditinstitute an einzelnen Transaktionen in der Regel nur geringe Anteile halten, so dass granulare Portfolios entstehen. Dieser konservative Ansatz bei der Finanzierung von LBOs sollte dazu führen, dass bei einem Ausfall eines von Finanzinvestoren übernommenen Unternehmens die einzelne Kredit gewährende Bank nur in einem geringen Umfang betroffen sein sollte. Alle in diesem Geschäft aktiven Banken sind allerdings temporär einem beträchtlichen Risiko bis zur endgültigen Weiterplatzierung (Warehousing Risk) ausgesetzt. Zudem können bei fehlender Weiterplatzierungsmöglichkeit Konzentrationsrisiken bei den Banken entstehen, die in diesem Fall unbeabsichtigt mehr Anteile an LBO-Finanzierungen selbst halten.

Direkte Investitionen der Banken in LBO-Fonds finden kaum statt, so dass hier kein materielles Risiko besteht. Auch mögliche Auswirkungen der veränderten Schuldenstruktur auf die Altgläubiger sind begrenzt, da in der überwiegenden Zahl der Fälle ihre Kredite bei Durchführung der Transaktion zurückgezahlt werden, um die Passivseite der Bilanz des Zielunternehmens grundlegend neu strukturieren zu können.

Die übernommenen Unternehmen selbst können aber aufgrund der höheren Verschuldung in ihrer Widerstandsfähigkeit gegenüber schwierigeren Wirtschaftslagen und steigenden Zinsen geschwächt werden. Der in den letzten Jahren deutlich gestiegene Fremdkapitalhebel – diese Entwicklung wird sowohl durch die Marktdaten als auch durch die Angaben der Banken bestätigt – stellt eines der Hauptrisiken des LBO-Markts dar. Gleichzeitig kann der typischerweise kurze Zeithorizont, innerhalb dessen Finanzinvestoren ihre Renditeziele erreichen wollen, dazu führen, dass eher kurzfristig angelegte unternehmerische Entscheidungen in den Vordergrund treten. Auch kann die Beteiligung einer zunehmenden Anzahl von Investoren mit unterschiedlichen Interessenlagen (zusätzlich gefördert durch die Strukturierung der Kredite) im Falle einer krisenhaften Entwicklung bei einem Zielunternehmen Lösungen erschweren.

Darüber hinaus bleibt die Frage, ob manche Investoren unter dem Eindruck geringer Ausfallraten in den letzten Jahren zu bereitwillig Risiken übernahmen. Entwicklungen wie die deutlich gestiegenen Leverage Multiples könnten darauf hindeuten. Gleichzeitig dürfte sich die Risikoposition der FremdkapiPotenzielle Risiken für die übernommenen Unternehmen...

... für die institutionellen Investoren und



talgeber aufgrund der schleichenden Aushöhlung der Financial Covenants verschlechtert haben. Grundsätzlich besteht ferner die Gefahr einer Fehlbepreisung von Risiken. Nicht auszuschließen ist auch, dass Investoren, die strukturierte Produkte erwerben, den Risikogehalt ihres Portfolios unterschätzen und unentdeckte Risikokonzentrationen bestehen, die im Falle des Ausfalls eines Zielunternehmens weitere Ausfälle nach sich ziehen können.

Im Falle einer krisenhaften Entwicklung müsste wohl außerdem mit Zweitrundeneffekten gerechnet werden. Risiken, von deren definitiver Ausplatzierung die Banken ausgegangen waren, könnten zurückschlagen über Rechtsrisiken oder verschlechterte Kreditgualität bei anderen Geschäftsbeziehungen. Ferner dürfte ein Ausfall einzelner Kreditnehmer auch die Liquidität des Sekundärmarkts beeinträchtigen und damit die Fähigkeit der Banken zum Risikotransfer perspektivisch verschlechtern.

Diesen Risiken steht vor allem die Qualität der in der Umfrage beleuchteten Risikomanagementtechniken der Banken gegenüber, so dass aktuell vom deutschen Markt für LBO-Finanzierungen kaum erhöhte Risiken für die Stabilität des Finanzsystems ausgehen sollten. Dieses Finanzierungssegment profitiert jedoch in besonderem Maße von der aktuell günstigen wirtschaftlichen Entwicklung und der guten Aufnahmefähigkeit der Sekundärmärkte für Risiken. Der nach wie vor junge Markt für LBO-Finanzierungen hat insofern eine wirkliche Belastungsprobe noch vor sich.

Risiken für Stabilität des Finanzsystems begrenzt, aber Belastungsprobe steht noch aus

... für die Banken

Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der sozialen Pflegeversicherung

Im Jahr 1995 wurde in Deutschland mit der sozialen Pflegeversicherung ein neuer Sozialversicherungszweig eingeführt. Das Pflegerisiko sollte staatlich organisiert abgesichert und die Träger der Sozialhilfe finanziell entlastet werden. Die Finanzierung im Umlageverfahren führt dabei insbesondere in Verbindung mit der demographischen Entwicklung zu einer Lastenverschiebung in die Zukunft.

Die Finanzentwicklung war anfänglich durch Überschüsse geprägt, mit denen Defizite in den Folgejahren finanziert wurden. Die demographische Entwicklung, die im Hinblick auf die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen eine der großen Herausforderungen darstellt, schlägt sich nicht zuletzt auch in der Finanzentwicklung der sozialen Pflegeversicherung nieder. Schon in absehbarer Zeit dürften die Rücklagen aufgebraucht sein, und es droht ein Beitragssatzanstieg.

Derzeit steht eine Reform der Pflegeversicherung zur Diskussion. Angesichts der schwierigen Ausgangslage und der sich mit der Zeit eher weiter zuspitzenden Probleme sollten bei der Frage einer Dynamisierung und Ausweitung der Leistungen die langfristigen Auswirkungen auf die künftige Belastung mit Sozialversicherungsbeiträgen nicht vernachlässigt werden.



Die Einführung einer gesetzlichen Pflegeversicherung

Vor 1995 Pflegerisiko privat oder durch Sozialhilfe abgedeckt Vor der Einführung der obligatorischen Pflegeversicherung waren die mit Pflegebedürftigkeit verbundenen finanziellen Belastungen ein privates Risiko, das zunächst aus eigenen Mitteln oder im Familienverbund bewältigt wurde. Reichte dieses Einkommen oder Vermögen nicht aus, um die mit der Pflege verbundenen Kosten zu tragen, übernahmen die Träger der Sozialhilfe die Kosten. Von 1991 bis 1994 stiegen die Bruttoausgaben der Sozialhilfe für Hilfe zur Pflege von 6½ Mrd € auf gut 9 Mrd €. Die Finanzierung erfolgte durch die Gebietskörperschaften und somit im Wesentlichen über Steuern.

Pflegeversicherung dient finanzieller Entlastung des Pflegebedürftigen und der Sozialhilfeträger Die soziale Pflegeversicherung wurde im Jahr 1995 als eigenständiger Zweig der Sozialversicherung in Deutschland errichtet. Die damit verfolgten Ziele bestanden zum einen in einer Absicherung gegen finanzielle Belastungen im Pflegefall. Zum anderen sollten die Haushalte der Sozialhilfeträger entlastet werden. 1) Um die Ziele möglichst rasch zu erreichen, wurde die Pflegeversicherung für alle gesetzlich Krankenversicherten im Umlageverfahren eingeführt. Gleichzeitig wurden die privat Krankenversicherten zum Abschluss einer privaten Pflegeversicherung verpflichtet, deren Ausgestaltung insbesondere anfangs stark an die Sozialversicherung angelehnt war (vgl. zu den institutionellen Regelungen die Übersicht auf S. 31).

Der Versicherungsschutz wurde unmittelbar nach der Einführung allen Versicherten gewährt, und zwar ohne Prüfung individueller

Leistungen der Pflegeversicherung im Überblick

	Pflegegeld	Sachleistungen		
	bei Pflege durch An- gehörige, Nachbarn, Bekannte	bei häus- licher Pflege durch professio- nellen Dienst	bei statio- närer Heim- unter- brin- gung 1)	
Pflegestufe	bis zu € pro Monat			
Stufe I: Erheblich Pflege- bedürftige, Pflegeaufwand: mind. 1,5 Stunden täglich Stufe II: Schwerpflege- bedürftige, Pflegeaufwand: mind. 3 Stunden täglich	205	384 921	1 023 1 279	
Stufe III: Schwerstpflege- bedürftige, Pflegeaufwand: mind. 5 Stunden täglich	665	1 432 (in Härte- fällen bis zu 1 918)	1 432 (in Härte- fällen bis zu 1 688)	

1 Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung ("Hotelkosten") trägt der/die Pflegebedürftige selbst.

Deutsche Bundesbank

Risiken. Damit erhielten ältere Versicherte Einführungsgewinne, da der einheitliche Sozialversicherungsbeitragssatz für sie nicht kostendeckend war. Erkauft wurde dies durch eine Belastung der Jüngeren. Auch für zukünftige Generationen gehen von der umlagefinanzierten Pflegeversicherung aufgrund der demographischen Entwicklung Zusatzlasten aus, weil alternative Versicherungen mit Kapitaldeckung von der dadurch verursachten Verschlechterung der impliziten Rendite weniger betroffen wären und deshalb ein insgesamt niedrigerer Beitragssatz ausreichen würde. Außerdem wurde mit dem Ver-

Umlagefinanzierung mit Lastenverschiebung in die Zukunft verbunden

¹ Eine verpflichtende Pflegeversicherung kann grundsätzlich auch mit der Gefahr von strategischem Verhalten ("free rider") begründet werden. Durch die Versicherungspflicht wird verhindert, dass angesichts einer garantierten staatlichen Grundsicherung auf eigene Vorsorgeanstrengungen verzichtet wird.

Regelungen zur Pflegeversicherung im Überblick

Die Beitragspflicht zur Pflegeversicherung setzte zum 1. Januar 1995 ein, und der Beitragssatz betrug zunächst 1% des versicherungspflichtigen Einkommens bis zur Beitragsbemessungsgrenze.1) Leistungen wurden erst ab dem 1. April 1995 ausgezahlt. Der durch die verzögerte Leistungseinführung erzielte Überschuss wurde zur Rücklagenbildung verwendet. Zum 1. Juli 1996 kamen Leistungen für die stationäre Pflege hinzu. Gleichzeitig wurde der Beitragssatz auf 1,7 % angehoben.2) Seit dem 1. Januar 2005 zahlen Kinderlose einen Zusatzbeitrag in Höhe von 0,25 % ihres Einkommens. Ausgenommen sind Versicherte, die vor dem 1. Januar 1940 geboren sind, sowie unter 23-Jährige. Zwischen der Höhe der (einkommensabhängigen) Beiträge und den (standardisierten) Leistungen der sozialen Pflegeversicherung besteht kein direkter Zusammenhang.

Die Rücklage, die sich Ende 2006 auf gut 3½ Mrd € belief, muss mindestens eine halbe durchschnittliche Monatsausgabe umfassen, was derzeit etwa ¾ Mrd € entspricht. Aufgrund des gesetzlich festgelegten einheitlichen Beitragssatzes und der vollständig standardisierten Leistungen besteht unter den Pflegekassen praktisch kein Wettbewerb. Defizite einzelner Kassen werden untereinander weitgehend ausgeglichen. Lediglich die Verwaltungskosten werden pauschal erstattet, so dass hier kein Anreiz zu unwirtschaftlichem Handeln auf Kosten der übrigen Pflegekassen besteht. Während die gesetzlich Krankenversicherten automatisch Mitglied der organisatorisch dort angegliederten sozialen Pflegeversicherung sind, wurden für die privat Krankenversicherten private Pflegeversicherungen eingeführt. Die gesetzliche Pflegeversicherung umfasst damit sowohl die soziale als auch die private Pflegeversicheruna.

Die privaten Pflegeversicherungen wurden anfangs verpflichtet, ab 1995 die privat Krankenversicherten zu Konditionen aufzunehmen, die denen der Sozialversicherung ähneln. So sind Kinder auch hier bis zum 18. Lebensjahr beitragsfrei mitversichert. Der nicht er-

1 Die Beitragsbemessungsgrenze in der sozialen Pflegeversicherung entspricht der der gesetzlichen Krankenversicherung. Sie belief sich 1995 auf umgerechnet 2 991 € pro Monat im Westen und 2 454 € im Osten. Heute liegt die Beitragsbemessungsgrenze – nach der Angleichung im Jahr 2001 – bundeseinheitlich bei 3 562,50 €. — 2 Die Beiträge werden grundsätzlich von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch aufgebracht. Zur Kompensation der Arbeitgeber für die erste Stufe (1 %) wurde der Buß- und Bettag als gesetzlicher Feiertag aufgegeben. Einzige Ausahme ist Sachsen, weshalb die dort Beschäftigten das 1% alleine zu zahlen haben. Die Erhöhungsstufe von 0,7 Prozentpunkten wurde dann allgemein hälftig aufgeteilt. In

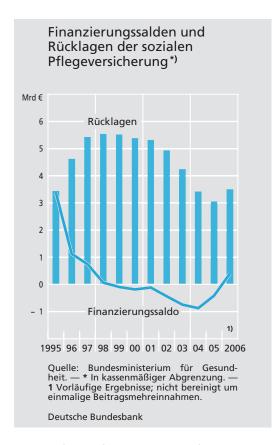
Deutsche Bundesbank

werbstätige Ehepartner zahlt nur den halben Beitrag, der zudem bis zum Höchstbeitrag der sozialen Pflegeversicherung begrenzt ist. Die Beiträge durften nicht nach dem Gesundheitszustand und dem daraus ableitbaren Pflegerisiko der zu Versichernden differenziert werden. Auch für die später in die private Pflegeversicherung Eintretenden gelten noch einige der für die private Versicherungswirtschaft untypischen Regelungen wie die beitragsfreie Kindermitversicherung, das Verbot einer geschlechtsspezifischen Tarifgestaltung und die Deckelung der Versicherungsprämie auf den Höchstbeitrag zur sozialen Pflegeversicherung fort. Diese Regulierung diente dazu, auch Älteren von Anfang an die vollen Pflegeleistungen zu begrenzten Beiträgen zu garantieren. Die unvollständige Risikoäquivalenz erfordert einen Risikostrukturausgleich unter den privaten Pflegeversicherern.

Die Leistungen der sozialen wie auch der privaten Pflegeversicherung bestimmen sich zum einen nach dem Grad der Pflegebedürftigkeit in drei Pflegestufen. Weiterhin unterscheiden sich die Leistungssätze bei ambulanter und stationärer Pflege. Bei der ambulanten Pflege wird nochmals danach differenziert, ob sie durch einen professionellen Dienstleister oder durch sonstige Pflegepersonen (i.d.R. Angehörige) erfolgt. Die Sätze reichen von 205 € pro Monat bei ambulanter Pflege in Pflegestufe I bis zu 1 432 € in Stufe III, sofern die Pflege durch einen ambulanten Dienst oder stationär erfolgt. In besonderen Härtefällen können diese Leistungssätze auf bis zu 1 918 € bei ambulanter beziehungsweise 1 688 € bei stationärer Pflege angehoben werden. Darüber hinaus übernehmen die Pflegekassen einmal pro Jahr die Kosten der Vertretungspflege für maximal vier Wochen im Wert von bis zu 1432 €. Außerdem trägt die soziale Pflegeversicherung die Aufwendungen für die Beschaffung von Pflegemitteln. Schließlich werden für "selbst beschaffte Pflegehilfen" Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung abgeführt.3) Überdies sind Pflegepersonen gesetzlich unfall-

Sachsen zahlen die Arbeitnehmer daher 1,35 % und die Arbeitgeber lediglich 0,35 % an die soziale Pflegeversicherung (vgl. § 58 SGB XI). — 3 Die Höhe der Rentenbeiträge richtet sich nach der Pflegestufe und dem wöchentlichen Pflegeaufwand. In Stufe III und einem wöchentlichen Aufwand von mindestens 28 Stunden werden Beiträge in Höhe von 80 % des Durchschnittsentgelts gezahlt (bezogen auf 2006: rd. 390 € pro Monat im Westen und rd. 325 € im Osten). Dies begründet Rentenansprüche in Höhe von ebenfalls 80 % eines Durchschnittsverdieners. Daraus leitet sich gegenwärtig eine monatliche Rente von rd. 21 € im Westen und 18,50 € im Osten ab – jeweils für ein Jahr Pflegetätigkeit.





zicht auf eine finanzielle Bedürftigkeitsüberprüfung der Vermögensverzehr im Alter gemindert. ²⁾ Mit der sozialen Pflegeversicherung wurde ein weiterer den Faktor Arbeit belastender Sozialversicherungszweig ohne Beitragsäquivalenz geschaffen. Damit übt die soziale Pflegeversicherung eine Wirkung auf die Einkommensverteilung aus, die über diejenige einer rein versicherungsimmanenten Umverteilung hinausgeht. Zwar wirkte auch das vorherige Sozialhilfemodell nivellierend, doch war der soziale Ausgleich im grundsätzlich zielgenaueren Steuer- und Transfersystem angesiedelt.

Finanzentwicklung seit dem Jahr 1995

Die soziale Pflegeversicherung verbuchte vor allem im Einführungsjahr 1995 und in den ersten Folgejahren beträchtliche Überschüsse, wodurch die Rücklagen bis 1998 auf 51/2 Mrd € anwuchsen. Ab 1999 kam es jedoch zu Defiziten, die mit fast 1 Mrd € im Jahr 2004 ihren vorläufigen Höhepunkt erreichten. Eine einnahmenseitige Entlastung ergab sich 2005 durch die Einführung des Sonderbeitrags für Kinderlose und auch durch die Beiträge für Bezieher von Arbeitslosengeld II. Im vergangenen Jahr kam es zu einem kassenmäßigen Überschuss von fast ½ Mrd €, der allerdings ausschließlich darauf beruhte, dass ausnahmsweise Sozialversicherungsbeiträge für fast 13 Monate vereinnahmt wurden (vgl. Übersicht auf S. 33). Die liquide Rücklage ist damit zuletzt wieder auf 3 ½ Mrd € angestiegen. Die gesetzliche Mindestrücklage ist auf eine halbe Monatsausgabe festgelegt und beläuft sich derzeit auf rund ¾ Mrd €.

> Schwache Einnahmenentwicklung

Anfänglicher Rücklagen-

lahre mit

Defiziten

bildung folgten

Die Einnahmen sind von 1997 (als erstmals für das gesamte Jahr der Beitragssatz von 1,7 % galt) bis 2006 im Verhältnis zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) von 0,83 % auf 0,76 % zurückgegangen. Während das nominale BIP seit 1997 jahresdurchschnittlich um gut 2 % stieg, nahmen die Bruttolohn- und -gehaltssumme um knapp 1½ % und die beitragspflichtigen Entgelte der sozialen Pflegeversicherung (Grundlohnsumme) nur um ¾ % pro Jahr zu (vgl. Schaubild auf S. 42). Neben

² Sofern daraus höhere Erbschaften resultieren, wirken diese – bei allerdings unterschiedlicher interpersoneller Verteilung – der intergenerativen Lastenverschiebung zum Teil entgegen.

Zur Verbuchung der einmaligen Beitragsmehreinnahmen im Jahr 2006

Im Jahr 2006 hat die soziale Pflegeversicherung – wie die übrigen Sozialversicherungen auch – aufgrund vorgezogener Abführungstermine für den Gesamtsozialversicherungsbeitrag kassenmäßig einmalige Mehreinnahmen in Höhe von fast einer Monatseinnahme erzielt. In der Pflegeversicherung dürfte dieser Effekt knapp 1 Mrd € ausgemacht haben. Nach den vorläufigen Finanzergebnissen (PV 45-Statistik), die auf der Kassenrechnung beruhen, erzielte die soziale Pflegeversicherung im Jahr 2006 einen Überschuss von knapp ½ Mrd €.

Bei periodengerechter Abgrenzung führt dieser Einmaleffekt jedoch nicht zu einer Ergebnisverbesserung, weil dort die (nachträglich abgeführten) Beiträge auch zuvor schon dem Monat zugerechnet worden sind, in dem das Arbeitseinkommen erzielt worden ist. Mit dem früheren Abführungstermin sind lediglich Ertrag und Einzahlung in Übereinstimmung gebracht worden: Die Beiträge für den Dezember 2006 wurden nun auch schon im Dezember 2006 kassenwirksam vereinnahmt, nach der alten Regelung wären die Mittel überwiegend erst im Januar 2007 geflossen. Im Ausweis des endgültigen Jahresergebnisses für das Jahr 2006 (PJ 1-Statistik), mit dem Mitte 2007 zu rechnen ist, wird periodengerecht abgegrenzt. Dort werden sich die einmaligen kassenmäßigen Beitragsmehreinnahmen nicht ergebnisverbessernd niederschlagen. Folglich wird hier auch nicht ein Überschuss, sondern wohl ein Defizit in betragsmäßig etwa gleicher Größenordnung ausgewiesen werden. Das Defizit dürfte sich im Jahr 2006 - ohne den Sondereffekt - sogar noch gegenüber 2005 ausgeweitet haben.

In der – insbesondere auch für die Maastricht-Meldung relevanten – Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen findet ebenfalls eine periodengerechte Verbuchung statt. Hier führen also die kassenmäßig verbuchten Mehreinnahmen ebenfalls nicht zu einer Ergebnisverbesserung.

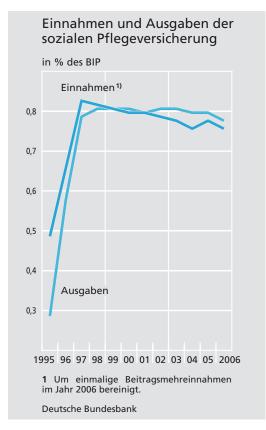
Für die Zahlungsfähigkeit der Pflegeversicherung kommt es wiederum auf die Liquiditätslage an. Daher ist der Zeitpunkt bis zum Erreichen der Rücklagenuntergrenze durch die früheren Abführungstermine leicht hinausgeschoben worden, weil sich die Liquiditätslage zum Stichtag 31. Dezember 2006 nunmehr besser darstellt.

Grundsätzlich wird die Analyse der Finanzentwicklung der Sozialversicherungen dadurch erschwert, dass die verschiedenen Zweige unterschiedlichen Buchungsregeln folgen: So weisen die gesetzliche Rentenversicherung und die Bundesagentur für Arbeit nur Kassenergebnisse aus. Die dort erzielten hohen Überschüsse von 7½ Mrd € beziehungsweise gut 11 Mrd € werden also auch im endgültigen Jahresergebnis ausgewiesen werden. Bei periodengerechter Verbuchung der Beitragseinnahmen würde die gesetzliche Rentenversicherung statt des Überschusses ein Defizit aufweisen. In der Krankenversicherung wird dagegen auch unterjährig (KV 45-Statistik) schon periodengerecht abgegrenzt, so dass dort keine einmaligen Mehreinnahmen verbucht worden sind.

Wenn im Sommer 2007 die endgültigen Jahresergebnisse der sozialen Pflegeversicherung in der periodengerechten Abgrenzung veröffentlicht werden, wird sich die Möglichkeit bieten, den tatsächlichen Umfang des Vorzieheffekts genauer abzuschätzen, weil dann erstmals Daten für einen Sozialversicherungszweig in beiden Abgrenzungen zur Verfügung stehen. Eine Umrechnung auf die anderen Zweige wird allerdings durch die unterschiedlichen Beitragszahlerkreise erschwert.

Deutsche Bundesbank





der insgesamt moderaten Lohn- und Gehaltsentwicklung der vergangenen Jahre hat zur sinkenden Einnahmenquote die auch in anderen Sozialversicherungszweigen zu beobachtende Abkopplung der beitragspflichtigen Entgelte von den Bruttolöhnen und -gehältern beigetragen. Zusätzlich zum Wechsel insbesondere besserverdienender Mitglieder von der sozialen zur privaten Pflegeversicherung schlug dabei auch zu Buche, dass seit dem Jahr 2002 die sozialversicherungsfreie Entgeltumwandlung im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung ermöglicht wurde. 3) Dies wird zum kleineren Teil dadurch kompensiert, dass auf Betriebsrenten seit Anfang 2004 der volle (statt zuvor nur der halbe) Beitragssatz erhoben wird und Kapitalauszahlungen durchweg beitragspflichtig wurden.

Die Ausgaben sind dagegen im Verhältnis zum BIP seit 1997 praktisch konstant bei 0,8 % geblieben. Gemessen an den versicherungspflichtigen Entgelten der Beitragszahler sind sie gleichwohl von 1,6% auf 1,8% gestiegen. Die Entwicklung wurde dadurch gedämpft, dass die Leistungssätze nominal fixiert und seit der Einführung der Pflegeversicherung nicht angepasst worden sind. Der Realwert der Leistungen hat sich daher im Zeitverlauf vermindert. Der bisherige nominale Ausgabenanstieg ist somit ausschließlich auf eine mengenmäßige Zunahme der Pflegefälle sowie eine Strukturverlagerung zu höheren Pflegesätzen zu erklären. So liegt dem Ausgabenwachstum zwischen 1997 und 2005 um gut 18% eine Zunahme der Zahl der Pflegefälle um 17 1/2 % (von 1,66 Millionen auf 1,95 Millionen) zugrunde. Hinzu kommt eine allmähliche Verlagerung von den (aus Sicht der Pflegeversicherung relativ kostengünstigen) Geldleistungen zu den Sachleistungen für professionelle Pflegedienste beziehungsweise die stationäre Pflege in Heimen.⁴⁾ Der Anteil der Sachleistungen an den gesamten Leistungsausgaben hat seit 1997 von 61½ % auf 71½ % zugenommen. Der Anteil der ambulant betreuten Fälle ist von 72 % auf 67 % gesunken und das Gewicht der stationären Pflege spiegelbildlich auf

Ausgabenquote nahezu konstant und durch Entwicklung der Zahl der Pflegefälle bestimmt

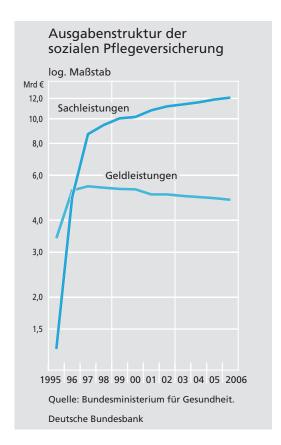
³ Die Sozialabgabenfreiheit der Entgeltumwandlung ist nach geltendem Recht bis Ende 2008 befristet.

⁴ Die unterschiedlichen Leistungssätze im Fall der ambulanten Pflege, je nachdem ob ein Pflegedienst beauftragt wird (Sachleistungen) oder sonstige Pflegehilfen die Aufgaben übernehmen (Geldleistungen), lassen die Pflege etwa durch Familienangehörige auf den ersten Blick für die Staatsfinanzen vorteilhaft erscheinen. Wird jedoch berücksichtigt, dass Familienangehörige ihre abgabenpflichtige Erwerbsarbeit zu Pflegezwecken einschränken, so gleichen sich die gesamtfiskalischen Kosten der professionellen Pfleger und die der sonstigen Pflegehilfen weitgehend an.

33% gestiegen. Während dies zur Verteuerung beitrug, wirkte dem eine Gewichtsverlagerung über alle Pflegearten hinweg von der höchsten Pflegestufe III (von 15½% auf 13% aller Fälle) zu Pflegestufe I (von 46½% auf 52%) entgegen.

Alterszentrierung der Ausgaben Die Ausgaben der Pflegeversicherung konzentrieren sich noch weit stärker als etwa im Fall der Krankenversicherung auf die älteren Jahrgänge. Gut die Hälfte aller Pflegefälle betrifft Personen im Alter von 80 und mehr Jahren. Deren Anteil an den Leistungsausgaben liegt mit rund 55 % sogar noch etwas höher, weil mit zunehmendem Alter die Wahrscheinlichkeit der stationären und damit relativ teuren Pflegeleistung zunimmt. Dagegen spielt das Pflegefallrisiko für die unter 60-Jährigen eine untergeordnete Rolle. Dies verdeutlicht, dass die soziale Pflegeversicherung – ähnlich der gesetzlichen Renten- und in geringerem Maße auch der Krankenversicherung – einerseits hinsichtlich der Finanzierung auf die Jahrgänge im Erwerbsalter angewiesen ist und andererseits die Leistungen vornehmlich im höheren Alter bezogen werden.

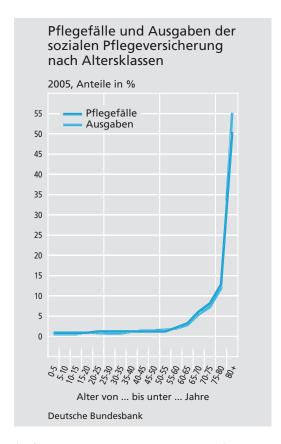
Entlastung der Sozialhilfeträger wurde erreicht Mit der Pflegeversicherung wurde auch das Ziel verfolgt, die Sozialhilfelasten zu verringern. Der Gesetzentwurf zur Einführung sah neben Einsparungen zugunsten der gesetzlichen Krankenversicherung insbesondere eine finanzielle Entlastung von Ländern und Gemeinden vor. Die gegenüber der bisherigen Hilfe zur Pflege nun vorrangigen Versicherungsleistungen sollten im Einführungsjahr (ab April 1995) zu Entlastungen im ambulanten Bereich in Höhe von gut ½ Mrd € führen, während die erst ab Mitte 1996 wirksam wer-



denden Einsparungen im Bereich der stationären Pflege auf jährlich 3 ½ Mrd € bis 4 Mrd € geschätzt wurden. Etwa die Hälfte der gesamten Einsparungen von Ländern und Gemeinden sollten dabei der Finanzierung von Investitionen in die Pflegeinfrastruktur zuflie-Ben.⁵⁾ Tatsächlich gingen die (Netto-)Ausgaben der Länder und Kommunen für die Hilfe zur Pflege im Zeitraum 1994 bis 1997 von 6½ Mrd € auf 2½ Mrd € zurück und blieben anschließend in etwa auf diesem Niveau, während die restlichen Ausgaben für die Hilfe in besonderen Lebenslagen weiter zunahmen. Das Ausgabenvolumen der sozialen Pflegeversicherung lag im Jahr 1997 dagegen bei gut 15 Mrd €. Ein Großteil der Ausgaben

⁵ Darüber hinaus sollte die Einführung der Pflegeversicherung zu gewissen Einsparungen bei der Kriegsopferversorgung und der Kriegsopferfürsorge führen.





fließt also an im Sinne der Sozialhilfe Nicht-Bedürftige.

Ausblick auf die künftige Finanzentwicklung

Kassenlage nur vorübergehend entspannt Nach der nur vorübergehend verbesserten Kassenlage im Jahr 2006 dürften schon im laufenden Jahr die Rücklagen wieder durch Defizite abgeschmolzen werden. Im Falle einer günstigen Konjunkturentwicklung könnte die Mindestrücklagenvorschrift allerdings noch bis 2010 ohne weitere Anpassungsmassnahmen eingehalten werden. Danach dürfte sich jedoch ein unmittelbarer Handlungsbedarf ergeben.

Langfristig ist die soziale Pflegeversicherung aufgrund der demographischen Entwicklung sowohl mit einem Ausgaben- als auch mit einem Einnahmenproblem konfrontiert. So wird sich der Anteil der Älteren an der Gesamtbevölkerung deutlich erhöhen. Gemäß den Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamtes wird der Anteil der über 80-Jährigen von heute 41/2 % auf 8 % im Jahr 2030 und bis 2050 sogar auf 13 ½ % zunehmen. 6) Damit steigt absehbar auch die Zahl der Pflegefälle in Relation zur Anzahl der Beitragszahler. Umgekehrt geht der Anteil der Personen im Erwerbsalter und damit der Hauptbeitragszahler an der Gesamtbevölkerung nach einem letzten leichten Anstieg ab 2012 von 611/2 % bis zum Jahr 2035 auf 551/2 % zurück, um dann auf diesem niedrigen Niveau zu verharren.7)

Der Kostendruck bei den Pflegeleistungen dürfte im Vergleich zur Krankenversicherung weniger groß sein, da der ausgabentreibende technische Fortschritt in Form neuer Produkte (Behandlungsmethoden, Arznei- und technische Hilfsmittel) geringer zu veranschlagen ist. Weiterhin erscheint es durchaus plausibel, dass die zunehmende Lebenserwartung sich vor allem in mehr relativ "gesunden Jahren" niederschlagen wird (sog. Kompressions-

Langfristige Probleme auf Ausgaben- und Einnahmenseite

Kostendruck bei Pflegeleistungen relativ schwach

⁶ Vgl.: Statistisches Bundesamt, Bevölkerung Deutschlands bis 2050, 11. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung, Variante 1W2 (langfristig positiver Zuwanderungssaldo von jährlich 200 000 Personen, konstante Geburtenziffer von 1,4 Kindern je Frau und Basisannahme zur Entwicklung der Lebenserwartung, d. h. Anstieg der ferneren Lebenserwartung der 60-jährigen Männer von derzeit 20,3 auf 25,3 Jahre und der Frauen von 24,3 auf 29,1 Jahre bis zum Jahr 2050).

⁷ Dabei wurde berücksichtigt, dass das gesetzliche Rentenalter allmählich auf 67 Jahre angehoben wird. Das Erwerbsalter umfasst hier die Spanne von derzeit 20 bis 65 bzw. ab 2029 von 20 bis 67 Jahre.

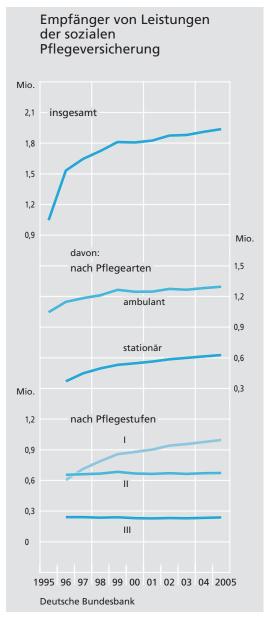
Finanzielle Entwicklung der sozialen Pflegeversicherung

Position	1995 1)	1997	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006 p)
Einnahmen	Mrd € 1))							
Beiträge insgesamt Beiträge für abhängig Beschäftigte Beiträge für arbeitslose Leistungs-	8,88 6,55	15,72 11,36	16,28 12,11	16,58 12,32	16,71 12,01	16,66 11,78	16,65 11,71	17,38 12,17	18,36 13,13
empfänger Beiträge aus Renten Sonstige Beitragseinnahmen	0,55 1,45 0,34	1,07 2,69 0,60	0,73 2,84 0,60	0,74 2,89 0,63	0,81 3,18 0,71	0,86 3,30 0,72	0,85 3,35 0,73	1,08 3,37 0,77	1,05 3,39 0,78
Sonstige Einnahmen	0,12	0,18	0,24	0,26	0,20	0,18	0,16	0,14	0,13
Insgesamt	9,00	15,90	16,52	16,84	16,92	16,84	16,82	17,53	18,49
Ausgaben									
Sachleistungen Ambulante Pflegesachleistungen Vollstationäre Pflege Sonstige Sachleistungen	1,27 0,83 0,43	8,82 1,81 6,35 0,66	10,62 2,25 7,47 0,90	10,93 2,30 7,74 0,89	11,33 2,36 8,01 0,96	11,53 2,36 8,18 0,99	11,75 2,36 8,34 1,04	12,05 2,41 8,51 1,13	12,26 2,42 8,67 1,17
Geldleistungen Pflegegeld Beiträge zur Rentenversicherung sonstige Geldleistungen	3,45 3,07 0,38 0,00	5,51 4,33 1,17 0,01	5,28 4,20 1,07 0,01	5,12 4,13 0,98 0,01	5,12 4,15 0,96 0,01	5,05 4,09 0,95 0,01	5,00 4,05 0,94 0,01	4,95 4,05 0,89 0,01	4,88 4,02 0,86 0,01
Verwaltungsausgaben	0,56	0,79	0,80	0,82	0,84	0,85	0,85	0,87	0,89
Sonstige Ausgaben	0,02	0,01	0,01	0,02	0,05	0,03	0,01	0,01	0,00
Insgesamt	5,30	15,13	16,72	16,89	17,35	17,47	17,60	17,89	18,03
Überschuss (+) bzw. Defizit (–)	3,71	0,77	- 0,20	- 0,05	- 0,43	- 0,62	- 0,79	- 0,37	0,45
Rücklagen 2)	3,44	5,42	5,38	5,32	4,93	4,24	3,42	3,05	3,50
Einnahmen	Verände	erung ge	genüber	Vorjahr i	n %				
Beiträge für abhängig Beschäftigte Beiträge für arbeitslose Leistungs-	-	26,8	2,5	1,7	- 2,5	- 1,9	- 0,6	3,9	7,9
empfänger	-	31,0	- 21,7	2,3	9,3	6,5	- 1,2	26,3	- 2,6
Beiträge aus Renten	-	30,5	2,0	1,6	10,1	3,8	1,6	0,5	0,5
Insgesamt	-	27,8	1,1	1,9	0,4	- 0,4	- 0,2	4,2	5,5
Ausgaben									
Sachleistungen Geldleistungen Verwaltungsausgaben	- - -	76,7 3,8 26,4	4,3 - 1,6 0,6	2,9 - 3,0 2,0	3,6 0,0 2,6	1,8 - 1,4 1,9	1,9 - 1,0 - 0,2	2,6 - 1,0 2,8	1,7 - 1,4 1,8
Insgesamt	_	38,4	2,2	1,0	2,7	0,7	0,8	1,6	0,8

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. Endgültige Jahresergebnisse lt. PJ1-Statistik, für 2006 Ergebnisse der Kassenrechnung lt. PV45-Statistik. — 1 DM-Werte in Euro umgerechnet. — **2** Liquide Mittel zum Jahresende. Ohne vorübergehende Rücklagenminderung durch das Investitionsdarlehen an den Bund für die Jahre 1995 bis 2002.

Deutsche Bundesbank





these). Hängt die Wahrscheinlichkeit, pflegebedürftig zu werden, tatsächlich weniger vom erreichten Alter als vielmehr von der zeitlichen Entfernung zum Tod ab, so überschätzt eine Fortschreibung mit konstanten altersspezifischen Pflegewahrscheinlichkeiten die zukünftige Entwicklung der Pflegefallzahlen.⁸⁾

Den demographisch bedingten Finanzproblemen wirken jedoch die nach dem geltenden

Recht nominal festgeschriebenen Leistungssätze entgegen, sodass sich kein zusätzlicher Ausgabendruck über die Leistungshöhe je Pflegefall ergibt. Auf der Einnahmenseite stehen die zu erwartenden jährlichen Entgeltsteigerungen der rückläufigen Zahl der Beitragszahler gegenüber. Bei konstanten altersspezifischen Pflegefallwahrscheinlichkeiten könnte die mengenmäßige Verschlechterung des Verhältnisses von Beitragszahlern zu Pflegefällen auf lange Sicht vollständig durch die steigenden Pro-Kopf-Entgelte aufgewogen werden.⁹⁾ In diesem Szenario würde ein Beitragssatz von 1,7 % (zzgl. Kinderlosenbeitrag) ausreichen, um die Ausgaben dauerhaft zu finanzieren. Allerdings wären zunächst über einen Zeitraum von etwa 25 Jahren Defizite zu verkraften. Dauerhafte Überschüsse können in diesem Szenario erst dann erwirtschaftet werden, wenn sich die Zunahme der Anzahl der Pflegefälle verlangsamt, insbesondere weil die deutlich schwächer besetzten Jahrgänge ab Mitte der sechziger Jahre in höhere Altersstufen vorrücken.

Ausgabenbegrenzung durch fixierte Leistungssätze

⁸ Entsprechende Vorausberechnungen basieren i.d.R. auf den Angaben des Bundesgesundheitsministeriums zu den altersspezifischen Pflegefallzahlen. Diese liegen jedoch nur gruppiert für jeweils fünf Jahrgänge und insbesondere nur für die über 90-Jährigen insgesamt vor. Wenn die Zahl der weit über 90-Jährigen mit steigender Lebenserwartung zunimmt und deren Pflegewahrscheinlichkeiten mit zunehmendem Alter weiter steigen, so unterschätzen auf diesen Daten beruhende Berechnungen das künftige Ausgabenvolumen. Der Verzicht auf eine Klassenbildung über das 90. Lebensjahr hinaus unterstellt damit bereits partiell die Gültigkeit der Kompressionsthese.

⁹ Unterstellt wurde hier die Entgeltentwicklung, die von der Bundesregierung für die Vorausberechnung der Rentenfinanzen angenommen wurde. Danach steigt die Wachstumsrate der Durchschnittsentgelte zwischen 2010 und 2020 von 2 % auf 3 % und bleibt dann auf diesem Niveau.

Ohne Dynamisierung der Leistungen kaum Druck auf Beitragssatz, ...

... mit Dynamisierung Beitragssatzanstieg

unvermeidlich

ist zum einen die Annahme zur Lohnentwicklung. Zum anderen haben die nominal festgeschriebenen Leistungssätze zur Folge, dass deren realer Umfang im Zeitablauf deutlich zurückgeht. Bei einer unterstellten zukünftigen Preisniveausteigerung von 2 % pro Jahr wird der Realwert im Vergleich zum Jahr 1995 bis 2030 auf 53 % und bis 2050 auf 35 ½ % sinken. Der Teilabsicherungscharakter der Pflegeversicherung würde also verstärkt und die notwendige Selbstbeteiligung stetig zunehmen. Vor diesem Hintergrund steht zur Diskussion, die Leistungen künftig zu dynamisieren. So wird beispielsweise eine jährliche Anpassung entsprechend dem Durchschnitt aus Nominallohnsteigerung und allgemeiner Inflationsrate vorgeschlagen. 10) Zur Begründung einer damit im Grundsatz unter den Lohnsteigerungen liegenden Anpassung wird darauf verwiesen, dass die Möglichkeiten zur Produktivitätssteigerung im personalintensiven Pflegebereich zwar begrenzt seien, jedoch gleichwohl Anreize zu Kosteneinsparungen bestehen bleiben sollten. Folgte man dieser Dynamisierungsvariante, so müsste der Beitragssatz bis zum Jahr 2030 auf gut 2 ½ % und bis 2050 sogar auf gut 3 1/2 % angehoben werden. 11) Dabei ist noch nicht berücksichtigt, dass weitere Leistungsausweitungen gefordert werden. So wird bemängelt, dass derzeit die Definition der Pflegebedürftigkeit zu eng an den körperlichen Gesundheitszustand gekoppelt sei. Im Falle körperlich leistungsfähiger Demenzkranker werde daher die Pflegebedürftigkeit nicht hinreichend berücksichtigt. Jede Ausweitung des Leistungskatalogs der Pflegeversicherung hätte allerdings einen entsprechend höheren Beitragssatz zur Folge.

Ursächlich für diese recht positive Perspektive

Zu einzelnen Aspekten der Reformdiskussion

Vor dem Hintergrund der sich abzeichnenden Probleme im Bereich der sozialen Pflegeversicherung werden verschiedene Änderungen des bestehenden Systems diskutiert. So wird im Koalitionsvertrag vom Herbst 2005 die Notwendigkeit zum Aufbau einer Demographiereserve in Form kapitalgedeckter Elemente in der sozialen Pflegeversicherung betont. Da die Leistungen der sozialen und der privaten Pflegeversicherung ihrer Höhe nach identisch sind, wurde ein Risikostrukturausgleich zwischen diesen beiden Systemen vorgesehen, ohne dass die im privaten Versicherungszweig bislang gebildeten Kapitalrücklagen einbezogen werden sollen. Weiterhin sieht der Koalitionsvertrag eine Dynamisierung der Leistungen und eine stärkere Berücksichtigung der Pflegebedürfnisse von Demenzkranken vor.

Dynamisierung der Leistungen erfordert zusätzliche Mittel

Eine Dynamisierung der Pflegesätze, um eine reale Entwertung der Leistungen zu vermeiden, wäre aufgrund der demographischen Entwicklung mit steigenden Beitragssätzen

Dynamisierung mit Beitragssatzanstieg verbunden

Koalitionsvertrag sieht

Rücklagenbildung und

Leistunas-

ausweitungen

¹⁰ Vgl.: Gutachten der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme ("Rürup-Kommission"), Berlin 2003, S. 202. Aufgrund der langfristigen Annahme zur Lohnsteigerungsrate von 3,0 % und einer Inflationsrate von 1,5 % errechnete sich daraus eine Anpassungsrate für die Pflegeleistungen von 2,25 % pro Jahr.

¹¹ Zu vergleichbaren Ergebnissen kommen z.B.: J. Häcker und B. Raffelhüschen, Wider besseren Wissens: Zur Finanzierbarkeit Demenzkranker in der Gesetzlichen Pflegeversicherung, Diskussionspapiere des Instituts für Finanzwissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Nr. 127/2005, S. 6.





verbunden. Das Ausmaß hängt – wie vorne dargelegt – von einer Vielzahl von Faktoren wie insbesondere dem demographischen Szenario, aber auch der Entwicklung der beitragspflichtigen Einkommen (Entgelte der abhängig Beschäftigten und Renten) sowie der genauen Anpassungsregel ab. Je weiter aber die Dynamisierung der Leistungen hinter der durchschnittlichen Lohnentwicklung zurückbleibt, umso geringer ist der notwendige Bei-

tragssatzanstieg. Letztlich wird mit der Dynamisierung der Leistungen über das Ausmaß der künftigen Absicherung des Pflegerisikos in einem umlagefinanzierten Sozialversicherungssystem entschieden.

Reformansatz innerhalb des bestehenden Systems

Bei der Einführung der sozialen Pflegeversicherung wurden zunächst Geldleistungen etwa für pflegende Angehörige stark in Anspruch genommen. Seitdem ist jedoch ein allmählicher Wandel zu professionellen Pflegediensten, die als Sachleistung abgegolten werden, festzustellen. Dies dürfte in der Einführungsphase mit anfänglichen Bemühungen (zur Fortführung) einer innerfamiliären Pflege zusammenhängen, die dann nach und nach doch in die Hände von zunehmend am Markt auftretenden Pflegediensten übergeben wurde. Dauerhaft und in Zukunft womöglich verstärkt wirkt hier die tendenzielle Veränderung der Familienstrukturen (Erhöhung der Erwerbsbeteiligung, Kinderlosigkeit, Kleinfamilien) darauf hin, dass die innerfamiliäre Pflege an Bedeutung verlieren wird. Damit sind Mehrausgaben für die Pflegeversicherung vorgezeichnet. Mit erheblichen finanziellen Entlastungen könnte es andererseits verbunden sein, wenn sich die Inanspruchnahme der stationären zugunsten der ambulanten Pflege durch professionelle Dienste verschieben würde.

Vermeidung der stationären Pflege birgt Einsparpotenzial

Einbeziehung der privaten Pflegeversicherung

Beitragskalkulation in der privaten Pflegeversicherung Die im Koalitionsvertrag in Aussicht gestellte Einführung eines Risikostrukturausgleichs zwischen privater und sozialer Pflegeversicherung würde zwar dadurch erleichtert, dass die Leistungskataloge der beiden Systeme praktisch identisch sind. Die Beitragskalkulation erfolgt im privaten Versicherungszweig jedoch grundsätzlich nach anderen Prinzipien. Hier werden weitgehend risikogerechte Prämien kalkuliert, die unabhängig vom Einkommen der Versicherten zu entrichten sind. Um die altersbedingten Ausgabensteigerungen zu berücksichtigen und den Prämienverlauf über den Lebenszyklus zu glätten, werden eigentumsrechtlich geschützte Alterungsrückstellungen gebildet.

Günstigere Risikostruktur nicht automatisch Grund für Risikostrukturausgleich Die Risikostruktur stellt sich auf den ersten Blick in den privaten Pflegeversicherungen deutlich günstiger dar als in der Sozialversicherung. So kamen im Jahr 2005 auf 100 privat Versicherte nur 1,3 Leistungsempfänger. In der sozialen Pflegeversicherung waren es dagegen 2,8. Aufgrund der unterschiedlichen Ausgestaltung der beiden Systeme sind diese Zahlen jedoch nicht ohne weiteres miteinander vergleichbar. Während für das umlagefinanzierte System die Risikoverteilung unter den Versicherten zu einem bestimmten Zeitpunkt relevant ist (Querschnittsbetrachtung), kommt es bei Systemen mit Alterungsrückstellungen auf die Entwicklung des Pflegerisikos im Zeitablauf an (Längsschnittsbetrachtung). Ein überproportional hoher Anteil älterer Versicherter löst beispielsweise in umlagefinanzierten Sozialversicherungen einen Ausgleichsanspruch aus. In kapitalgedeckten Versicherungen sind unterschiedliche Altersstrukturen dagegen irrelevant. Eine unterdurchschnittliche Pflegehäufigkeit, die auf eine relativ günstige Alterszusammensetzung des Versichertenbestandes zurückzuführen ist, rechtfertigt daher noch keine Ausgleichsverpflichtung. Würde eine private Pflegeversicherung mit relativ vielen jüngeren Versicherten und einer entsprechend geringen Leistungsempfängerquote zu Ausgleichszahlungen verpflichtet, hätte dies zur Folge, dass sie nicht mehr in ausreichendem Maße Rückstellungen bilden könnte beziehungsweise ihre Prämien erhöhen müsste, auch wenn ihre altersbereinigte Risikostruktur keineswegs günstiger ist als die der sozialen Pflegeversicherung. Ein Ausgleichsmechanismus zwischen sozialer und privater Pflegeversicherung müsste also zumindest die Pflegefallwahrscheinlichkeiten um die unterschiedlichen Altersstrukturen bereinigen, stieße allerdings angesichts der unterschiedlichen Grundkonzeptionen schnell an weitere Grenzen. 12) Zur Erreichung von Umverteilungszielen scheint daher das Steuersystem grundsätzlich besser geeignet.

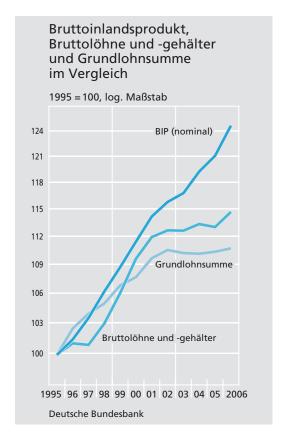
Finanzierung über Pauschalprämien oder Bürgerversicherung

Die im Hinblick auf die gesetzliche Krankenversicherung diskutierten Finanzierungssysteme kommen auch für die Pflegeversicherung in Betracht. So könnte die Beitragsbasis

Bürgerversicherung vs. Pauschalprämien

¹² Vgl. zur möglichen Ausgestaltung eines Risikostrukturausgleichs zwischen Sozialversicherungen und privaten Versicherungsunternehmen: D. Göpffarth und K.-D. Henke, Finanzierungsreform und Risikostrukturausgleich – Was bleibt vom Ausgleichsverfahren, Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik, Bd. 227/1, 2007, S. 39 ff.





durch eine Ausweitung des versicherungspflichtigen Einkommens (z.B. um Miet- und Kapitaleinkünfte und Einkommen oberhalb der bisherigen Beitragsbemessungsgrenze) sowie des Personenkreises (z.B. um Beamte und Selbständige sowie privat Versicherte mit Einkommen oberhalb der Versicherungspflichtgrenze) verbreitert werden. Andererseits könnte eine Umstellung auf einkommensunabhängige Versicherungsprämien angestrebt werden. ¹³⁾

Bürgerversicherung: Immunisierung gegen Erosion des Normalarbeitsverhältnisses Mit dem Bürgerversicherungskonzept würde den Auswirkungen des potenziell anhaltenden strukturellen Wandels des Erwerbslebens in Richtung zunehmender (nicht sozialversicherungspflichtiger) Selbständigkeit auf die Finanzen der Pflegeversicherung entgegengewirkt. Das staatliche Sozialversicherungssystem würde allerdings ausgeweitet werden, mit der Folge, dass die Abgabenbelastung insgesamt steigen würde. Die implizite Besteuerung der bisher Versicherten würde zumindest vorübergehend zurückgehen – freilich auf Kosten der neu in den Pflichtversichertenkreis Aufgenommenen.

Mit einer pauschalen Prämie würde hingegen das Versicherungsprinzip der Pflegeversicherung gestärkt und nicht zuletzt die Transparenz erhöht. Die durchschnittlichen Kosten der Absicherung des Pflegerisikos in Höhe von monatlich gut 20 € je Versicherten würden für alle Beteiligten offenbar. Außerdem könnten die Entscheidungen über den politisch gewünschten sozialen Ausgleich zwischen Beziehern höherer und niedrigerer Einkommen auf einer klareren Grundlage getroffen und dann im Steuer- und Transfersystem umgesetzt werden. Die Einkommensumverteilung würde nicht mehr über eine gesonderte proportionale "Lohnsteuer" mit Beitragsbemessungsgrenze, sondern über das allgemeine Steuersystem erfolgen. Durch die Erhebung einkommensunabhängiger träge würden der demographische Strukturwandel von Erwerbstätigen zu Rentnern und die damit verbundene Dämpfung der bisher beitragspflichtigen Einkommen die Finanzierungsgrundlage der sozialen Pflegeversicherung weniger stark beeinträchtigen.

Kapitaldeckung künftiger Leistungen

In der umlagefinanzierten Pflegeversicherung müssen die steigenden Kosten von den künfPauschalprämie: Versicherungsprinzip gestärkt und Transparenz erhöht

¹³ Vgl. zu dieser Diskussion: Deutsche Bundesbank, Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der gesetzlichen Krankenversicherung, Monatsbericht, Juli 2004, S. 27 ff.

Modelle zur verstärkten Kapitaldeckung mit unterschiedlichen Übergangskosten tigen Beitragszahlern getragen werden. Um deren Belastung zu begrenzen, wird vorgeschlagen, von der Umlagefinanzierung zu vermehrter Kapitaldeckung umzusteuern. Die verschiedenen Modelle unterscheiden sich hinsichtlich der Geschwindigkeit und des Umfangs der Rücklagenbildung einerseits und der Rückführung des umlagefinanzierten Teiles andererseits. Sie reichen von einem vollständigen Übergang zur Kapitalfundierung für alle, die ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, bis zu Vorschlägen mit einer nur vorübergehenden Rücklagenbildung. Mit der Umstellung sind freilich zunächst Mehrbelastungen verbunden. Für einen Übergangszeitraum ist einerseits eigene Vorsorge zu betreiben, andererseits sind die Älteren zu unterstützen, weil sie nicht mehr genügend Zeit zur Verfügung haben, um zu verkraftbaren Beiträgen hinreichend eigene Vorsorge zu betreiben. 14) Die "Rürup-Kommission" hat diesbezüglich vorgeschlagen, den Rentnern einen Sonderbeitrag aufzuerlegen und diese Mehreinnahmen zur Bildung eines Kapitalstocks zu verwenden. 15) Würde die Bewältigung des Übergangsproblems als gesamtstaatliche Aufgabe betrachtet, könnte hier auch eine Steuerfinanzierung erwogen werden.

Kapitaldeckung inner- und außerhalb des Systems Kapitalrücklagen können innerhalb der sozialen Pflegeversicherung gebildet werden. ¹⁶⁾ Erfahrungsgemäß wecken aber kollektive Rücklagen Begehrlichkeiten zur Leistungsausweitung. Individuelle Ersparnisse sind hiervor zwar besser geschützt, doch tragen sie nicht unmittelbar zur Entlastung künftiger Generationen bei. Am konsequentesten wäre der vollständige Wechsel zur privaten Pflegeversicherung mit risikoadäguater Prämienkalku-

lation und eigentumsrechtlich geschützten Alterungsrückstellungen. Damit wäre allerdings – wie bei der Diskussion um Pauschalprämien – politisch zu entscheiden, inwieweit der Systemwechsel für Personen mit niedrigen Einkommen durch einen sozialen Ausgleich begleitet wird und wie die Übergangslasten zwischen den Generationen verteilt werden.

Die Rückführung umlagefinanzierter Systeme der sozialen Sicherung und eine damit verbundene Verstärkung kapitalgedeckter Elemente kann eine intergenerative Umverteilung zugunsten der jüngeren Jahrgänge bewirken. Sie wären weniger von den sonst drohenden Beitragssatzsteigerungen beziehungsweise Leistungsverschlechterungen betroffen. Belastet würde die Umstellungsgeneration, die je nach Übergangsszenario unterschiedlich abgegrenzt ist. Angesichts der noch nicht lange zurückliegenden Einführung der Pflegeversicherung wäre dies zumindest teilweise noch der Personenkreis, der erheblich von der Einführung profitiert hat. Zu berücksichtigen ist freilich auch, dass die ÜbergangsgeneraRückführung der Umlagefinanzierung kann künftige Generationen entlasten

¹⁴ Vgl. z.B.: J. Häcker, M. A. Höfer und B. Raffelhüschen, Wie kann die Gesetzliche Pflegeversicherung nachhaltig reformiert werden?, Diskussionspapiere des Instituts für Finanzwissenschaft der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau, Nr. 119/2004, oder auch Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Jahresgutachten 2004/05, Tz. 546 ff.

¹⁵ Vgl.: Gutachten der Kommission für die Nachhaltigkeit in der Finanzierung der sozialen Sicherungssysteme ("Rürup-Kommission"), Berlin 2003, S. 200 ff. Die Bildung des Kapitalstocks erfolgte hier jedoch nicht nach versicherungsmathematischen Grundsätzen, sondern insbesondere durch einen im Zeitablauf steigenden Sonderbeitrag der Rentner. Nach Ende des Vorausberechnungszeitraums (2040) könnten hier durchaus Beitragssatzsteigerungen erforderlich werden.

¹⁶ Finanzielle Reserven innerhalb des Staatssektors anzulegen, entspricht hinsichtlich der Wirkung auf die staatliche Vermögensposition der Tilgung von Staatsschulden.



tion ihre Belastungen möglicherweise an die nach ihr kommenden Generationen weiterreichen kann. Dies kann beispielsweise auf individueller Ebene in Form niedrigerer Erbschaften oder auf gesamtstaatlicher Ebene durch eine staatliche Kreditfinanzierung des Übergangs erfolgen. Die intergenerativen Verteilungswirkungen hängen letztlich entscheidend von der genauen Ausgestaltung des Übergangs zur verstärkten Kapitaldeckung ab.

Umstellung des Finanzierungsverfahrens nicht automatisch mit Effizienzvorteilen verbunden Mit einer Umstellung von Umlagefinanzierung zur Kapitaldeckung ist per se kein Effizienzgewinn verbunden. Eine zumeist erwartete höhere Rendite am Kapitalmarkt erleichtert es zwar, die Pflegeabsicherung zu finanzieren. Die Finanzierung des Übergangs verursacht jedoch ebenfalls Kosten, die wiederum mit dem Kapitalmarktzins zu diskontieren sind. Ohne weitere Annahmen zu den relativen Verzerrungseffekten des Beitragssatzes in der bestehenden Pflegeversicherung im Vergleich zu beispielsweise einer Steuer- oder Kreditfinanzierung des Übergangs lassen sich keine verlässlichen Allokationsverbesserungen durch den Wechsel des Finanzierungsverfahrens ableiten. 17)

Schlussbemerkungen

Ausweitung des Umlageverfahrens impliziert Lastenverschiebung in die Zukunft Durch die Einführung der Pflegeversicherung im Jahr 1995 wurde das System der im Umlageverfahren finanzierten Sozialversicherungen in Deutschland nochmals ausgeweitet. Wie bei einer Kreditaufnahme kommt es hierdurch auch wegen der demographischen Entwicklung zu einer Umverteilung zulasten

künftiger und zugunsten heutiger Generationen – was die Einführung politisch erheblich erleichtert haben dürfte.

Die finanziellen Reserven der Pflegeversicherung werden in absehbarer Zeit aufgebraucht sein. Zwar ist das Bewusstsein für einen finanzpolitischen Handlungsbedarf angesichts der demographischen Entwicklung erheblich geschärft worden, doch wird das nominal fixierte Leistungsniveau zunehmend als unzureichend empfunden und deshalb eine Dynamisierung der Pflegesätze gefordert. Daher steht eine Reform der Pflegeversicherung auf der Tagesordnung. Grundsätzlich resultieren aus der Alterung der Gesellschaft künftig steigende Pflegekosten. Dies gilt unabhängig von der institutionellen Absicherung des Pflegerisikos.

Stärkung der Beitragsäquivalenz und Begrenzung der Lastenverschiebung

in die Zukunft

Reform der Pflegeversiche-

rung auf der Tagesordnung

In der aktuellen Diskussion werden als Ziele von Reformbemühungen auf der politischen Ebene häufig genannt: die Stärkung der Beitragsäguivalenz der Sozialversicherungen verbunden mit einer transparenten und zielgerichteten Finanzierung der allgemeinen Umverteilung über das Steuersystem, die Begrenzung der Belastung künftiger Generationen sowie die Betonung der Eigenvorsorge und Konzentration der staatlichen Sozialtransfers vor allem auf die tatsächlich Bedürftigen. Vor diesem Hintergrund erscheint es naheliegend, bei einer Dynamisierung und Ausweitung der im Umlageverfahren finanzierten Leistungen behutsam vorzugehen und mit Blick auf die Beitragsbelastung auf eine enge Begrenzung

¹⁷ Vgl.: Deutsche Bundesbank, Möglichkeiten und Grenzen einer verstärkten Kapitaldeckung in der gesetzlichen Alterssicherung, Monatsbericht, Dezember 1999, S. 15 ff.

Monatsbericht April 2007

zu achten. Mit einer zweckgebundenen Vorsorgepflicht könnten dabei verbleibende Leistungslücken geschlossen werden.

Trennung von Versicherungsund Umverteilungsaufgaben Es könnte auch erwogen werden, künftig generell statt einkommensabhängiger Beiträge Pauschalprämien zu erheben und die Einkommensumverteilungsaufgabe vollständig in das allgemeine Steuer- und Transfersystem zu verlagern. Durch die Beitragsumstellung würden die Bezieher niedriger Einkommen belastet, zu deren Kompensation ein steuerfinanzierter sozialer Ausgleich auf einer dann stärker zielgerichteten Grundlage vorgesehen werden könnte.

Die derzeitige gute konjunkturelle Entwicklung sollte jedenfalls nicht dazu verleiten, die

langfristigen Finanzierungsmöglichkeiten zu überschätzen. Bei der Forderung nach Leistungsdynamisierungen und -ausweitungen sind die mittel- und langfristigen Folgen genau zu prüfen, und sie sollten nachvollziehbar sowie transparent im Rahmen von Langfristberechnungen dargestellt werden. Hier sollten nicht zuletzt die Lehren aus den Leistungsausweitungen in der gesetzlichen Rentenversicherung in den siebziger Jahren und der umfangreichen Kreditfinanzierung des Staatshaushalts in der Vergangenheit berücksichtigt werden: Staatliche Leistungsversprechen, die kurzfristig nicht mit direkten Belastungen verbunden und somit politisch möglicherweise einfach durchsetzbar sind, können langfristig einen umso größeren und schmerzhaften Handlungsbedarf nach sich ziehen.

Kurzfristig finanzierbare Leistungsausweitungen mit langfristigen Folgekosten verbunden



Monatsbericht April 2007

Statistischer Teil



Inhalt

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

Monetäre Entwicklung und Zinssätze 6*
 Außenwirtschaft 6*
 Allgemeine Wirtschaftsindikatoren 7*

II. Bankstatistische Gesamtrechnungen in der Europäischen Währungsunion

 Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang 8*
 Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) 10*
 Liquiditätsposition des Bankensystems 14*

III. Konsolidierter Ausweis des Eurosystems

1. Aktiva
 2. Passiva
 18*

IV. Banken

Finanzinstitute (ohne Deutsche
Bundesbank) in Deutschland

20*

2. Wichtige Aktiva und Passiva der
Banken (MFIs) in Deutschland nach
Bankengruppen

24*

3. Forderungen und Verbindlichkeiten
der Banken (MFIs) in Deutschland
gegenüber dem Inland

26*

1. Aktiva und Passiva der Monetären

4. Forderungen und Verbindlichkeiten	VI. Zinssätze	
der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland 5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland	28* 1. EZB-Zinssätze 2. Basiszinssätze 3. Geldpolitische Geschäfte des systems (Tenderverfahren) 4. Geldmarktsätze nach Monate 5. Zinssätze für die Bestände un Neugeschäft der Banken (MF der Europäischen Währungsu 6. Zinssätze und Volumina für d Bestände und das Neugeschädeutschen Banken (MFIs)	43* en 43* d das ls) in union 44* ie
8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von	VII. Kapitalmarkt	45**
inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck 9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen	lichen Wertpapieren und Akt Deutschland 2. Absatz festverzinslicher Wert papiere von Emittenten mit S	ien in 48* - itz in
· · · · ·	Deutschland 3. Umlauf festverzinslicher Wert papiere von Emittenten mit S Deutschland	
,	4. Umlauf von Aktien in Deutsch ansässiger Emittenten 5. Renditen und Indizes deutsch	50*
13. Aktiva und Passiva der Auslands- filialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs)	Wertpapiere 6. Absatz und Erwerb von Antei Investmentfonds in Deutschla	ilen an
V. Mindestreserven	VIII. Finanzierungsrechnung	
2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 19983. Reservehaltung in der Europäischen	1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren 2. Geldvermögen und Verbindlic keiten der privaten nichtfinar Sektoren	
vvarirarigsuriiori	TL JENLUICII	J.J.



IX.	Öffentliche Finanzen in Deutschla	nd		Einzelhandelsumsätze Arbeitsmarkt	64* 65*
4				Preise	66*
١.	Gesamtstaat: Defizit und Schulden-	Г 4 ★		Einkommen der privaten Haushalte	67*
2	stand in "Maastricht-Abgrenzung"	54*		Tarif- und Effektivverdienste	67*
۷.	Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben		Э.	iani- una Enektivveralenste	07
	und Finanzierungssaldo in den Volks-				
2	wirtschaftlichen Gesamtrechnungen	54*			
3.	Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)	55*	XI.	Außenwirtschaft	
4.	Gebietskörperschaften: Haushalts-				
	entwicklung von Bund, Ländern und		1.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
	Gemeinden (Finanzstatistik)	55*		für die Europäische Währungsunion	68*
5.	Gebietskörperschaften: Steuerein-		2.	Wichtige Posten der Zahlungsbilanz	
	nahmen	56*		der Bundesrepublik Deutschland	69*
6.	Bund, Länder und EU: Steuerein-		3.	Außenhandel (Spezialhandel) der	
	nahmen nach Arten	56*		Bundesrepublik Deutschland nach	
7.	Bund, Länder und Gemeinden:			Ländergruppen und Ländern	70*
	Einzelsteuern	57*	4.	Dienstleistungsverkehr der Bundes-	
8.	Deutsche Rentenversicherung: Haus-			republik Deutschland mit dem Aus-	
	haltsentwicklung sowie Vermögen	57*		land, Erwerbs- und Vermögens-	
9.	Bundesagentur für Arbeit:		_	einkommen	71*
	Haushaltsentwicklung	58*	5.	Laufende Übertragungen der	
10.	Gesetzliche Krankenversicherung:			Bundesrepublik Deutschland an das	714
	Haushaltsentwicklung	58*	_	bzw. vom Ausland	71*
11.	Soziale Pflegeversicherung:			Vermögensübertragungen	71*
	Haushaltsentwicklung	59*	/.	Kapitalverkehr der Bundesrepublik	72+
	Bund: marktmäßige Kreditaufnahme	59*	0	Deutschland mit dem Ausland	72*
13.	Gebietskörperschaften: Verschul-		8.	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank	73*
	dung nach Gläubigern	59*	0		15
14.	Gebietskörperschaften: Verschul-		9.	Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen	
	dung nach Arten	60*		Währungsunion	73*
			10	Forderungen und Verbindlichkeiten	15
			10.	von Unternehmen in Deutschland	
X. I	Konjunkturlage			(ohne Banken) gegenüber dem	
	, ,			Ausland	74*
1.	Entstehung und Verwendung des		11.	Euro-Referenzkurse der	
	Inlandsprodukts, Verteilung des			Europäischen Zentralbank	
	Volkseinkommens	61*		für ausgewählte Währungen	75*
2.	Produktion im Produzierenden		12.	Unwiderrufliche Euro-Umrechnungs-	-
	Gewerbe	62*		kurse in der dritten Stufe der EWWU	75*
3.	Auftragseingang in der Industrie	63*	13.	Effektive Wechselkurse für den	
	Auftragseingang im Bauhaupt-			Euro und ausgewählte fremde	
	gewerbe	64*		Währungen	76*

Abkürzungen und Zeichen

- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl
- ts teilweise geschätzte Zahl
- ... Angabe fällt später an
- . Zahlenwert unbekannt, geheim zu halten oder nicht sinnvoll
- 0 weniger als die H\u00e4lfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.



I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

1. Monetäre Entwicklung und Zinssätze

	Geldmenge in v	verschiedenen A	bgrenzungen 1)	2)	Bestimmungsfa Geldmengenen			Zinssätze		
			M3 3)			MFI-Kredite an				Umlaufs- rendite
	M1	M2		gleitender Dreimonats- durchschnitt	MFI-Kredite insgesamt	Unternehmen und Privatpersonen	Geldkapital- bildung 4)	EONIA 5) 7)	3-Monats- EURIBOR 6) 7)	europäischer Staats- anleihen 8)
Zeit	Veränderung g	egenüber Vorjal	nr in %					% p. a. im Mon	atsdurchschnitt	
2005 Juni	10,9	8,0	7,6	7,6	6,7	8,2	9,7	2,06	2,11	3,2
Juli	11,1	8,3	7,9	7,9	6,9	8,5	9,4	2,07	2,12	3,3
Aug.	11,6	8,6	8,1	8,1	7,1	8,7	9,3	2,06	2,13	3,3
Sept.	11,0	8,7	8,3	8,1	7,4	9,1	8,8	2,09	2,14	3,1
Okt.	11,3	8,7	8,0	8,0	7,8	9,4	9,1	2,07	2,20	3,3
Nov.	10,5	8,3	7,6	7,6	8,2	9,5	8,9	2,09	2,36	3,5
Dez.	11,3	8,5	7,3	7,5	8,3	9,5	8,9	2,28	2,47	3,4
2006 Jan.	10,3	8,4	7,7	7,6	8,5	10,0	8,7	2,33	2,51	3,4
Febr.	9,9	8,7	7,9	8,0	8,8	10,8	8,9	2,35	2,60	3,5
März	10,1	9,0	8,5	8,4	9,6	11,6	8,8	2,52	2,72	3,7
April	9,8	9,3	8,7	8,7	9,7	11,9	8,9	2,63	2,79	4,0
Mai	10,1	9,1	8,8	8,6	9,5	11,9	8,8	2,58	2,89	4,0
Juni	9,2	9,0	8,4	8,3	9,2	11,5	8,0	2,70	2,99	4,1
Juli	7,5	8,2	7,8	8,1	9,3	11,8	8,6	2,81	3,10	4,1
Aug.	7,3	8,4	8,2	8,1	9,2	11,9	8,3	2,97	3,23	4,0
Sept.	7,2	8,4	8,4	8,4	9,4	12,2	8,2	3,04	3,34	3,8
Okt.	6,3	8,2	8,5	8,8	9,1	12,0	8,3	3,28	3,50	3,9
Nov.	6,6	8,8	9,3	9,2	8,7	11,9	8,5	3,33	3,60	3,8
Dez.	7,4	9,3	9,7	9,7	8,2	11,5	8,4	3,50	3,68	3,8
2007 Jan. Febr. März	6,5 6,6 	8,9 8,8 	9,9 10,0 	9,9 	8,1 7,8 	11,3 10,7 	8,4 8,2 	3,56 3,57 3,69	3,75 3,82 3,89	4,1 4,1 4,0

¹ Quelle: EZB. — 2 Saisonbereinigt. — 3 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Geldmarktfondsanteile, Geldmarktpapiere sowie Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu 2 Jahren. — 4 Längerfristige Verbindlichkeiten der MFls

gegenüber im Euro-Währungsgebiet ansässigen Nicht-MFIs. — **5** Euro OverNight Index Average. — **6** Euro Interbank Offered Rate. — **7** Siehe auch Anmerkungen zu Tab. VI.4, S.43*. — **8** BIP-gewichtete Rendite zehnjähriger Staatsanleihen.

2. Außenwirtschaft *)

	Ausgev	wählte P	osten d	er Zahluı	ngsbila	nz der EV	VU								Wechselkurse o	les Euro 1)	
	Leistur	ngsbilanz	!		Kapita	lbilanz										effektiver Wech	nselkurs 3)
	Saldo		darun Hande	ter: elsbilanz	Saldo		Direkt tionen	investi-	Wert verke	oapier- hr 2)	Kredit	verkehr	Währu reserve		Dollarkurs	nominal	real 4)
Zeit	Mio€														Euro/US-\$	1. Vj. 1999=100	
2005 Juni	+	3 131	+	8 457	+	6 134	-	7 718	+	102 299	_	89 813	+	1 366	1,2165	101,6	102,5
Juli Aug. Sept.	+ + -	3 398 1 327 5 687	+ + +	8 668 40 4 805	+ - +	2 114 11 675 33 052	- - +	88 960 19 770 1 413	+ - +	82 800 26 089 21 017	+ + +	5 581 34 148 10 964	+ + -	2 693 36 341	1,2037 1,2292 1,2256	102,2 102,6 102,1	103,0 103,6 103,0
Okt. Nov. Dez.	- - -	6 234 1 064 834	+ + +	1 265 780 1 840	- + -	13 643 2 322 31 063	- -	12 920 6 403 17 222	=	6 879 43 886 4 940	+ + -	6 080 51 579 16 143	+ + +	77 1 031 7 242	1,2015 1,1786 1,1856	101,8 101,1 101,2	102,7 102,0 102,0
2006 Jan. Febr. März	- - -	10 157 598 2 085	- + +	6 320 517 2 977	- + +	3 003 19 529 49 485	- - +	2 677 29 122 259	- + +	39 367 18 076 35 636	+ + +	41 358 28 634 7 082	- + +	2 316 1 940 6 509	1,2103 1,1938 1,2020	101,8 101,2 101,9	102,7 102,0 102,9
April Mai Juni	- - +	7 272 11 506 8 293	+ + +	714 497 5 166	+ + -	17 378 31 693 805	+ - -	1 821 3 407 14 817	- + +	13 857 42 063 65 303	+ - -	30 540 5 273 52 706	- - +	1 127 1 689 1 415	1,2271 1,2770 1,2650	103,0 104,0 104,2	104,0 104,9 104,9
Juli Aug. Sept.	+ - +	257 6 321 1 524	+ - +	4 608 2 321 5 709	+ + +	6 182 1 584 44 326	- - -	9 508 4 695 27 130	+ - +	3 246 18 350 51 152	+ + +	13 781 25 459 21 360	- - -	1 336 830 1 055	1,2684 1,2811 1,2727	104,5 104,6 104,4	105,4 105,4 105,1
Okt. Nov. Dez.	+ + +	1 520 4 550 4 757	+ + +	5 788 7 708 3 559	- - -	4 298 18 656 37 634	- - -	15 322 12 961 28 286	+ + +	29 371 41 341 31 448	- - -	18 411 46 220 36 373	+ - -	64 815 4 423	1,2611 1,2881 1,3213	103,9 104,5 105,5	104,7 105,2 106,0
2007 Jan. Febr. März	-	5 996 	-	3 673 	+	53 176 	-	4 984 	+	33 786 	+	27 435 	-	3 060 	1,2999 1,3074 1,3242	104,9 105,4 106,1	105,5 106,0 106,7

^{*} Quelle: EZB. — 1 S. auch Tab. XI.12 und 13, S. $75^*/76^*$. — 2 Einschl. Finanzderivate. — 3 Gegenüber den Währungen der EWK-24-Gruppe. — 4 Auf Basis der Verbraucherpreise.

I. Wichtige Wirtschaftsdaten für die Europäische Währungsunion

3. Allgemeine Wirtschaftsindikatoren

								1		1		1		
Zeit	Belgien	Deutsch- land	Finnland	Frank- reich	Griechen- land	Irland	Italien	Luxem- burg	Nieder- lande	Öster- reich	Portugal	Slowenien	Snanien	EWU
Zeit		Bruttoinl				munu	realien	Durg	luliuc	reien	rortugui	Siowerneri	Sparificit	200
2004	3,0		3,7	2,3		4,3	1,2	3,6	1,9	2,4	1,3	4,4	3,2	2,0
2005 2006	1,1	0,9 2,7	2,9 5,5	1,2	3,7	5,5 	0,1 1,9	4,0 6,2	1,5 2,9	2,0 3,2	0,5 1,3	4,0 	3,5 3,9	1,4 2,7
2005 3.Vj.	1,3 0,7	1,4	3,4 2,3	1,1	3,8 3,7	5,9	0,2 0,2	4,4	2,0		0,5	3,8 3,9	3,0 3,3	1,7 1,8
4.Vj. 2006 1.Vj.		1,1 3,2	6,1	0,6 1,4 1,5	4,1	6,6 5,9	2,1	6,8 7,8 6,2			1,1 1,0	5,1	3,3 3,5 4,0	2,2
2.Vj. 3.Vj.	3,3 2,8 2,5 3,6	1,4 2,6 3,5	6,1 5,2 4,5	1,5 2,0 2,5	4,1	5,6 7,6 5,0	1,3 1,4 2,6	6,2 5,8 5,0	2,5 2,8 2,7	3,4 3,4 3,3	0,9 1,5 1,7	1 4.81	4,0 3,6 4,2	2,2 2,8 2,8 3,3
4.Vj.	1	i 3,5 i ieproduk				5,0	2,6	1 5,0	1 2,7	1 3,3	1,7	lI	4,21	3,3
2004	3,2	3,0			1,2	0,3	- 0,3	3,9	2,5	1 62	l – 2.7	1 461	161	2.1
2005	- 0,4	3,4	0,3 8,1	0,2	- 0,9	3,0	- 0,3 - 0,8 2,6	0,5	- 1,2	4,2	- 2,7 0,3 2,5	4,6 3,9	1,6 0,6 3,9	2,1 1,3 4,0
2006 2005 3.Vj.	5,2 – 1,8	r) 5,8 3,5	0,7	0,8 0,4	0,5 - 0,7	5,1 3,0		2,8 4,0	1,1		2,5 0,7	6,9 3,2	0,6	
4.Vj. 2006 1.Vj.	0,9 6,2	5,1 r) 5,1	1,7 4,2	- 0,8	1,3	5,8	0,3 0,5	2,0	- 1,6	3,7	2,3	3,2 7,6	1,6	1,5 2,2
2.Vj. 3.Vj.	5,5	r) 6.0	14.4	0,6 1,8 0.5	0,9 0,4 0,0	2,9 9,8 6.3	3,3 1,6 1 3	5,5 1,7 0.2	3,2 0,7 0,1	5,9 7,8 10,1	1,6 1,6 2,8	6,2 5,5 8,2 7,8	2,6 4,0 4,2 4,6	3,5 4,3 4,1 3,9
4.Vj.	4,0 5,0	r) 5,8		0,5 0,2	0,6	6,3 1,5	1,3 3,9	0,2 3,7	0,4	9,0	4,0	7,8	4,6	3,9
		tätsauslas												
2004 2005	80,4 79,4	83,2 82,9	84,5 84,9	84,1 83,2	75,6 72,1	75,6 74,2	76,4 76,4	85,6 82,3			80,4 80,0	81,6 82,2	79,0 80,2	81,4 81,2
2006	82,7	85,5	86,0	85,0	75,7	75,7	77,6	85,2	82,0	83,4	78,4	83,9	80,5	83,0
2005 4.Vj. 2006 1.Vi.	79,1 80,4	82,9 84,2	84,3 85,2	81,8 83,6	72,2 74,2	76,8 74,0	76,7 76,8	81,4 82,8	1	81,3 81,9	79,2 78,7	82,6 83,1	80,1 80,7	81,0 81.9
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	82,8 83.9	84,4 86,4	85,1 88,1	84,5 85,7	74,6 77,2	76,1 76,3	77,3 78,0	84,0 86,7	81,9 81,4	83,2 84,0	78,0 79,4	83,8 84,7	81,1 79,4	81,9 82,4 83,6 83,9
4.Vj́. 2007 1.Vj.	83,5 83,4	86,8	85,4	86,3 86,1	76,7	76,5	78,1 78,2	87,2		84,3	77,4	84,1	80,6 81,2	83,9 84,4
2007 1.0j.	· ·	losenquo		00,1	70,5	70,0	70,2	07,4	1 05,4	05,1	13,1	05,01	01,21	04,4
2004	8,4		8,8	9,6	10,5	4,5	8,0	5,1	4,6	4,8	6,7	6,3	10,6	8,8
2005 2006	8,4 8,2	9,5 8,4	8,4 7,7	9,7 9,4	9,8 8,9	4,3 4,4	7,7 6,8	4,5 4,7	4,7 3,9		7,6 7,7	6,5 6,0	9,2 8,6	8,6 7,9
2006 Sept.	8,0	8,4	7,7	9,2	0,5	4,3	6,6	4,8	3,8	4,6	7,5	5,6	8,3	7,7
Okt. Nov.	7,9 7,8 7,7	8,1 7,9	7,6 7,4	9,2 9,1 9,0		4,3 4,3 4,5	6,5 6,5 6,5	4,8 4,8 4,9	3,7 3,6 3,6	4,6 4,5 4,5	7,8 7,9	5,3 5,2 5,1	8,6 8,6 8,6	7,7 7,6 7,5
Dez.		7,8	7,2							4,5	7,9			7,5
2007 Jan. Febr. März	7,7 7,6 7,5	7,6 7,1	7,0 7,0	8,9 8,8		4,3 4,4 4,3		4,9 5,0			7,6 7,5 	4,8 4,7	8,6 8,6 8,6	7,4 7,3
Waiz	1	nisierter \	√erbrau	 cherprei	sindex ·					1 4,4		lI	0,01	
2004	1,9	1,8	0,1		3,0	2,3	2,3	3,2	1,4	2,0	2,5	3,7	3,1	2,1
2005 2006	2,5 2,3	1,9 1,8	0,8 1,3	1,9 1,9	3,5 3,3	2,2 2,7	2,2 2,2	3,8 3,0	1,5 1,7		2,1 3,0	2,5 2,5	3,4 3,6	2,2 2,2
2006 Sept.	1,9	1,0	0,8	1,5	3,1	2,2	2,4	2,0	1		3,0	2,5	2,9	1,7
Okt. Nov.	1,7 2,0 2,1	1,1 1,5	0,9 1,3	1,2 1,6	3,2 3,3	2,2 2,4	1,9 2,0	0,6 1,8	1,6	1,3 1,6	2,6 2,4	1,5 2,4	2,6 2,7 2,7	1,6 1,9 1,9
Dez. 2007 Jan.	2,1 1,7	1,4 1,8	1,2 1,3	1,7 1,4	3,2 3,0	3,0 2,9	2,1 1,9	2,3 2,3			2,5 2,6	3,0	2,7	
Febr. März	1,8 1,8	1,9	1,2	1,2	3,0	2,6	2,1 2,1	1,8	1.4	1 17	2,3	2,8 2,3 2,6	2,4 2,5 2,5	1,8 p) 1,9
	· ·	her Finar			•	,	,			,	,		,	,
2003	0,0 0,0	- 4,0 - 3,7	2,5 2,3	- 4,2 - 3,7	- 6,1 - 7,8	0,3 1,5	- 3,5 - 3,4	0,3	- 3,1 - 1,8	- 1,6 - 1,2	- 2,9 - 3,2	- 2,8 - 2,3	0,0	- 3,1 - 2,8
2004 2005	0,0 - 2,3			- 3,7 - 2,9	- 7,8 - 5,2						- 3,2 - 6,0		- 0,2 1,1	
	Staatlic	he Versch	nuldung	6) 7)										
2003 2004	98,6 94,3	63,9 65,7	44,3 44,3	62,4	107,8 108,5	31,1	104,3		52,0 52,6	64,6		28,5 28,7	48,7	69,3 69,8
2004	93,2					29,7 27,4	103,9 106,6						46,2 43,1	

Quellen: Nationale Statistiken, Europäische Kommission, Eurostat, Europäische Zentralbank. Aktuelle Angaben beruhen teilweise auf Pressemeldungen und sind vorläufig. — 1 Veränderung gegen Vorjahrszeitraum in Prozent; Bruttoinlandsprodukt Griechenlands, Portugals und der EWU aus saisonbereinigten Werten berechnet. — 2 Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Energie; arbeitstäglich bereinigt. — 3 Verarbeitendes Gewerbe, in Pro-

zent; saisonbereinigt; Vierteljahreswerte jeweils erster Monat im Quartal. — 4 Standardisiert, in Prozent der zivilen Erwerbspersonen; saisonbereinigt. — 5 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 6 In Prozent des Bruttoinlandsprodukts; Maastricht-Definition; EWU-Aggregat: Europäische Zentralbank, Mitgliedstaaten: Europäische Kommission. — 7 EWU ohne Slowenien.



- 1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang *)
- a) Europäische Währungsunion¹⁾

Mrd £

	I. Kredite an im Euro-Wäl			s)		II. Nettoford dem Nicht-E	lerungen ge uro-Währun	genüber gsgebiet		italbildung l :uten (MFIs)			et
		Unternehm und Privatp		öffentliche Haushalte	<u> </u>		F4-	Verbind- lichkeiten		Einlagen	Einlagen mit verein-	Schuldver- schreibun-	
Zeit	insgesamt	zusammen	darunter Wert- papiere	zusammer	darunter Wert- papiere	insgesamt		gegen- über dem Nicht-Euro- Währungs- gebiet	insgesamt	mit verein- barter Laufzeit von mehr als 2 Jahren	Kündi- gungsfrist von mehr als 3 Mo- naten	gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2)	Kapital und Rück- lagen 3)
2005 Juli Aug.	53,8 - 6,1	53,9 3,2	- 7,3 - 1,5	- 0,1 - 9,3	- 0,6 - 5,7	- 0,7 - 2,2	43,7 - 5,2	44,5 - 3,0	14,3 17,4	5,6 1,6	- 1,0 - 1,0	6,8 12,5	
Sept.	97,9	98,4	12,0	- 0,5		- 4,6	82,3	86,9	30,3	2,5	- 1,6	14,7	14,7
Okt. Nov. Dez.	105,7 141,0 44,7	91,3 102,7 78,0	24,6 20,3 3,8	14,4 38,2 - 33,3	44,0	- 8,9 - 42,7 18,5	54,0 27,9 - 71,3	62,9 70,6 – 89,8		9,6 10,1 27,9	- 0,5 0,2 0,8	31,0 6,3 – 7,5	0,3 6,1 23,1
2006 Jan. Febr. März	127,9 92,8 141,9	105,8 109,6 129,1		22,1 - 16,8 12,8	- 7,2	- 12,4 - 26,1 0,4	112,3 18,6 71,6	124,6 44,7 71,2	8,3 57,9 48,1	6,2 12,4 17,6	0,7 0,3 0,8	0,7 25,0 21,8	0,8 20,3 7,9
April Mai Juni	162,2 43,2 52,1	161,5 71,4 47,7	64,0 3,9 – 30,1	0,7 - 28,2 4,4	- 17,7	- 16,4 6,4 70,3	79,5 49,8 – 49,7	95,9 43,4 –119,9	25,7 28,1 47,9	14,9 10,4 10,9	0,4 1,3 1,2	17,9 21,8 21,8	- 7,4 - 5,4 14,0
Juli Aug. Sept.	69,1 - 14,2 127,0	89,5 12,3 134,3	13,3 - 5,4 21,6	- 20,4 - 26,5 - 7,3	- 21,2	3,8 - 19,1 17,0	83,5 1,5 120,4	79,7 20,6 103,3	47,6 5,0 27,8	9,2 2,4 4,4	1,2 1,5 1,4	16,3 5,3 14,4	20,9 - 4,2 7,7
Okt. Nov. Dez.	79,7 109,9 – 9,8	82,8 106,0 44,5	29,0 15,4 2,1	- 3,1 3,9 - 54,3		19,5 71,5 80,0	118,0 138,7 50,1	98,5 67,2 – 29,9	44,8 37,1 41,6	15,8 10,6 24,0	2,1 2,6 2,1	22,6 32,0 17,7	4,3 - 8,1 - 2,2
2007 Jan. Febr.	120,5 68,5	103,2 66,6	15,9 0,5	17,4 1,9		– 22,9 39,1	143,7 120,5	166,6 81,3	10,7 52,9	4,3 2,9	1,9 1,9	4,2 40,9	0,4 7,2

b) Deutscher Beitrag

	I. Kredite an im Euro-Wä	Nichtbanke hrungsgebie		s)		II. Nettoford dem Nicht-E				italbildung l tuten (MFIs)		en hrungsgebie	et
		Unternehm und Privatp		öffentliche Haushalte				Verbind-		<u></u>	Einlagen	Schuldver-	
Zeit	insgesamt	zusammen	darunter: Wert- papiere	zusammen	darunter: Wert- papiere	insgesamt	Forde- rungen an das Nicht-Euro- Währungs- gebiet	lichkeiten gegen- über dem	insgesamt	barter Laufzeit	barter Kündi-	schreibun- gen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren (netto) 2)	Kapital und Rück- lagen 3)
2005 Juli	3,9	2,9	4,5	1,0	- 3,0	3,7	14,3	10,6	6,8	1,8	- 0,7	2,8	0,6
Aug.	2,8	2,7	2,3	0,2	3,4	- 3,4	- 10,4	- 7,0	- 1,3	0,2	- 1,0	- 1,0	
Sept.	5,1	17,1	1,9	– 12,0	- 7,2	- 0,1	16,2	16,3	- 5,6	– 0,4	- 1,5	- 2,0	
Okt.	10,3	11,0	2,7	- 0,7	- 2,3	- 4,2	2,9	7,1	3,7	- 0,7	- 0,5	0,7	4,2
Nov.	4,2	1,9	5,4	2,3	10,0	- 7,0	2,3	9,3	2,5	2,0	0,2	- 2,4	2,8
Dez.	– 7,7	– 3,4	11,2	- 4,3	- 6,6	16,8	– 38,3	– 55,1	– 5,0	4,0	0,7	- 10,7	0,9
2006 Jan.	38,3	30,0	13,0	8,3	6,2	9,1	36,9	27,8	6,7	0,9	0,7	4,7	0,4
Febr.	0,2	12,8	4,7	- 12,6	- 3,2	- 7,1	6,9	14,0	17,0	5,3	0,3	6,2	5,2
März	19,0	16,8	9,3	2,1	2,0	3,0	17,9	14,9	– 0,1	– 0,0	0,8	– 4,1	3,2
April	44,8	45,1	30,1	- 0,4	- 1,6	9,7	10,3	0,6	2,4	4,2	0,2	- 3,3	1,2
Mai	- 3,7	- 9,6	- 6,9	5,9	13,4	- 4,6	6,2	10,8	3,1	1,7	1,1	4,9	- 4,6
Juni	- 31,3	- 16,3	- 18,3	- 15,0	- 11,3	58,4	39,5	– 18,9	7,5	1,5	1,3	0,2	4,5
Juli	- 6,9	- 5,4	- 0,6	- 1,5	- 2,5	2,7	- 11,0	- 13,7	14,6	2,2	1,1	2,4	8,9
Aug.	- 4,3	3,9	0,6	- 8,2	- 4,2	– 4,9	1,1	6,1	- 3,1	2,9	1,5	- 4,9	- 2,6
Sept.	23,7	32,8	9,5	- 9,1	- 7,9	14,9	32,8	17,8	- 5,8	0,4	1,2	- 4,2	- 3,3
Okt.	4,2	- 0,7	5,1	4,9	1,2	- 4,6	- 5,1	- 0,5	5,1	- 0,1	2,1	- 0,9	4,0
Nov.	12,6	5,5	7,3	7,2	6,6	42,0	42,1	0,1	- 0,8	1,3	2,6	- 0,3	- 4,3
Dez.	– 40,7	- 22,9	4,2	– 17,8	– 14,9	43,0	25,4	- 17,6	5,2	3,9	2,0	- 0,0	- 0,7
2007 Jan.	36,3	25,6	12,0	10,7	12,2	– 11,2	17,8	29,0	18,7	- 0,2	1,8	5,8	11,3
Febr.	- 7,0	0,8	– 7,1	– 7,8	- 3,4	5,7	26,9	21,2	5,7	0,8	2,0	- 0,6	3,5

^{*} Die Angaben der Übersicht beruhen auf der Konsolidierten Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) (Tab. II.2); statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. dazu auch die "Hinweise zu den Zahlenwerten" in den methodischen Erläuterungen im Statistischen Beiheft zum Monatsbericht 1, S. 112). — 1 Quelle: EZB. — 2 Abzüglich Bestand der

MFIs. — 3 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 4 Einschl. Gegenposten für monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten. — 5 Einschl. monetärer Verbindlichkeiten der Zentralstaaten (Post, Schatzämter). — 6 In Deutschland nur Spareinlagen. — 7 Unter Ausschaltung der von Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets gehaltenen Papiere. — 8 Abzüglich

a) Europäische Währungsunion

			V. S	onstige	e Einflüsse	VI. Geldme	nge l	ИЗ (Salc	do I +	II - III -	IV - V)													
					darunter:		Geld	dmenge	M2													Schul		
					Intra- Eurosystem-				Geld	menge	M1					Einlage	n					schre gen r		
j.	V. Eii agen entr	von al-	ins- gesa	amt 4)	Verbindlich- keit/Forde- rung aus der Begebung von Bank- noten		zusa	ammen	zusai	mmen	Bargeld- umlauf	tägl fälli Einl		Einla mit v einba Laufz bis zu Jahre	er- arter zeit u 2	mit ver einbart Kündig frist bis 3 Mona ten 5) 6	er ungs- zu 1-	Repo gesch	ı- näfte	Geld mark fond ante (net 2) 7)	ct- ls- ile to)	(einso	lahren	Zeit
	_	0,7	-	12,8	-	52,2		39,0		17,8	9,9		8,0		15,6		5,6	_	0,3		12,9		0,7	2005 Juli
	-	44,3 15,7	_	37,7 8,8	_	– 19,1 56,2	-	35,6 78,3	-	52,0 53,2	- 5,5 6,2	-	46,5 47,0		12,1 23,1		4,3 2,0	_	10,6 14,8		4,1 6,9	_	1,9 0,4	Aug. Sept.
		3,0	-	20,3	_	39,1		37,0		27,2			23,8		9,5		0,2	_	7,0	-	6,0	-		Okt.
	-	5,0 5,7		53,1	_	16,8		23,6		28,2	3,4 4,0		23,6 24,2	_	3,5	_	1,0	_	2,1	=	9,3		1,1 4,6	Nov.
	_	11,5	-	83,3	-	113,6		149,4		91,9	18,3		73,6		38,0		19,5	-	18,2	-	14,2	-	3,4	Dez.
	_	18,0 8,0 6,5	-	75,1 25,5 33,5	- - -	14,1 26,1 67,2		18,6 16,2 56,8	- -	27,2 6,6 25,6	- 12,0 4,0 7,4	- -	15,2 10,6 18,2	-	7,9 19,4 29,3		16,4 3,4 1,8	_	15,2 2,1 1,0	_	6,6 3,2 0,8		11,0 8,8 10,3	2006 Jan. Febr. März
	_	10,5 15,4 41,1	 - -	12,1 5,9 10,1	- - -	118,5 42,8 43,4		94,2 12,2 70,1		53,9 23,7 53,8	8,1 3,3 10,1		45,9 20,4 43,7	_	41,7 10,7 19,0	- - -	1,5 0,7 2,8	_	13,9 7,8 11,6	_	10,1 9,9 5,2	_	0,4 12,9 9,8	April Mai Juni
	_	13,1 9,5 18,0	-	24,3 42,8 7,8	- - -	14,1 13,9 90,4		3,8 21,6 94,7	-	25,1 57,1 62,7	9,0 - 3,7 4,2	- -	34,0 53,4 58,5		24,4 35,4 35,9	- -	3,1 0,1 3,9	_	5,3 14,5 1,2	_	12,0 2,7 4,9		0,6 18,3 1,8	Juli Aug. Sept.
	-	11,1 0,8 36,2	_	37,6 64,0 97,4	- - -	27,8 79,4 162,2	-	14,2 66,1 201,3	-	17,1 45,3 140,2	3,9 4,4 20,7	-	21,0 40,9 119,5		38,4 29,0 46,9	- -	7,1 8,2 14,2	- - -	2,6 0,3 16,1	_	0,7 14,6 21,6	 - -	15,5 1,1 1,3	Okt. Nov. Dez.
		12,2 19,0		63,4 1,6	- -	11,3 34,1		60,6 8,4	- -	82,9 5,4	– 17,0 3,1	<u>-</u>	66,0 8,5		22,4 25,3	<u>-</u>	0,0 11,4		17,6 6,6		28,8 11,3		25,5 7,7	2007 Jan. Febr.

b) Deutscher Beitrag

١			V. Sonstige	e Ei	inflüsse				VI. Gel	ldmeng	је M3, а	ab Janu	ar 2002 ohne	Barge	ldumlauf	(Saldo I	+ -	I - IV - \	/) 10)			
١					darunter:						Komp	onente	n der Geldmer	nge								
	IV. Ein- lagen von Zentral- staaten		ins- gesamt		Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeir Forderung aus der Begebung von Bank- noten 9) 11	t/	Bargeld umlauf (bis De: ber 200 in der 0 menge enthalt	zem-)1 Geld- M3	insges	amt	täglich fällige Einlag	•	Laufzeit bis	verei Künd frist	bis zu onaten	Repo- geschä	ifte	Geldm fondsa (netto)	nteile	Schuldvers bungen m Laufzeit b 2 Jahren (einschl. Geldmark papiere) (netto) 7)	it is zu	Zeit
	- (),4),4),5	- 7	1,0 7,9 1,1	0, 1, 2,	6	-	2,2 1,2 1,0	-	0,6 9,0 6,0		0,6 1,7 7,1	1,1 1,1 0,1	- -	0,1 0,5 0,1	 -	1,5 3,9 2,6	_	1,4 0,2 0,5	-	2,0 2,7 1,8	2005 Juli Aug. Sept
	- (,2),3),9	- 17	3,6 7,9 3,5	0, - 0, - 1,	,1		1,0 2,1 4,2	_	7,2 12,8 5,3	_	3,4 15,5 8,6	2,1 0,8 10,2	- -	1,1 1,4 6,6	_	4,3 0,9 13,6	- - -	2,4 1,0 0,0	_	0,9 1,9 0,1	Okt. Nov. Dez.
	- 6	2,0 5,2 1,8	- 15),8 5,9 3,8	0, 2, 0,	0	-	2,9 0,5 2,4	-	7,9 1,8 16,4	_	2,7 2,8 8,1	0,3 0,7 1,3	- - -	1,3 0,4 2,0		7,9 2,2 7,4	 -	0,6 0,6 0,1	- -	1,0 2,1 1,7	2006 Jan. Febr Mär
	1),2 ,7 ,9	- 17	1,1 7,8 1,5	0, 0, 1,	8,		2,0 1,2 2,7		18,1 4,8 3,3		9,3 4,5 3,4	12,7 0,5 4,9	- - -	1,9 3,5 2,6	 -	1,4 0,6 1,4	_	0,1 0,4 0,9	- -	0,7 2,2 1,9	Apri Mai Juni
	3	0,0 3,0 2,3	- 16	3,3 5,6 9,5	0, 2, 2,	7	-	2,6 1,0 0,4	-	16,5 7,5 12,7	- -	9,8 6,8 0,7	4,6 9,8 10,5	- - -	4,0 4,5 3,8	_	5,6 4,8 3,2	- - -	0,7 0,2 0,6	-	1,0 4,4 2,7	Juli Aug Sept
	2	2,8 2,1 2,9	29	5,1 9,2 1,7	0, - 0, - 2,	,1		1,3 1,8 5,4	-	8,8 24,1 11,8	_	6,8 28,0 4,3	8,6 7,3 15,7	- -	4,8 6,2 3,1	- - -	6,0 4,5 10,5	 - -	0,0 0,2 0,2	 - -	0,1 0,3 0,6	Okt. Nov. Dez.
		,9) 2),1 2.3	1,		-	4,3 0.7		8,3 5.1	<u>-</u>	1,1 0.6	2,7 4.2	-	6,2 3.9		8,0 4.7	_	0,2 0.7		4,7 1.4	2007 Jan. Febr

Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papiere. — 9 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 10 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder

M3 vergleichbar. — 11 Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu auch Anm. 2 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2).



2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

		Aktiva									
			htbanken (Nic	ht-MFIs) im Eu	ro-Währungsg	ebiet					
			Unternehmen	und Privatper	sonen		öffentliche Ha	ushalte]	
Stand am	Aktiva /				Schuld-	Aktien und sonstige			Schuld-	Aktiva gegenüber dem Nicht-Euro-	sonstige
Jahres- bzw. Monatsende	Passiva insgesamt	insgesamt	zusammen	Buch- kredite	verschrei- bungen 2)	Dividenden- werte	zusammen	Buch- kredite	verschrei- bungen 3)	Währungs- gebiet	Aktiv- positionen
monatsenae		he Währui			Jungen 1		Zusumien	cuite	Danigen 1	gewiet	positionen
2005 Jan.	15 967,0	11 071,4		7 596,6	471,4	681,9	2 321,5	838,0	1 483,4	3 348,4	1 547,2
Febr.	16 072,9	11 130,7		7 622,8	481,5	683,2	2 343,1	828,7	1 514,4	3 390,7	1 551,5
März	16 234,0	11 178,0		7 669,4	483,0	687,6	2 337,9	827,5	1 510,4	3 453,3	1 602,8
April	16 547,1	11 316,7	8 959,1	7 721,5	493,6	744,1	2 357,6	832,1	1 525,4	3 578,7	1 651,7
Mai	16 735,8	11 385,6	9 030,0	7 785,7	501,1	743,3	2 355,6	830,0	1 525,6	3 638,0	1 712,2
Juni	17 013,5	11 519,7	9 146,7	7 924,1	508,0	714,5	2 373,0	830,4	1 542,7	3 695,3	1 798,5
Juli	17 103,2	11 572,0	9 202,8	7 982,2	507,2	713,4	2 369,1	830,8	1 538,3	3 728,3	1 802,9
Aug.	17 069,9	11 566,3	9 205,2	7 984,8	506,0	714,4	2 361,1	827,2	1 533,9	3 717,9	1 785,7
Sept.	17 308,3	11 669,2	9 310,1	8 073,4	507,0	729,7	2 359,1	832,9	1 526,2	3 830,8	1 808,3
Okt.	17 442,4	11 766,5	9 370,1	8 140,3	523,6	706,2	2 396,5	830,1	1 566,4	3 885,5	1 790,4
Nov.	17 887,3	11 956,0	9 480,0	8 223,5	544,6	711,8	2 476,0	824,4	1 651,6	4 056,4	1 875,0
Dez.	17 870,7	11 992,3	9 549,8	8 285,7	553,6	710,5	2 442,5	847,5	1 595,0	3 989,7	1 888,7
2006 Jan.	18 162,0	12 129,8	9 670,1	8 384,1	558,0	728,0	2 459,7	842,5	1 617,2	4 088,8	1 943,4
Febr.	18 295,2	12 227,2	9 784,1	8 466,8	569,6	747,7	2 443,1	833,0	1 610,0	4 137,4	1 930,5
März	18 447,9	12 355,4	9 910,0	8 549,8	575,8	784,5	2 445,4	837,0	1 608,4	4 174,0	1 918,4
April	18 671,0	12 506,1	10 065,4	8 642,3	587,0	836,0	2 440,7	837,5	1 603,2	4 217,4	1 947,6
Mai	18 748,8	12 533,2	10 127,4	8 706,1	595,4	825,9	2 405,8	826,9	1 578,8	4 247,6	1 967,9
Juni	18 712,0	12 574,2	10 171,5	8 782,6	602,3	786,6	2 402,7	829,6	1 573,1	4 192,8	1 945,0
Juli	18 839,8	12 649,4	10 264,1	8 857,3	614,4	792,5	2 385,3	826,5	1 558,7	4 284,4	1 906,0
Aug.	18 860,2	12 647,0	10 284,1	8 873,4	611,5	799,3	2 362,9	821,2	1 541,6	4 280,4	1 932,8
Sept.	19 232,6	12 768,7	10 412,8	8 983,3	620,2	809,3	2 355,9	824,6	1 531,3	4 418,3	2 045,6
Okt.	19 414,8	12 848,4	10 498,0	9 036,1	634,8	827,1	2 350,3	826,5	1 523,8	4 540,9	2 025,6
Nov.	19 719,4	12 946,8	10 594,5	9 117,6	640,4	836,5	2 352,2	824,6	1 527,6	4 621,0	2 151,6
Dez.	19 748,7	12 933,4	10 640,5	9 160,7	651,0	828,7	2 292,9	829,4	1 463,4	4 680,3	2 135,1
2007 Jan.	20 097,9		10 770,8	9 275,1	649,4	846,2	2 315,3	826,0	1 489,4	4 850,8	2 161,0
Febr.	20 274,6		10 830,2	9 336,2	660,1	833,9	2 318,7	823,0	1 495,7	4 937,9	2 187,7
2005 1		r Beitrag (N		2 202 4							
2005 Jan. Febr. März	4 562,3 4 569,3 4 580,5	3 381,7 3 376,7 3 384,2	2 623,9 2 622,0 2 619,8	2 283,1 2 286,5 2 278,0	68,7 69,6 71,6	272,0 266,0 270,1	757,7 754,7 764,4	457,7 453,2 453,1	300,1 301,5 311,4	1 018,7 1 029,4	170,8 173,9 166,9
April	4 706,9	3 446,9	2 670,0	2 283,0	74,7	312,2	776,9	458,0	318,9	1 087,9	172,2
Mai	4 682,9	3 426,6	2 656,1	2 286,6	76,1	293,4	770,5	457,3	313,2	1 078,6	177,8
Juni	4 650,4	3 397,3	2 644,9	2 291,2	80,8	272,9	752,4	451,9	300,5	1 080,5	172,5
Juli	4 665,0	3 400,1	2 646,8	2 288,6	80,4	277,9	753,2	455,8	297,4		173,1
Aug.	4 654,8	3 402,2	2 648,8	2 288,2	80,1	280,4	753,4	452,6	300,8		172,9
Sept.	4 684,5	3 407,5	2 666,3	2 303,8	80,2	282,3	741,2	447,7	293,5		173,4
Okt.	4 699,9	3 417,0	2 676,6	2 311,6	82,1	282,9	740,4	449,3	291,1	1 106,4	176,5
Nov.	4 722,5	3 421,6	2 678,8	2 308,0	83,5	287,3	742,8	441,6	301,2	1 117,8	183,1
Dez.	4 667,4	3 412,0	2 673,6	2 291,3	87,7	294,6	738,4	443,8	294,6	1 080,6	174,8
2006 Jan.	4 754,2	3 463,2	2 717,0	2 321,5	88,4	307,1	746,2	445,9	300,3	1 120,2	170,8
Febr.	4 765,6	3 463,1	2 729,4	2 329,2	91,1	309,1	733,7	436,5	297,2	1 134,2	168,3
März	4 791,8	3 478,9	2 743,5	2 334,6	93,4	315,5	735,4	436,5	298,9	1 145,0	167,9
April	4 843,7	3 522,5	2 787,6	2 348,9	94,5	344,2	734,8	437,6	297,2	1 146,9	174,3
Mai	4 843,9	3 518,0	2 777,3	2 346,0	95,5	335,8	740,7	430,1	310,6	1 145,4	180,5
Juni	4 844,8	3 486,3	2 760,6	2 347,5	103,3	309,8	725,7	426,5	299,2	1 183,7	174,8
Juli	4 829,6	3 481,0	2 755,7	2 342,0	103,9	309,7	725,3	428,3	297,0	1 174,3	174,3
Aug.	4 821,6	3 477,1	2 759,4	2 344,8	103,6	310,9	717,7	424,2	293,5	1 172,0	172,5
Sept.	4 884,7	3 497,1	2 788,4	2 367,7	108,4	312,3	708,7	420,2	288,5	1 209,8	177,8
Okt.	4 886,3	3 500,9	2 787,3	2 361,5	112,9	313,0	713,6	423,2	290,4	1 204,4	181,0
Nov.	4 933,0	3 510,9	2 790,3	2 357,2	117,9	315,2	720,6	423,7	296,9	1 234,4	187,7
Dez.	4 922,2	3 466,6	2 764,1	2 327,2	120,7	316,2	702,4	420,8	281,6	1 258,1	197,5
2007 Jan.	4 972,0	3 501,3	2 788,2	2 343,3	118,1	326,9	713,1	419,4	293,6	1 279,4	191,3
Febr.	4 987,2	3 491,8	2 786,6	2 349,6	120,5	316,5	705,2	415,0	290,2	1 300,8	194,5

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie Europäische Zentralbank und Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 Einschl. Geldmarktpapiere von Unternehmen. — 3 Einschl. Schatzwechsel und sonstige Geldmarkt-

papiere von öffentlichen Haushalten. — **4** Euro-Bargeldumlauf (s. auch Anm. 8, S. 12*). Ohne Kassenbestände (in Euro) der MFIs. Für deutschen Beitrag: enthält den Euro-Banknotenumlauf der Bundesbank entsprechend

	Einlagen von N	ichtbanken (Nic	ht-MFIs) im Euro	o-Währungsgebi	et					
			Unternehmen i	und Privatpersor	nen					
					mit vereinbarte Laufzeit	er		mit vereinbarte Kündigungsfris		
argeld- mlauf 4)	insgesamt	darunter: auf Euro 5)	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	von über 1 Jahr bis zu 2 Jahren	von mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	von mehr als 3 Monaten	Stand am Jahres- bz Monatser
						Europ	oäische Wäh	nrungsunior	n (Mrd €) ¹)	
459,9 463,6 471,8	6 624,1 6 660,8 6 684,3	6 248,9 6 254,4 6 294,8	6 291,8	2 340,9 2 340,3 2 367,2	901,5 900,0 905,4	71,4 70,9 70,7		1 532,6 1 534,9 1 538,7	90,2 90,8 91,2	2005 Jan. Febi Mär
481,1 485,8 496,6	6 730,8 6 760,3 6 917,7	6 347,1 6 372,7 6 492,1	6 396,8 6 428,5 6 543,2	2 391,8 2 419,0 2 643,8	922,5 920,4 904,5	71,6 72,2 78,2	1 377,1	1 544,3 1 549,5 1 390,2	90,7 90,3 90,5	Apri Mai Juni
506,4 500,9 507,1	6 942,6 6 866,4 6 956,1	6 510,2 6 473,6 6 545,1	6 577,6 6 543,2 6 614,2	2 654,9 2 605,8 2 653,1	922,2 933,7 950,0	77,7 78,0 83,3	1 438,9 1 440,7 1 443,5	1 394,4 1 396,6 1 397,4	89,5 88,4 86,9	Juli Aug Sept
510,5 514,5 532,8	6 994,2 7 025,7 7 178,0	6 582,5 6 602,2 6 776,7	6 649,0 6 669,7 6 833,5	2 667,4 2 683,8 2 761,4	962,3 955,2 985,8	83,5 86,9 90,2	1 453,2 1 463,5 1 498,4	1 396,3 1 393,8 1 410,4	86,2 86,4 87,3	Okt Nov Dez
520,8 524,8 532,2	7 190,8 7 224,4 7 291,9	6 760,8 6 773,0 6 848,9	6 827,5 6 850,7 6 928,7	2 745,8 2 734,7 2 761,2	974,5 990,4 1 009,9	91,1 94,7 97,9	1 504,1 1 517,2 1 544,2	1 424,0 1 425,5 1 426,4	87,9 88,2 89,0	2006 Jan. Feb Mär
540,3 543,6 553,7	7 378,4 7 381,3 7 494,2	6 941,9 6 957,9 7 030,9	7 018,3 7 027,1 7 094,4	2 802,8 2 818,9 2 860,6	1 044,5 1 025,1 1 039,0	99,7 102,1 104,6	1 558,0 1 567,8 1 579,0	1 423,9 1 422,6 1 419,4	89,4 90,7 91,9	Apr Mai Juni
562,7 559,0 563,2	7 478,0 7 454,2 7 568,4	7 025,7 7 008,1 7 090,5	7 091,9 7 080,5 7 173,0	2 827,6 2 780,7 2 837,7	1 059,7 1 090,7 1 122,2	107,7 109,5 113,4	1 588,2 1 590,7 1 593,4	1 415,7 1 414,3 1 410,4	93,1 94,6 95,9	Juli Aug Sep
567,1 571,5 592,2	7 582,0 7 646,3 7 815,2	7 116,7 7 177,9 7 375,2	7 193,5 7 242,8 7 445,6	2 809,6 2 838,1 2 960,4	1 153,6 1 166,8 1 210,5	119,4 124,6 123,2	1 609,2 1 617,3 1 640,8	1 403,7 1 395,3 1 407,9	98,0 100,7 102,7	Okt Nov Dez
575,7 578,7	7 814,7 7 839,4	7 353,9 7 363,7	7 435,2 7 440,7	2 908,9 2 899,7	1 235,5 1 250,8	129,6 136,5		,		2007 Jan. Feb
								scher Beitra		
123,9 124,9 127,4	2 278,8	2 203,9 2 208,6 2 204,8	2 170,9	661,1 664,8 666,7	193,9 189,0 183,6	15,7 15,7 15,5	695,8	517,0 517,3 517,2	87,8 88,3 88,7	2005 Jan. Feb Mär
129,7 130,7 134,1	2 279,1 2 285,8 2 288,9	2 210,9 2 217,2 2 220,6	2 177,8 2 182,7 2 182,8	669,1 677,7 686,7	192,2 193,6 186,4	15,7 15,7 16,1	695,3 691,4 691,0	517,3 516,7 515,4	88,2 87,7 87,1	Apr Mai Juni
136,3 135,2 136,2	2 289,1 2 290,5 2 296,5	2 221,5 2 224,1 2 229,3	2 185,0 2 185,3 2 191,8	688,3 689,5 697,8	189,1 189,8 189,7	16,0 15,7 15,9	690,0 690,5 690,1	515,3 514,4 514,4		Juli Aug Sep
137,2 139,3 143,5	2 315,7	2 231,2 2 249,4 2 260,2	2 211,4 2 222,9	699,1 714,1 706,0	194,3 193,8 201,4	16,3 16,6 17,0	691,3	513,4 512,2 519,2	83,5	Nov
140,6 141,1 143,5	1	2 263,0 2 266,9 2 273,7	2 225,6 2 232,7	709,0 704,7 714,4	199,9 199,3 197,9	17,3 17,6 17,8	701,3 701,1	518,0 517,5 515,5	85,2 86,0	2006 Jan Feb Mäi
145,5 146,8 149,5	2 381,2	2 296,3 2 302,7 2 310,1	2 252,2 2 255,7	723,6 725,2 727,5	209,2 204,7 205,4	18,1 18,5 18,9	707,8	507,5	87,3 88,6	Apr Mai Jun
152,1 151,1 151,5	I	2 306,2 2 308,9 2 315,6	2 254,5 2 261,1	718,5 712,8 714,0	209,9 218,4 227,0	l	713,1 711,9	I	91,2 92,4	Juli Aug Sep
152,9 154,7 160,1	2 389,1 2 423,5 2 449,6	2 314,9 2 346,4 2 375,2	2 286,5 2 311,5	709,2 733,7 735,3	236,2 235,9 249,6	21,8 22,6 23,1	712,8 716,6	490,5 484,4 487,7	97,1 99,1	Okt Nov Dez
155,7 156,4										

dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. dazu Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). Das von der Bundesbank tatsächlich in Umlauf gebrachte Bargeldvolumen lässt sich durch Addition mit der

Position "Intra-Eurosystem- Verbindlichkeit/Forderung aus der Begebung von Banknoten" ermitteln (s. "sonstige Passivpositionen"). — $\bf 5$ Ohne Einlagen von Zentralstaaten. — $\bf 6$ In Deutschland nur Spareinlagen.



noch: 2. Konsolidierte Bilanz der Monetären Finanzinstitute (MFIs) *)

	noch: Passiv	ra											
	noch: Einlag	gen von Nich	ntbanken (Ni	cht-MFIs) im	Euro-Währu	ingsgebiet							
	öffentliche	Haushalte							Repogeschä Nichtbanke			Begebene S	ichuld-
		sonstige öff	fentliche Hau						Euro-Währu	ngsgebiet			
				mit vereinb Laufzeit	arter		mit vereinb Kündigung			darunter: mit			
Stand am					von über 1 Jahr	von		von		Unterneh- men und	Geldmarkt- fonds-		
Jahres- bzw. Monatsende	Zentral- staaten	zusammen	täglich fällig	bis zu 1 Jahr	bis zu 2 Jahren	mehr als 2 Jahren	bis zu 3 Monaten	mehr als 3 Monaten	insgesamt	Privat- personen	anteile (netto) 3)	insgesamt	darunter: auf Euro
	Europäi	sche Wäh	rungsun	ion (Mrd	€) 1)								
2005 Jan. Febr.	180,6 210,1	159,3 158,9	92,4 92,4	41,0 40,6	1,4 1,4	20,3 20,2	3,8 3,9	0,5 0,4	228,7 227,0	225,5 224,2	616,4 615,4	2 086,6 2 123,6	1 663,7 1 693,3
März April	187,4 180,9	153,3 153,2	87,4 88,2	40,0 39,0	1,4 1,5	20,3 20,3	3,8 3,8	0,5 0,5	226,9 226,3	223,2 222,5	614,5 627,8	2 145,5 2 176,8	1 702,8 1 714,0
Mai Juni	173,5 211,5	158,2 163,0	90,6 93,8	41,3 42,9	1,5 1,5 1,5	20,4 20,4 20,4	4,0 3,9	0,5 0,4	239,2 238,9	235,2 234,5	634,8 621,3	2 203,7 2 243,3	1 721,3 1 742,9
Juli Aug.	210,8 166,8	154,3 156,4	87,2 89,4	40,8 40,8	1,6 1,5	20,3 20,0	3,9 4,2	0,5 0,4	238,6 249,2	235,3 245,4	635,1 639,7	2 249,8 2 263,5	1 742,0 1 745,9
Sept.	182,4	159,4	90,8	42,5	1,5	19,9	4,2	0,4	234,4	230,8	631,5	2 284,1	1 755,1
Okt. Nov. Dez.	179,4 185,1 173,6	165,8 170,9 171,0	100,0 104,4 100,5	40,0 40,5 44,4	1,3 1,3 1,1	19,9 20,2 20,9	4,2 4,0 3,7	0,4 0,4 0,4	241,4 239,3 221,9	237,7 235,9 219,1	628,9 629,6 615,8	2 316,0 2 334,1 2 322,6	1 776,2 1 774,6 1 760,6
2006 Jan.	191,6	171,7	101,4	44,3	1,1	20,8	3,6	0,4	237,0	233,7	608,4	2 337,1	1 772,6
Febr. März	199,6 193,1	174,1 170,1	103,1 94,8	45,1 49,3	1,1 1,2	20,7 20,9	3,6 3,6	0,4 0,4	235,0 235,9	231,4 231,6	610,2 603,1	2 380,6 2 402,7	1 799,4 1 827,1
April Mai	182,6 167,2	177,5 187,0	99,6 104,2 106,7	51,8 56,2 59,0	1,2 1,3 1,3	21,0 21,4 21,5	3,4 3,5	0,4 0,4	249,7 258,2	246,0 253,7	613,1 621,6	2 411,4 2 437,0	1 836,6 1 852,7
Juni Juli	207,4 194,3	192,4 191,8	106,2	59,3	1,2	21,4	3,4 3,2	0,4 0,4	245,1 250,5	241,4 246,7	616,5 627,4	2 455,3 2 469,9	1 864,0 1 872,5
Aug. Sept.	184,8 202,9	188,8 192,6	101,6 104,0	60,9 61,8	1,3 1,6	21,4 21,6	3,2 3,2	0,4 0,4	264,9 263,8	260,7 259,7	639,7 645,6	2 489,8 2 509,2	1 887,7 1 896,2
Okt. Nov.	191,8 192,6	196,7 210,9	108,8 116,3	61,2 67,1	1,7 1,7	21,6 22,6	3,0 2,9	0,4 0,4	261,2 260,8	255,8 256,8	643,2 636,8	2 548,0 2 571,3	1 925,6 1 950,8
Dez. 2007 Jan.	156,9 170,4	212,7 209,2	114,5 112,1	70,4 68,8	2,1 2,4	22,6 22,8	2,7 2,6	0,4	244,6 262,3	241,5 258,6	641,5	2 587,2 2 624,3	1 957,8 1 983,5
Febr.	189,4	209,4		69,7	2,4	22,8	2,6	0,4	268,8	264,1	652,3	2 665,0	2 020,5
	l		g (Mrd €)										
2005 Jan. Febr.	45,2 44,3 41,0	63,0 63,5 61,2	17,9 19,2 17,5	23,9 23,2 22,7	0,6 0,6	18,0 18,0	2,0 2,1	0,5 0,4 0,5	25,1 27,3	25,1 27,3 28,3	30,2 30,5	854,7 856,4	673,7 671,1
März April	41,8	59,4	17,5	20,9	0,6 0,6	18,0 18,0	2,0 1,9	0,5	28,3 28,6	28,6	32,1 32,6	862,2 875,9	671,6 676,5
Mai Juni	40,5 41,3	62,5 64,9	18,4 19,6	22,8 23,9	0,7 0,7	18,1 18,1	2,1 2,2	0,5 0,4	28,3 28,3	28,3 28,3	32,1 32,4	880,9 890,3	676,1 681,5
Juli Aug.	41,7 41,6	62,4 63,6	18,5 19,1	22,4 23,1	0,6 0,6	18,1 17,7	2,3 2,6	0,5 0,4	26,7 30,6	26,7 30,6	33,8 34,0	892,6 893,4	682,4 678,4
Sept. Okt.	42,1 40,9	62,6 61,9	18,0 19,6	23,2 20,9	0,6 0,6	17,7 17,7	2,6 2,6	0,4	28,0 32,3	28,0 32,3	33,5 31,1	894,6 896,4	678,1 679,9
Nov. Dez.	40,7 41,6	63,6 65,1	20,3 19,8	21,9 24,1	0,6 0,6	18,0 18,2	2,3 2,0	0,4 0,4	33,2 19,5	33,2 19,5	30,1 30,1	894,0 883,3	668,9 660,2
2006 Jan. Febr.	43,6 37,5	65,8 68,7	19,2 20,9	25,4 26,5	0,7 0,7	18,3 18,3	1,9 1,9	0,4 0,4	27,4 29,6	27,4 29,6	29,4 30,0	889,1 896,4	664,7 665,8
März April	39,3 39,1	69,2 70,2	19,1 18,9	28,9 29,8	0,7 0,8	18,4 18,5	1,8 1,8	0,4 0,4	37,0 35,6	37,0 35,6	29,9 29,8	890,1 882,1	663,4 656,5
Mai Juni	40,8 42,7	77,8 82,9	21,7 22,8	34,2 38,0	0,8 0,9	18,8 18,9	1,9 1,9	0,4 0,4	37,0 35,7	37,0 35,7	30,3 31,2	886,4 893,5	657,8 663,3
Juli Aug.	43,7 46,7	81,4 81,4	22,0 21,2	37,7 38,3	0,8 0,9	18,7 18,8	1,8 1,9	0,4 0,4	30,1 34,9	30,1 34,9	30,5 30,3	895,0 893,6	662,6 661,1
Sept. Okt.	49,1 46,3	82,6 78,8	20,9	39,3 37,4	1,1	18,9 19,1	1,9 1,8	0,4	38,1 32,1	38,1 32,1	29,7 29,7	896,8 896,1	663,1 657,2
Nov. Dez.	48,4 45,5	88,6 92,6	22,1 24,8	44,0 45,1	1,2 1,2 1,5	19,1 19,2 19,1	1,6 1,7 1,6	0,4 0,4 0,4	27,5 17,1	27,5 17,1	29,5 29,3	889,7 888,7	654,0 646,5
2007 Jan. Febr.	43,7 43,8	88,0	21,3	43,7 43,9	1,8 1,9	19,1	1,6 1,6	0,4	25,0	25,0		903,2	655,3

^{*} Zu den Monetären Finanzinstituten (MFIs) zählen die Banken (einschl. Bausparkassen), Geldmarktfonds sowie die Europäische Zentralbank und die Zentralnotenbanken (Eurosystem). — 1 Quelle: EZB. — 2 In Deutschland nur Spareinlagen. — 3 Ohne Bestände der MFIs; für deutschen Beitrag: abzüglich Bestände deutscher MFIs an von MFIs im Euro-Währungsgebiet emittierten Papieren. — 4 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen mit Laufzeit bis zu 1 Jahr zu den Geldmarktpapieren. — 5 Ohne

Verbindlichkeiten aus begebenen Wertpapieren. — 6 Nach Abzug der Inter-MFI-Beteiligungen. — 7 Die deutschen Beiträge zu den monetären Aggregaten des Eurosystems sind keinesfalls als eigene nationale Geldmengenaggregate zu interpretieren und damit auch nicht mit den früheren deutschen Geldbeständen M1, M2 oder M3 vergleichbar. — 8 Einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten (s. auch Anm. 4, S. 10*). — 9 Für deutschen Beitrag: Differenz zwischen den tatsächlich von der Bundesbank

Monetare Werschreibungen (netto) 3 We
mit Laufzeit Verbind-lichkeiten gegen- bis zu Jahren von nehr his progressien von nehr bis zu 2 Jahren von nehr bis zu 2 Jahren von nehr als Hunder verbind-legen in Jahr 4) 194 194 194 194 194 194 194 194 194 194
Verbind-lick Ver
Stand am
September Sep
1 Jahr 4 1 Jahr 2 1 Jahr 2 1 Jahr 2 1 Jahr 2 2 Jahr 2 2 Jahr 3 2 Jahr 4 2 Jahr 4 Jahr 4 2 Jahr 4 Jahr
1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
74,0 26,3 1986,4 2993,4 1054,4 29,3 1874,2 - 2966,0 5637,3 6581,6 4499,5 192,6 Febr. 297,6 5680,4 6599,9 4534,0 195,5 März 194,2 März 194,2 194
81,0 33,9 2 008,7 3 029,0 1 058,9 21,9 1 872,6 - 2 970,1 5 680,4 6 627,8 4 589,2 194,2 März 89,1 31,9 2 055,8 3 224,7 1 068,8 15,5 1 995,4 - 3 031,1 5 738,4 6 713,4 4 612,0 194,8 April 84,4 29,9 2 089,4 3 310,2 1 081,1 - 12,2 2 032,9 - 3 064,1 5 778,4 6 766,0 4 658,8 194,1 Mai 87,2 32,5 2 123,6 3 251,9 1 133,2 - 14,7 2 125,4 - 3 304,4 5 851,9 6 830,7 4 804,1 196,6 Juni 87,5 32,3 2 130,0 3 288,1 1 136,2 - 15,6 2 121,9 - 3 321,8 5 890,0 6 882,9 4 815,3 200,9 Juli 87,2 34,8 2 141,5 3 279,6 1 143,0 1,9 2 125,6 - 3 322,5 5 933,0 6 918,7 4 878,8 203,0 Sept. 92,7 30,1 2 193,2 3 446,6 1 163,5 - 11,2 2 152,3 - 3 349,3 5 970,3 6 692,0 4 916,5 204,7 Okt. 99,2 32,0 2 202,9 3 639,0 1178,6 - 5,0 2 231,6 - 3 378,5 5 995,7 6 994,7 4 952,1 211,3 Nov. 94,7 32,1 2 195,9 3 545,6 1 200,6 13,7 2 239,7 - 3 3479,6 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 225,6 - 4,1 2 399,6 - 3 345,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 129,8 33,3 2 239,6 3 3764,0 1 255,2 22,6 2 340,2 - 3 346,9 6 202,9 7 205,0 5 149,3 226,4 Mai 130,2 33,6 2 247,5 3 818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 - 3 522,0 6 202,9 7 205,0 5 149,3 226,4 Mai 137,8 35,9 2 263,3 3 843,3 1 239,2 4 8 2419,7 - 3 354,5 6 630,2 7 735,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 354,5 6 630,2 7 735,7 5 182,8 224,8 Mai 126,8 39,6 2 39,6 3 373,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 354,5 6 630,3 7 407,5 5 286,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 274,8 10,5 2 343,5 - 3 356,9 6 688,1 7 80,7 5 502,4 248,8 Nov. 140,8 39,6 2 39,6 3 373,0 4 046,1 1 293,4 40,4 2 666,8 - 3 562,9 6 688,1 7 80,7 5 502,4 248,8 Nov. 150,8 39,6 2 39,6 3 373,0 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 367,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Petr.
75,1 31,5 2 038,9 3 110,5 1 068,0 0,4 1 912,3 - 2 997,6 5 680,4 6 627,8 4 589,2 194,2 März 89,1 31,9 2 055,8 3 224,7 1 068,8 15,5 1 995,4 - 3 031,1 5 738,4 6 766,0 4 658,8 194,1 Mai 87,2 32,5 2 123,6 3 251,9 1 133,2 - 14,7 2 125,4 - 3 304,4 5 851,9 6 830,7 4 804,1 196,6 Juni 87,5 32,3 2 130,0 3 288,1 1 136,2 - 15,6 2 121,9 - 3 304,4 5 851,9 6 830,7 4 804,1 196,6 Juni 87,2 34,8 2 141,5 3 279,6 1 143,0 1,9 2 125,6 - 3 268,6 5 852,9 6 862,8 4 834,0 201,9 Aug. 87,5 34,8 2 161,8 3 381,1 1 166,2 - 17,8 2 165,6 - 3 322,5 5 933,0 6 918,7 4 878,8 203,0 Sept. 92,7 30,1 2 193,2 3 446,6 1 163,5 - 11,2 2 152,3 - 3 349,3 5 970,3 6 962,0 4 916,5 204,7 Okt. 99,2 32,0 2 202,9 3 639,0 1 178,6 - 5,0 2 231,6 - 3 378,5 5 995,7 6 994,7 4 952,1 211,3 Nov. 94,7 32,1 2 195,9 3 545,6 1 200,6 13,7 2 239,7 - 3 479,6 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 1255,6 - 4,1 2 399,6 - 3 451,0 6 130,6 7 119,4 5 032,6 223,9 120,7 22,7 32,0 2 227,9 3 76,5 1 246,8 - 4,3 2 239,1 - 3 345,9 6 6 152,9 7 205,0 5 149,3 226,4 März 130,2 33,6 2 247,5 3 818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 - 3 522,0 6 292,9 7 319,5 5 167,0 225,6 April 137,8 35,9 2 263,3 3 843,3 1 239,2 4,8 2 419,7 - 3 544,5 6 302,2 7 735,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,5 4 306,4 1 255,2 2 246,8 4 384,5 1 255,4 2 246,8 - 3 380,6 2 247,5 3 818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 - 3 522,0 6 292,9 7 319,5 5 167,0 225,6 April 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 237,7 - 3 598,7 6 630,2 7 735,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,5 3 384,3 1 239,2 4,8 2 419,7 - 3 586,6 6 363,3 7 407,5 5 286,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 2340,2 - 3 350,0 6 684,1 7 730,8 5 290,5 225,8 Aug. 120,8 38,9 2 230,5 3 394,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 644,1 7 7 810,1 5 454,8 24,8 240,4 2 666,8 - 3 354,0 6 684,1 7 730,8 5 290,5 225,8 Aug. 140,0 2 330,5 3 394,3 1 275,2 4 2 2468,8 - 3 580,0 648,1 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 5 58,8 2 443,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 366,6 684,1 7 780,1 5 592,4 240,8 Dez. 164,1 5 58,8 2 443,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 366,6 6 684,1 7 780,1 5
84,4 29,9 2089,4 3310,2 1081,1 -12,2 2032,9 -3064,1 5778,4 6766,0 4658,8 194,1 Mai 87,2 32,5 2123,6 3251,9 1133,2 -14,7 2125,4 -3304,4 5851,9 6830,7 4804,1 196,6 Juni 87,5 32,3 2130,0 3288,1 1136,2 -15,6 2121,9 -3321,8 5890,0 6882,9 4815,3 200,9 Juli 87,5 34,8 2161,8 3381,1 1166,2 -17,8 2165,6 -3326,6 5852,9 6862,8 4834,0 201,9 Aug. S87,2 34,8 2161,8 3381,1 1166,5 -11,2 2152,3 -3349,3 5970,3 6918,7 4878,8 203,0 Sept. 92,7 30,1 2193,2 3446,6 1163,5 -11,2 2152,3 -3349,3 5970,3 6962,0 4916,5 204,7 Okt. 99,2 32,0 2202,9 3639,0 1178,6 -5,0 2331,6 -3378,5 5995,7 6994,7 4952,1 211,3 Nov. 94,7 32,1 2195,9 3545,6 1200,6 13,7 2239,7 -3479,6 6152,9 7116,8 5033,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2193,7 3646,9 1225,6 -4,1 2399,6 -3459,6 6150,0 7147,9 5101,2 227,0 Febr. 129,8 33,3 2239,6 3764,0 1255,2 22,6 2340,2 -3469,8 6202,9 7319,5 5167,0 225,6 April 137,8 35,9 2263,3 3843,3 1239,2 4,8 2419,7 -3544,5 6302,2 7355,7 5182,8 224,8 Mai 120,8 39,6 2300,5 394,3 1275,2 4,8 2419,7 -3588,7 6373,2 7396,6 5229,9 225,6 Juni 138,0 41,0 2310,7 3825,8 1272,8 10,5 2343,5 -3580,0 643,7 7430,8 5290,5 225,6 Juni 138,0 41,0 2310,7 3825,8 1272,8 10,5 2343,5 -3580,0 643,7 7430,8 5290,5 225,8 Aug. 138,0 41,0 2330,7 3825,8 1272,8 10,5 2343,5 -3580,0 643,7 7430,8 5290,5 225,6 Juni 149,3 47,7 2390,2 4026,4 1268,8 23,4 2576,6 -3375,0 6689,3 7840,7 5502,4 240,8 Febr.
87,2 32,5 2 123,6 3 251,9 1 133,2 - 14,7 2 125,4 - 3 304,4 5 851,9 6 830,7 4 804,1 196,6 Juni 87,5 32,3 2 130,0 3 288,1 1 136,2 - 15,6 2 121,9 - 3 321,8 5 890,0 6 882,9 4 815,3 200,9 Juli 87,2 34,8 2 141,5 3 279,6 1 143,0 1,9 2 125,6 - 3 268,6 5 852,9 6 862,8 4 834,0 201,9 Aug. 87,5 34,8 2 161,8 3 381,1 1 166,2 - 17,8 2 165,6 - 3 322,5 5 933,0 6 918,7 4 878,8 203,0 Sept. 92,7 30,1 2 193,2 3 446,6 1 163,5 - 11,2 2 152,3 - 3 349,3 5 970,3 6 962,0 4 916,5 204,7 Okt. 99,2 32,0 2 202,9 3 639,0 1 178,6 - 5,0 2 331,6 - 3 378,5 5 995,7 6 994,7 4 952,1 211,3 Nov. 94,7 32,1 2 195,9 3 545,6 1 200,6 13,7 2 239,7 - 3 479,6 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 225,6 - 4,1 2 399,6 - 3 445,0 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 225,6 - 4,1 2 399,6 - 3 445,0 6 150,6 7 119,4 5 032,6 223,9 2006 Jan. 120,7 32,0 2 227,9 3 726,5 1 246,8 - 4,3 2 351,2 - 3 349,8 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 Febr. 129,8 33,3 2 239,6 3 764,0 1 255,2 22,6 2 340,2 - 3 445,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 März 137,8 35,9 2 263,3 3 843,3 1 239,2 4,8 2 419,7 - 3 544,5 6 6 302,2 7 735,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2 300,6 3 810,3 1 274,0 1 5,3 2 351,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 6347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 934,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 443,7 7 531,8 5 316,9 226,2 5ept. 149,3 47,7 2 390,2 4 406,4 1 283,8 - 1,5 2 497,4 - 3 560,9 6 684,1 7 810,1 5 454,8 20,4 200,4 149,3 47,7 2 390,2 4 406,4 1 283,8 - 1,5 2 497,4 - 3 560,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Dez. 244,5 5 88,8 2 434,7 4 4267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 576,6 6 684,1 7 810,1 5 550,4 240,8 Dez. 240,8 149,3 47,7 2 390,2 4 406,4 1 288,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 240,8 149,3 47,7 2 390,2 4 406,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 240,7 4 266,4 1 266,4 1 266,4 1 266,4 1 266,4 1 266,4 1 266,4
87,2 34,8 2 141,5 3 279,6 1 143,0 1,9 2 125,6 - 3 368,6 5 852,9 6 862,8 4 834,0 201,9 Sept. 92,7 30,1 2 193,2 3 446,6 1 163,5 - 11,2 2 152,3 - 3 349,3 5 970,3 6 962,0 4 916,5 204,7 Okt. 99,2 32,0 2 202,9 3 639,0 1 178,6 - 5,0 2 331,6 - 3 378,5 5 995,7 6 94,7 4 952,1 211,3 Nov. 94,7 32,1 2 195,9 3 545,6 1 200,6 13,7 2 239,7 - 3 479,6 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 109,5 33,9 2 193,7 3 266,5 1 246,8 - 4,3 2 351,2 - 3 345,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 Tebr. 129,8 33,3 2 239,6 3 764,0 1 255,2 22,6 2 340,2 - 3 3 445,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 Tebr. 130,2 33,6 2 247,5 3 3818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 - 3 522,0 6 292,9 7 319,5 5 167,0 225,6 April 137,8 35,9 2 263,3 3 3 3 3 3 239,2 4,8 2 419,7 - 3 544,5 6 302,2 7 355,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 230,6 3 373,2 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 598,7 6 369,3 7 407,5 5 266,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 344,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 433,7 7 531,8 5 316,9 226,2 5 5 5 5 366,2 229,7 7 7 34,8 34,9 34,7 2 390,2 4 4 40,4 2 666,8 - 3 562,9 6 689,3 7 7 840,7 5 502,4 240,8 Tebr. Tebr
92,7
99.2 32,0 2 202,9 3 639,0 1 178,6 - 5,0 2 331,6 - 3 378,5 5 995,7 6 994,7 4 952,1 211,3 Nov. 109.5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 225,6 - 4,1 2 399,6 - 3 479,6 6 152,9 7 116,8 5 003,5 222,6 Dez. 120,7 32,0 2 227,9 3 726,5 1 246,8 - 4,3 2 351,2 - 3 445,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 129,8 33,3 2 239,6 3 764,0 1 255,2 22,6 2 340,2 - 3 469,8 6 202,9 7 205,0 5 149,3 226,4 Mārz 130,2 33,6 2 247,5 3 818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 - 3 522,0 6 292,9 7 319,5 5 167,0 225,6 Aprill 137,8 35,9 2 263,3 3 843,3 1 239,2 4,8 2 419,7 - 3 544,5 6 302,2 7 355,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2 309,6 3 810,3 1 274,0 15,3 2 351,7 - 3 573,6 6 369,3 7 407,5 5 286,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 934,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 443,7 7 531,8 5 316,9 226,2 5 ept. 152,4 41,9 2 353,6 4 034,1 1 283,3 - 1,5 2 497,4 - 3 562,9 6 457,8 7 556,5 5 366,2 229,7 Okt. 160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 666,8 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 667,3 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr.
109,5 33,9 2 193,7 3 646,9 1 225,6 - 4,1 2 399,6 - 3 451,0 6 130,6 7 119,4 5 032,6 223,9 2006 Jan. 120,7 32,0 2 227,9 3 726,5 1 246,8 - 4,3 2 351,2 - 3 445,9 6 150,0 7 147,9 5 101,2 227,0 Febr. 129,8 33,3 2 239,6 3 764,0 1 255,2 22,6 2 340,2 - 3 469,8 6 202,9 7 205,0 5 149,3 226,4 März 130,2 33,6 2 247,5 3 818,6 1 250,7 9,0 2 399,8 125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2 309,6 3 810,3 1 274,0 15,3 2 351,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 934,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 443,7 7 531,8 5 316,9 226,2 Sept. 152,4 41,9 2 353,6 4 034,1 1 283,3 - 1,5 2 497,4 - 3 562,9 6 457,8 7 556,5 5 366,2 226,0 Sept. 160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 606,8 6 518,9 7 615,9 5 392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2 390,2 4 026,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,8 2 434,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr.
129,8 33,3 2239,6 3764,0 1255,2 22,6 2340,2 - 349,8 6202,9 7205,0 5149,3 226,4 März 130,2 33,6 2247,5 3818,6 1250,7 9,0 2399,8 - 3522,0 6292,9 7319,5 5167,0 225,6 April 137,8 35,9 263,3 3843,3 1239,2 4,8 2419,7 - 3544,5 6302,2 7355,7 5182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2293,6 3732,0 1243,5 14,0 2357,7 - 3598,7 6373,2 7396,6 5229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2309,6 3810,3 1274,0 15,3 2351,7 - 3598,7 6373,2 7396,6 5229,9 225,6 Juni 138,0 41,0 2310,7 3825,8 1272,8 10,5 2343,5 - 3516,5 6347,1 7430,8 5290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2330,5 3934,3 1275,2 4,2 2468,8 - 3580,0 6443,7 7531,8 5316,9 226,2 Sept. 152,4 41,9 2353,6 4034,1 1283,3 - 1,5 2497,4 - 3562,9 6457,8 7556,5 5366,2 229,7 Okt. 160,5 38,9 2371,9 4046,1 1279,4 40,4 2666,8 - 3606,8 6518,9 7615,9 5392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2390,2 4026,4 1268,8 23,4 2576,6 - 3754,0 6726,7 7782,4 5425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2401,9 4218,3 1276,6 20,4 2664,1 - 3679,6 6684,1 7810,1 5454,8 240,4 2007 Jan. 171,5 58,8 2434,7 4267,0 1287,5 37,6 2678,3 - 3672,9 6689,3 7840,7 5502,4 240,8 Febr.
137,8 35,9 2 263,3 3 843,3 1 239,2 4,8 2 419,7 - 3 544,5 6 302,2 7 355,7 5 182,8 224,8 Mai 125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3 598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2 309,6 3 810,3 1 274,0 15,3 2 351,7 - 3 573,6 6 369,3 7 407,5 5 286,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 934,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 443,7 7 531,8 5 316,9 226,2 Sept. 152,4 41,9 2 353,6 4 034,1 1 283,3 - 1,5 2 497,4 - 3 562,9 6 457,8 7 556,5 5 366,2 229,7 Okt. 160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 606,8 6 518,9 7 615,9 5 392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2 390,2 4 026,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 679,6 6 684,1 7 810,1 5 454,8 240,4 2007 Jan. Febr.
125,4 36,3 2 293,6 3 732,0 1 243,5 14,0 2 357,7 - 3598,7 6 373,2 7 396,6 5 229,9 225,6 Juni 120,8 39,6 2 309,6 3 810,3 1 274,0 15,3 2 351,7 - 3 573,6 6 369,3 7 407,5 5 286,7 226,0 Juli 138,0 41,0 2 310,7 3 825,8 1 272,8 10,5 2 343,5 - 3 516,5 6 347,1 7 430,8 5 290,5 225,8 Aug. 138,1 40,6 2 330,5 3 934,3 1 275,2 4,2 2 468,8 - 3 580,0 6 443,7 7 531,8 5 316,9 226,2 Sept. 152,4 41,9 2 353,6 4 034,1 1 283,3 - 1,5 2 497,4 - 3 562,9 6 457,8 7 556,5 5 366,2 229,7 Okt. 160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 606,8 6 518,9 7 615,9 5 392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2 390,2 4 026,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 679,6 6 684,1 7 810,1 5 454,8 240,4 2007 Jan. 171,5 58,8 2 434,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr.
138,0
152,4 41,9 2 353,6 4 034,1 1 283,3 - 1,5 2 497,4 - 3 562,9 6 457,8 7 556,5 5 366,2 229,7 Okt. 160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 606,8 6 518,9 7 615,9 5 392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2 390,2 4 026,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 679,6 6 684,1 7 810,1 5 454,8 240,4 2007 Jan. 171,5 58,8 2 434,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr. Deutscher Beitrag (Mrd €)
160,5 38,9 2 371,9 4 046,1 1 279,4 40,4 2 666,8 - 3 606,8 6 518,9 7 615,9 5 392,4 234,8 Nov. 149,3 47,7 2 390,2 4 026,4 1 268,8 23,4 2 576,6 - 3 754,0 6 726,7 7 782,4 5 425,6 242,8 Dez. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 679,6 6 684,1 7 810,1 5 454,8 240,4 2007 Jan. 171,5 58,8 2 434,7 4 267,0 1 287,5 37,6 2 678,3 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr.
164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 679,6 6 684,1 7 810,1 5 454,8 240,4 240,8 Febr. 164,1 58,3 2 401,9 4 218,3 1 276,6 20,4 2 664,1 - 3 672,9 6 689,3 7 840,7 5 502,4 240,8 Febr. Deutscher Beitrag (Mrd €)
Deutscher Beitrag (Mrd €)
27,6 21,2 805,8 667,8 279,2 - 76,0 506,0 64,5 679,0 1 432,3 1 536,4 1 883,1 - 2005 Jan. 27,2 26,5 802,8 676,7 275,0 - 77,0 501,8 65,8 684,0 1 431,9 1 543,3 1 880,3 - Febr. 50,4 50,5 50,5 50,5 67,9 684,1 1 425,8 1 535,8 1 893,9 - März
23,6 26,1 812,6 695,2 276,1 – 95,6 510,3 67,9 684,1 1 425,8 1 535,8 1 893,9 – März
24.9 26.6 824.5 737.1 281.0 - 43.8 516.5 68.8 686.6 1.435.3 1.547.9 1.907.4 - April
25,1 24,4 831,5 745,4 282,5 – 89,5 517,3 71,3 696,1 1.447,7 1.557,5 1.911,5 – Mai
25,2
28,8 26,5 841,0 720,5 298,7 - 131,6 554,0 76,5 718,8 1 466,8 1 585,5 1 930,5 - Okt.
26,8 27,0 840,2 733,8 304,7 - 154,4 565,6 76,4 734,4 1481,9 1598,9 1938,0 - Nov. 26,2 27,7 829,4 678,1 306,9 - 134,4 554,4 75,1 725,8 1490,1 1593,6 1934,2 - Dez.
24,5 28,8 835,8 701,4 327,5 - 107,9 552,8 75,8 728,2 1 491,3 1 601,5 1 962,8 - 2006 Jan. 23,5 27,7 845,2 720,2 332,3 - 126,0 551,4 77,8 725,6 1 489,2 1 600,0 1 982,6 - Febr.
23,8 29,2 837,2 729,6 336,7 - 134,5 561,8 78,2 733,4 1 496,1 1 616,0 1 979,6 - März
22,8 29,5 829,7 723,3 340,8 - 104,1 571,1 78,7 742,5 1 515,9 1 633,7 1 980,6 - April 23,0 31,5 831,9 729,4 336,0 - 122,8 576,7 79,5 746,9 1 517,1 1 639,0 1 980,8 - Mai
20,8 33,4 839,4 712,3 336,5 - 114,0 568,3 80,6 750,3 1 522,8 1 643,8 1 991,6 - Juni 18,9 34,3 841,9 698,3 348,5 - 118,1 569,0 81,2 740,4 1 513,6 1 627,3 2 009,4 - Juli
18,9 34,3 841,9 698,3 348,5 - 118,1 569,0 81,2 740,4 1 513,6 1 627,3 2 009,4 - Juli 20,8 36,8 836,0 703,2 344,1 - 137,3 570,2 83,9 734,1 1 512,5 1 635,3 2 003,5 - Aug. 20,5 38,8 837,5 723,6 336,2 - 121,3 588,9 85,9 735,0 1 520,1 1 647,1 1 997,3 - Sept.
19,5 40,0 836,7 723,2 340,0 - 118,7 594,8 86,5 728,2 1 517,1 1 638,3 2 002,4 - Okt.
21,3 37,9 830,6 714,5 337,0 - 95,7 607,0 86,3 755,7 1 545,7 1 661,8 1 997,0 - Nov. 20,3 38,2 830,2 697,1 336,0 - 106,4 610,9 84,3 760,0 1 568,7 1 673,6 2 001,5 - Dez.
20,6 42,7 839,9 729,6 348,1 - 119,2 610,7 85,5 759,1 1 564,5 1 682,2 2 025,1 - 2007 Jan. 20,3 44,4 836,4 745,5 353,5 - 134,7 616,3 86,5 758,3 1 563,8 1 686,6 2 029,7 - Febr.

emittierten Euro-Banknoten und dem Ausweis des Banknotenumlaufs entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren (s. auch Anm. 3 zum Banknotenumlauf in der Tab. III.2). — 10 Täglich fällige Einlagen (ohne Einlagen von Zentralstaaten) und (für EWU) Bargeldumlauf sowie täglich fällige monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten die in der Konsolidierten Bilanz nicht enthalten sind. — 11 M1 zuzüglich Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist bis zu 3 Monaten (ohne Einlagen von Zentralstaaten) sowie (für EWU) monetäre Verbindlichkeiten der Zentralstaaten mit solcher Befristung. — 12 M2 zuzüglich Repogeschäfte, Geldmarktfondsanteile und Geldmarktpapiere sowie Schuldwerschreibungen bis zu 2 Jahren. — 13 Einlagen mit vereinbarter Laufzeit von mehr als 2 Jahren und vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten, Schuldverschreibungen mit Laufzeit von mehr als 2 Jahren, Kapital und Rücklagen. — 14 Kommen in Deutschland nicht vor.



3. Liquiditätsposition des Bankensystems *) Bestände

Mrd €; Periodendurchschnitte errechnet aus Tageswerten

	Liquiditätszuf			r aus ruges		Liquiditätsa	abschöpfende					
		Geldpolitis	he Geschäfte	des Eurosyst	ems						C. whahaa	
Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)	Nettoaktiva in Gold und Devisen	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger- fristige Refinan- zierungs- geschäfte	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Sonstige liquiditäts- zuführende Geschäfte	Einlage- fazilität	Sonstige liquiditäts- ab- schöpfende Geschäfte	Bank- noten- umlauf 3)	Einlagen von Zentral- regierungen		Guthaben der Kredit- institute auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserven) 5)	Basisgeld 6)
,	Eurosyste		5						15 5.	,	,	
2004 Okt. Nov. Dez.	298,8 298,3 298,0	256,4 257,9 265,7	75,0 75,0 75,0	0,3 0,1 0,1	0,2	0,0 0,3 0,1	- - 0,5	465,1 469,7 475,4	58,2 55,1 60,2	- 32,1 - 32,1 - 36,0	139,3 138,4 138,5	604,4 608,4 614,1
2005 Jan. Febr. März	290,3 280,6 280,2	272,9 276,6 277,8	75,0 78,0 82,2	0,2 0,1 0,1	0,2 0,1 -	0,1 0,1 0,1	- - 0,1	496,0 487,1 489,5	45,3 63,8 68,5	- 41,9 - 55,5 - 59,2	139,1 140,0 141,3	635,2 627,2 630,9
April Mai Juni Juli	282,1 287,0 286,8	278,2 276,5 273,1	86,9 90,0 90,0	0,2 0,1 0,1	- - -	0,1 0,1 0,2	0,1	498,6 505,5 512,8	67,4 62,9 53,5	- 62,1 - 58,9 - 62,0	143,3 144,0 145,5	642,0 649,7 658,5
Aug. Sept. Okt.	293,3 305,5 304,8	297,6 309,5 303,5	90,0 90,0 90,0	0,1 0,0 - 0,1	- 0,3	0,2 0,3 0,1 0,1	0,3 0,0 - 0,2	522,6 532,6 531,5	67,4 67,4 63,1 47,9	- 57,3 - 45,0 - 46,2	147,9 149,8 150,2 151 4	670,6 682,7 681,8
Nov. Dez. 2006 Jan.	307,9 315,1 313,2 317,6	288,6 293,4 301,3 316,4	90,0 90,0 90,0 89,6	0,1 0,0	- - - 0,2	0,1 0,1 0,1	0,3	531,6 535,6 539,8 559,2	47,9 50,4 51,0 44,2	- 44,6 - 37,9 - 39,6 - 33,5	151,4 150,2 153,0 154.1	683,1 686,0 692,9 713,3
Febr. März April	325,2 324,7	310,0 299,3 290,1	89,6 96,2 104,7 113,7	0,2 0,0 0,1 0,1	0,3 - 0,7	0,1 0,2	0,1 _	559,2 548,4 550,8 556,4 569,1	44,2 56,6 53,3 51,6 51,1	- 28,7 - 34,0 - 35,2 - 33,5	154,1 155,4 158,3 159,5	713,3 703,9 709,2 716,2
Mai Juni	327,9 337,0 336,9	291,3 287,0	113,7 120,0 120,0	0,2 0,1	_	0,3 0,2 0,1	0,4 0,1	572,0	45,5	- 37,0	159,5 161,2 163,3	716,2 730,5 735,4
Juli Aug. Sept. Okt.	334,3 327,6 327,3	316,5 329,7 314,0	120,0 120,0 120,0	0,2 0,2 0,1 0,1	- - - 0,3	0,6 0,1 0,1	0,3 0,6 0,4	578,8 588,2 588,7	67,0 73,0 61,4	- 42,1 - 51,5 - 55,6 - 59,1	166,3 167,1 166,4	745,7 755,4 755,2
Nov. Dez. 2007 Jan.	326,7 327,4 327,0 325,8	308,7 311,9 313,1 322,3	120,0 120,0 120,0 120,0	0,1 0,1 0,1 0,1	0,3	0,2 0,1 0,1 0,2	- - - 1,0	588,5 592,8 598,6 619,5	59,1 60,2 54,9 45,0	- 60,6 - 66,4 - 72,7	167,0 167,0 173,2	755,7 759,8 771,8
Febr. März	322,1 321,6	300,5 288,7	124,6 134,6	0,1 0,1 0,0	0,1	0,2 0,1 0,5	1,5 1,5 0,8	604,6 606,2	43,0 47,9 47,1	- 72,7 - 83,1 - 90,0	175,3 176,5 180,6	794,9 781,2 787,2
2004 Old	Deutsche							l 127.7		040	l 27.5	165.3
2004 Okt. Nov. Dez.	72,1 72,2 72,2		46,5	0,1	0,0	0,0 0,2 0,1	- 0,1	127,7 128,3 129,9	ı	84,8 88,4 93,4		165,3 166,0 167,5
2005 Jan. Febr. März	70,2 67,7 67,6	144,7 137,7 145,3	46,9 49,4 52,0	0,1 0,0 0,0	0,0 0,1 -	0,1 0,0 0,0	0,0	135,2 133,2 134,0	0,1 0,1 0,1	89,1 83,8 93,5	37,4 37,9 37,5	172,7 171,1 171,5
April Mai Juni	68,1 69,3 69,5	133,3 140,3 139,3	53,0 52,7 52,5	0,2 0,1 0,1	- - -	0,1 0,1 0,1	0,1	136,6 138,4 141,2	ı	79,8 85,9 81,5	38,0 38,1 38,5	174,7 176,5 179,7
Juli Aug. Sept.	71,1 74,1 74,0	149,5 155,6 148,4	53,0 53,9 52,6	0,1 0,0 0,0 0,0	- - 0,2	0,0 0,1 0,0 0,0	0,1 0,0 -	142,6 145,2 145,2 145,1	0,1 0,0 0,0 0,1	92,0 98,9 90,9 95,2	38,9 39,4 39,0	181,6 184,7 184,3
Okt. Nov. Dez.	75,1 77,2 77,2	149,4 145,0 140,9	55,1 54,5 54,4	0,1 0,0	- - -	0,1 0,1	0,2 - 0,2	145,4 146,9	0,0 0,0	92,6 86,0	39,0 38,8 39,3	184,2 184,2 186,3
2006 Jan. Febr. März	79,1 81,6 81,0	154,1 158,1 145,8	55,7 61,6 68,3	0,1 0,0 0,1	0,1 0,1 -	0,0 0,0 0,1	0,1	151,9 149,7 150,7	0,0 0,1 0,1	97,9 112,1 104,7	39,2 39,6 39,6	191,2 189,3 190,4
April Mai Juni	82,5 85,2 84,9 84,0	137,8 152,2 153,9	74,3 76,3 73,7	0,1 0,1 0,1	0,2 - -	0,1 0,1 0,1	0,1 0,0 0,1	151,5 154,8 156,2 157,9	0,0 0,0 0,1 0,1	103,6 118,5 115,5 118,6	39,7 40,2 40,6 41,0	191,3 195,0 197,0
Juli Aug. Sept. Okt.	82,3 82,3 82,3	162,4 171,6 156,8 155,6	71,6 72,1 73,4 76,7	0,1 0,1 0,1 0,1	- - - 0,2	0,4 0,0 0,0 0,1	0,5 0,2	160,1 160,9 160,5	0,1 0,1 0,0 0,1	118,6 124,3 110,2 113,7	41,0 41,2 41,2 40,9	199,3 201,3 202,2 201,5
Nov. Dez. 2007 Jan.	82,8 82,8 82,7 82,5	162,6 162,3 155,3	76,7 78,9 78,4 81,0	0,1 0,1 0,1 0,0	0,2	0,1 0,0 0,0	- - -	160,5 161,1 162,4 167,8	0,1 0,1 0,1 0,1	113,7 122,4 112,6 119,4	40,9 40,8 41,4 41,4	202,0 203,8
Febr. März	82,2 82,0	153,7	86,6	0,0 0,0 0,0	0,0	0,0 0,0 0,2	=	164,8 165,3	0,1	115,7	41,9	209,2 206,7 208,2

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — * Die Liquiditätsposition des Bankensystems besteht aus den Euro-Guthaben auf den Girokonten der Kreditinstitute des Euro-Währungsgebiets beim Eurosystem. Die Angaben sind dem konsolidierten Ausweis des Eurosystems bzw. dem Ausweis der Bundesbank entnommen. — 1 Werte sind Tagesdurchschnitte der in dem jeweiligen Monat endenden Mindestreserve-Erfüllungsperiode. Im Februar 2004 endete aufgrund des Übergangs zum neuen geldpolitischen Hand-

lungsrahmen keine Mindestreserve-Erfüllungsperiode. — 2 Quelle: EZB. — 3 Ab 2002 Euro-Banknoten sowie noch im Umlauf befindliche, von den nationalen Zentralbanken des Eurosystems ausgegebene Banknoten. Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8% des Gesamtwerts des Euro-Banknotenumlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird unter "Sonstige Faktoren" ausgewie-

Veränderungen

Liquidi	tätszu	führende Fa	ktoren						Liquid	itätsa	bschöp	fende l	Faktore	en									
L.		Geldpolitis	che Geso	chäfte	des Eu	rosyst	ems		ġ		<u> </u>								6 11 1				
Nettoa in Gold und De		Haupt- refinan- zierungs- geschäfte	Länger fristige Refinar zierung geschä	: n- gs-	Spitzer refinar zierung fazilitä	js-	Sonstige liquiditä zuführe Geschäf	äts- inde	Einlag fazilitä		Sonstig liquidit ab- schöpfe Geschä	äts- ende	Bank- noten umlau		Einlagen von Zent regierun	tral-	Sonstige Faktorer (netto) 4	n	Guthabeder Kree institute auf Girckonten (einschl. Mindest reserver	dit- e o- t- n) 5)	Basisge		Ende der Mindest- reserve- Erfüllungs- periode 1)
																					systen		
=	0,6 0,5 0,3	+ 4,8 + 1,5 + 7,8	±	0,0 0,0 0,0	+ - ±	0,2 0,2 0,0	<u>+</u>	0,2 0,2	- + -	0,2 0,3 0,2	+	- 0,5	+ + +	2,3 4,6 5,7	+ - +	1,9 3,1 5,1	- (- 3	0,3 0,0 3,9	- - +	0,0 0,9 0,1	+ + +	2,1 4,0 5,7	2004 Okt. Nov. Dez.
-	7,7 9,7 0,4	+ 7,2 + 3,7 + 1,2	± + +	0,0 3,0 4,2	- -	0,1 0,1 0,0	+ - -	0,2 0,1 0,1	- -	0,0 0,0 0,0	+	0,5 - 0,1	+ - +	20,6 8,9 2,4	- + +	14,9 18,5 4,7	- 13 - 3	5,9 3,6 3,7	+ + +	0,6 0,9 1,3	+ - +	21,1 8,0 3,7	2005 Jan. Febr. März
+ + -	1,9 4,9 0,2	+ 0,4 - 1,7 - 3,4	+ + ±	4,7 3,1 0,0	+ - +	0,1 0,1 0,0		- - -	+ + +	0,0 0,0 0,1	+	0,1 - 0,1	+ + +	9,1 6,9 7,3	- - -	1,1 4,5 9,4	+ 3	2,9 3,2 3,1	+ + +	2,0 0,7 1,5	+ + +	11,1 7,7 8,8	April Mai Juni
+ + -	6,5 12,2 0,7	+ 24,5 + 11,9 - 6,0	-	0,0 0,0 0,0	- +	0,0 0,1 0,0	+	0,3	- + -	0,0 0,1 0,2	- -	0,2 0,3 0,0	-	9,8 10,0 1,1	_	13,9 0,0 4,3	+ 12	4,7 2,3 1,2	+ + +	2,4 1,9 0,4	+ + -	12,1 12,1 0,9	Juli Aug. Sept.
+ + -	3,1 7,2 1,9	- 14,9 + 4,8 + 7,9	+ + +	0,0 0,0 0,0	+ + -	0,1 0,0 0,1	_	0,3 - -	+ + +	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,3	+ + +	0,1 4,0 4,2 19.4	- + +	15,2 2,5 0,6	+ 6	1,6 6,7 1,7 6,1	+ + + + + + .	1,2 1,2 2,8	+ + +	1,3 2,9 6,9	Okt. Nov. Dez.
+ + -	4,4 7,6 0,5	+ 15,1 - 6,4 - 10,7	+ +	0,4 6,6 8,5	+ + +	0,2 0,2 0,1 0,0	+ + -	0,2 0,1 0,3 0,7	+	0,0 0,0 0,1	+	0,3 - 0,1 0.1	- +	19,4 10,8 2,4 5,6	- + - -	6,8 12,4 3,3	+ 4	4,8 5,3	+ + +	1,1 1,3 2,9	+ + +	20,4 9,4 5,3 7,0	2006 Jan. Febr. März
+ + -	3,2 9,1 0,1	- 9,2 + 1,2 - 4,3 + 29,5	+ +	9,0 6,3 0,0	+ + -	0,0 0,1 0,1	<u>+</u>	0,7 0,7 –	+ - -	0,1 0,1 0,1	+	0,4 0,3	+ + +	12,7 2,9	=	1,7 0,5 5,6	+ 1	1,2 1,7 3,5	+ + +	1,2 1,7 2,1 3,0	+ + +	14,3 4,9 10,3	April Mai Juni Juli
=	2,6 6,7 0,3	+ 13,2 - 15,7	± +	0,0 0,0 0,0	+ + -	0,1 0,0 0,1 0.0		- -	- -	0,5 0,5 0,0	+ +	0,2 0,3 0,2 0,4	+ + +	6,8 9,4 0,5 0,2	+	21,5 6,0 11,6	_ 9	9,4 4,1	+ + -	0,8 0,7 0,6	+ +	9,7 0,2 0.5	Aug. Sept. Okt.
+ -	0,6 0,7 0,4	+ 3,2 + 1,2	_ ±	0,0 0,0	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,3 0,3 0,1	+ - -	0,1 0,1 0,0		_	+ +	0,2 4,3 5,8 20,9	- + -	2,3 1,1 5,3	- í	3,5 1,5 5,8 6,3	+ + +	0,6 0,0 6,2 2,1	+ + +	4,1 12,0	Nov. Dez. 2007 Jan.
=	1,2 3,7 0,5	- 21,8	± + +	0,0 4,6 10,0	- - -	0,0 0,0 0,1	- + -	0,1 0,1 0,1	+ - +	0,1 0,1 0,4	+ + -	1,0 0,5 0,7		14,9 1,6	+	9,9 2,9 0,8	- 10 - 6	0,4 6,9	+ + +	1,2 4,1	+ + +	23,1 13,7 6,0	Febr. März
		_			_		_				_		_		_		_	_	utsche		idesb		
+ -	0,1 0,1 0,0	- 1,9 + 6,2 + 6,3	- - +	2,2 2,0 0,4	- -	0,1 0,1 0,0	+ -	0,0 0,0	- + -	0,0 0,2 0,2	+	- 0,1	+ + +	0,2 0,6 1,6	+ - +	0,0 0,0 0,0	+ 3	3,9 3,6 5,0	- - +	0,3 0,0 0,1	- + +	0,1 0,7 1,6	2004 Okt. Nov. Dez.
=	2,0 2,5 0,0	+ 2,3 - 6,9 + 7,6	+ + +	0,3 2,6 2,6	<u>+</u> -	0,1 0,1 0,0	+ + -	0,0 0,1 0,1	+ - +	0,0 0,0 0,0	+	0,1 - 0,0	+ - +	5,3 2,0 0,7	- + -	0,0 0,0 0,0	+ 5	4,3 5,3 9,7	- + -	0,2 0,4 0,4	+ - +	5,1 1,6 0,4	2005 Jan. Febr. März
+ + +	0,4 1,3 0,1	- 12,0 + 7,0 - 1,0	+ - -	0,9 0,2 0,2	+ - +	0,1 0,1 0,0		- - -	+ - +	0,0 0,0 0,0	+	0,0 - 0,1	+ + +	2,7 1,7 2,9	- + +	0,0 0,0 0,0	+ 6	3,7 6,1 4,4	+ + +	0,5 0,1 0,4	+ + +	3,2 1,8 3,3	April Mai Juni
+ + -	1,7 3,0 0,2	+ 10,2 + 6,1 - 7,2	+ + -	0,5 0,9 1,3	- - +	0,0 0,0 0,0	+	0,2	- + -	0,0 0,1 0,1	+ - -	0,0 0,1 0,0	+ + +	1,4 2,6 0,0	- - +	0,0 0,0 0,0	+ 6	0,5 6,9 8,0	+ + -	0,4 0,5 0,4	+ + -	1,8 3,1 0,4	Juli Aug. Sept.
+ + -	1,1 2,1 0,0	+ 1,0 - 4,4 - 4,1		2,5 0,5 0,1	+ + -	0,0 0,0 0,1	-	0,2 _ _	+ + +	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,2	- + +	0,1 0,3 1,5	+ - +	0,0 0,0 0,0	- 2 - 6	4,4 2,7 6,6	- - +	0,0 0,2 0,5	- + +	0,1 0,1 2,1	Okt. Nov. Dez.
+ + -	1,9 2,5 0,6	+ 13,2 + 4,0 - 12,3	+ + +	1,3 5,9 6,7	+ - +	0,1 0,1 0,1	+ + -	0,1 0,0 0,1	- + +	0,0 0,0 0,1	+	0,2 - 0,1	+ - +	5,0 2,3 1,0	- + +	0,0 0,0 0,0	- 7	4,2 7,4	- + +	0,1 0,3 0,0	+ - +	4,9 1,9 1,1	2006 Jan. Febr. März
+ + -	1,5 2,7 0,2	- 8,0 + 14,4 + 1,7	+ + -	6,0 2,0 2,6	± - -	0,0 0,0 0,0	+ -	0,2 0,2 –	- - +	0,0 0,0 0,0	- + -	0,1 0,1 0,1	+ + +	0,8 3,3 1,5	- + +	0,0 0,0 0,0	+ 14 - 3	1,1 4,9 3,0	+ + +	0,1 0,5 0,5	+ + +	0,9 3,7 2,0	April Mai Juni
-+	0,9 1,7 0,0	+ 8,4 + 9,3 - 14,8		2,1 0,5 1,3	- + -	0,0 0,1 0,1		- - -	+ - -	0,3 0,3 0,0	+ + -	0,0 0,4 0,3	+ + +	1,7 2,2 0,8	+ - -	0,0 0,0 0,0	+ 5 - 14	3,1 5,7 4,1	+ + +	0,4 0,1 0,1	+ + +	2,4 2,0 0,8	Juli Aug. Sept.
+ + -	0,3 0,2 0,1	- 1,2 + 7,0 - 7,3	+ + -	3,3 2,1 0,5	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ - +	0,2 0,2 0,1	+ - -	0,1 0,1 0,0	-	0,2 - -	- + +	0,5 0,7 1,3	+ + -	0,0 0,0 0,0	+ 8	3,5 8,7 9,7	- - +	0,4 0,1 0,5	- + +	0,7 0,5 1,9	Okt. Nov. Dez.
-	0,2 0,4 0,1	+ 9,8 - 11,4 - 18,7	+ + +	2,7 5,5 9,1	- - +	0,0 0,0 0,0	- + -	0,1 0,0 0,0	+ - +	0,0 0,0 0,1		- -	+ - +	5,3 2,9 0,5	+ - +	0,0 0,0 0,0	- 3	6,8 3,7 1,2	+ + +	0,0 0,5 0,9	+ - +	5,3 2,4 1,5	2007 Jan. Febr. März

sen. Die verbleibenden 92% des Werts an in Umlauf befindlichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen Euro-Banknoten wird ebenfalls unter "Sonstige Faktoren" ausgewiesen. Ab 2003 nur noch

Euro-Banknoten. — 4 Restliche Positionen des konsolidierten Ausweises des Eurosystems bzw. des Ausweises der Bundesbank. — 5 Entspricht der Differenz zwischen der Summe der liquiditätszuführenden Faktoren und der Summe der liquiditätsabschöpfenden Faktoren. — 6 Berechnet als Summe der Positionen "Einlagefazilität", "Banknotenumlauf" und "Guthaben der Kreditinstitute auf Girokonten".



1. Aktiva *)

Mrd €

	MIGE	1	Fd :	Faranda	A=-:	Ι	Fd ' -		0
				Fremdwährung a uro-Währungsge			Forderungen in Eu des Euro-Währung	ro an Ansässige au sgebiets	sernalb
Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Aktiva insgesamt	Gold und Gold- forderungen	insgesamt	Forderungen an den IWF	Guthaben bei Banken, Wert- papieranlagen, Auslandskre- dite und sonstige Auslandsaktiva	Forderungen in Fremdwäh- rung an Ansässige im Euro-Wäh- rungsgebiet	insgesamt	Guthaben bei Banken, Wert- papieran- lagen und Kredite	Forderungen aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II
	Eurosysten	1 ²⁾							
2006 Aug. 4. 11. 18. 25.	1 114,6 1 112,7 1 103,9 1 113,0	175,1 175,1	141,1 142,6 143,4 143,5	12,9 12,8 12,8 12,7	129,8	25,5 24,9 24,4	13,7 13,1 13,1 12,4	13,7 13,1 13,1 12,4	- - -
Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	1 107,3 1 105,4 1 102,2 1 112,5 3) 1 118,3	174,9 174,4 174,2	143,4 142,2	12,7 12,6 12,5 12,4 12,4	130,9 129,8	25,3 26,3 26,8 27,0 25,6	12,0 11,9 10,7 10,9 10,7	12,0 11,9 10,7 10,9 10,7	- - - -
Okt. 6. 13. 20. 27.	1 114,6 1 110,2 1 121,3 1 118,7	175,3 175,2	143,0 141,6 142,0 142,4	12,3 11,8 11,3 11,2	130,6 129,7 130,8 131,2	24,4 23,8 23,0 22,1	10,5 9,9 10,8 10,2	10,5 9,9 10,8 10,2	- - -
Nov. 3. 10. 17. 24.	1 113,2 1 112,8 1 113,2 1 133,3	174,9 174,8 174,7	142,8 141,0 142,2	11,2 10,9 10,9 10,9	130,2 131,4	23,5 23,7 22,5 22,8	10,9 11,2 10,9 11,5	10,9 11,2 10,9 11,5	- - -
2006 Dez. 1. 8. 15. 22. 29.	1 126,1 1 146,3 1 138,3 1 142,3 3) 1 151,0	174,1 174,0	144,8 143,6 147,0	10,9 10,9 11,2 11,0 10,7	132,4	23,9 24,2 25,2 22,9 3) 23,4	10,8 11,3 11,2 11,6 12,0	10,8 11,3 11,2 11,6 12,0	- - - -
2007 Jan. 5. 12. 19. 26.	1 154,4 1 138,3 1 141,2 1 148,1	176,8 176,8	143,8	10,7 10,7 10,6 10,6		22,4 23,6 22,8 22,1	12,4 12,7 14,1 13,8	12,4 12,7 14,1 13,8	- - -
Febr. 2. 9. 16. 23.	1 136,7 1 127,2 1 135,1 1 150,4	176,6 176,5 176,5	144,4 143,3	10,6 10,0 10,0 10,0	134,1 134,4 133,3	23,1 22,9 22,0 21,4	14,4 13,4 15,6 14,1	14,4 13,4 15,6 14,1	- - -
März 2. 9. 16. 23. 30.	1 148,2 1 139,8 1 130,0 1 142,7 3) 1 162,6	176,4 176,2 176,0 3) 181,4	140,2 141,7 3) 140,7	10,0 10,0 9,9 9,9 9,8	130,4 131,9 3) 130,9	22,2 22,1 22,7 22,9 23,2	15,6 15,5 15,5 15,9 15,7	15,6 15,5 15,5 15,9 15,7	- - -
April 5.	1 171,4	1	139,2	9,8	129,5	23,7	14,3	14,3	-
2005.4.	l .	Bundesbank							
2005 Mai Juni	304,6 3) 310,7			6,2 5,8		_	0,3 0,3	0,3 0,3	-
Juli Aug. Sept. Okt.	317,5 315,3 3) 325,0 324,6	39,8 3) 43,3	37,6 39,5	5,0 5,0 5,0 5,0	32,6 34,5	- - -	0,3 0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3 0,3	- - -
Nov. Dez.	329,2 329,2 3) 344,1	43,3	38,2	5,0 5,0 4,5	33,2	=	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	-
2006 Jan.	338,9	47,9	38,3	4,5	33,7	_	0,3	0,3	-
Febr. März	335,1 3) 340,5			3,8 3,8	32,9 3) 32,2	_	0,3 0,3	0,3 0,3	-
April Mai Juni	344,9 357,5 3) 359,1	53,1 3) 52,0	35,6 3) 33,9	3,7 3,4 3,6	3) 30,3	=	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -
Juli Aug. Sept.	364,4 358,2 3) 362,4	52,0 52,3	33,6 33,6	3,5 3,5 3,4	30,0 30,1	- -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	= =
Okt. Nov. Dez. 2007 Jan.	366,4 359,2 373,7	52,3 3) 53,1	33,3 3) 31,7	3,1 3,1 3,0	1	- - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -
Febr. März	357,9 365,5 3) 371,4	53,1 53,1 3) 54,8	32,1 31,5 31,3	3,0 2,7 2,6	28,8	0,0 - -	0,3 0,3 0,3	0,3 0,3 0,3	- - -

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken

der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden

Forderungen a		schen Operatio	onen in Euro a	n Kreditinstit	ute						
insgesamt	Hauptre- finanzie- rungsge- schäfte	Länger- fristige Refinanzie- rungsge- schäfte	Feinsteue- rungsopera- tionen	Struktu- relle Ope- rationen	Spitzenre- finanzie- rungs- fazilität	Forderungen aus dem Margen- ausgleich	Sonstige Forde- rungen in Euro an Kreditin- stitute des Euro- Währungs- gebiets	Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro- Währungs- gebiet	Forderungen an öffentliche Haushalte/Bund	Sonstige Aktiva	Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)
									Euros	system ²⁾	
444,0 438,2 431,0 437,5	324,0 318,0 311,0 317,5	120,0 120,0 120,0 120,0	- - -	<u>-</u> -	0,1	0,0 - 0,0 0,0	6,3 6,6 6,6 7,6	85,9 85,8 84,3 84,7	40,1 40,1 40,1 40,0	185,7 185,5 187,8	2006 Aug. 4. 11. 18. 25.
430,5 427,0 420,6 431,0 433,5	310,5 307,0 300,5 311,0 313,0	120,0 120,0 120,0 120,0 120,0	- - - -	- - - - -	0,0 - 0,1 0,0 0,5	0,0 - - - 0,0	8,3 8,4 9,3 9,1 9,2	83,8 83,9 83,9 83,1 81,6	40,0 40,0 40,0 40,0 40,0	189,6 190,6 193,0 194,9 197,7	Sept. 1. 8. 15. 22. 29.
432,0 428,0 438,5 434,0	312,0 308,0 318,5 314,0	120,0 120,0 120,0 120,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 - 0,0	0,0	9,4 9,1 8,9 10,1	81,6 81,4 81,0 80,9	40,0 40,0 40,0 40,0	198,4 201,1 201,9	Okt. 6. 13. 20. 27.
427,0 423,0 424,0 441,5	307,0 303,0 304,0 321,5	120,0 120,0 120,0 120,0	- - -	= = =	0,0 - - 0,0	0,0 0,0 - 0,0	9,1 9,1 10,1 9,4	79,3 79,8 79,4 79,0	40,0 40,0 40,0 40,0	206,3 208,3 210,4 212,2	Nov. 3. 10. 17. 24.
428,2 449,0 440,0 441,5 450,5	308,0 329,0 320,0 321,5 330,5	120,0 120,0 120,0 120,0 120,0	- - - -	- - - -	0,2 - - - 0,1	0,0 - - -	9,8 9,5 10,4 10,8 11,4	79,0 78,6 78,4 78,0 77,6	40,0 40,0 39,9 39,9 39,4	212,7 214,3 215,4 216,7 3) 217,7	2006 Dez. 1. 8. 15. 22. 29.
450,5 430,5 432,5 437,5	330,5 310,5 312,5 317,5	120,0 120,0 120,0 120,0	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0	- - - -	12,9 12,8 12,1 12,5	80,7 81,2 81,9 82,1	39,4 39,4 39,4 39,4	215,2 217,5 219,3 221,8	2007 Jan. 5. 12. 19. 26.
422,5 409,5 416,5 431,5	292,5 279,5 286,5 301,5	130,0 130,0 130,0 130,0	- - -	= = =	0,0	0,0 - - 0,0	11,6 12,5 12,6 14,0	82,2 83,4 84,9 85,9	39,3 39,3 39,3 39,3	223,2 225,3 223,3 224,4	Febr. 2. 9. 16. 23.
429,0 420,0 411,5 422,0 433,6	289,0 280,0 271,5 282,0 283,5	140,0 140,0 140,0 140,0 150,0	- - - -	- - - -	0,0 - 0,1	0,0 - 0,0 - -	12,8 13,6 13,5 14,4 14,8	86,5 86,8 87,7 88,1 88,9	39,3 39,3 39,3 39,3 39,3	223,9 224,4 223,4 222,3 3) 225,1	März 2. 9. 16. 23. 30.
443,5	291,5	150,0	-	-	2,0	-	14,8	90,3	39,3	225,0	April 5.
									eutsche Bun		
190,8 208,1 215,3 194,5 211,2	139,3 151,2 163,4 142,6 156,0	I	- - -	- - -	0,0 1,3 0,0 0,0 0,4	- - -	0,0 0,0 0,0 0,1 0,1	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	19,2 19,1 38,6 26,1	2005 Mai Juni Juli Aug. Sept.
203,0 195,0 203,9 227,2 218,9	148,6 140,8 146,5 162,5 146,4	54,2 54,2 56,4 64,7 72,5	- - -	- - -	0,2 0,0 0,9 0,0 0,0	- - -	0,1 0,1 0,1 0,1 0,2	- - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	34,2 47,8 49,2 20,6 26,6	Okt. Nov. Dez. 2006 Jan. Febr.
224,5 233,0 227,6 248,8	147,1 158,0 152,6 177,3	72,3 77,4 74,9 74,9 71,5	- - -	- - -	0,0 0,1 0,1 0,0 0,1	- - - -	0,3 0,3 0,3 0,3	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4 4,4	20,0 21,7 19,2 36,2 19,3	März April Mai Juni
253,8 223,0 234,1	177,9 147,3 155,2	72,8 75,7 78,5	- - -	- - -	3,2 0,0 0,5	- - -	0,3 1,6 3,0	- - -	4,4 4,4 4,4	19,3 43,4 34,7	Juli Aug. Sept.
243,3 232,0 256,3 232,5	164,0 155,2 173,9 150,1	79,3 76,7 82,3 82,3	- - -	- - -	0,0 0,0 0,1 0,0	- - -	3,0 3,0 3,0 3,1	- - - -	4,4 4,4 4,4 4,4	29,9 34,0 24,8 32,4	Okt. Nov. Dez. 2007 Jan.
232,5 235,0 237,3	143,5 130,8	82,3 91,5 106,4	-	-	0,0 0,1		3,1 3,1	- - -	4,4 4,4	38,0	Febr. März

am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — $\bf 1$ Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für

Monatsultimo. — 2 Quelle: EZB. — 3 Veränderung überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.



2. Passiva *)

Mrd €

	Mrd €												
								Sonstige		gegenüber	keiten in Eur sonstigen Ar hrungsgebie	nsässigen	
Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)	Passiva insgesamt	Bank- notenum- lauf 2)	insgesamt	Einlagen auf Giro- konten (einschl. Mindest- reserve- gut-	Einlage- fazilität	Termin- einlagen	Verbind- lichkeiten aus Ge- schäften mit Rück- nahme- verein- barung	Einlagen aus dem Margen- ausgleich	Verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Kreditin- stituten des Euro- Währungs- gebiets	Verbind- lichkeiten aus der Bege- bung von Schuld- verschrei- bungen		Einlagen von öffent- lichen Haus- halten	Sonstige Verbind- lichkeiten
Worldsende 9	Eurosyste		misgesame	Павспу	lazilitat	ciiiagcii	barang	ausgreien	усысы	bungen	mageaunt	narten	nenkerten
2006 Aug. 4. 11. 18. 25.	1 114,6 1 112,7 1 103,9 1 113,0		167,9 167,4 169,2 166,1	167,8 167,4 169,1 166,1	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	- - -	- - -	0,1 0,1 0,1 0,1	- - -	70,4 66,8 61,1 78,4	62,3 58,7 53,1 70,4	8,1 8,1 8,1 8,0
Sept. 1. 8. 15. 22. 29.	1 107,3 1 105,4 1 102,2 1 112,5 5) 1 118,3	587,2 589,2 587,9 585,9 589,2	170,3 165,1 168,0 167,1 163,2	170,2 165,1 167,5 167,0 162,0	0,1 0,0 0,5 0,0 1,3	- - - -	- - - - -	- 0,0 0,0 0,0 0,0	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	- - - -	65,2 65,8 58,6 71,0 74,5	57,1 57,9 50,6 63,0 66,4	8,1 7,9 8,0 8,1 8,1
Okt. 6. 13. 20. 27.	1 114,6 1 110,2 1 121,3 1 118,7	592,9 592,9 591,0 592,0	165,8 166,0 168,2 165,5	165,8 166,0 168,2 165,4	0,1 0,0 0,0 0,0	- - -	- - -	- 0,0 0,1	0,1 0,1 0,1 0,1	- - - -	68,5 65,0 75,3 73,9	60,3 57,1 66,9 65,3	8,2 7,9 8,4 8,6
Nov. 3. 10. 17. 24.	1 113,2 1 112,8 1 113,2 1 133,3	597,0 595,6 594,4 593,7	170,2 172,7 175,6 170,8	170,2 172,6 175,6 170,8	0,0 0,0 0,0 0,0	- - -	- - -	0,0	0,1 0,1 0,1 0,1	- - -	57,0 54,8 55,9 79,0	48,5 46,7 47,7 70,6	8,5 8,1 8,1 8,4
2006 Dez. 1. 8. 15. 22. 29.	1 126,1 1 146,3 1 138,3 1 142,3 5) 1 151,0	601,8 610,2 613,9 628,0 628,2	184,0 168,2 176,3 177,2 174,1	184,0 168,0 176,3 177,2 173,5	0,0 0,2 0,0 0,0 0,6	- - - -	- - - -	0,0 0,0 0,0 0,0 0,0	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	- - - -	44,2 73,7 53,9 40,5 53,4	35,9 64,9 44,3 32,2 45,2	8,4 8,7 9,7 8,4 8,2
2007 Jan. 5. 12. 19. 26.	1 154,4 1 138,3 1 141,2 1 148,1	619,3 611,2 606,1 602,7	180,9 169,1 176,5 177,9	178,7 166,9 174,6 176,1	0,1 0,1 0,0 0,0	2,1 2,1 1,9 1,7	- - - -	0,0 0,0 -	0,1 0,1 0,1 0,1	0,1 0,0 0,0 0,0	61,3 61,1 62,5 68,7	53,0 52,6 53,4 59,9	8,3 8,6 9,1 8,8
Febr. 2. 9. 16. 23.	1 136,7 1 127,2 1 135,1 1 150,4	605,8 606,0 605,3 603,6	182,1 173,8 182,9 179,1	180,8 172,7 181,9 177,8	0,0 0,0 0,0 0,5	1,2 1,1 1,0 0,8	- - -	0,0 0,0 0,0 -	0,1 0,1 0,1 0,1	- - -	48,3 46,3 46,9 68,6	39,4 37,7 38,4 60,2	8,9 8,6 8,5 8,5
März 2. 9. 16. 23. 30.	1 148,2 1 139,8 1 130,0 1 142,7 5) 1 162,6	608,5 609,8 609,2 608,3 613,6	183,1 179,2 182,2 178,8 181,0	182,6 178,6 181,9 178,4 179,8	0,0 0,1 0,0 0,0 1,1	0,5 0,4 0,3 0,3 0,2	- - - -	- - 0,0 0,0	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1	- - - -	57,7 52,3 45,7 62,0 65,8	49,2 43,8 37,2 53,4 57,1	8,4 8,5 8,5 8,6 8,7
April 5.	1 171,4	626,0	185,9	185,1	0,6	0,2	-	0,0	0,1	-	60,1	51,3	8,8
2005.4	Deutsche												
2005 Mai Juni Juli	304,6 5) 310,7 317,5	142,6 145,2	41,3 34,6 39,7	41,3 33,7 39,7	0,0 0,8 0,0	- - -	- -	- -	- -	- - -	0,4 0,4 0,4	0,0 0,0 0,0	0,4 0,4 0,4
Aug. Sept. Okt.	315,3 5) 325,0 324,6	143,5 145,0 146,2	39,0 38,8 37,4	39,0 38,7 37,3	0,0 0,0 0,1	- - -	- - -	- -	- -	- -	0,4 0,4 0,5	0,0 0,1 0,0	0,4 0,4 0,5
Nov. Dez.	329,2 5) 344,1	147,3 153,7	41,9 46,3	41,7 46,3	0,2	-	-	_	0,2	_	0,4 0,4	0,0 0,0	0,4 0,4
2006 Jan. Febr. März	338,9 335,1 5) 340,5	148,8 149,9 151,5	45,4 38,5 39,7	45,4 38,5 39,7	0,0 0,0 0,0	_ _ _	- -	=	_ _ _	- -	0,4 0,6 0,4	0,0 0,0 0,0	0,4 0,6 0,4
April Mai Juni	344,9 357,5 5) 359,1	154,7 155,3 157,8	38,8 51,4 39,9	38,7 51,4 39,4	0,0 0,0 0,5	- - -	- - -	- -	- -	- -	0,4 0,5 0,5	0,1 0,0 0,1	0,4 0,4 0,4
Juli Aug. Sept.	364,4 358,2 5) 362,4	160,3 159,3 160,3	52,4 46,0 46,2	52,4 45,9 45,5	0,0 0,0 0,7	- - -	- -	- -	= = -	- -	0,5 0,4 0,5	0,0 0,1 0,1	0,4 0,4 0,4
Okt. Nov. Dez.	366,4 359,2 373,7	161,8 162,8 170,9	48,0 39,2 48,0	47,8 39,2 47,9	0,2 0,0 0,0	- - -	- -	- -	= = -	- -	0,5 0,4 0,4	0,0 0,1 0,0	0,5 0,4 0,4
2007 Jan. Febr. März	357,9 365,5 5) 371,4	163,6 164,1 166,6	37,8 43,7 47,9	37,8 43,6 47,8	0,0 0,1 0,0	- - -	- - -	- - -	- - -	- - -	0,4 0,5 0,4	0,1 0,1 0,1	0,4 0,4 0,3

^{*} Der konsolidierte Ausweis des Eurosystems umfasst den Ausweis der Europäischen Zentralbank (EZB) und die Ausweise der nationalen Zentralbanken der EU-Mitgliedstaaten (NZBen) des Euro-Währungsgebiets. Die Ausweispositionen für Devisen, Wertpapiere, Gold und Finanzinstrumente werden am Quartalsende zu Marktkursen und -preisen bewertet. — 1 Für Eurosystem: Ausweis für Wochenstichtage; für Bundesbank: Ausweis für Monats-

ultimo. — 2 Entsprechend dem vom Eurosystem gewählten Rechnungslegungsverfahren für die Ausgabe von Euro-Banknoten wird der EZB auf monatlicher Basis ein Anteil von 8 % des Gesamtwerts des Euro-Banknotenunlaufs zugeteilt. Der Gegenposten dieser Berichtigung wird als "Intra-Eurosystem-Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. Die verbleibenden 92 % des Wertes an in Umlauf befind-

Verbind-			iten in Fremdw Isässigen außer Igsgebiets							
verbind- lichkeiten in Euro gegenüber Ansäsigen außerhalb des Euro- Währungs- gebiets	Verbindlich- keiten in Fremdwährung gegenüber An- sässigen im Euro-Währungs- gebiet	insgesamt	Einlagen, Guthaben und andere Verbind- lichkeiten	Verbind- lichkeiten aus der Kredit- fazilität im Rahmen des WKM II	Ausgleichs- posten für zugeteilte Sonder- ziehungsrechte	Sonstige Passiva 3)	Intra-Euro- system-Ver- bindlichkeit aus der Be- gebung von Euro-Bank- noten 2)	Neubewer- tungskonten	Grundkapital und Rücklage	Stand am Aus- weisstichtag/ Monatsende 1)
l 15.2	0,1	9,1	9,1		5,7	67,2) I	122,0	urosystem ⁴⁾	2006 Aug. 4.
15,3 15,7 16,0 16,2	0,1 0,1	10,3 10,3 9,9	10,3 10,3 9,9	= =	5,7 5,7 5,7	67,5 64,4 65,3	- - - -	122,0 122,0 122,0	62,9 64,4 64,4	11. 18. 25.
16,2 16,1 15,7 16,9 15,7	0,1	9,9 10,7 12,4 12,2 11,6	9,9 10,7 12,4 12,2 11,6	- - - -	5,7 5,7 5,7 5,7 5,7	66,2 66,1 67,0 67,0 5) 69,9	-) -)	122,0 122,0 122,0 122,0 5) 123,7	64,4 64,6 64,6	Sept. 1. 8. 15. 22. 29.
15,9 16,1 15,9 16,1	0,1 0,1 0,1	8,3 6,8 7,1 6,7	8,3 6,8 7,1 6,7	- - -	5,7 5,7 5,7 5,7	68,7 69,1 69,5 70,3	- - - -	123,7 123,7 123,7 123,7	64,6 64,6 64,6	Okt. 6. 13. 20. 27.
16,4 16,3 16,1 16,3	0,1 0,1 0,1	7,5 8,6 5,4 6,9	7,5 8,6 5,4 6,9	- - -	5,7 5,7 5,7 5,7	70,8 70,6 71,5 72,3	- -	123,7 123,7 123,7 123,7	64,6 64,6 64,6	Nov. 3. 10. 17. 24.
16,5 16,0 16,2 16,9 16,6	0,1 0,1 0,1	12,9 10,6 10,2 11,9 12,6	12,9 10,6 10,2 11,9 12,6	- - - -	5,7 5,7 5,7 5,7 5,6	72,5 73,4 73,6 73,6 73,8	- 5 - -	123,7 123,7 123,7 123,7 123,7 5) 122,0	64,6 64,6 64,6	2006 Dez. 1. 8. 15. 22. 29.
16,1 16,5 16,8 19,3	0,2 0,2	11,9 14,4 13,4 13,3	11,9 14,4 13,4 13,3	- - - -	5,6 5,6 5,6 5,6	70,5 71,7 71,7 71,9	; -	122,0 122,0 122,0 122,0	66,4 66,4	2007 Jan. 5. 12. 19. 26.
16,7 17,2 17,6 17,9	0,2 0,3	15,8 16,5 15,3 13,6	15,8 16,5 15,3 13,6	- - -	5,6 5,6 5,6 5,6	73,7 72,6 72,1 72,3	5 - 3 - 3 -	122,0 122,0 122,0	66,9 67,1 67,1	Febr. 2. 9. 16. 23.
18,1 18,4 18,1 18,3 18,8	0,2 0,2	13,9 12,9 11,9 13,2 13,5	13,9 12,9 11,9 13,2 13,5	- - - -	5,6 5,6 5,6 5,6 5,6	71,9 72,2 67,7 66,9 5) 71,1	- - -	122,0 122,0 122,0 122,0 122,0 5) 125,5	67,2 67,2 67,2	März 2. 9. 16. 23. 30.
18,4	0,2	12,6	12,6	-	5,6	68,9	-	125,5	68,3	April 5.
3,5	0,0	2,6	2,6	ı _	1,4	9,6	5 71,3		Bundesbank	2005 Mai
3,3 3,3 3,5 3,4	0,0	2,5 2,5 3,0 2,1	2,5 2,5 3,0 2,1	- - -	1,5 1,5 1,5 1,5	13,0 10,8 10,5	72,0 72,6	5) 35,9 35,9	5,0	Juni Juli Aug.
3,5 3,4 3,4	0,0	4,1	4,1 4,0	- - -	1,5 1,5 1,5 1,5	11,0 11,0 11,0	76,4 76,5	39,2	5,0	Sept. Okt. Nov.
3,4 3,4 3,5 3,5 3,8		2,9 2,8 3,0 2,1 2,5	2,8 3,0 2,1 2,5	- - -	1,5 1,5 1,5 1,4	11,3	75,1 75,8	44,3	5,0 5,0	Dez. 2006 Jan. Febr.
3,8 3,6 3,8 3,7	0,0 0,0 0,0	1,0 2,4	1,0 2,4	= =	1,4 1,4 1,4	12,0 9,4 12,7 9,8	78,7 3 79,5		5,0 5,0 5,0 5,0	März April Mai
3,6 3.6	0,0 0.0	2,1 2,6 1,8	2,1 2,6 1.8	- - - -	1,4 1,4 1,4	22,3 11,6 11,1	81,2 83,9	45,8 45,8	5,0 5,0 5,0	Juni Juli Aug.
3,6 3,7 3,9 3,7	0,0	1,3 1,3 1,4	1,3 1,3 1,4	- - -	1,4 1,4 1,4	11,8 11,9 12,4	85,9 86,5 1 86,3	5) 46,4 46,4 46,4	5,0 5,0 5,0	Sept. Okt. Nov.
3,7 3,8 3,7 3,8	0,0 0,0 0,0 0,0	1,1 1,6 1,2 1,3	1,1 1,6 1,2 1,3	- - - -	1,4 1,4 1,4 1,4	13,0 12,9 13,5 10,1) 84,3	45,9	5,0 5,0	Dez. 2007 Jan. Febr. März

lichen Euro-Banknoten werden ebenfalls auf monatlicher Basis auf die NZBen aufgeteilt, wobei jede NZB in ihrer Bilanz den Anteil am Euro-Banknotenumlauf ausweist, der ihrem eingezahlten Anteil am Kapital der EZB entspricht. Die Differenz zwischen dem Wert der einer NZB zugeteilten Euro-Banknoten gemäß dem oben erwähnten Rechnungslegungsverfahren und dem Wert der von dieser NZB in Umlauf gegebenen

Euro-Banknoten wird ebenfalls als "Intra-Eurosystem-Forderung/Verbindlichkeit aus der Begebung von Euro-Banknoten" ausgewiesen. — 3 Für Deutsche Bundesbank: einschl. noch im Umlauf befindlicher DM-Banknoten. — 4 Quelle: EZB. — 5 Veränderungen überwiegend aufgrund der Neubewertung zum Quartalsende.



1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Aktiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

			Kredite an	Banken (MFI	s) im Euro-V	Vährungsgel	oiet 3)			Kredite an Nichtbank		nken (Nicht-MFIs) im	
				an Banken		3 3		n anderen Mitg	liedsländern		an Nichtba	nken im Inla	nd nd
												Unternehm	en und
						Wert-			Wert-			personen	
	Bilanz-	Kassen-		zu-	Buch-	papiere von	zu-	Buch-	papiere von		zu-	zu-	Buch-
Zeit	summe 2)	bestand	insgesamt	sammen	kredite 3)	Banken	sammen	kredite 3)	Banken		sammen	sammen	kredite 3)
												zw. Mona	
1998	10 355,5	29,9	3 267,4	2 939,4	1 977,4	962,0	328,1	264,9	63,1	5 833,9	5 615,9	4 361,0	3 966,5
1999	5 678,5	17,2	1 836,9	1 635,0	1 081,4	553,6	201,9	161,8	40,1	3 127,4	2 958,6	2 326,4	2 093,4
2000	6 083,9	16,1	1 977,4	1 724,2	1 108,9	615,3	253,2	184,5	68,6	3 249,9	3 062,6	2 445,7	2 186,6
2001	6 303,1	14,6	2 069,7	1 775,5	1 140,6	634,9	294,2	219,8	74,4	3 317,1	3 084,9	2 497,1	2 235,7
2002	6 394,2	17,9	2 118,0	1 769,1	1 164,3	604,9	348,9	271,7	77,2	3 340,2	3 092,2	2 505,8	2 240,8
2003	6 432,0	17,3	2 111,5	1 732,0	1 116,8	615,3	379,5	287,7	91,8	3 333,2	3 083,1	2 497,4	2 241,2
2004	6 617,4	15,1	2 174,3	1 750,2	1 122,9	627,3	424,2	306,3	117,9	3 358,7	3 083,4	2 479,7	2 223,8
2005	6 859,4	15,3	2 276,0	1 762,5	1 148,4	614,1	513,5	356,3	157,2	3 407,6	3 085,2	2 504,6	2 226,3
2006	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2005 Mai	6 892,0	13,8	2 284,9	1 808,0	1 167,1	640,9	477,0	338,3	138,6	3 422,1	3 107,1	2 500,9	2 220,6
Juni	6 851,3	13,6	2 279,3	1 788,0	1 141,2	646,8	491,4	348,5	142,8	3 392,9	3 073,3	2 482,3	2 222,8
Juli	6 871,3	14,0	2 282,1	1 797,8	1 149,9	647,8	484,3	342,6	141,7	3 395,6	3 082,2	2 488,3	2 224,4
Aug.	6 849,5	13,5	2 270,8	1 787,5	1 143,7	643,8	483,3	338,5	144,8	3 397,7	3 085,8	2 491,0	2 225,3
Sept.	6 873,8	14,0	2 271,5	1 770,2	1 129,9	640,3	501,3	353,7	147,6	3 403,1	3 089,8	2 505,3	2 238,3
Okt. Nov. Dez.	6 888,8 6 924,1 6 859,4	14,1 13,3	2 270,7 2 287,0	1 754,8 1 760,4 1 762,5	1 123,5 1 133,3 1 148,4	631,3 627,1	515,9 526,6	368,7 373,7	147,2 152,9	3 412,5 3 417,1 3 407,6	3 098,7 3 093,2 3 085,2	2 512,0 2 510,3 2 504,6	2 244,5 2 240,3 2 226,3
2006 Jan.	6 940,6	15,3 13,3	2 276,0 2 275,4	1 739,2	1 128,2	614,1 610,9	513,5 536,2	356,3 374,0	157,2 162,3	3 458,7	3 123,8	2 542,5	2 251,5
Febr.	6 967,7	14,1	2 289,3	1 745,9	1 132,6	613,4	543,4	376,9	166,4	3 458,7	3 117,1	2 546,9	2 255,5
März	7 004,8	13,3	2 302,4	1 736,7	1 123,2	613,4	565,7	392,7	172,9	3 474,5	3 127,4	2 556,8	2 258,4
April	7 075,7	14,5	2 320,4	1 768,4	1 156,7	611,7	552,1	379,5	172,6	3 518,0	3 161,1	2 590,8	2 264,9
Mai	7 102,2	14,0	2 347,5	1 787,1	1 170,6	616,5	560,4	381,7	178,7	3 513,5	3 160,4	2 584,0	2 264,5
Juni	7 075,1	13,8	2 316,3	1 738,4	1 130,8	607,6	577,9	391,7	186,2	3 481,8	3 122,7	2 560,2	2 265,4
Juli	7 040,0	13,7	2 299,7	1 733,4	1 133,2	600,1	566,3	379,1	187,2	3 476,6	3 119,5	2 555,2	2 261,1
Aug.	7 034,6	13,6	2 300,0	1 732,6	1 136,0	596,7	567,3	376,8	190,5	3 472,6	3 117,7	2 558,7	2 263,2
Sept.	7 077,2	14,2	2 278,0	1 705,0	1 111,7	593,3	573,0	374,8	198,2	3 492,6	3 122,1	2 571,2	2 280,7
Okt.	7 080,1	14,4	2 278,7	1 697,5	1 108,1	589,4	581,2	376,3	204,9	3 496,5	3 119,2	2 563,0	2 272,3
Nov.	7 141,2	13,6	2 293,7	1 712,4	1 126,3	586,2	581,3	365,9	215,3	3 506,4	3 123,3	2 560,4	2 268,4
Dez.	7 154,4	16,4	2 314,4	1 718,6	1 138,6	580,0	595,8	376,8	219,0	3 462,1	3 085,5	2 536,1	2 241,9
2007 Jan. Febr.	7 192,4 7 230,9	13,3	2 308,2	1 711,1 1 717,7	1 138,1 1 146,7	573,0 570,9	597,1 614,5	378,2 386,6	218,9	3 496,9	3 109,2	2 554,6	2 252,7
											V	eränderu	ıngen ¹⁾
1999	452,6	1,8	179,8	140,1	81,4	58,6	39,8	26,3	13,5	206,6	158,1	156,8	126,4
2000	401,5	- 1,2	143,0	91,7	28,1	63,6	51,4	22,8	28,6	123,2	105,4	116,8	89,5
2001	244,9	- 1,4	91,0	50,7	30,3	20,5	40,3	34,5	5,8	55,1	23,9	50,4	48,1
2002	165,7	3,3	63,6	6,5	23,7	- 17,1	57,1	51,9	5,2	34,1	15,7	16,5	10,4
2003	83,5		- 20,2	- 49,0	- 47,5	- 1,5	28,8	15,7	13,1	29,6	23,0	22,2	26,4
2004	207,5	- 2,1	68,9	22,5	9,5	13,1	46,3	15,8	30,5	44,1	17,5	- 0,4	- 1,2
2005	197,2	0,1	101,8	13,2	25,7	- 12,5	88,6	50,5	38,1	59,7	14,2	37,2	15,5
2006	349,0	1,1	76,2	– 2,4	25,2	- 27,6	78,6	17,3	61,3	56,0	1,5	32,5	13,3
2005 Juni	- 46,3	- 0,2	- 5,5	- 19,8	- 25,9	6,1	14,4	10,2	4,2	- 27,7	- 32,1	- 16,7	4,4
Juli	22,1	0,4	2,9	10,0	8,8	1,2	- 7,0	– 5,9	– 1,1	3,9	10,0	7,0	2,7
Aug.	- 19,9	- 0,5	- 11,3	- 10,5	- 6,2	- 4,3	- 0,9	– 3,6	2,7	2,8	4,3	3,4	1,3
Sept.	20,2	0,5	0,7	- 17,3	- 13,8	- 3,5	18,0	15,2	2,8	5,1	4,0	14,0	12,8
Okt.	14,7	0,1	- 0,8	- 15,4	- 6,4	- 9,0	14,6	15,1	- 0,5	10,3	9,6	7,4	6,8
Nov.	29,4	- 0,8	16,6	5,9	9,8	- 3,8	10,7	4,9	5,7	4,2	- 5,7	- 1,8	- 4,0
Dez.	- 64,0	2,0	- 10,8	2,3	15,2	- 12,9	- 13,1	– 17,4	4,3	- 7,7	– 6,1	- 3,9	- 11,8
2006 Jan.	62,7	- 2,1	- 4,5	- 22,4	- 20,2	- 2,3	18,0	14,2	3,8	38,3	25,3	24,7	12,2
Febr.	19,1	0,8	13,8	6,7	4,4	2,4	7,1	2,9	4,1	0,2	– 6,0	5,1	4,7
März April	46,6 81,7	- 0,8 1,2	13,4	- 9,1 31,8	- 9,3 33,4	0,3	22,4 – 13,5	15,8 – 13,3	6,6 - 0,2	19,0 44,8	12,8 34,4	12,4 34,6	4,8 6,8
Mai	34,1	- 0,5	27,9	19,5	14,6	4,8	8,4	2,3	6,1	- 3,7	- 0,2	- 6,3	- 0,3
Juni	– 29,8	- 0,2	– 31,2	– 49,0	- 40,3	- 8,8	17,9	10,3	7,6	- 31,3	- 37,2	- 23,3	1,3
Juli	- 34,3	- 0,1	- 16,4	- 5,1	2,4	- 7,5	- 11,4	- 12,6	1,3	- 6,9	- 3,4	- 5,2	- 3,6
Aug.	- 2,2	- 0,0	1,4	0,3	3,6	- 3,2	1,0	- 2,3	3,3	- 4,3	- 1,6	3,8	2,7
Sept.	76,9	0,6	14,6	9,0	7,3	1,7	5,6	- 2,0	7,6	23,7	8,4	16,4	18,1
Okt.	4,6	0,2	2,4	- 5,8	- 1,9	- 3,9	8,2	1,5	6,7	4,2	- 2,7	- 8,0	- 8,1
Nov.	75,6	- 0,8	15,3	15,1	18,2	- 3,0	0,2	- 10,3	10,5	12,6	6,1	- 0,6	- 1,9
Dez.	13,9	2,8	21,3	6,6	12,9	- 6,4	14,7	10,9	3,8	– 40,7	- 34,3	- 21,0	- 23,5
2007 Jan. Febr.	33,9 38,5	- 3,1	- 6,5	- 6,0	- 0,5	- 5,5	- 0,5 17,0	- 0,4	- 0,1	36,3	26,8	21,3	9,8 4,3

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen)

auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. auch Anm. * in Tab. II,1). — 2 Bis Dezember 1998 Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich

Euro-Währ	ungsgebiet ³)		No. 1 of			1.101			Aktiva geg dem Nicht-	Euro-		
Privat-	öffentliche Haushalte			an Nichtbai	unternehm Privatperso	en und	öffentliche Haushalte			Währungsg	jebiet		
Wert- papiere	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere 4)	zu- sammen	zu- sammen	darunter Buch- kredite 3)	zu- sammen	Buch- kredite 3)	Wert- papiere	ins- gesamt	darunter Buch- kredite 3)	Sonstige Aktiv- positionen	Zeit
Stand ar	m Jahres-	bzw. Mc	natsende	9									
394,5		939,1	315,8		62,5	56,0	155,5	35,6	119,9				1998
233,0 259,1	632,1 616,9	488,4 478,5	143,7 138,4	168,8 187,3	65,3 83,8	35,9 44,2	103,6 103,5	20,7 20,0	82,8 83,5	511,2 622,4	404,2 481,7	185,8 218,1	1999 2000
261,3	587,8	468,7	119,1	232,3	111,3	53,7	121,0	26,2	94,8	727,3	572,0	174,3	2000 2001 2002
265,0 256,2	585,6	448,5 439,6	137,9 146,1	248,0 250,2	125,0 133,5	63,6 62,7	123,0 116,6	25,5 25,9	97,5 90,7	738,1 806,4		163,6	2003
255,9	1	423,0	180,8	275,3	140,6	61,9	134,7	25,7	109,0		1	1	2004
278,2 294,1	580,7 549,5	408,7 390,2	171,9 159,2	322,4 376,6	169,1 228,1	65,0 85,2	153,3 148,5	30,7 26,1	122,6 122,4	993,8 1 172,7	796,8 936,2		2005 2006
280,3 259,5	606,2 591,0	421,7 416,2	184,5 174,7	315,0 319,6	155,2 162,6	66,0 68,4	159,8 157,0	31,1 31,2	128,7 125,8	1 001,3 1 001,0	821,1 815,4	169,8 164,5	2005 Ma Jui
263.9	593.9	418,9	175,0	313,4	158,5	64,2	154,9	32,4	122,5	1 014,5	830,9	165,1	Jul
265,8 267,0	594,8 584,6	417,0 410,7	177,8 173,9	311,9 313,2	157,7 161,0	62,9 65,5	154,2 152,2	31,1 32,6	123,0 119,6	1 002,5 1 020,0	815,7 829,8	164,9 165,2	Au Se
267,5 270,0		413,2 406,9	173,6 176,0	313,8 324,0	164,6 168,5	67,0 67,7	149,2 155,4	31,7	117,5 125,2	1 023,2 1 031,7	832,3 837,8		Ok No
270,0 278,2		408,7	171,9	322,4	169,1	65,0	153,4	30,2 30,7	122,6				De
291,0 291,4		409,8 401,1	171,4 169,1	334,9 341,5	174,4 182,5	69,9 73,6	160,5 159,1	31,6 31,0	128,9 128,1	1 030,5 1 045,4	831,4 846,5		2006 Jar Fel
298,5	570,5	401,3	169,2	347,1	186,7	76,2	160,4	30,8	129,6	1 055,1	856,0	159,6	Mä
325,9 319,5 294,9	576,4	402,8 394,9 391,0	167,4 181,4 171,5	356,9 353,2 359,1	196,8 193,3 200,3	84,1 81,5 82,2	160,1 159,9 158,8	30,4 30,7 31,1	129,8 129,2 127,7	1 056,7 1 055,0 1 097,0	859,5 854,9 892,0	172,0	Ap Ma Jui
294,0 295,5		392,1 389,0	172,2 170,0	357,1 354,9	200,6 200,6	80,9 81,6	156,6 154,3	31,8 30,8	124,8 123,5	1 084,4 1 084,5	880,4 880,1	165,6 163,8	Ju Δι
290,5	550,9	387,9	163,0	370,5	217,2	87,0	153,3	27,8	125,5	1 123,3	904,0	169,2	Au Se _l
290,7 292,0 294,1		392,6 393,2 390,2	163,6 169,8 159,2	377,3 383,2 376,6	224,3 229,9 228,1	89,2 88,8 85,2	153,0 153,2 148,5	26,1 26,1 26,1	126,9 127,2 122,4	1 118,3 1 148,4 1 172,7	893,3 916,9 936,2		Ok No De
301,9 291,0		389,0 384,8	165,5 164,0	387,7 391,3	233,6 239,3	90,5 93,4	154,1 151,9	26,0 25,8	128,1 126,1	1 191,3 1 212,1		182,6 185,9	2007 Jar Fel
	rungen ¹			, .	, .					•			
30,4			- 6,4	48,4	12,2	6,4	36,2	2,0	34,2	33,1	13,8	31,3	1999
27,3 2,4 6,2 - 4,3 0,9	- 26,5 - 0,8 0,8	- 6,7 - 9,8 - 20,2 - 8,7 - 17,0	- 4,6 - 16,7 19,4 9,6 34,9	17,8 31,3 18,3 6,6 26,6	16,8 24,3 15,9 13,4 8,2	7,2 7,7 12,0 2,7 3,1	1,0 7,0 2,4 – 6,8 18,4	- 0,3 2,2 - 0,6 - 0,8 0,0	1,2 4,8 3,0 – 6,0 18,4	103,9 110,1 65,7 116,2 111,4	86,6 64,1	- 9,9 - 0,4 - 41,5	2000 2001 2002 2003 2004
21,7	- 23,0	- 14,3	- 8,6	45,5	27,4	2,1	18,2	4,6	13,5	57,7	31,6	- 22,2	2005
19,3 – 21,0	- 31,0 - 15,4	- 18,6 - 5,7	- 12,4 - 9,8	54,5 4,4	59,6 7,3	20,9	- 5,1 - 2,9	- 1,3 0,1	- 3,8 - 3,0	205,9 – 5,5	1	9,8	2006 2005 Jur
4,3	3,0	2,7	0,3	- 6,1	- 4,1	- 4,2	- 2,0	1,2	- 3,2	15,0	1	1	Jul
2,1 1,2	- 10,0	- 1,9 - 6,2	2,8 - 3,9	- 1,5 1,2	- 0,8 3,1	- 1,0 2,4	- 0,7 - 2,0	- 1,3 1,4	0,5 - 3,4	- 10,2 14,3	11,1	- 0,4	Au Se _l
0,6 2,2 7,9	2,2 - 3,9 - 2,2	2,5 - 6,3 1,9	- 0,3 2,4 - 4,0	0,7 9,9 – 1,6	3,6 3,8 0,6	1,6 0,5 – 2,7	- 2,9 6,1 - 2,1	- 0,9 - 1,5 0,4	- 2,0 7,6 - 2,6	3,1 3,2 - 37,4	2,3 0,7 - 40,5	6,3	Ol No De
12,5 0,4 7,6	- 11,0	0,9 - 8,7 0,2	- 0,3 - 2,3 0,2	13,0 6,1 6,2	5,3 7,7 4,5	4,8 3,4 2,8	7,7 – 1,6 1,7	1,2 - 0,7 - 0,1	6,5 - 0,9 1,8	36,8 8,1 17,5	9,1	- 3,8	2006 Ja Fe M
27,7 - 6,0	- 0,2 6,1	1,6 - 7,9	- 1,8 14,0	10,4 – 3,5	10,6 - 3,2	8,2 - 2,3	- 0,1 - 0,2	- 0,3 0,4	0,2 - 0,6	11,8 5,1	12,9 1,6	5,7 5,3	Ap Ma
- 24,7 - 1,7 1,2	- 13,9 1,8 - 5,4	- 4,0 1,1 - 3,1	- 9,9 0,7 - 2,4	5,9 - 3,4 - 2,7	7,0 - 0,1 0,1	0,6 - 1,2 0,7	- 1,1 - 3,3 - 2,8	0,4 - 0,1 - 1,0	- 1,4 - 3,2 - 1,8	39,6 - 11,2 1,8	- 11,6 1,2	0,3 - 1,0	Jur Jul Au
- 1,6 0,1 1,3	- 8,1 5,3	- 1,0 4,7 0,5	- 7,1 0,6 6,2	15,3 6,9 6,5	16,4 7,3 6,1	5,3 2,2 0,1	- 1,1 - 0,4 0,4	- 0,2 - 1,0 0,0	- 0,9 0,6 0,4	33,3 - 4,9 42,2	23,1 - 9,9 34,7	4,7	Se _l Ok No
2,5	- 13,3	- 2,9	- 10,4	- 6,4	- 1,9	- 3,6	- 4,5	0,0	- 4,5	25,8	19,0	4,8	De
11,5 – 10,6	5,5 5,7	- 1,2 - 4,3	6,7 - 1,4	9,4 4,2	4,2 6,4	3,8 2,9	5,2 - 2,2	- 0,3 - 0,2	5,5 – 2,1				2007 Jai Fe

Indossamentsverbindlichkeiten und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel) sowie Treuhandvermögen. — **3** Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite und Wechselkredite an Stelle von

Wechselbeständen. — 4 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.



1. Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (ohne Deutsche Bundesbank) in Deutschland *) Passiva

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

		Einlagen vo	n Banken (N	1FIs)	Einlagen von Nichtbanken (Nicht-MFIs) im Euro-Währungsgebiet								
			hrungsgebie		- J		n Nichtbank					Einlagen vo	n Nicht-
						Liniagen vo	Tructibalik	mit vereinb		mit vereinb	arter	Liniagen vo	
			von Banken					Laufzeit 2)		Kündigung			
	Bilanz-	ins-	im .	in anderen Mitglieds-	ins-	zu-	täglich	zu-	darunter bis zu 2	zu-	darunter bis zu	zu-	täglich
Zeit	summe	gesamt	Inland	ländern	gesamt	sammen	fällig	sammen	Jahren 4)	sammen	3 Monaten		fällig
									51	tand am .	Jahres- b	zw. Mona	atsende
1998	10 355,5	2 480,3	2 148,9	331,4	3 850,8	3 552,2	751,6	1 411,1	461,6	1 389,6	971,9	187,4	9,4
1999	5 678,5	1 288,1	1 121,8	166,3	2 012,4	1 854,7	419,5	820,6	247,0	614,7	504,4	111,1	6,5
2000	6 083,9	1 379,4	1 188,9	190,5	2 051,4	1 873,6	441,4	858,8 880,2	274,3	573,5	450,5	107,9	6,9
2001	6 303,1	1 418,0	1 202,1	215,9	2 134,0	1 979,7	525,0	884,9	290,6	574,5	461,9	105,2	7,6
2002	6 394,2	1 478,7	1 236,2	242,4	2 170,0	2 034,9	574,8		279,3	575,3	472,9	87,4	8,1
2003	6 432,0	1 471,0	1 229,4	241,6	2 214,6	2 086,9	622,1	874,5	248,0	590,3	500,8	81,8	9,3
2004	6 617,4	1 528,4	1 270,8	257,6	2 264,2	2 148,5	646,2	898,9	239,9	603,5	515,5	71,9	8,8
2005	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	519,1	62,2	9,6
2006	7 154,4	1 637,7	1 348,6	289,0	2 449,2	2 341,6	745,8	1 009,3	310,1	586,5	487,4	62,0	13,9
2005 Mai	6 892,0	1 593,7	1 303,3	290,5	2 285,4	2 177,0	683,3	889,6	223,2	604,1	516,4	67,9	12,4
Juni	6 851,3	1 577,1	1 301,4	275,7	2 288,5	2 179,8	691,4	885,7	218,6	602,7	515,6	67,4	14,5
Juli	6 871,3	1 581,0	1 311,5	269,5	2 288,7	2 185,9	694,8	889,3	220,8	601,9	515,5	61,1	11,6
Aug.	6 849,5	1 557,4	1 290,4	267,0	2 290,1	2 188,2	697,1	890,7	221,6	600,4	515,0	60,2	11,0
Sept.	6 873,8	1 553,7	1 290,8	262,9	2 296,1	2 192,6	703,0	890,7	221,8	598,9	515,0	61,5	12,4
Okt.	6 888,8 6 924,1	1 553,0 1 546,0	1 276,7 1 273,1	276,3 272,9	2 298,0	2 196,8 2 213,4	706,7 722,5	892,9 894,9	223,8 224,6	597,2 596,0	513,9	60,3	11,6
Nov. Dez.	6 859,4	1 569,6	1 300,8	268,8	2 315,2 2 329,1	2 225,4	715,8	906,2	233,4	603,4	512,5 519,1	61,2 62,2	11,5 9,6
2006 Jan.	6 940,6	1 589,6	1 306,9	282,7	2 334,0	2 227,0	716,1	908,1	233,7	602,8	517,9	63,4	11,8
Febr.	6 967,7	1 583,4	1 303,2	280,2	2 331,2	2 233,0	714,3	916,1	235,7	602,6	517,4	60,7	10,8
März	7 004,8	1 581,0	1 303,4	277,6	2 340,8	2 241,4	720,9	919,1	237,5	601,4	515,4	60,1	12,1
April	7 075,7	1 635,0	1 340,8	294,3	2 364,7	2 257,5	725,7	932,0	246,2	599,8	513,6	68,1	16,3
Mai	7 102,2	1 634,7	1 338,6	296,1	2 370,4	2 269,4	734,6	937,4	249,9	597,4	510,1	60,2	11,8
Juni	7 075,1	1 617,7	1 334,0	283,6	2 380,7	2 276,8	735,1	945,6	256,2	596,1	507,5	61,3	14,8
Juli	7 040,0	1 606,6	1 334,3	272,3	2 375,8	2 274,0	728,0	952,7	261,5	593,2	503,5	58,2	11,9
Aug.	7 034,6	1 589,9	1 310,8	279,1	2 382,3	2 278,6	723,0	965,3	271,0	590,3	499,1	57,0	10,7
Sept.	7 077,2	1 583,3	1 299,5	283,8	2 392,3	2 284,0	722,6	973,7	280,2	587,7	495,3	59,2	11,9
Okt.	7 080,1	1 586,2		282,8	2 388,6	2 280,6	715,3	980,2	286,7	585,0	490,5	61,8	12,4
Nov. Dez.	7 141,2 7 154,4	1 618,6 1 637,7	1 320,5 1 348,6	298,1 289,0	2 423,1 2 449,2	2 310,9 2 341,6	742,3 745,8	987,1 1 009,3	293,7 293,7 310,1	581,4 586,5	484,3 487,4	63,8 62,0	13,0 13,9
2007 Jan.	7 192,4	1 619,6	1 334,6	285,1	2 444,8	2 341,1	744,5	1 014,4	313,0	582,2	481,3	60,0	14,2
Febr.	7 230,9	1 623,5	1 339,1	284,4	2 447,0	2 345,0	744,5	1 020,2	317,4	580,3		58,2	13,4
TCDI.	, 250,5	1 023,3	1 333,11	204,4	2 447,0	2 343,0	, , , , , ,	1 020,2	317,4	300,3		eränderu	
1999	452,6	70,2	66,4	3,7	75,0	65,6	34,2	36,7	13,5	- 5,3			1,7
2000	401,5	87,5	66,0	21,5	38,7	19,8	22,5	37,8	27,0	- 40,5	- 53,6	- 4,2	0,3
2001	244,9	32,4	8,4	24,0	80,6	105,2	83,0	21,2	16,2	1,1	11,4	- 4,0	0,4
2002	165,7	70,2	37,2	33,1	53,0	57,0	50,3	5,9	- 11,0	0,8	11,0	- 2,6	0,6
2003	83,5	3,8	- 3,3	7,1	44,7	50,3	48,8	- 13,6	- 31,6	15,1	28,0	- 3,8	- 1,4
2004	207,5	62,3	42,9	19,5	53,5	64,9	26,3	25,5	- 8,3	13,1	14,7	- 9,3	- 0,4
2005	197,2	32,8	26,9	5,9	65,0	75,5	69,4	7,3	- 6,9	- 1,2	2,9	- 8,0	0,5
2006	349,0	105,5	81,5	24,0	123,0	118,6	30,4	105,0	77,1	- 16,8	– 31,7	0,5	4,4
2005 Juni	- 46,3	- 17,7	- 2,2	- 15,5	2,8	2,6	7,9	- 4,0	- 4,6	- 1,4	- 0,8	- 0,6	2,0
Juli	22,1	4,3	10,2	- 6,0	3,0	6,2	3,4	3,6	2,2	- 0,8	- 0,1	- 3,6	- 2,8
Aug.	– 19,9	- 23,2	- 21,0	- 2,3	1,0	2,3	2,3	1,5	0,8	- 1,5	- 0,5	- 0,8	- 0,6
Sept.	20,2	- 4,4	0,2	- 4,5	5,8	4,2	5,8	- 0,1	0,2	- 1,5	0,1	1,2	1,4
Okt.	14,7	- 0,9	- 14,2	13,3	1,9	4,2	4,2	1,6	1,5	- 1,6	- 1,1	- 1,2	- 0,8
Nov.	29,4	- 8,2	- 4,1	- 4,1	16,9	16,4	15,7	1,9	0,7	- 1,2	- 1,4	0,8	- 0,1
Dez.	- 64,0	23,8	27,8	- 4,0	13,9	12,0	- 6,6	11,3	8,8	7,4	6,6	1,0	- 1,9
2006 Jan.	62,7	17,5	2,9	14,6	5,3	1,8	0,5		0,4	– 0,6	– 1,3	1,4	2,2
Febr. März	19,1 46,6	- 7,6 - 0,5	- 4,3 1,1	- 3,3 - 1,6	- 3,3 10,1	1,8 5,7 8,8	- 2,0 6,9	7,9 3,1	1,9 1,9	- 0,2 - 1,2	- 0,4 - 2,0	- 2,8 - 0,5	- 1,0 1,4
April	81,7	55,5	37,7	17,8	24,5	16,4	5,1	12,9	8,8	- 1,6	- 1,9	8,2	4,2
Mai	34,1	1,7	– 0,9	2,6	6,1	12,2	9,0	5,6	3,8	- 2,3	- 3,5	- 7,8	- 4,5
Juni	- 29,8	- 17,5	- 4,7	- 12,8	10,2	7,3	0,4	8,1	6,3	- 1,3	- 2,6	1,1	2,9
Juli	- 34,3	- 10,9	0,3	- 11,2	- 4,9	- 2,8	- 7,0	7,2	5,2	- 2,9	- 4,0	- 3,2	- 2,8
Aug.	- 2,2	- 15,5	- 22,5	6,9	6,0	4,1	- 5,5	12,6	9,5	- 2,9	- 4,4	- 1,2	- 1,3
Sept.	76,9	24,4	20,1	4,3	11.2	6,7	- 0,6	9,9	9,2	- 2,6	- 3,8	2,2	1,2
Okt.	4,6	4,7	5,7	- 1,0	11,2 - 3,7	- 3,4	- 7,2	6,5	6,5	- 2,6 - 2,7	- 4,8	2,5	0,5
Nov.	75,6	34,6	17,9	16,7	35,2	30,9	27,5	7,0	7,1	– 3,5	- 6,1	2,2	0,6
Dez.	13,9	19,1	28,2	– 9,1	26,1	30,7	3,4	22,2	16,5	5,1	3,1	– 1,8	0,9
2007 Jan.	33,9	- 19,2	- 14,3	- 4,9	- 5,0	- 0,8	- 1,4	5,0	2,8	- 4,4	- 6,2	- 2,2	- 0,3
Febr.	38,5	3,8	4,5	- 0,7	2,3	4,0	- 0,0	5,8	4,4	- 1,8	- 3,8	- 1,9	- 0,8

^{*} Diese Übersicht dient als Ergänzung zu den Bankstatistischen Gesamtrechnungen im Abschnitt II. Abweichend von den anderen Tabellen im Abschnitt IV sind hier neben den Meldedaten der Banken (einschl. Bausparkassen) auch Angaben der Geldmarktfonds enthalten. — 1 Statistische Brüche sind

in den Veränderungswerten ausgeschaltet (s. a. Anm. * in Tab. II,1). — 2 Für deutschen Beitrag: ab 1999 einschl. Bauspareinlagen (s. dazu Tab. IV.12). — 3 Für deutschen Beitrag: bis Ende 1998 einschl. Bauspareinlagen (s. a. Anm. 2). — 4 Bis Dezember 1998 Laufzeit bis unter 4 Jahre. —

								Begebene S verschreibu					
banken in a	anderen Mito	gliedsländerr	ր 5)	Einlagen vo Zentralstaa		Verbind- lichkeiten		Versemenda	igen /				
mit vereinb Laufzeit	oarter	mit vereinb Kündigung		c		aus Repo- geschäften mit Nicht-			darunter	Passiva gegenüber dem			
	darunter		darunter		darunter inländische	banken	Geldmarkt-		mit Laufzeit	Nicht- Euro-	Kapital	Sonstige	
zu- sammen	bis zu 2 Jahren 4)	zu- sammen	bis zu 3 Monaten	ins- gesamt	Zentral- staaten	Währungs- gebiet 6)	fonds- anteile 7)	ins- gesamt	bis zu 2 Jahren 7)	Währungs- gebiet	und Rücklagen	Passiv- positionen	Zeit
Stand a	m Jahres-	bzw. Mo	natsende	9									
168,3 99,7		9,7 4,8	9,7 3,7	111,2 46,6	111,2 45,9	_ 2,0	34,8 20,8	2 248,1 1 323,6	80,2 97,4	739,8 487,9	426,8 262,6	574,8 281,1	1998 1999
96,3 92,4	9,0	4,7 5,2	3,3 3,8	69,9 49,1	67,6 46,9	0,4 4,9	19,3 33,2	1 417,1 1 445,4	113,3 129,3	599,8 647,6	298,1 319,2	318,4 300,8	2000 2001
74,6 68,6 59,8	11,4	4,7 3,9 3,3	3,6 3,1 2,7	47,7 45,9 43,8	45,6 44,2 41,4	3,3 14,1 14,8	36,7 36,7 31,5	1 468,2 1 486,9 1 554,8	71,6 131,3 116,9	599,2 567,8 577,1	343,0 340,2 329,3	309,8 300,8 317,2	2002 2003 2004
50,2 45,9	9,8	2,4 2,3	2,7 2,0 1,9	41,6 45,5	38,8 41,9	19,5 17,1	31,7 31,7 32,0	1 611,9 1 636,7	113,8 136,4	626,2 638,5	346,8 389,6	324,5 353,7	2004 2005 2006
52,5 50,4	9,5	2,9 2,5	2,5 2,1	40,5 41,3	39,2 39,7	28,3 28,3	33,9 34,2	1 614,2 1 637,1	115,8 118,2	686,9 636,2	343,8 343,9	305,7 305,7 306,0	2005 Mai Juni
47,0 46,8	7,4	2,5 2,5 2,4	2,1 2,0	41,7 41,6	41,4 40,5	26,7 30,6	35,7 35,8	1 640,1 1 639,6	116,2 118,1	645,0 640,3	346,2 344,0	307,9 311,6	Juli Aug.
46,6 46,3	7,6	2,4	2,0 2,0	42,1 40,9	40,8	28,0 32,3	35,6 32,8	1 637,1	117,9 116,2	657,6 662,6	344,2 346,8	321,5 329,3	Sept. Okt.
47,3 50,2	8,4	2,4 2,4 2,4	2,0 2,0	40,7 41,6	38,7 38,8	33,2 19,5	31,8 31,7	1 631,2 1 611,9	113,8 113,8	679,3 626,2	348,6 346,8	338,8 324,5	Nov. Dez.
49,3 47,6	8,5	2,4 2,4	2,0 2,0	43,6 37,4	40,4 35,8	27,4 29,6	31,2 31,7	1 617,4 1 630,9	112,2 113,9	646,3 662,9	369,7 377,3	325,0 320,6	2006 Jan. Febr.
45,6 49,5	11,7	2,4 2,4	2,0 2,0	39,3 39,1	37,0 37,6	37,0 35,6	31,6 31,5	1 632,1 1 623,9	119,8 121,1	667,6 662,7	384,1 384,6	330,7 337,5	März April
46,0 44,2	6,9	2,3 2,3	1,9 1,9	40,8 42,6	37,0 39,3	37,0 35,7	32,1 33,0	1 632,9 1 641,1	125,9 126,7	667,8 652,0	386,5 387,2	340,7 327,8	Mai Juni
43,9 44,0 45,1	6,5	2,3 2,3 2,3	1,9 1,9 1,9	43,7 46,7 49,1	40,3 44,1 45,6	30,1 34,9 38,1	32,4 32,2 31,5	1 641,7 1 638,1 1 639,6	124,8 127,2 129,7	640,2 646,0 665,0	387,9 387,2 388,0	325,2 324,1 339,7	Juli Aug. Sept.
47,1 48,6	9,9 10,1	2,3 2,3	1,9 1,8	46,3 48,4	43,4 43,7	32,1 27,5	32,0 32,0	1 644,6 1 641,7	134,3 137,5	663,9 653,0	389,1 391,7	343,6 353,6	Okt. Nov.
45,9 43,5	9,2	2,3 2,3 2,3	1,9 1,9	45,5 43,7	41,9 40,6	17,1 25,0	32,0 31,9	1 636,7 1 653,8	136,4 145,9	638,5 667,6	389,6 393,0	353,7 356,6	Dez. 2007 Jan.
42,5	8,9 erungen ¹		1,8	43,8	41,8	29,7	31,6	1 657,3	149,5	682,1	399,7	359,9	Febr.
5,9	_	, – 0,2	– 1,3	1,9	1,2	0,6	3,5	168,0	65,1	89,7	38,0	7,7	1999
- 4,5 - 4,6	1,6	- 0,1 0,2	- 0,3 0,4	23,1 - 20,5	21,6 - 20,4	- 1,6 4,6	- 1,5 13,3	90,6 59,5	15,9 18,6	97,8 34,8	35,3 20,9	54,6 - 1,1	2000 2001
- 2,6 - 4,4 - 8,3	2,0	- 0,5 - 0,8 - 0,6	- 0,3 - 0,4 - 0,4	- 1,4 - 1,8 - 2,1	- 1,3 - 1,4 - 2,8	- 1,6 10,7 0,8	4,1 0,1 – 5,2	18,8 49,8 72,9	14,8 - 2,2 - 14,8	- 2,1 4,6 21,5	25,6 - 3,9 - 10,5	- 2,7 - 26,3 12,2	2002 2003 2004
- 7,7 - 3,9	- 0,4	- 0,9 - 0,1	- 0,7 - 0,2	- 2,5 3,9	- 3,0 3,1	4,7 - 3,2	0,2 0,3	39,3 34,3	- 9,4 21,7	22,4 32,1	14,4 27,9	18,5 29,2	2005 2006
- 2,2	- 1,1	- 0,4	- 0,4	0,8	0,5	- 0,1	0,3	21,0	2,4	- 54,2	- 0,3	1,9	2005 Juni
- 0,7 - 0,2 - 0,2	- 1,1 0,3 - 0,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	0,4 - 0,4 0,5	1,7 - 1,2 0,3	– 1,5 3,9 – 2,6	1,5 0,1 – 0,2	1,5 0,0 – 3,9	- 2,1 1,9 - 0,2	10,0 - 3,6 15,1	2,5 - 2,1 0,0	0,8 4,0 10,5	Juli Aug. Sept.
- 0,3 0,9	1	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	- 1,1 - 0,3	- 1,1 - 1,0	4,3 0,9	- 2,9 - 1,0	- 3,2 - 4,7	- 1,6 - 2,7	4,7 13,1	2,6 1,5	8,1 10,8	Okt. Nov.
2,9 - 0,8	- 0,2	0,0 - 0,0	0,0 - 0,0	0,9 2,0	0,0 1,7	- 13,6 7,9	- 0,1 - 0,5	- 19,1 4,4	- 0,1 - 1,9	- 52,6 24,3	- 1,7 5,3 7,1	- 14,8 - 1,5	Dez. 2006 Jan.
- 1,8 - 1,9	- 1,1 - 0,6	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	- 6,2 1,8	- 4,6 1,3	2,2 7,4	0,6 - 0,1	10,3 5,5	1,8 5,9	12,4 9,4	7,5	- 2,6 7,4	Febr. März
4,0 - 3,4 - 1,8	- 3,3	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,2 1,7 1,8	0,5 - 0,6 2,3	- 1,4 0,6 - 1,4	- 0,1 0,6 0,9	- 4,0 11,8 - 0,6	1,3 4,8 – 0,7	1,3 9,2 – 17,5	1,3 2,3 0,6	4,6 1,8 – 4,6	April Mai Juni
- 0,3 0,1	- 0,6	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	1,1 3,0	1,0 3,9	- 5,6 4,8	- 0,6 - 0,2	0,7	- 1,9 2,4	- 11,4 - 6,7	0,7	- 2,4 - 1,3	Juli Aug.
1,0	1,3	- 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0	2,3	1,5	3,2	- 0,7 0,5	5,3 4,8	3,5	16,7 – 1,1	0,5	16,2 4,2	Sept. Okt.
1,6 – 2,7	- 0,2 - 0,8	- 0,0 0,0	- 0,0 0,0	2,1 – 2,9	- 2,2 0,3 - 1,8	- 6,0 - 4,5 - 10,5	- 0,0 0,0	3,1 - 4,6	4,6 3,3 – 1,2	- 3,2 - 14,8	3,5 - 2,0	6,9 0,5	Nov. Dez.
- 2,5 - 1,0	- 0,2 - 0,3	- 0,0 0,0	- 0,0 - 0,0	- 1,9 0,2	- 1,4 1,1	8,0 4,7	- 0,0 - 0,3	14,7 3,0	9,5 3,1	26,0 14,5	3,8 7,2	5,8 3,3	2007 Jan. Febr.

⁵ Ohne Einlagen von Zentralregierungen. — 6 Erst ab 1999 gesondert erfragt; bis Dezember 1998 in den Einlagen mit vereinbarter Laufzeit bis zu 2 Jahren enthalten. — 7 In Deutschland zählen Bankschuldverschreibungen

mit Laufzeit bis zu einem Jahr zu den Geldmarktpapieren; diese wurden bis Monatsbericht Januar 2002 zusammen mit den Geldmarktfondsanteilen veröffentlicht.



2. Wichtige Aktiva und Passiva der Banken (MFIs) in Deutschland nach Bankengruppen *)

Mrd €

	Mrd €												
			Kredite an Banken (MFIs)			Kredite an I	Nichtbanken						
					darunter:			darunter:					
			Kassenbe-					Buchkredite					
	Anzahl		stand und Guthaben					mit Befristu	ng		Wert-		
Stand am	der berich-		bei Zentral-		Guthaben	Wert- papiere					papiere von		Sonstige Aktiv-
Monats- ende	tenden Institute	Bilanz- summe	noten- banken	insgesamt	und Buch- kredite	von Banken	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Wechsel	Nicht- banken	Beteili- gungen	posi- tionen
	Alle Ban	kengrup	oen										
2006 Sept.	2 055	7 113,3	61,5	2 828,3	2 028,8	776,9	3 802,2	490,5	2 602,4	2,4	696,4	155,9	265,4
Okt. Nov.	2 050 2 047	7 115,4 7 175,8	63,0 54,9	2 812,4 2 858,0	2 006,4 2 040,9	781,6 793,1	3 816,3 3 833,2	496,9 491,4	2 600,9 2 606,7	2,4 2,3	704,3 720,8	155,6 155,4	268,1 274,3
Dez.	2 048	7 187,7	65,9	2 904,7	2 089,3	792,7	3 777,7	454,8	2 596,0	2,4	715,4	156,7	282,7
2007 Jan. Febr.	2 038 2 037	7 226,6 7 264,6	52,9 57,1	2 915,2 2 946,4	2 097,3 2 119,1	792,1 799,6	3 829,6 3 829,9	485,8 490,8	2 594,5 2 590,3	2,3 2,2	737,6 736,8	151,5 151,8	277,4 279,3
	Kreditba	nken ⁵⁾											
2007 Jan. Febr.	254 253	2 077,3 2 114,9		843,0 853,6			1 032,8 1 054,2		567,9 571,0				
	Großb	anken ⁶⁾											
2007 Jan. Febr.	5 5	1 313,3 1 337,2		539,9 546,5	462,9 466,8	74,6 76,4	618,5 634,3				138,1 143,4		79,3 82,6
	Region	albanker	n und sor	nstige Kre	editbanke	en							
2007 Jan. Febr.	157 156	623,4 634,3	8,8 11,8	224,6 230,2	173,9 179,4	48,5 48,6			246,6 247,3		46,5 46,8	10,5 10,4	
	Zweigs	tellen au	ısländisch	er Banke	en								
2007 Jan. Febr.	92 92	140,6 143,4		78,5 76,9		4,2 4,1	56,8 60,0						3,7 4,1
	Landesb	anken											
2007 Jan. Febr.	12 12	1 454,5 1 457,7		782,7 793,8	575,4 585,5	191,9 192,6	593,2 583,5	87,5 84,8	387,2 388,0	0,3 0,2	116,1 108,3		52,0 52,1
	Sparkass	en											
2007 Jan. Febr.	449 449	1 009,5 1 006,7	18,9 18,9	231,7 229,9							108,5 108,3		20,6 20,1
	Genosse	nschaftlic	he Zentr	albanker	1								
2007 Jan. Febr.	2 2	242,4 243,0		162,3 163,0		54,7 54,8			17,1 17,4	0,0			
rebr.		nossensc	•	103,0	107,2	34,01	30,11	3,01	17,4	0,0	31,0	13,11	0,71
2007 Jan. Febr.	1 257 1 257	603,6 604,6	12,4	151,4 151,6	66,2 65,7	82,4 82,8	409,5 410,1	35,7 35,8	323,6 323,8		49,9 50,1		
rebr.		litinstitut		151,0	03,7	02,01	410,11	33,0	323,0	0,2	30,1	10,5	20,11
2007 Jan. Febr.	22	871,9	0,7	258,0 262,3	155,3 157,2	102,2 104,6	589,2 580,6	13,6 12,5	427,4 420,0	_	147,9 147,7	2,9 2,9	21,0 19,7
TCDI.	 Bausparl	•	0,0	202,3	137,2	104,01	300,0	12,5	420,0		147,7	2,3	15,7
2007 Jan. Febr.	26 26	194,1	0,0	56,0 56,2	41,7 42,2				104,3 104,2	:	14,5 14,4		17,4 17,1
rebr.			eraufgab		72,2	14,01	120,5	1,7	104,2		17,7	0,41	17,11
2007 Jan. Febr.	16 16	773.4	0,4						216,4 215,5	_	77,5 77,8		32,9 32,5
rebi.			ı ',4 slandsbaı		334,4	01,21	301,2	7,7	213,3		//,0	0,4	32,3
2007 Jan.	138	802,3	5,2		252,8	65,0		71,8	274,7	0,4	97,9	5,7	25,4 26,7
Febr.	135	•							274,1	0,4	99,2	5,6	26,7
2007 Jan.	darunte				sitz auslä I 178,5		388,8		246,4	0,4	90,8	5.4	21.8
Febr.	43		4,0 8,5	251,1	178,5 186,7	62,0	387,6	49,8	245,4	0,3	91,0		21,8 22,6

^{*} Für den Zeitraum bis Dezember 1998 werden im Abschnitt IV (mit Ausnahme der Tabelle IV. 1) Aktiva und Passiva der Banken (ohne Bausparkassen) in Deutschland gezeigt, ab Januar 1999 Aktiva und Passiva der Monetären Finanzinstitute (MFIs) in Deutschland. Nicht enthalten sind Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen sowie der – ebenfalls zu den MFIs zählenden –

Geldmarktfonds und der Bundesbank. Für die Abgrenzung der Positionen s. Anm. zur Tabelle IV.3. — 1 Für "Bausparkassen": Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 2 In den Termineinlagen enthalten. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. börsenfähiger nachrangig begebener Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige Inhaberschuld-

		nd aufgeno n Banken (N		Einlagen u	nd aufgeno	ommene Kre	dite von Ni	chtbanken	(Nicht-MFIs)			Kapital einschl.		
ľ		darunter:	<u>, </u>		darunter:				offener Rück-						
						Termineinla		Nach- Spareinlagen 3		en 3)			lagen, Genuss-		
			Termin-			mit Befrist		richtlich: Verbind- lich- keiten		darunter mit drei- monatiger		Inhaber- schuld- verschrei- bungen	allgemeine		Stand am
	insgesamt	Sicht- einlagen	ein- lagen	insgesamt	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr 1)	aus Repos 2)	insgesamt	Kündi- gungsfrist	Spar- briefe	im Umlauf 4)	Bank- risiken	posi- tionen	Monats- ende
١												Alle	Bankeng	gruppen	
١	1 983,4	290,6	1 692,7	2 695,4	810,7	402,5	784,7	148,0	596,0	501,8	101,5	1 690,4	335,7	408,4	2006 Sept.
	1 987,1 2 012,1	268,6 306,9	1 718,4 1 705,2	2 684,0 2 710,5	799,3 826,0	401,8 403,7	783,9 784,4	138,4 132,0	593,2 589,6	496,9 490,7	105,8 106,7	1 695,9 1 695,0	336,3 336,9	412,1 421,3	Okt. Nov.
	2 037,9	293,5	1 744,3	2 704,7	829,8	394,3	778,1	109,2	594,9	493,9	107,6	1 687,6	337,2	420,4	Dez.
	2 038,8 2 048,8	300,9 305,8	1 737,8 1 743,0	2 718,6 2 733,8	834,4 839,4	404,3 413,8	780,0 781,1	124,9 133,4	590,5 588,7	487,7 483,8	109,5 110,8	1 707,5 1 713,0			2007 Jan. Febr.
													Kreditb		
	750,8 764,1	161,0 167,3	589,8 596,8	830,8 845,9	399,7 405,4	202,9 210,4	119,2 119,4	99,4 107,4						161,4 165,3	2007 Jan. Febr.
				•		,	•	•	•				roßbank		
	475,0 481,9	110,2 114,2		491,9 501,4			74,6 74,5	92,9 101,0	62,3 62,6		3,2 3,2	169,9 170,8	59,8 62,7		2007 Jan. Febr.
ľ	,.				,,,		,=	,.			n und sc				
	169,7 173,7	30,1 29,9		312,5 317,1		54,8 56,6	40,9 41,3		35,6	26,3	7,8	62,3	38,9	40,0	2007 Jan. Febr.
ľ	.,,,,,	23/3		3.7,	,5	, 50,0	,5	0,.	30,3	•	ı İstellen a		•		
	106,1 108,6	20,7 23,2					3,7 3,6	0,0 0,0		0,0	0,1	0,0	3,3	4,8	2007 Jan. Febr.
													Landes	banken	
	518,0 518,4	79,5 75,5	438,5 442,9	347,0 343,5		59,7 56,3	207,5 206,4	20,9 21,1				455,5 462,1			2007 Jan. Febr.
				•	•	,		•	•	•		•	Spa	rkassen	
	209,9 207,0	6,2 6,0		656,3 655,7		58,6 58,8	13,0 13,0		299,6 297,6						2007 Jan. Febr.
										Ge	nossensc	haftliche	e Zentral	lbanken	
	140,4 139,2	35,9 34,6	104,6 104,6	39,9 40,6		10,5 12,7	18,0 18,0			-	1,4	39,7 40,7	11,3 11,3		2007 Jan. Febr.
		•		•	•	,	•					Kreditge	enossens		
	78,4 77,7	3,0 2,5	75,4 75,1	424,2 425,0		57,3 59,3	27,0 27,1	_	176,5 175,2		23,0	37,2	35,4	28,3	2007 Jan. Febr.
	, .						•			. ,			alkrediti		
	156,9 156,3	5,2 2,6	151,8 153,7	181,7 184,0	4,1 3,8	7,0 7,6	169,5 171,5	0,6 0,6	0,8 0,8	0,8	0,4 0,4	483,3 478,0		26,7 24,5	2007 Jan. Febr.
														rkassen	
	30,2 29,1	1,9 2,0	28,3 27,0	128,9 128,9		1,2 1,3	126,7 126,5	_	0,4 0,4	0,3 0,3	0,4 0,4	3,0 3,9	7,4 7,3	24,6 24,8	2007 Jan. Febr.
											Bank	en mit S			
	154,0 157,0	8,3 15,3	145,7 141,7	109,8 110,3	3,4 3,4	7,0 7,5	99,3 99,3	0,2 0,1	_	-	0,2 0,2	410,3 409,4	43,7 43,8	55,6 57,1	2007 Jan. Febr.
	- ,- ,	-,-,	,. ,	.,-	-,-	,	, - 1	.,.			Nachrich				
	267,4 275,2	53,5 55,1	214,0 220,1			51,3 51,7	68,1 68,3	10,9 11,5	19,8 19,7		4,7	152,6		62,0	2007 Jan. Febr.
	_, 5,2	33,11		251,0	. 137,11	. 5.,,					sbesitz a				
	161,3 166,6	32,7 31,9	128,6 134,7	263,0 264,4	129,3 130,5	44,7 44,6	64,5		19,8			152,5		57,2	2007 Jan. Febr.

verschreibungen. — 5 Die Kreditbanken umfassen die Untergruppen "Großbanken", "Regionalbanken und sonstige Kreditbanken" und "Zweigstellen ausländischer Banken". — 6 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG und Deutsche Postbank AG. — 7 Summe der in anderen Bankengruppen

enthaltenen Banken im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken sowie der Gruppe (rechtlich unselbständiger) "Zweigstellen ausländischer Banken". — 8 Ausgliederung der in anderen Bankengruppen enthaltenen rechtlich selbständigen Banken (MFIs) im Mehrheitsbesitz ausländischer Banken.



3. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Inland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €									T						
	Kredite an inländische Ba				Banken (MF	s) 2) 3)			Kredite an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs) 3) 6)							
Zeit	Kassen- bestand an Noten und Münzen in Euro-Wäh- rungen 1)	Guthaben bei der Deutschen Bundes- bank	insgesamt	Guthaben und Buch- kredite	Wechsel 4)	börsen- fähige Geldmarkt- papiere von Banken	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Buch- kredite	Wechsel 4)	Schatzwech- sel und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken 7)			
									St	tand am .	Jahres- b	zw. Mona	tsende *)			
1997	29,3	60,2	2 397,9	1 606,3	101	٦.	758,9	l 11.1	5 058,4	4 353,9	44,7	2,9				
1998 1999	28,5 16,8	63,6 45,6	2 738,2 1 556,9	1 814,7 1 033,4	18,1 14,6 0,0	3,6 12,2 19,2	887,7 504,2	11,1 9,1 3,9	5 379,8 2 904,5	4 639,7 2 569,6	32,8 7,0	5,0 3,0	473,3 527,8 287,5			
2000	15,6	50,8	1 639,6	1 056,1	0,0	26,8	556,6	3,6	3 003,7	2 657,3	6,5	2,3	304,7			
2001 2002	14,2 17,5	56,3 45,6	1 676,0 1 691,3	1 078,9 1 112,3	0,0 0,0	5,6 7,8	591,5 571,2	2,8 2,7	3 014,1 2 997,2	2 699,4 2 685,0	4,8 4,1	4,4 3,3	301,5 301,9			
2003	17,0	46,7	1 643,9	1 064,0	0,0	8,8	571,0	2,3	2 995,6	2 677,0	3,7	3,4	309,6			
2004	14,9	41,2	1 676,3	1 075,8	0,0	7,4	592,9	2,1	3 001,3	2 644,0	2,7	2,6	351,0			
2005 2006	15,1 16,0	47,9 49,4	1 684,5 1 637,8	1 096,8 1 086,3	0,0	6,7 9,3	580,9 542,2	2,1 1,9	2 995,1 3 000,7	2 632,7 2 630,3	2,4 1,9	2,4 2,0	357,6 366,5			
2005 Sept.	13,6	40,7	1 693,9	1 081,2	0,1	10,5	602,2	2,1	3 004,7	2 646,6	2,3	1,1	354,5			
Okt. Nov. Dez.	13,7 12,8 15,1	37,7 42,1 47,9	1 684,9 1 687,2 1 684,5	1 081,2 1 087,7 1 096,8	0,0 0,0 0,0	9,9 9,8 6,7	593,8 589,7 580,9	2,1 2,1 2,1	3 012,9 3 004,8 2 995,1	2 655,3 2 644,9 2 632,7	2,4 2,3 2,4	4,2 3,5 2,4	351,0 354,0 357,6			
2006 Jan.	13,0	45,5	1 663,1	1 079,4	0,0	8,1	575,6	2,0	3 032,2	2 659,1	2,3	2,7	368,2			
Febr. März	13,7 12,9	42,4 39,0	1 672,9 1 667,9	1 086,9 1 081,2	0,0 0,0	8,5 10,0	577,5 576,7	2,0 1,9	3 023,3 3 030,2	2 654,5 2 657,6	2,1 2,1	1,5 1,5	365,1 369,1			
April	14,1	40,3	1 698,4	1 113,6	0,0	10,9	573,9	2,7	3 066,0	2 665,6	2,1	1,9	396,5			
Mai Juni	13,5 13,4	53,7 43,3	1 703,5 1 665,7	1 113,6 1 085,0	- -	10,5 10,5 9,7	579,3 571,0	2,0 1,9	3 065,4 3 028,2	2 657,3 2 654,0	2,1 2,1 2,1	1,4 2,0	404,6 370,0			
Juli	13,3	52,2	1 652,0	1 078,6	-	9,5	563,8	1,9	3 024,4	2 651,1	2,1	2,0	369,2			
Aug. Sept.	13,2 13,8	46,0 47,3	1 657,3 1 626,3	1 087,1 1 062,0	-	9,1 10,4	561,1 553,9	1,9 1,9	3 022,5 3 035,2	2 650,1 2 666,7	2,1 2,0	1,3 1,0	369,0 365,5			
Okt. Nov.	14,0 13,3	48,6 41,2	1 617,7 1 640,2	1 057,0 1 082,3	_	11,0 10,4	549,8 547,5	1,9 1,9	3 033,2 3 037,8	2 662,9 2 659,6	2,0 1,9	1,4 1,5	366,9 374,9			
Dez.	16,0	49,4	1 637,8	1 086,3	-	9,3	542,2	1,9	3 000,7	2 630,3	1,9	2,0				
2007 Jan. Febr.	13,0 12,9	39,5 43,7	1 639,9 1 643,2	1 095,8 1 101,0	0,0	10,3 11,7	533,8 530,4	1,9 2,0	3 024,5 3 011,3	2 640,0 2 639,3	1,8 1,7	1,6 1,7	381,2 368,6			
												Veränder	ungen *)			
1998 1999	- 0,8 + 2,2	+ 3,4 + 13,2	+ 343,3 + 122,1	+ 210,3 + 66,3	- 3,6 + 0,0	+ 8,6 + 12,9	+ 130,0 + 42,8	- 2,0 - 0,7	+ 335,3 + 156,1	+ 302,1 + 136,9	- 11,9 + 2,6	+ 2,1 + 0,4	+ 52,1 + 16,7			
2000	- 1,1	+ 5,1	+ 83,6	+ 21,7	- 0,0	+ 7,6	+ 54,3	- 0,3	+ 100,7	+ 83,7	- 0,5	- 0,8	+ 19,0			
2001 2002	- 1,4 + 3,3	+ 5,5 - 10,7	+ 34,6 + 15,0	+ 20,1 + 33,1	- 0,0 + 0,0	- 21,3 + 2,3	+ 35,8 - 20,3	- 0,9 - 0,2	+ 11,9 - 19,2	+ 40,8 - 18,0	– 1,6 – 0,8	+ 1,6 - 1,1	+ 0,3 + 1,7			
2003	- 0,5	+ 1,1	- 47,2	- 48,2	+ 0,0	+ 1,0	+ 0,1	- 0,3	+ 0,1	- 8,0	- 0,4	+ 0,3	+ 9,3			
2004	- 2,1	- 5,5	+ 35,9	+ 15,1	+ 0,0	- 1,4	+ 22,1	- 0,2	+ 3,3	- 35,0	- 1,0	+ 1,1	+ 39,2			
2005 2006	+ 0,2 + 0,9	+ 6,7 + 1,5	+ 8,4 - 3,6	+ 21,0 + 24,5	- 0,0 - 0,0	- 0,8 + 2,6	- 11,9 - 30,6	- 0,0 - 0,2	– 6,7 – 12,4	– 11,8 – 20,3	- 0,3 - 0,5	- 0,2 - 0,4	+ 6,6 + 8,8			
2005 Sept.	+ 0,6	+ 1,0	- 18,3	- 14,8	+ 0,0	+ 0,8	- 4,3	- 0,0	+ 3,1	+ 6,4	- 0,1	- 0,8	- 2,3			
Okt.	+ 0,2	- 2,9	- 9,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,6	- 8,4	+ 0,0	+ 8,3	+ 8,6	+ 0,1	+ 3,1	- 3,5			
Nov. Dez.	- 0,9 + 2,3	+ 4,4 + 5,8	+ 2,3 - 2,8	+ 6,5 + 9,2	- 0,0	- 0,1 - 3,1	- 4,0 - 8,8	- 0,0 + 0,0	– 8,1 – 9,7	– 10,4 – 12,2	- 0,1 + 0,1	- 0,7 - 1,1	+ 3,1 + 3,6			
2006 Jan.	- 2,1	- 2,4	- 21,4	- 17,5	+ 0,0	+ 1,4	– 5,4	- 0,1	+ 19,6	+ 8,9	- 0,1	+ 0,3	+ 10,5			
Febr. März	+ 0,7	- 3,1 - 3,4	+ 9,8 - 5,0	+ 7,5 - 5,6	- 0,0 - 0,0	+ 0,4 + 1,5	+ 1,9 - 0,8	- 0,1 - 0,0	- 8,9 + 6,9	- 4,6 + 3,1	- 0,1 - 0,0	- 1,2 - 0,1	- 3,1 + 4,0			
April	+ 1,2	+ 1,3	+ 30,5	+ 32,3	- 0,0	+ 0,9	- 2,8	+ 0,7	+ 35,3	+ 7,5	+ 0,0	+ 0,4	+ 27,4			
Mai Juni	- 0,6 - 0,2	+ 13,4 - 10,4	+ 5,8 - 38,2	+ 0,7 - 29,0	- 0,0	- 0,4 - 0,8	+ 5,4 - 8,4	- 0,7 - 0,1	- 1,4 - 37,2	- 9,0 - 3,3	+ 0,0 - 0,0	- 0,4 + 0,6	+ 8,1 - 34,6			
Juli	- 0,1	+ 8,9	- 13,7	- 6,5	_	- 0,2	7,1	- 0,0	- 3,8	- 3,0	+ 0,0	- 0,0	- 0,8			
Aug.	- 0,1	- 6,2	+ 6,3	+ 9,5	-	- 0,4	- 2,8	- 0,0	- 1,9	- 0,9	- 0,1	- 0,7	- 0,3			
Sept.	+ 0,6	+ 1,3	+ 9,3	+ 6,5	-	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,0	+ 12,7	+ 16,5	- 0,1	- 0,3	- 3,5			
Okt. Nov.	+ 0,2 - 0,8	+ 1,3 - 7,4	- 7,0 + 22,5	- 3,4 + 25,3	_	+ 0,5 - 0,6	- 4,1 - 2,3	+ 0,0 - 0,0	- 2,0 + 4,7	- 3,7 - 3,2	- 0,0 - 0,1	+ 0,3 + 0,1	+ 1,4 + 7,9			
Dez.	+ 2,8	+ 8,3	- 2,4	+ 4,5	-	- 1,1	- 5,8	-	- 36,4	- 28,6	+ 0,0	+ 0,5	- 8,4			
2007 Jan. Febr.	- 3,0 - 0,1	- 9,9 + 4,1	+ 2,2 + 3,3	+ 9,6 + 5,3	+ 0,0 - 0,0	+ 1,1 + 1,4	- 8,4 - 3,4	- 0,0 + 0,1	+ 24,3 - 13,2	+ 6,6 - 0,7	- 0,1 - 0,1	- 0,4 + 0,2	+ 18,2 - 12,5			

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998: inländische Noten und Münzen. — 2 Bis Dezember 1998 ohne Kredite an inländische Bausparkassen. — 3 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 5. — 4 Bis Dezember

1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — 5 Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 3. — 6 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bausparkassen. — 7 Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 8. — 8 Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen. —

				inlagen und aufgenommene Kredite on inländischen Banken (MFIs) 3) 9) 10)						ommene Kr ntbanken (N		3) 15)		
Aus- gleichs- forderun- gen 8)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Beteiligun- gen an in- ländischen Banken und Unter- nehmen	insgesamt	Sicht- einlagen	Termin- ein- lagen 12) 13)	weiter- gegebene Wechsel 14)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	insgesamt	Sicht- ein-	Termin- ein- lagen 13) 16)	Spar- ein- lagen 17)	Spar- briefe 18)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 5)	Zeit
Stand a	m Jahres	s- bzw. M	onatsen	de *)										
76,0 71,6 37,5		95,1 129,2 75,6	1 902,3 2 086,9 1 122,0	427,6 472,5 114,4	1 349,1 1 505,2 1 007,3	75,6 59,4 0,3	50,0 49,7 29,8	3 341,9 3 520,3 1 905,3	689,8 799,5 420,4	1 194,1	1 211,0	234,9	80,9	1997 1998 1999
33,1 4,0 3,0 2,0 1,0	58,5 57,0 54,8 56,8 61,8	82,7 95,9 119,0 109,2 99,6	1 189,2 1 204,9 1 244,0 1 229,6 1 271,2	113,4 123,1 127,6 116,8 119,7	1 075,3 1 081,6 1 116,2 1 112,6 1 151,4	0,4 0,3 0,2 0,2 0,1	30,1 27,2 25,6 27,8 30,3	1 945,8 2 034,0 2 085,9 2 140,3 2 200,0	443,4 526,4 575,6 624,0 646,9	827,0 830,6	573,5 574,5 575,3 590,3 603,5	109,0 106,0 104,4 100,3 98,4	43,3 42,1 40,5	2000 2001 2002 2003 2004
_	56,6 53,0	108,5 106,3	1 300,0 1 348,2	120,5 125,4	1 179,4 1 222,7	0,1 0,0	26,5 22,3	2 276,6 2 394,6	717,0 747,7	864,4 962,8	603,4 586,5	91,9 97,5		2005 2006
-	56,6	104,7	1 290,6	121,0	1 169,6	0,1	27,2	2 254,2	704,0		598,9	92,4		2005 Sept.
-	56,5 56,7 56,6	105,3 107,9 108,5	1 276,3 1 272,8 1 300,0	121,3 126,0 120,5	1 154,9 1 146,6 1 179,4	0,1 0,1 0,1	27,1 26,8 26,5	2 258,1 2 274,6 2 276,6	707,7 723,6 717,0	861,1 863,2 864,4	597,2 596,0 603,4			Okt. Nov. Dez.
=	56,2 55,1 54,0	110,8 113,2 115,8	1 306,0 1 302,1 1 302,7	118,4 115,2 110,3	1 187,5 1 186,8 1 192,3	0,1 0,1 0,1	26,2 25,1 23,2	2 285,7 2 287,7 2 303,4	718,1 715,3 722,4	872,9 877,7 887,1	602,8 602,6 601,4		38,2	2006 Jan. Febr. März
-	53,9 53,8 53,7	113,7 113,6 113,2	1 340,4 1 338,3 1 333,2	128,1 132,3 116,2	1 212,2 1 205,9 1 216,9	0,1 0,1 0,1	23,5 22,7 22,5	2 322,4 2 333,8 2 342,7	726,5 742,5 742,0	903,1 900,6	599,8	93,0	38,1 37,9	April Mai Juni
=	53,3 53,4 53,7	113,8 113,9 108,2	1 333,5 1 310,4 1 299,3	117,5 114,2 120,7	1 216,0 1 196,2 1 178,6	0,0 0,0 0,0	22,1 22,3 22,3	2 336,9 2 347,5 2 356,4	730,6 725,6 724,2	919,0 936,9	593,2 590,3 587,7	94,1 94,7 94,5	37,5 37,5	Juli Aug. Sept.
=	53,5 53,3	107,2 107,0	1 303,3 1 320,5	113,4 135,1	1 189,9 1 185,4	0,0 0,0	22,5 22,3	2 348,2 2 375,0	716,9 744,4	950,5 952,5	585,0 581,5	95,8 96,7	38,0 38,1	Okt. Nov.
-	53,0 53,5 53,3	106,3 106,9 107,3	1 348,2 1 334,2 1 338,9	125,4 130,9 128,1	1 222,7 1 203,2 1 210,8	0,0 0,0 0,0	22,3 21,9 21,8	2 394,6 2 401,4 2 409,8	747,7 746,2 746,2			99,4	38,9	Dez. 2007 Jan. Febr.
Veränd	erungen				. ,	,.	,		,					
- 4,4 - 0,6	- 4,8	+ 34,1 + 9,3	+ 179,0 + 69,0	+ 39,7 - 1,8	+ 156,4 + 81,8	- 16,2 - 11,1	- 0,9 - 0,4	+ 179,3 + 67,3	+ 110,6 + 32,7			- 2,1 - 9,3		1998 1999
- 0,8 - 29,1 - 1,0 - 1,0 - 1,1	+ 0,5 - 1,5 - 2,1 + 2,1 + 3,0	+ 7,1 + 13,3 + 24,2 - 9,8 - 9,6	+ 64,7 + 9,6 + 37,9 - 5,6 + 41,3	- 2,3 + 7,4 + 1,7 - 9,5 + 2,9	+ 66,9 + 2,3 + 36,3 + 3,9 + 38,5	+ 0,1 - 0,2 - 0,1 + 0,0 - 0,1	+ 0,3 - 2,9 - 1,5 + 2,4 + 2,4	+ 41,3 + 88,5 + 51,7 + 54,0 + 62,0	+ 22,3 + 82,3 + 48,4 + 48,4 + 24,4	+ 8,1 + 4,1 - 4,8		- 1,7 - 2,9 - 1,6 - 4,8 - 1,5	+ 1,0 - 1,1 - 1,2	2000 2001 2002 2003 2004
- 1,0 -	- 4,9 - 3,7	+ 8,9 - 2,2	+ 28,9 + 79,0	+ 0,8 + 8,6	+ 28,0 + 70,5	+ 0,0 - 0,1	- 3,5 - 4,5	+ 76,6 + 118,0	+ 70,7 + 30,0	+ 12,4 + 97,7	- 1,2 - 16,8	- 5,4 + 7,2		2005 2006
- 0,0	- 1,6	+ 1,0	+ 0,5	- 7,7	+ 8,2	- 0,0	- 0,0	+ 3,9	+ 5,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,6		2005 Sept.
-	- 0,1 + 0,3 - 0,1	+ 0,6 + 2,5 + 0,6	- 14,3 - 3,6 + 27,2	+ 0,3 + 4,7 - 5,5	- 14,6 - 8,3 + 32,7	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,3 - 0,3	+ 3,9 + 16,5 + 2,0	+ 4,1 + 15,9 - 6,6	+ 1,5 + 2,0 + 1,2	- 1,6 - 1,2 + 7,4	- 0,2 - 0,3 - 0,0	+ 0,4	Okt. Nov. Dez.
-	- 0,4 - 1,1 - 1,1	+ 2,3 + 2,4 + 2,7	+ 2,2 - 3,9 + 0,8	- 2,1 - 3,2 - 4,9	+ 4,3 - 0,7 + 5,7	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,3 - 1,1 - 2,0	+ 9,0 + 2,0 + 15,7	+ 1,1 - 2,8 + 7,1		- 0,2	+ 0,2	- 0,1	2006 Jan. Febr. März
=	- 0,1 - 0,1 - 0,1	- 2,1 - 0,0 - 0,4	+ 37,1 - 1,3 - 5,1	+ 17,7 + 4,4 - 15,9	+ 19,4 - 5,7 + 10,8	- 0,0 - 0,0 - 0,0	+ 0,4 - 0,8 - 0,2	+ 19,0 + 10,6 + 8,9	+ 4,0 + 16,0 - 0,5	+ 16,0 - 3,3	- 1,6 - 2,3	+ 0,6 + 0,3	- 0,2	April Mai Juni
-	- 0,4 + 0,1 + 0,3	+ 0,6 + 0,1 - 5,7	+ 0,3 - 22,2 + 20,5	+ 1,3 - 2,7 + 7,5	- 0,9 - 19,5 + 13,1	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- 0,4 - 0,1 + 0,0	- 5,8 + 10,0 + 10,4	- 11,4 - 5,6 - 1,4	+ 8,0 + 17,9	- 2,9 - 2,9 - 2,6	+ 0,5 + 0,7	+ 0,0 + 0,1	Juli Aug. Sept.
=	- 0,3 - 0,2	- 0,9 - 0,3	+ 5,7 + 17,2	- 5,6 + 21,7	+ 11,3 - 4,5	+ 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,1	- 8,2 + 26,8 + 19,5	- 7,3 + 27,5	+ 0,5 + 2,0	- 2,7 - 3,6	+ 1,3 + 0,9	+ 0,1 + 0,0	Okt. Nov. Dez.
	- 0,3 - 0,4 - 0,3	- 0,6 + 0,6 + 0,4	+ 27,6 - 14,0 + 4,7	+ 5,6	- 19,5	- 0,0	- 0,0 - 0,4 - 0,1	+ 6,7	- 1,5	+ 10,9	- 4,4		- 0,1	2007 Jan.

⁹ Einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen, Namensgeldmarktpapieren, nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen; einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten. — 10 Bis Dezember 1998 ohne Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 11 Bis Dezember 1998 einschl. Termingelder bis unter 1 Monat. — 12 Einschl. Verbindlichkeiten aus geldpolitischen Geschäften mit der Bundesbank. — 13 Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat. —

¹⁴ Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und bis Dezember 1998 zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln. — 15 Bis Dezember 1998 einschl. Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Bausparkassen und Geldmarktfonds. — 16 Seit Einbeziehung der Bausparkassen Januar 1999 einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 17 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 16. — 18 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.



4. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland *)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	BIS Ende 1	998 Mrd DN	vi, ab 1999	vira €										
		Kredite an	ausländisc	he Banken	(MFIs) 2)				Kredite an	ausländisc	he Nichtbar	nken (Nicht	-MFIs) 2)	
	Kassen- bestand		Guthaben Wechsel 3)	und Buchkı	redite,	börsen-				Buchkredi	te, Wechsel	3)	Schatz- wechsel	
Zeit	an Noten und Münzen in Nicht- Eurowäh-	insgesamt	zu-	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	fähige Geld- markt- papiere von	Wert- papiere von Banken	Nach- richtlich: Treuhand-	insgesamt	Zu-	kurz- fristig	mittel- und lang- fristig	und bör- senfähige Geldmarkt- papiere von Nicht- banken	Wert- papiere von Nicht- banken
Zeit	rungen 0	Insgesami	Sammen	iristig	iristig	Banken	Danken	Kredite 47	insgesami				w. Monat	
										Star	iu aiii Ja	mes- bz	w. wonat	senue /
1997 1998 1999	1,5 1,5 0,4	689,1 774,9 427,1	635,3 706,9 383,5	456,1 533,6 279,5	179,2 173,3 104,1	0,2 0,4 0,4	43,1 58,7 43,2	10,5 9,0 4,2	474,8 610,3 396,1	312,7 364,9 235,8	96,2 93,9 52,7	216,5 270,9 183,1	6,0 11,6 7,5	140,3 211,0 152,7
2000	0,4	507,7	441,4	325,4	116,0	1,3	65,0	3,6	475,8	286,8	71,1	215,7	6,5	182,5
2001 2002	0,4	596,1 690,6	521,7 615,3	383,7 468,0	138,0 147,2	0,8 0,9	73,6 74,4	3,5 2,7	570,3 558,8	347,2 332,6	99,7 92,6	247,5 240,0	5,2 9,3	217,9 216,9
2003 2004	0,3 0,2	769,6 889,4	675,8 760,2	515,7 606,5	160,1 153,7	1,5 2,8	92,3 126,3	1,6 1,5	576,3 629,5	344,8 362,5	110,9 136,6	233,9 225,9	6,0 10,9	225,4 256,1
2004	0,2	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006	0,2	1 266,9	1 003,2	744,5	258,7	13,3	250,4	0,8	777,0	421,0	156,0	264,9	7,2	348,9
2005 Sept.	0,4	1 057,2	889,0	690,2	198,8	7,1	161,1	1,5	694,1	391,4	142,7	248,7	5,4	297,4
Okt. Nov.	0,4 0,5	1 073,5 1 079,5	905,2 905,2	704,2 707,3	201,0 197,9	6,9 6,3	161,4 167,9	1,5 1,5	697,3 723,2	392,8 403,0	144,1 150,0	248,7 253,0	5,5 7,9	298,9 312,3
Dez.	0,3	1 038,8	860,0	648,5	211,5	5,8	173,0	1,5	712,0	387,9	132,8	255,1	9,3	314,8
2006 Jan.	0,3	1 079,3	895,3	678,6	216,7	6,0	178,0	1,5	741,6	411,1	154,8	256,2	9,5	320,9
Febr. März	0,4 0,4	1 111,4 1 153,7	920,5 952,8	701,9 729,0	218,6 223,8	6,7 7,6	184,2 193,3	1,5 1,4	736,8 732,4	406,7 402,7	144,3 140,1	262,5 262,6	7,5 6,9	322,6 322,8
April	0,4	1 136,1	933,9	710,2	223,8	8,6	193,6	1,4	747,2	419,3	160,6	258,7	8,0	319,9
Mai Juni	0,5 0,4	1 144,1 1 201,7	935,5 981,5	709,1 748,5	226,5 232,9	9,3 12,0	199,3 208,2	1,4 1,0	740,0 745,9	412,9 414,7	155,5 151,9	257,4 262,8	7,9 9,3	319,1 321,9
Juli	0,4	1 172,9	950,8	715,4	235,5	12,8	209,3	1,0	748,6	420,3	155,9	264,4	10,3	318,0
Aug. Sept.	0,4 0,4	1 167,5 1 202,0	943,7 966,8	706,9 726,1	236,8 240,7	11,7 12,2	212,1 223,0	0,9 0,8	753,4 767,0	425,0 426,7	159,6 160,9	265,4 265,8	11,3 9,4	317,1 331,0
Okt.	0,4	1 194,8	949,5	708,7	240,7	13,5	231,8	0,7	783,1	435,3	166,2	269,1	10,4	337,4
Nov. Dez.	0,4 0,4	1 217,8 1 266,9	958,7 1 003,2	714,8 744,5	243,9 258,7	13,5 13,3	245,6 250,4	0,8 0,8	795,4 777,0	438,9 421,0	169,5 156,0	269,4 264,9	10,5	346,0 348,9
2007 Jan.	0,4	1 275,2	1 003,2	734,0	267,6	15,4	258,3	0,8	805,1	440,8	176,7	264,1	7,2 7,9	356,5
Febr.	0,5	1 303,2	1 018,2		267,4		269,2		818,5	442,3	178,4		8,1	
												,	Veränderu	ıngen *)
1998 1999	- 0,0 - 0,3	+ 100,8 + 17,7	+ 89,5 + 5,7	+ 79,3 - 5,3	+ 10,2 + 11,0	+ 0,0 + 0,2	+ 13,1 + 11,7	- 1,8 - 0,0	+ 122,0 + 85,8	+ 42,7 + 42,8	- 6,4 + 8,4	+ 49,1 + 34,4	+ 5,5 + 1,3	+ 66,0 + 41,8
2000 2001	- 0,0 + 0,0	+ 78,9 + 83,7	+ 56,5 + 75,6	+ 44,6 + 54,4	+ 11,8 + 21,2	+ 0,9 - 0,5	+ 21,6 + 8,5	- 0,7 - 0,2	+ 72,0 + 88,3	+ 45,0 + 53,4	+ 17,4 + 27,0	+ 27,7 + 26,4	- 1,2 - 1,5	+ 28,2 + 36,3
2002	- 0,1	+ 120,3 + 103,8	+ 118,0	+ 99,4	+ 18,6	+ 0,1	+ 2,2	- 0,9	+ 21,2	+ 12,7	- 0,4	+ 13,2	+ 4,6	+ 3,9 + 13,9
2003 2004	- 0,1 - 0,1	+ 103,8	+ 84,6 + 89,4	+ 65,2 + 95,3	+ 19,3 - 5,9	+ 0,6 + 1,3	+ 18,7 + 37,6	- 0,4 - 0,1	+ 46,3 + 65,8	+ 35,1 + 29,5	+ 24,0 + 31,7	+ 11,0 - 2,2	- 2,7 + 5,1	+ 13,9
2005 2006	+ 0,0 + 0,1	+ 127,3 + 238,3	+ 78,9 + 153,5	+ 26,3 + 109,7	+ 52,6 + 43,8	+ 2,9 + 7,5	+ 45,4 + 77,2	- 0,0 - 0,7	+ 59,4 + 81,4	+ 7,3 + 51,6	- 9,4 + 25,9	+ 16,7 + 25,8	- 1,8 - 1,8	+ 54,0 + 31,5
2005 Sept.	- 0,1	+ 32,2	+ 26,8	+ 20,3	+ 6,5	+ 0,1	+ 5,3	- 0,0	+ 0,2	+ 2,6	- 1,8	+ 4,5	+ 0,6	- 3,0
Okt. Nov. Dez.	- 0,0 + 0,2 - 0,3	+ 16,4 + 3,1 - 40,5	+ 16,2 - 2,7 - 45,0	+ 14,1 + 1,2 - 58,8	+ 2,1 - 3,9 + 13,7	- 0,1 - 0,6 - 0,5	+ 0,3 + 6,4 + 5,1	- 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 3,1 + 22,7 - 11,0	+ 1,3 + 7,5 - 14,8	+ 1,5 + 5,1 - 17,1	- 0,2 + 2,3 + 2,3	+ 0,2 + 2,4 + 1,3	+ 1,6 + 12,9 + 2,5
2006 Jan.	+ 0,1	+ 35,3	+ 29,9	+ 32,9	- 3,0	+ 0,2	+ 5,2	- 0,0	+ 32,8	+ 25,5	+ 23,0	+ 2,5	+ 0,4	+ 6,8
Febr. März	+ 0,1	+ 28,2 + 46,9	+ 21,5 + 36,6	+ 20,6 + 30,1	+ 0,9 + 6,5	+ 0,7 + 1,0	+ 6,1 + 9,2	+ 0,0 - 0,1	- 8,8 + 0,1	- 7,3 - 0,6	- 11,4 - 3,5	+ 4,2 + 2,8	- 2,2 - 0,5	+ 0,7 + 1,2
April	+ 0,0	- 11,7	- 13,0	- 14,8	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,0	+ 20,4	+ 20,8	+ 21,3	- 0,5	+ 1,2	- 1,6
Mai Juni	+ 0,1 - 0,1	+ 11,9 + 56,8	+ 4,9 + 45,3	+ 1,2 + 38,9	+ 3,8 + 6,4	+ 0,7 + 2,8	+ 6,3 + 8,8	+ 0,0 - 0,4	- 3,6 + 4,4	- 3,0 + 0,4	- 4,1 - 3,9	+ 1,1 + 4,4	- 0,0 + 1,3	- 0,5 + 2,6
Juli	- 0,1	- 28,3	- 30,4	- 33,0	+ 2,6	+ 0,8	+ 1,3	- 0,0	+ 2,9	+ 4,6	+ 4,0	+ 0,6	+ 1,0	- 2,7
Aug. Sept.	+ 0,0	- 4,4 + 30,8	- 6,2 + 21,1	- 7,8 + 17,8	+ 1,6 + 3,2	- 1,1 + 0,5	+ 2,9 + 9,2	- 0,1 - 0,2	+ 5,9 + 11,3	+ 5,4 + 5,3	+ 3,9 + 0,9	+ 1,5 + 4,5	+ 1,1 - 1,9	- 0,6 + 7,9
Okt.	- 0,0	- 7,3	- 17,4	- 17,8 - 17,3	- 0,0	+ 0,3	+ 9,2	- 0,2 - 0,1	+ 11,3	+ 10,2	+ 5,2	+ 4,3	+ 1,1	+ 4,9
Nov.	- 0,0	+ 31,1	+ 16,8	+ 11,4	+ 5,4	+ 0,1	+ 14,2	+ 0,1	+ 18,5	+ 8,3	+ 4,0	+ 4,3	+ 0,2	+ 9,9
Dez. 2007 Jan.	+ 0,0	+ 49,0 + 5,1	+ 44,3	+ 29,7 - 12,5	+ 14,7	- 0,2 + 2,1	+ 4,9 + 7,7	+ 0,0	- 18,6 + 24,9	- 18,1 + 17,3	- 13,5 + 19,8	- 4,6 - 2,5	- 3,4 + 0,7	+ 2,9 + 6,8
Febr.	+ 0,1					+ 0,4	+ 10,5	- 0,1		+ 17,3	+ 13,8		+ 0,7	

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Bis Dezember 1998: Noten und Münzen in Fremdwährung. — 2 Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 4. — 3 Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand

			nd aufgend						ınd aufgend ıdischen Nic			2)		
	Beteili- gungen an	Ton dasian		Termineinl (einschl. Sp	agen			1011 005101		Terminein	lagen (einsc Ind Sparbrie	:hl. Spar-		
Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	auslän- dischen Banken und Unter- nehmen 5)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 6)	zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	insgesamt	Sicht- ein- lagen 6)	zusam- men 7)	kurz- fristig 7)	mittel- und lang- fristig	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 4)	Zeit
Stand a	m Jahres			de *)					, ,					
15,7	54,7	670,3	226,0	440,2	254,3	185,9	4,0	333,9	43,5	285,7	63,0	222,7	4,8	1997
22,9	62,9	875,7	309,5	562,5	359,1	203,4	3,7	390,3	51,3	329,6	71,8	257,8	9,5	1998
13,6	33,9	483,6	65,6	418,0	332,3	85,6	2,0	284,4	23,8	260,6	64,9	195,7	5,8	1999
13,9	47,4	586,0	113,7	472,2	382,9	89,3	1,7	314,9	35,4	279,5	62,5	217,0	5,6	2000
13,8	47,6	622,7	91,9	530,8	434,5	96,3	1,4	350,6	34,0	316,6	97,6	219,0	5,3	2001
15,6	44,8	614,2	101,6	512,7	410,4	102,3	1,1	319,2	33,5	285,7	87,0	198,7	4,5	2002
11,6	41,4	590,7	95,1	495,6	387,7	107,9	0,4	307,3	32,2	275,1	102,4	172,7	3,6	2003
9,8	39,3	603,3	87,0	516,2	403,2	113,0	0,5	311,2	36,6	274,7	123,4	151,2	0,8	2004
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	2005
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	2006
10,7	39,8	655,2	146,5	508,7	381,8	127,0	0,7	335,8	68,6	267,2	120,7	146,5	0,9	2005 Sept.
10,6	39,2	680,8	142,4	538,4	410,2	128,2	0,6	330,9	65,8	265,0	122,5	142,6	1,3	Okt.
10,5	37,2	681,2	150,5	530,8	402,1	128,7	0,6	345,3	82,1	263,2	124,5	138,6	1,3	Nov.
10,6	37,2	651,7	102,9	548,8	420,4	128,4	0,6	316,4	62,0	254,4	119,4	135,0	1,2	Dez.
7,0	38,8	666,4	143,6	522,7	397,4	125,3	0,6	339,5	86,0	253,5	119,6	134,0	1,1	2006 Jan.
7,1	39,5	691,3	136,8	554,5	428,8	125,7	0,6	326,4	79,4	247,0	114,1	133,0	1,7	Febr.
5,9	38,9	699,4	144,6	554,8	426,3	128,5	0,5	321,3	81,2	240,1	110,1	130,0	1,7	März
5,8	39,4	712,0	151,1	560,9	433,7	127,2	0,5	323,9	76,9	247,0	119,0	128,0	1,7	April
5,5	40,7	715,1	164,8	550,4	424,8	125,5	0,5	323,1	87,8	235,3	109,7	125,6	1,7	Mai
5,6	40,9	689,4	165,7	523,7	398,0	125,7	0,6	321,0	89,2	231,9	102,7	129,2	1,7	Juni
5,6	41,1	659,4	151,7	507,6	381,5	126,2	0,6	323,2	84,1	239,1	109,9	129,2	1,7	Juli
5,8	41,1	658,4	150,7	507,6	384,4	123,2	0,6	337,0	95,8	241,2	111,8	129,4	1,7	Aug.
6,0	47,8	684,1	169,9	514,1	389,1	125,0	0,5	339,0	86,5	252,5	123,3	129,2	1,7	Sept.
5,9	48,4	683,7	155,2	528,5	404,4	124,1	0,5	335,8	82,4	253,4	123,3	130,1	1,6	Okt.
5,9	48,4	691,6	171,7	519,8	394,7	125,1	0,4	335,4	81,6	253,8	124,2	129,6	1,7	Nov.
5,8	50,4	689,7	168,1	521,6	397,3	124,3	0,4	310,1	82,1	228,0	111,5	116,5	1,5	Dez.
5,8 5,7	44,6 44,5 erungen ¹		170,0 177,7	534,6 532,1	408,8 406,6	125,8 125,6	0,3 0,3	317,2 324,0	88,2 93,2	229,0 230,8	114,6 118,1	114,4 112,7	1,5 1,5	2007 Jan. Febr.
+ 7,7	+ 8,8	, + 215,6	+ 87,7	+ 128,1	+ 108,1	+ 20,0	- 0,3	+ 64,7	+ 10,4	+ 48,9	+ 10,3	+ 38,6	+ 5,5	1998
+ 1,1	+ 10,9	+ 37,4	- 9,2	+ 46,6	+ 47,6	- 1,0	- 0,0	+ 61,0	+ 7,2	+ 53,8	+ 15,9	+ 37,9	+ 0,1	1999
- 0,2	+ 12,8	+ 90,0	+ 47,0	+ 43,0	+ 42,9	+ 0,1	- 0,4	+ 24,4	+ 11,1	+ 13,3	- 2,9	+ 16,2	- 0,8	2000
- 0,5	- 0,5	+ 23,5	- 23,6	+ 47,0	+ 42,4	+ 4,6	- 0,4	+ 30,8	- 1,8	+ 32,6	+ 33,3	- 0,7	- 0,6	2001
+ 1,7	+ 1,6	+ 22,7	+ 14,6	+ 8,1	- 1,3	+ 9,4	- 0,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 3,8	- 4,6	+ 8,4	- 0,9	2002
- 0,7	- 1,9	+ 5,7	- 2,0	+ 7,7	- 2,4	+ 10,0	- 0,0	+ 4,5	+ 0,4	+ 4,1	+ 20,6	- 16,5	+ 1,9	2003
+ 0,7	- 1,5	+ 19,8	- 6,1	+ 25,9	+ 21,1	+ 4,8	+ 0,1	+ 13,0	+ 5,4	+ 7,6	+ 22,8	- 15,2	- 0,3	2004
+ 0,8	- 3,5	+ 28,6	+ 12,6	+ 16,0	+ 4,9	+ 11,1	+ 0,1	- 4,9	+ 23,9	- 28,8	- 7,7	- 21,1	+ 0,4	2005
- 5,1	+ 13,8	+ 56,2	+ 68,3	- 12,1	- 13,7	+ 1,6	- 0,2	- 0,8	+ 21,2	- 22,0	- 5,1	- 17,0	- 0,2	2006
+ 0.0	- 0,1	- 1,5	+ 3,0	- 4,5	- 5,2	+ 0,6	- 0.0	+ 11,1	+ 6,8	+ 4,3	+ 4,9	- 0,7	- 0,2	2005 Sept.
- 0,1	- 0,6	+ 25,3	- 4,1	+ 29,4	+ 28,3	+ 1,2	- 0,1	- 5,0	- 2,9	- 2,2	+ 1,8	- 4,0	+ 0,4	Okt.
- 0,1	- 2,2	- 2,2	+ 7,6	- 9,8	- 9,7	- 0,1	- 0,0	+ 12,9	+ 16,0	- 3,1	+ 1,6	- 4,7	+ 0,0	Nov.
+ 0,0	+ 0,1	- 29,1	- 47,5	+ 18,3	+ 18,6	- 0,2	- 0,0	- 28,6	- 20,1	- 8,6	- 5,0	- 3,5	- 0,0	Dez.
- 3,5	+ 1,3	+ 17,7	+ 40,9	- 23,2	- 20,6	- 2,6	- 0,0	+ 24,9	+ 24,3	+ 0,6	+ 0,9	- 0,2	- 0,1	2006 Jan.
+ 0,0	+ 0,4	+ 21,9	- 7,6	+ 29,5	+ 29,6	- 0,2	- 0,0	- 15,1	- 6,9	- 8,2	- 6,1	- 2,2	+ 0,0	Febr.
- 1,2	- 0,2	+ 11,8	+ 8,6	+ 3,2	- 0,6	+ 3,8	- 0,0	- 2,9	+ 2,1	- 4,9	- 3,3	- 1,7	+ 0,0	März
- 0,1	+ 0,8	+ 17,2	+ 7,5	+ 9,7	+ 10,1	- 0,4	- 0,0	+ 5,1	- 4,0	+ 9,1	+ 9,7	- 0,6	- 0,1	April
- 0,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 14,4	- 8,1	- 7,1	- 1,0	+ 0,0	+ 0,8	+ 11,1	- 10,3	- 8,8	- 1,5	+ 0,0	Mai
+ 0,0	+ 0,2	- 27,0	+ 0,6	- 27,6	- 27,5	- 0,1	+ 0,0	- 2,7	+ 1,3	- 4,0	- 7,2	+ 3,3	+ 0,1	Juni
+ 0,0 - 0,0 + 0,2	+ 0,1 + 0,1 + 6,5	- 29,6 - 0,2 + 24,0	- 13,9 - 0,7 + 18,7	- 15,8 + 0,5 + 5,2	- 16,3 + 3,2 + 3,8	+ 0,6 - 2,7 + 1,4	+ 0,0 - 0,0	+ 2,3 + 14,0 + 1,0	- 5,0 + 11,8 - 9,5	+ 7,3 + 2,3 + 10,5	+ 7,3 + 2,0 + 11,2 - 0,1	+ 0,0 + 0,3 - 0,7	- 0,0 - 0,0 - 0,0	Juli Aug. Sept.
- 0,1	+ 0,6	+ 2,2	- 14,6	+ 16,8	+ 15,2	+ 1,6	- 0,1	- 5,9	- 4,1	- 1,8	- 0,1	- 1,7	- 0,1	Okt.
+ 0,0	+ 0,5	+ 13,8	+ 17,9	- 4,1	- 6,0	+ 1,9	- 0,1	+ 3,0	- 0,2	+ 3,2	+ 2,0	+ 1,2	+ 0,1	Nov.
- 0,1	+ 1,9	- 1,9	- 3,6	+ 1,7	+ 2,5	- 0,7	+ 0,0	- 25,5	+ 0,4	- 25,9	- 12,7	- 13,2	- 0,1	Dez.
- 0,0	- 5,8	+ 12,1	+ 1,3	+ 10,9	+ 9,9	+ 1,0	- 0,1	+ 5,6	+ 5,8	- 0,2	+ 2,6	- 2,8	- 0,0	2007 Jan.
- 0,0			+ 8,5				- 0,0						- 0,1	

vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite bzw. Einlagen einbezogen; s. a. Anm. 2. — **5** Bis Dezember 1998 einschl. den Auslandsfilialen zur Verfügung gestelltes Betriebskapital. —

 $\bf 6$ Bis Dezember 1998 einschl. Termineinlagen bis unter 1 Monat. — $\bf 7$ Bis Dezember 1998 ohne Termineinlagen bis unter 1 Monat.



5. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

	DIS ETIUE 1990 IVII	IU DIVI, ab 199	J WII G C								
	Kredite an inländ	dische	Kurzfristige K	redite						Mittel- und la	ingfristige
	Nichtbanken insgesamt 1) 2)			an Unternehr	nen und Privat	personen 1)	an öffentliche	e Haushalte			an Unter-
		hne				börsen-					
	börsenfähige(n) marktpapiere(n)				Buchkredite	fähige Geld-					
	papiere(n), Ausg			zu-	und	markt-	zu-	Buch-	Schatz-		zu-
Zeit	forderungen		insgesamt	sammen	Wechsel 3) 4)	papiere	sammen	kredite	wechsel	insgesamt	sammen
								Stand a	am Jahres-	bzw. Mon	atsende *)
4007	5 050 41	4 506 3	557.0		5340			10.4		4 200 6	
1997 1998	5 058,4 5 379,8	4 506,2 4 775,4	667,8 704,3	625,8 661,3	624,8 660,8	1,0 0,5	41,9 43,0	40,1 38,5	1,9 4,5	4 390,6 4 675,5	3 223,4 3 482,4
1999	2 904,5	2 576,5	355,3	328,9	328,7	0,2	26,4	23,6	2,8	2 549,2	1 943,6
2000	3 003,7	2 663,7	371,2	348,2	347,7	0,5	22,9	21,2	1,7	2 632,5	2 038,6
2001 2002	3 014,1 2 997,2	2 704,2 2 689,1	387,9 365,4	356,7 331,9	355,2 331,0	1,5 1,0	31,2 33,5	28,2 31,1	2,9 2,4	2 626,2 2 631,8	2 070,2 2 079.7
2002	2 995,6	2 680,6	355,2	315,0	313,4	1,6	40,2	38,4	1,8	2 640,4	2 096,1
2004	3 001,3	2 646,7	320,9	283,8	283,0	0,8	37,1	35,3	1,8	2 680,4	2 114,2
2005	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2005 Sept.	3 004,7	2 649,0	326,2	293,5	292,9	0,6	32,7	32,2	0,5	2 678,4	2 126,9
Okt. Nov.	3 012,9 3 004,8	2 657,7 2 647,2	339,3 325,1	298,0 288,7	297,0 288,1	1,0 0,6	41,3 36,4	38,1 33,5	3,2 2,9	2 673,6 2 679,7	2 128,6 2 133,6
Dez.	2 995,1	2 635,1	309,7	273,5	272,9	0,6	36,2	34,4	1,8	2 685,4	2 141,3
2006 Jan.	3 032,2	2 661,3	325,0	282,8	282,0	0,8	42,2	40,3	1,9	2 707,3	2 168,5
Febr.	3 023,3	2 656,6	316,7	283,3 292,7	282,6	0,7	33,4	32,6	0,8	2 706,5	2 170,1
März	3 030,2	2 659,7	329,2		291,7	0,9	36,5	35,9	0,6	2 701,1	2 167,3
April Mai	3 066,0 3 065,4	2 667,7 2 659,4	336,7 326,4	297,1 293,2	296,0 292,4	1,0 0,7	39,7 33,2	38,8 32,5	0,8 0,7	2 729,3 2 739,0	2 199,0 2 196,1
Juni	3 028,2	2 656,1	326,0	292,7	291,7	1,0	33,3	32,3	1,1	2 702,1	2 173,3
Juli	3 024,4	2 653,2	320,7	285,5	284,6	0,9	35,2	34,1	1,1	2 703,7	2 175,1
Aug. Sept.	3 022,5 3 035,2	2 652,2 2 668,7	318,1 333,0	285,5 301,3	284,8 300,5	0,7 0,8	32,6 31,8	32,0 31,5	0,6 0,3	2 704,4 2 702,1	2 178,5 2 183,5
Okt.	3 033,2	2 664,9	334,5	297,2	296,4	0,8	37,4	36,8	0,6	2 698,7	2 180,2
Nov.	3 037,8	2 661,5	325,7	290,2	289,4	0,8	35,5	34,8	0,7	2 712,2	2 185,1
Dez.	3 000,7	2 632,2	303,1	269,8	269,3	0,6	33,3	31,9	1,4	2 697,6	2 181,8
2007 Jan. Febr.	3 024,5 3 011,3	2 641,8 2 641,0	313,0 316,4	278,9 284,1	278,2 283,2	0,7 1,0	34,1 32,2	33,2 31,5	0,9 0,8	2 711,5 2 695,0	2 191,4 2 178,8
rebi.	3011,31	2 041,0	310,4	204,1	203,2	1,0	32,2	1 31,3	0,8		
											erungen *)
1998 1999	+ 335,3 + 156,1	+ 285,5 + 139,5	+ 51,7 + 9,6	+ 50,6 + 6,3	+ 51,2 + 6,4	- 0,6 - 0,0	+ 1,1 + 3,3	- 1,6 + 2,9	+ 2,7 + 0,4	+ 283,6 + 146,4	+ 258,3 + 146,4
2000	l'_l						- 3,6	l	- 1,1		
2000	+ 100,7 + 11,9	+ 83,2 + 39,2	+ 14,5 + 15,3	+ 18,1 + 7,0	+ 17,8 + 5,9	+ 0,3	+ 8,4	- 2,5 + 7,8	+ 0,6	+ 86,1 - 3,4	+ 93,8 + 32,0
2002	- 19,2	- 18,8	- 23,4	- 25,7	- 25,2	- 0,5	+ 2,3	+ 2,9	- 0,6	+ 4,3	+ 7,6
2003 2004	+ 0,1 + 3,3	- 8,4 - 36,0	- 10,0 - 31,7	- 16,7 - 30,5	- 17,5 - 29,7	+ 0,9 - 0,8	+ 6,7 - 1,2	+ 7,3 - 3,2	- 0,6 + 1,9	+ 10,1 + 35,0	+ 16,0 + 15,6
2005	- 6,7	- 12,1	– 11,5	- 10,6	- 10,4	- 0,2	- 0,9	- 0,9	+ 0,0	+ 4,8	+ 26,8
2006	- 12,4	- 20,8	- 7,1	- 4,5	- 4,4	- 0,0	- 2,7	- 2,3	- 0,4	- 5,2	+ 23,6
2005 Sept.	+ 3,1	+ 6,3	+ 7,4	+ 12,6	+ 13,2	- 0,6	- 5,2	- 5,0	- 0,2	- 4,3	+ 0,6
Okt.	+ 8,3	+ 8,7	+ 13,0	+ 4,5	+ 4,1	+ 0,3	+ 8,5	+ 5,8	+ 2,7	- 4,8	+ 1,6
Nov. Dez.	- 8,1 - 9,7	- 10,5 - 12,2	- 14,0 - 15,5	- 9,1 - 15,2	- 8,8 - 15,2	- 0,4 - 0,0	- 4,9	- 4,6 + 0,9	- 0,3 - 1,1	+ 5,9 + 5,7	+ 4,9 + 7,7
	1 1						- 0,2				
2006 Jan. Febr.	+ 19,6 - 8,9	+ 8,8 - 4,7	+ 15,3 - 8,2	+ 9,3 + 0,5	+ 9,1 + 0,6	+ 0,2 - 0,1	+ 6,0 - 8,8	+ 5,9 - 7,6	+ 0,1 - 1,1	+ 4,3 - 0,7	+ 9,9 + 1,5
März	+ 6,9	+ 3,0	+ 12,4	+ 9,3	+ 9,2	+ 0,2	+ 3,1	+ 3,3	- 0,2	- 5,5	_ 2,7
April	+ 35,3	+ 7,5	+ 7,6	+ 4,3	+ 4,2	+ 0,1	+ 3,4	+ 3,1	+ 0,3	+ 27,6	+ 31,3
Mai Juni	- 1,4 - 37,2	- 9,0 - 3,3	- 11,0 - 0,3	- 4,6 - 0,5	- 4,3 - 0,7	- 0,3 + 0,2	- 6,4 + 0,1	- 6,3 - 0,2	- 0,1 + 0,4	+ 9,7 - 36,9	- 2,9 - 22,8
Juli	- 3,8	- 3,0	- 5,3	- 0,3 - 7,2	- 0,7 - 7,1	- 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,6	+ 1,8
Aug.	_ 1,9	- 1,0	- 2,6	+ 0,0	+ 0,2	- 0,2	- 2,6	- 2,1	- 0,5	+ 0,7	+ 3,4
Sept.	+ 12,7	+ 16,5	+ 14,9	+ 15,8	+ 15,7	+ 0,1	- 0,8	- 0,5	- 0,4	- 2,2	+ 5,0
Okt. Nov.	- 2,0 + 4,7	- 3,8 - 3,3	+ 1,5 - 8,9	- 4,1 - 7,0	- 4,1 - 7,0	+ 0,0 - 0,0	+ 5,6 - 1,9	+ 5,3 - 2,0	+ 0,3 + 0,1	- 3,5 + 13,6	- 3,2 + 4,9
Dez.	- 36,4	- 3,3 - 28,6	- 22,5	- 7,0 - 20,3	- 7,0 - 20,1	- 0,0	- 1,9	- 2,0 - 2,9	+ 0,1	- 13,0 - 13,9	- 2,5
2007 Jan.	+ 24,3	+ 6,5	+ 9,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	- 0,5	+ 14,4	+ 10,1
Febr.	– 13,2	- 0,8	+ 3,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 0,3	- 1,9	– 1,8	- 0,1	– 16,5	– 12,6

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bis Dezember 1998 einschl. Kredite an inländische Bauspar-

kassen. — **2** Bis Dezember 1998 einschl. Treuhandkredite; s. a. Anm. 8. — **3** Bis Dezember 1998 Wechselkredite (Wechselbestand zuzüglich Indossamentsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln und aus dem Wechselbestand vor Verfall zum Einzug versandte Wechsel). — **4** Ab 1999 einschl. geringer Beträge mittelfristiger Wechselserien. — **5** Ab 1999 Aufgliederung

Kredite 2) 5)												
nehmen und	d Privatperson	_{ien} 1) 2)			an öffentlich	ne Haushalte	2)					
Buchkredite						Buchkredite						
zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)	Wert- papiere 5)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite ⁸⁾	zu- sammen	zu- sammen	mittel- fristig 6)	lang- fristig 7)	Wertpa- piere 5) 9)	Aus- gleichs- forde- rungen 10)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite 8)	Zeit
Stand an	n Jahres- b	zw. Mona	atsende *)									
2 900,0 3 104,5 1 764,8	216,2 206,8 182,5	2 683,8 2 897,8 1 582,3	234,1 292,4 178,9	89,3 85,4 49,2	1 167,2 1 193,2 605,6	833,8 868,8 459,5	53,0 33,1 30,9	780,8 835,7 428,6	239,2 235,4 108,6	76,0 71,6 37,5		1997 1998 1999
1 838,9 1 880,5 1 909,8 1 927,7 1 940,8	192,8 191,1 193,5 195,0 194,3	1 646,0 1 689,4 1 716,3 1 732,8 1 746,5	199,7 189,7 169,9 168,3 173,5	50,1 48,9 47,3 49,9 55,3	593,9 556,0 552,1 544,3 566,1	455,9 440,3 417,1 401,0 387,7	30,4 25,6 27,4 34,6 32,9	425,5 414,6 389,7 366,4 354,8	104,9 111,8 132,0 141,3 177,5	33,1 4,0 3,0 2,0 1,0	7,0	2000 2001 2002 2003 2004
1 953,4 1 972,7	194,7 194,5	1 758,8 1 778,1	187,9 209,1	52,1 48,2	544,1 515,8	374,4 358,4	32,9 31,7	341,4 326,6	169,7 157,4	-	4,5 4,8	2005 2006
1 945,4 1 947,5 1 952,2 1 953,4	195,1 194,3 195,1 194,7	1 750,3 1 753,2 1 757,1 1 758,8	181,5 181,0 181,4 187,9	52,0 51,9 52,2 52,1	551,5 545,1 546,1 544,1	378,4 375,1 373,4 374,4	33,2 33,1 32,1 32,9	345,3 342,0 341,3 341,4	173,0 169,9 172,7 169,7	- - - -	4,6 4,6 4,5 4,5	2005
1 969,5 1 972,9 1 966,6	193,0 193,5 193,2	1 776,5 1 779,4 1 773,5	199,0 197,1 200,7	51,8 50,7 49,6	538,7 536,5 533,7	369,6 368,5 365,3	31,8 32,2 31,9	337,8 336,3 333,4	169,2 168,0 168,4	- - -	4,4 4,4 4,4	2006
1 968,9 1 972,0 1 973,4	192,6 194,3 196,3	1 776,3 1 777,8 1 777,2	230,2 224,1 199,9	49,4 49,3 49,3	530,3 542,9 528,8	364,0 362,4 358,7	31,9 30,9 30,8	332,2 331,6 327,9	166,3 180,5 170,1	- -	4,5 4,5 4,4	
1 976,5 1 978,4 1 980,2	198,7 197,0 198,9	1 777,9 1 781,4 1 781,3	198,6 200,0 203,3	48,9 49,1 49,0	528,6 525,9 518,7	358,0 357,0 356,4	31,4 31,6 30,8	326,5 325,3 325,6	170,7 168,9 162,2	=	4,4 4,4 4,7	
1 975,9 1 978,9 1 972,7	197,7 198,2 194,5	1 778,1 1 780,7 1 778,1	204,4 206,1 209,1	48,7 48,6 48,2	518,4 527,1 515,8	355,9 358,4 358,4	30,9 31,4 31,7	325,0 327,0 326,6	162,6 168,7 157,4	- -	4,7 4,7 4,8	
1 974,6 1 973,1		1 776,0 1 775,7	216,9 205,8	48,8 48,6	520,1 516,1	355,8 353,3	31,6 31,5		164,3 162,8	_	4,7 4,7	2007
verandei + 205,7	rungen ^{*)} – 8,9	+ 214,6	+ 56,5	- 3,9	+ 25,3	+ 35,0	- 20,0	+ 55,0	- 4,4	- 4,4	- 0,9	1998
+ 121,8 + 71,8 + 41,9 + 26,6 + 17,9 + 10,7		+ 96,8 + 64,9 + 44,7 + 28,7 + 17,8 + 10,5	+ 24,6 + 22,1 - 9,8 - 19,0 - 1,9 + 4,9	+ 0,3 + 0,8 - 1,2 - 1,6 + 2,6 + 3,6	+ 0,0 - 7,7 - 35,4 - 3,4 - 5,9 + 19,4		+ 6,2 - 0,4 - 5,5 + 1,0 + 4,9 - 0,9	+ 2,3 - 3,5 - 10,9	- 7,8 - 3,1 + 10,1 + 20,7 + 11,2 + 34,3	- 0,6 - 0,8 - 29,1 - 1,0 - 1,0 - 1,1	- 0,1 - 0,3 - 0,4 - 0,5	1999 2000 2001 2002 2003 2004
+ 12,5 + 2,3	+ 1,7 + 0,2	+ 10,8	+ 14,3 + 21,2	- 3,0 - 3,9	- 22,1 - 28,8	- 13,4 - 16,4	+ 0,9 - 1,4	- 14,2 - 15,0	- 7,7 - 12,4	- 1,0 	- 2,0 + 0,3	2005 2006
- 0,7 + 2,1 + 4,5	- 0,5 - 0,8 + 0,8	- 0,3 + 2,9 + 3,8	+ 1,3 - 0,5 + 0,3	- 0,3 - 0,1 + 0,3	- 4,9 - 6,4 + 1,0	- 1,2 - 3,3 - 1,7	+ 0,2 - 0,1 - 0,5	- 1,4 - 3,3 - 1,2	- 3,7 - 3,1 + 2,7	- 0,0 - -	- 0,1 - 0,0	2005
+ 1,2 - 1,2 + 3,4 - 6,3	- 1,7	+ 1,6 + 0,4 + 2,9 - 6,0	+ 6,5 + 11,1 - 1,9 + 3,5	- 0,1 - 0,3 - 1,1 - 1,1	- 2,0 - 5,6 - 2,2 - 2,7	+ 0,9 - 5,0 - 1,1 - 3,2	+ 0,9 - 1,2 + 0,4 - 0,3		- 2,9 - 0,6 - 1,2 + 0,4	- -	- 0,0 - 0,1 - 0,0 - 0,0	2006
+ 1,8 + 3,2 + 1,4	- 0,6 + 1,3 + 2,0	+ 2,4 + 1,9 - 0,6	+ 29,5 - 6,1 - 24,2	- 0,2 - 0,1 - 0,0	- 3,6 + 12,6 - 14,1	- 1,5 - 1,6 - 3,8	- 0,3 - 1,0 - 0,1	- 1,3	- 2,1 + 14,2 - 10,4	- - -	+ 0,1 + 0,0 - 0,0	
+ 3,1 + 1,9 + 1,8	1	+ 0,7 + 3,5 - 0,0	- 1,3 + 1,5 + 3,2	- 0,4 + 0,2 - 0,1	- 0,2 - 2,7 - 7,2	- 0,7 - 1,0 - 0,5	+ 0,6 + 0,2 - 0,8	1	+ 0,5 - 1,7 - 6,7	- - -	- 0,0 - 0,0 + 0,4	
- 4,4 + 3,2 - 5,5	1	- 3,2 + 2,6 - 2,4	+ 1,1 + 1,7 + 3,0	- 0,3 - 0,1 - 0,4	- 0,2 + 8,7 - 11,4		1	1	+ 0,3 + 6,2 - 11,4	- -	+ 0,0 - 0,0 + 0,1	
- 1,2 - 1,5		- 1,7 - 0,2	+ 11,3 - 11,1	- 0,4 - 0,2	+ 4,3 - 3,9				+ 6,9 - 1,4	-	- 0,0 - 0,0	2007

der Wertpapierkredite in mittel- und langfristig nicht mehr möglich. — **6** Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von über 1 Jahr bis unter 4 Jahre, ab 1999: über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl. — **7** Bis Dezember 1998: Laufzeit oder Kündigungsfrist von 4 Jahren und darüber, ab 1999: von über 5

Jahren. — **8** Ab 1999 nicht mehr in die Kredite einbezogen; s. a. Anm. 2. — **9** Ohne Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen; s. a. Anm. 10. — **10** Einschl. Schuldverschreibungen aus dem Umtausch von Ausgleichsforderungen.



6. Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland an inländische Unternehmen und Privatpersonen, Wohnungsbaukredite, Wirtschaftsbereiche *)

Mrd €

	Mrd €													
	Kredite an	inländische	e Unterneh	men und Pri	vatpersone	n (ohne Bes	tände an b	örsenfähige	n Geldmarl	ktpapieren ι	und ohne W	/ertpapierb	estände) 1)	
		darunter:												
			Kredite fü	ir den Wohn	ungsbau	Kredite an	Unternehn	nen und Sel	bständige					
Zeit	insgesamt	Hypo- thekar- kredite insgesamt	zusammei	Hypo- thekar- kredite auf Wohn- grund- stücke	sonstige Kredite für den Woh- nungsbau	zusammen	darunter Kredite für den Woh- nungsbau	Verarbei- tendes Gewerbe	Energie- und Wasser- versor- gung, Berg- bau 2)	Bau- gewerbe	Handel 3)	Land- und Forst- wirt- schaft, Fischerei und Fischzucht	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Finan- zierungs- institu- tionen (ohne MFIs) und Versiche- rungs- gewerbe
	Kredite				1				1000	10		es- bzw.		
2003		1 124,5	_	8 867,1	216,2	l 1 252 2	335,1	l 151 0	37,2					
2004	2 241,6 2 224,2	1 127,7	1 086,0	869,7	216,3	1 252,2 1 211,6	320,4	151,0 136,7	37,1	59,0 53,0	152,3 141,4	32,1 31,9	54,4 56,1	54,4 60,0
2005 Dez.	2 226,6	1 154,5	1 093,3		197,4	1 199,7	311,3	130,6	37,2		134,1	31,6	57,8	
2006 März Juni	2 258,6 2 265,4	1 172,5 1 173,1	1 109,3 1 109,8	915,7	194,0 194,1	1 229,7 1 232,9	320,7 319,0	130,3 134,2	37,6 38,6	50,0 49,8	131,2 131,2	32,1 32,5	59,0 60,1	97,7 94,1
Sept. Dez.	2 281,0 2 242,2	1 180,7 1 177,5	1 114,7	921,4 921,2	193,3 193,5	1 241,5	318,1 316,1	136,3 133,0	38,6 39,2 39,3	49,4 47,2	130,1 131,4	33,0	61,0 60,9	103,3 76,0
502.	Kurzfristig			32.,2	.55,5		3.0,.	.55/0	33,3	,-		32,		1 , 5,5
2003 2004	313,9	-	14,1	-	14,1	266,7	8,9 7,6	46,6	4,2 3,5	13,2	55,9 52,9	3,9 3,6	8,0	25,8
	283,4	-	12,5	1	12,5	239,3		40,9			1		5,9	
2005 Dez. 2006 März	273,2 292,0	_	11,2	1	11,2 10,7	230,0 250,7	6,7	38,8 39,9	3,2	9,7	49,2 47,0	3,3	6,1 6,2	32,8
Juni	292,0	_	10,5	5 -	10,5	250.6	6,5 6,4 6,5 6,3	39,9 42,9	3,4 3,4 3,3 3,1	10,4	47.4	3,7 3,7	5,9	54,8 51,2 60,5 35,0
Sept. Dez.	300,8 269,6		11,0	<u>-</u>	11,0 10,5	258,6 228,6	6,3	43,3 39,6	3,3	10,2	46,6 48,6	3,9 3,2	5,9 6,3 5,5	35,0
	Mittelfrist	ige Kredite												
2003 2004	195,0 194,3	-	38,2 38,8	2 -	38,2 38,8	121,2 119,9	12,0 11,8	17,5 16,4	2,3 2,5	6,0 5,6	11,9 11,1	3,4 3,2	10,9 11,3	6,5 7,6
2005 Dez.	194,6	_	35,7	1	35,7	122,5	10,7	15,6	2,3	5,0	11,4	3,0	10,6	
2006 März	193,2	_		1			104	159						
Juni Sept.	196,3 198,9	_	34,5 34,8 34,5	3 - 5 - 1 -	34,7 34,8 34,5	123,2 125,5 127,5	10,6 10,5 10,5	17,0 18,8	2,1 2,2 2,4 2,2	5,2 5,2 5,3 5,1	11,5 11,5 11,5	3,0 3,0 3,0 2,9	10,3 10,5	11,4 11,7 12,3
Dez.	194,5	-	34,4	í -	34,4	124,6	10,5	18,5	2,2	5,1	11,4	2,9	10,6	11,7
	Langfristig													
2003 2004	1 732,8 1 746,5	1 124,5 1 127,7	1 031,0	867,1 869,7	164,0 165,0	864,3 852,4	314,2 301,0	86,9 79,4	30,6 31,2	39,9 36,2	84,5 77,3	24,7 25,0	35,5 38,9	22,1 26,0
2005 Dez.	1 758,8	1 154,5	1 046,3		150,4	847,2	293,9	76,2	31,8		73,5	25,2	41,1	30,4
2006 März	1 773,5	1 172,5	1 063,9	915,2	148,7	855,8	303,8	74,5	32,1	34,2	72,7	25,5	42,3	31,5
Juni <u>S</u> ept.	1 777,2 1 781,3	1 173,1 1 180,7	1 064,5 1 069,1	921,4	148,7 147,8	856,8 855,4 850,9	302,0 301,2 299,3	74,4 74,2 74,9	33,0 33,5 34,0	34,2 33,8 33,3	72,3 72,0 71,4	25,8 26,1 26,4	43,9 44,2 44,7	31,5 31,3 30,6 29,3
Dez.	1 778,1	1 177,5	1 069,8	3 921,2	148,6	850,9	299,3	74,9	34,0	33,3	71,4	1 26,4	1 44,7	29,31
	Kredite	insgesa	mt								Veränd	erungen	im Viert	:eljahr * ⁾
2005 4.Vj.	- 11,9	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 0,4	- 18,3	– 1,9	- 4,0	- 0,1	- 1,5	+ 0,0	- 0,6	+ 0,2	- 8,2
2006 1.Vj.	+ 14,7 + 5,5	- 1,3 - 1,0	- 1,7 + 0,7	/ + 0,1 / - 0.5	- 1,8 + 1,2	+ 18,9 + 2,3	– 2,1 – 1,7	- 0,3 + 3,8	+ 0,4		- 3,0 - 0,1	+ 0,4	+ 1,2	+ 23,6
2.Vj. 3.Vj.	+ 5,5 + 15,6 - 37,9				+ 1,2 + 0,1 + 0,6							+ 0,4 + 0,5 - 0,5		
4.Vj.			+ 0,1	11 – 0,5	1 + 0,6	1 – 36,8	1 – 2,1	1 – 3,3	1 + 0,2	1 – 2,2	+ 1,2	1 – 0,5	1 – 0,3	- 27,4
2005 4.Vj.	Kurzfristig – 19,7	je Kredite _	- 0,4	ıl _	- 0,4	- 20,0	- 0,4	– 3,1	- 0,8	- 1,3	+ 1,2	- 0,7	- 0,4	- 9,7
2005 4.Vj. 2006 1.Vj.	+ 18,8	_	- 0,6	1	- 0,4	+ 20,6	- 0,4	+ 1,1	+ 0,2			+ 0,4	+ 0,1	+ 22,0
2.Vj. 3.Vj.	- 0,9 + 8,8	_	- 0,1	□ -		- 0,9	- 0,1 + 0,1	+ 3,0	- 0,0	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,2	- 4,4
4.Vj.	- 31,2		- 0,5	<u>-</u>	- 0,5	29,9	0,1	+ 0,3 - 3,7	- 0,2	- 1,4	– 0,8 + 1,8	+ 0,1 - 0,7	0,4	25,4
	Mittelfrist	ige Kredite												
2005 4.Vj.	- 0,5	-	- 0,2	. I	- 0,2	- 0,4		- 0,4	1	1	l	- 0,1	1	
2006 1.Vj. 2.Vj.	- 1,5 + 2,7	_	- 1,1 - 0,1		- 1,1 - 0,1	+ 0,7 + 2,7	- 0,2 + 0,1	+ 0,3 + 1,1	- 0,0 + 0,1	- 0,0 + 0,0	+ 0,1 + 0,0	- 0,1 + 0,0	- 0,1 - 0,2	+ 0,6 + 0,3
3.Vj. 4.Vj.	+ 2,6 - 3,7	_		3 -			- 0,1 + 0,0	+ 1,8 - 0,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,0 - 0,1	+ 0,0	+ 0,2 + 0,1	+ 0,6
• j.	Langfristic	e Kredite	. 5,0		. 0,0	. 2,0	0,0	. 0,5	. 0,1	. 0,5	. 0,1	. 0,1	•,1	. 0,5
2005 4.Vj.	+ 8,3	+ 5,4	+ 5,7	' + 4,7	+ 1,0	+ 2,2	- 1,4	- 0,5	+ 0,5	- 0,2	- 1,2	+ 0,2	+ 0,9	+ 1,1
2006 1.Vj.	- 2,6	- 1,3	- 0,1	+ 0.1	- 0.2	_ 2,4	_ 1,7	_ 1,7	+ 0,2	- 0,6	- 0,9	+ 01	+ 12	+ 10
2.Vj. 3.Vj.	+ 3,6 + 4,2	– 1,0 + 4,1	+ 4,2	0 - 0,5 2 + 4,2 5 - 0,5	+ 1,5 - 0,1	– 1,5	- 1,7 - 1,0 - 1,9	- 0,4 - 0,2 + 0,7	+ 0,9 + 0,5 + 0,5	- 0,1 - 0,3 - 0,5	- 0,4 - 0,3 - 0,5	+ 0,3 + 0,3 + 0,3	+ 1,6 + 0,3	- 1,4
4.Vj.	- 3,0	- 3,6	+ 0,6	5 - 0,5	+ 1,1	- 4,2	– 1,9	+ 0,7	+ 0,5	I – 0,5	– 0,5	+ 0,3	+ 0,3	– 1,4

^{*} Ohne Kredite der Auslandsfilialen. Aufgliederung der Kredite der Bausparkassen nach Bereichen und Branchen geschätzt. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den

jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Ohne Treuhandkredite. —

											Kred und	ite an v	wirtso e Priv	:haftlich	n uns	elbstän	dige				Orga	ite an nisatio	onen rbszwe	eck	
Dienstleis	tung	sgewerbe	(einsch	nl. freie	r Beru	ıfe)	nach	richtlich	ո։							tige Kre	edite								
	d	arunter:															daru	ınter:							
zusamme	n u n n		Bete gung gese schai	js- II- ften	Sons Grun stück wese	id- cs- en			Kredi an da Hand	is	zusa	mmen	Kred für d Woh nung	len ı-	zusa	mmen	Rate kred	·n-	Debet salder Lohn-, Gehal Rente und Pensic konte	n auf , ts-, n- ons- n			daru Kred für d Woh- nung	ite en - Isbau	Zeit
		Jahres-			arta		e [,]	427.01		C7 7 1		075.6		7447		220.01		110.6		-	krea			samt	2002
711, 695,		160,7 163,7		44,0 42,5		207,2 204,2		437,0 419,0		67,7 61,7		975,6 999,4		744,7 762,4		230,9 237,0		118,6 129,2		21,6 19,9		13,7 13,2		3,5 3,2	2003 2004
685, 691, 692, 689, 684,	,7 ,2	160,3 167,9 166,3 164,9 164,2		40,6 39,2 39,8 40,5 39,5		199,3 199,0 199,7 199,5 197,0		407,5 406,1 404,2 401,0 396,6		60,6 61,3 61,0 61,5 60,2	1	012,9 014,8 018,5 025,1 023,4		778,9 784,9 787,2 792,8 795,0		234,0 229,9 231,3 232,3 228,4		130,1 128,6 130,4 131,4 130,6		18,8 18,0 18,3 18,4 17,6		14,1 14,2 14,1 14,3 14,7	tige K	3,1 3,7 3,7 3,7 3,7	2005 Dez. 2006 März Juni Sept. Dez.
109, 95,	,1	17,9 15,8		14,6 11,5		31,2 27,6		49,4 44,4		12,9 11,4		45,9 43,0		5,1 4,9		40,8 38,0		2,4 2,3		21,6 19,9		1,2 1,1	_	0,0 0,0	2003 2004
86,		14,1		10,3		23,9		40,1		10,6		41,8		4,5		37,3		2,6		18,8		1,4		0,0	2005 Dez.
85, 85, 84,	,6	13,5 13,1 13,4		10,0 11,0 10,3		22,7 22,9 22,5		39,6 39,1 38,2		11,5 11,4 11,1		40,2 40,4 41,0		4,1 4,2 4,5		36,0 36,2 36,5		2,5 2,6 2.8		18,0 18,3 18,4		1,2 1,1 1,2		0,0 0,0 0,0	2006 März Juni Sept.
84,	,9	13,9	l	10,1		22,1		36,7		10,0		39,8		4,2		35,6		2,8 2,8		17,6	 Mit	1,2 1,2 telfris	 tige K	0,0	Dez.
62, 62,	,7 .3	5,7 6,5		5,6 6,5		18,0 17,2		30,4 29,6		4,5 3,9		73,2 73,8		26,2 26,9		47,0 46,9		37,1 37,7		-		0,6 0,5	-	0,1 0,1	2003 2004
63,	,7	7,3		6,5		15,9		29,8		3,8		71,5		25,0		46,5		37,2		-		0,7		0,1	2005 Dez.
63, 64, 63, 62,	.6	7,6 7,8 6,9 6,9		6,0 6,0 6,8 5,9		15,7 16,1 16,1 15,8		29,3 28,8 28,6 27,7		3,7 3,8 3,8 3,8		69,4 70,2 70,8 69,3		24,2 24,1 23,9 23,9		45,2 46,1 46,8 45,4		36,2 37,3 37,9 37,0		- - -		0,6 0,6 0,6 0,6		0,1 0,1 0,0 0,1	2006 März Juni Sept. Dez.
		427.4		22.01	ı	450.01												70.4			La	_	tige K		
540, 538,	,2	137,1 141,5		23,8 24,5		158,0 159,5		357,2 345,0		50,4 46,4		856,5 882,6		713,4 730,6		143,1 152,0		79,1 89,2		=		11,9 11,5		3,4 3,1	2003 2004
534, 543,	,0	138,9 146,8		23,8 23,2		159,6 160,5		337,6 337,2		46,2 46,1		899,6 905,3 907,9		749,4 756,6		150,2 148,7		90,3 89,9		_		12,0 12,4		3,1 3,6	2005 Dez. 2006 März
541, 541, 536,	,1	145,4 144,7 143,4		22,8 23,4 23,4		160,7 160,8 159,1		336,3 334,3 332,1		45,8 46,6 46,5		907,9 913,3 914,3		758,9 764,4 766,8		149,0 149,0 147,4		90,6 90,7 90,8		- -		12,4 12,6 12,9	1	3,6 3,6 3,6	Juni Sept. Dez.
Veränd	deru	ungen i	m Vi	ertel	jahr	*)														ı	Kred	ite iı	nsge	samt	
	,0 ,6	- 0,4 - 1,0		2,6 1,3	- -	0,8 0,3	-	3,3 3,3	+ +	0,8 0,3	+	6,0 3,8	+	7,1 0,4	- -	1,1 4,2	- -	1,6 1,5	-	0,7 0,7	+	0,4 0,5	-	0,1 0,0	2005 4.Vj. 2006 1.Vj.
+ 0,	,7 ,4	- 1,6 - 1,0	+ +	0,6 0,6	+	1,0 0,1	- - -	2,0	-	0,3	+	3,8 3,2 6,8 1,2	+ + + +	2,4 5,4 2,1	+	0,9	+	1,5 1,7	- + +	0,3 0,0	- +	0,1 0,3	+	0,0 0,0	2.Vj. 3.Vj.
- 4,	,4	- 0,5	۱ -	1,0	-	2,6	-	2,7 4,3	-	0,6 1,3	-	1,2	+	2,1	-	1,4 3,3	-	0,5	-	0,8			+ tige K	0,0 redite	4.Vj.
	,3	- 0,8	1	2,6	-	0,9		1,0	-	0,4	-	0,1	-	0,1	-	0,0		0,1	-	0,7	+	0,3		0,0	2005 4.Vj.
+ 0,	,8 ,5 ,2	- 0,7 - 0,4 + 0,3	l –	0,3 1,0 0,7	+	1,1 0,2 0,4	- - -	0,5 0,5 1,0	+ - -	0,8 0,1 0,3 1,2	++	1,6 0,2 0,7	- + +	0,4 0,0 0,4	- + +	1,2 0,2 0,3	- + +	0,1 0,1 0,3	- + +	0,7 0,3 0,0	- +	0,3 0,1 0,1	1	0,0 _ _	2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.
+ 0,	,4	+ 0,6	1 -	0,2	-	0,4	I -	1,4	-	1,2	-	1,2	-	0,3	- ا	0,3 0,9	-	0,0	-	0,8	I –	0,0		0,0 redite	4.√j.
	,0 ,1	+ 0,2 + 0,3		0,1 0,5	-	0,6 0,2	-	0,4 0,5	+	0,1	-	0,1 2,1	-	0,0 0,8	-	0,1 1,3	-	0,8 1,0		-	+	0,1 0,0	-	0,0	2005 4.Vj. 2006 1.Vj.
+ 1,	, 1 ,3 ,8 ,2	+ 0,3 + 0,2 - 1,0 + 0,2	+ +	0,5 0,0 0,8 0,8	+	0,2 0,6 0,1 0,4	- - -	0,5 0,6 0,2 0,7	- + - +	0,1 0,1 0,0 0,0	+	0,1 0,6 1,1	- - -	0,8 0,3 0,2 0,0	+	0,4 0,8 1,0	+	0,7 0,7 0,5		_ _ _		0,0 0,0	-	0,0	2.Vj. 3.Vj.
- '	, ∠	+ 0,2	I -	υ,δ	_	0,4	_	υ,/	+	υ,υ	-	1,1	_	υ,υ	-	1,0	_	υ,5		-	•	0,0 Ingfris	l + tige K	0,0 redite	4.Vj.
- 1.	,3 ,7	+ 0,2 - 0,6		0,1 0,6	+	0,7 1,0	<u>-</u>	1,9 2,3	+	1,2 0,5	+	6,2 0,1	+ +	7,2 1,6	<u>-</u>	1,0 1,6	_ _	0,7 0,4		-	-	0,1 0,2	-	0,1 0,0	2005 4.Vj. 2006 1.Vj.
1 – 1	,2 ,3 ,5	- 1,5 - 0,3	+	0,4 0,5 0,0	++	0,2 0,2	- - -	2,3 0,9 1,5	- - -	0,5 0,3 0,3	++	3,0 5,5	++	2,6 5,2 2,5	++	0,3 0,4	+	0,4 0,7 0,8		-	+	0,0	+	0,0 0,0	2.Vj. 3.Vj.
. – 3,	ן כ,	- 1,2	+	0,0	_	1,8	_	2,1	-	0,2	+	1,1	+	∠,5 ا	_	1,4	+	0,0		-	. +	0,1	. +	0,0	4.Vj.

² Einschl. Gewinnung von Steinen und Erden. — 3 Zuzgl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern. — 4 Einschl. Einzelkaufleute. — 5 Ohne Hypothekarkredite und ohne Kredite für den

Wohnungsbau, auch wenn sie in Form von Ratenkrediten gewährt worden sind. \\



7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

Mrd €

			Termineinla	ermineinlagen 1) 2)						Nachrichtlic	h:	
	Einlagen und aufge- nommene Kredite	Sicht-		mit Befristung bis 1 Jahr	mit Befristu	ng von über bis 2 Jahre	1 Jahr 2) über	Sparein-	Spar-	Treuhand-	Nachrangige Verbindlich- keiten (ohne börsenfähige Schuldver-	in Termin- einlagen enthalten: Verbindlich- keiten aus
Zeit	insgesamt	einlagen		einschl.	zusammen	einschl.	2 Jahre	lagen 3)	briefe 4)	kredite	schreibungen)	Repos
			anken in								- bzw. Mon	
2004 2005 2006	2 200,0 2 276,6 2 394,6	646,9 717,0 747,7	851,2 864,4 962,8	235,0 231,3 289,5	633,1	8,0 8,2 11,7	608,2 624,9 661,6	603,5 603,4 586,5	98,4 91,9 97,5	43,7 42,4 37,8	32,2 31,6 30,4	10,1 12,6 11,2
2006 März	2 303,4 2 322,4	722,4 726,5	887,1 903,1	243,8 255,1	643,4 648,0	8,6 8,7	634,8 639,4	601,4 599,8	92,4 93,0	37,8 38,1	31,6 31,6	25,0 27,4
April Mai Juni	2 333,8 2 342,7	742,5 742,0	900,6 911,0	250,1 258,4	650.4	8,9 9,0	641,6 643,5	597,4 596,1	93,3 93,6	37,9 37,4	31,5 31,5 31,5	27,4 27,5 26,7
Juli Aug. Sept.	2 336,9 2 347,5 2 356,4	730,6 725,6 724,2	919,0 936,9 950,0	263,5 273,7 285,9	655,5 663,2	9,1 10,1 10,7	646,3 653,1 653,5	593,2 590,3 587,7	94,1 94,7 94,5	37,5 37,5 37,5 37,9	31,2 31,4 30,4	
Okt.	2 348,2 2 375,0	716,9	950,5	285,1	665,4	11,1	654,3	585,0	95,8	38,0	30,5	24,4 20,6
Nov. Dez.	2 394,6	744,4 747,7	952,5 962,8	286,1 289,5	666,3 673,3	11,2 11,7		581,5 586,5	96,7 97,5	38,1 37,8	30,4 30,4	11,2
2007 Jan. Febr.	2 401,4 2 409,8	746,2 746,2	973,6 982,5	296,4 302,4		12,4 12,7	664,9 667,4	582,2 580,3	99,4 100,8	38,9 38,8	30,3 30,1	19,8 23,1
											Verände	erungen *)
2005 2006	+ 76,6 + 118,0	+ 70,7 + 30,0	+ 12,4 + 97,7	– 3,9 + 57,5	+ 16,4 + 40,2	+ 0,4 + 3,5	+ 16,0 + 36,6	- 1,2 - 16,8	- 5,4 + 7,2	- 1,2 - 4,1	- 0,2 + 0,1	+ 2,4 - 2,2
2006 März	+ 15,7	+ 7,1	+ 9,5	+ 8,8	1	+ 0,0	+ 0,6	- 1,2	+ 0,4	- 0,4	- 0,1	+ 6,0
April Mai	+ 19,0 + 10,6	+ 4,0 + 16,0	+ 16,0 - 3,3	+ 11,3 - 5,6	+ 4,7 + 2,4	+ 0,1 + 0,2	+ 4,6 + 2,2	- 1,6 - 2,3	+ 0,6 + 0,3	+ 0,3 - 0,2	- 0,0 - 0,1	+ 2,4 - 0,8
Juni Juli	+ 8,9 - 5,8	- 0,5	+ 10,4	+ 8,3	+ 2,1	+ 0,2	+ 1,9	- 1,3	+ 0,3 + 0,5	- 0,4	- 0,0 - 0,3	- 0,8 - 4,0
Aug. Sept.	+ 10,0 + 10,4	- 11,4 - 5,6 - 1,4	+ 8,0 + 17,9 + 13,1	+ 5,1 + 10,2 + 12,2	+ 2,9 + 7,8 + 0,9	+ 0,1 + 1,0 + 0,6	+ 2,9 + 6,8 + 0,3	- 2,9 - 2,9 - 2,6	+ 0,3 + 0,7 + 1,2	+ 0,0 + 0,1 + 0,4	+ 0,2 + 0,5	+ 2,2 + 2,0
Okt.	- 8,2	- 7,3	+ 0,5	- 0,7	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,8	- 2,7	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	- 2,5 - 3,8
Nov. Dez.	+ 26,8 + 19,5	+ 27,5 + 3,3	+ 2,0 + 10,3	+ 1,0 + 3,3	+ 1,0 + 7,0	+ 0,1 + 0,5	+ 0,8 + 6,5	- 3,6 + 5,1	+ 0,9 + 0,8	+ 0,0 - 0,3	- 0,1 - 0,0	- 3,8 - 9,4
2007 Jan. Febr.	+ 6,7 + 8,4	- 1,5 - 0,1	+ 10,9 + 8,8	+ 6,9 + 6,0	+ 4,1 + 2,8	+ 0,7 + 0,3	+ 3,4 + 2,5	- 4,4 - 1,8	+ 1,6 + 1,4	- 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,1	+ 8,6 + 3,3
	Inländisc	he öffent	liche Hau	shalte	•	,	,		Stand a	ım Jahres	- bzw. Mon	atsende *)
2004	103,6	16,8 21,0	82,5 78,7	30,5 31,7	52,0	0,9	51,1	2,7 2,4	1,5 1,5	34,6 32,3	1,1 1,0	ı -l
2005 2006	103,7 134,4	21,0 26,7	78,7 104,0	51,7 51,1	47,0 52,9	0,5 2,1	46,5 50,8	2,4	1,5	28,2	0,8	-
2006 März	106,2	20,6 19,7	81,9	35,1 37,2	46,7	0,6 0,7	46,1 46,3	2,3	1,5	29,2	1,0 1,0	-
April Mai Juni	107,7 114,7 122,1	22,6 24,8	84,3 88,3 93,4	40,8 46,2	47,4	0,7 0,7 0,7	46,5 46,7 46,5	2,2 2,3 2,3	1,5 1,6 1,6	29,4 29,2 28,4	0,9 0,9	-
Juli Aug.	121,6 125,5	24,6 23,8	93,2 97,8	45,8 46,1	47,4 51,7	0,7 1,4	46,7 50,2	2,2 2,3	1,6 1,6	28,4 28,4	0,7 0,7	-
Sept. Okt.	128,1 122,2	22,5 20,6	101,6 97,7	50,0 45,6		1,7 1,8	49,8 50,3	2,3 2,3	1,6 1,6	28,7 28,3	0,7	_
Nov. Dez.	132,3 134,4	24,2 26,7	104,3 104,0	51,9 51,1		1,8 2,1		2,2 2,1	1,6 1,6	28,4 28,2	0,8 0,8	-
2007 Jan. Febr.	128,6 131,1	23,0	102,0	48,4	53,6	2,5		2,0	l	29,3	0.8	
		,				. ,	. ,		,	,		erungen *)
2005 2006	- 0,2 + 30,7	+ 3,9 + 5,7	- 3,8 + 25,3	+ 1,2 + 19,4		- 0,4 + 1,6	- 4,6 + 4,3	- 0,3 - 0,4	- 0,0 + 0,1	- 2,4 - 4,0	- 0,1 - 0,1	
2006 März	+ 1,8	- 1,4	+ 3,2	+ 4,0	1	+ 0,0	- 0,8	- 0,1	- 0,0	- 0,2	- 0,0	-
April Mai	+ 1,4 + 7,1	- 1,0 + 3,0	+ 2,4 + 4,0	+ 2,1 + 3,6	+ 0,3 + 0,4	+ 0,1 + 0,1	+ 0,2 + 0,4	- 0,1 + 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,2 - 0,2	+ 0,0 - 0,0	-
Juni	+ 7,4	+ 2,1	+ 5,2	+ 5,4	- 0,2	- 0,0	- 0,2	+ 0,0	+ 0,0	- 0,8	+ 0,0	-
Juli Aug.	- 0,5 + 3,9	- 0,2 - 0,7	- 0,2 + 4,5	- 0,4 + 0,3	+ 0,2 + 4,2	- 0,0 + 0,7	+ 0,2 + 3,5	- 0,1 + 0,1	- 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0	- 0,2 + 0,0	-
Sept. Okt.	+ 2,6 - 5,9	- 1,3 - 2,0	+ 3,8 - 3,9	+ 3,9 - 4,4	- 0,1 + 0,5	+ 0,3 + 0,0	- 0,4 + 0,4	- 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	+ 0,3	+ 0,1	-
Nov. Dez.	+ 10,1 + 2,1	+ 3,6 + 2,6	+ 6,6 - 0,3	+ 6,2 - 0,8		+ 0,0 + 0,3	+ 0,4 + 0,1	- 0,1 - 0,1	- 0,0 - 0,0	+ 0,1 - 0,2	- 0,0 - 0,0	- - -
2007 Jan. Febr.	- 6,0 + 2,5	- 3,7 + 1,1	- 2,2 + 1,4	- 2,7 + 1,1		+ 0,3 + 0,0	+ 0,2 + 0,3	- 0,0 + 0,1	- 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	-

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vor-

läufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

noch: 7. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Nichtbanken (Nicht-MFIs)*)

	WITU €											
			Termineinla	igen 1) 2)						Nachrichtlic	:h:	
	Einlagen				mit Befristu	ng von über	1 Jahr 2)	1			Nachrangige	in Termin-
	und aufge-			mit		<u> </u>		1			Verbindlich- keiten (ohne	einlagen enthalten:
	nommene	l		Befristung		bis	l .	ļ			börsenfähige	Verbindlich-
Zeit	Kredite insgesamt	Sicht- einlagen	insgesamt	bis 1 Jahr einschl.	zusammen	2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	Sparein- lagen 3)	Spar- briefe 4)	Treuhand- kredite	Schuldver- schreibungen)	keiten aus Repos
	Inländisc	he Unter	nehmen	und Priva	tpersone	n			Stand a	m Jahres-	bzw. Mon	atsende *)
2004	2 096,4	630,1	768,7	204,5	564,2					9,0	31,1	10,1
2005 2006	2 173,0 2 260,2	696,0 721,0	785,7 858,8	199,5 238,4		7,7 9,6			90,3 95,9	10,2 9,6		12,6 11,2
2006 März	2 197,2	701,8	805,3	208,7	596,6	8,0	1	599,1	90,9	8,6	1	25,0
April	2 214,7	706,8	818,9	217,8	601,0	8,0		597,6	91,5	8,7	30,6	27,4
Mai Juni	2 219,1 2 220,5	719,9 717,2	812,3 817,5	209,3 212,2	603,0 605,3	8,1 8,3		595,1 593,8	91,7 92,0	8,6 9,0		27,5 26,7
Juli	2 215,2 2 222,0	706,0 701,7	825,7 839,1	217,7 227,5	608,0 611,6	8,4 8,7		591,0 588,0	92,5 93,1	9,1 9,2	30,5 30,7	22,7 24,8
Aug. Sept.	2 228,3	701,7	848,4	235,8		8,9				9,2		26,9
Okt. Nov.	2 226,1 2 242,8	696,3 720,2	852,8 848,2	239,5 234,3	613,3 613,9	9,3 9,4		582,8 579,3	94,2 95,1	9,8 9,7	29,6 29,6	24,4 20,6
Dez.	2 260,2	721,0	858,8	238,4		9,6				9,6		11,2
2007 Jan. Febr.	2 272,9 2 278,7	723,2 722,1	871,7 879,1	247,9 252,9		9,9 10,2		580,2 578,3	97,9 99,3	9,6 9,6	29,4 29,3	19,8 23,1
											Verände	rungen *)
2005 2006	+ 76,8 + 87,3	+ 66,8 + 24,3	+ 16,3 + 72,3	- 5,2 + 38,1	+ 21,4 + 34,2	+ 0,8 + 1,9	+ 20,6 + 32,4			+ 1,2		+ 2,4 - 2,2
2006 März	+ 13,9	+ 8,5	+ 6,3	+ 4,8	+ 1,5	- 0,0	1	- 1,2	+ 0,4	- 0,2	- 0,1	+ 6,0
April	+ 17,5	+ 5,0	+ 13,6	+ 9,1	+ 4,4	- 0,0		- 1,6	+ 0,5	+ 0,1	- 0,0	+ 2,4
Mai Juni	+ 3,6 + 1,5	+ 13,0 - 2,6	- 7,3 + 5,2	- 9,2 + 2,9	+ 2,0 + 2,3	+ 0,2 + 0,2		- 2,4 - 1,3	+ 0,3 + 0,3	- 0,0 + 0,4	- 0,0 - 0,0	- 0,8 - 0,8
Juli	- 5,3	- 11,2	+ 8,2	+ 5,5		+ 0,1	+ 2,6	- 2,9	+ 0,5	+ 0,1	- 0,1	- 4,0
Aug. Sept.	+ 6,2 + 7,8	- 4,9 - 0,1	+ 13,4 + 9,3	+ 9,8 + 8,3		+ 0,2 + 0,3		- 3,0 - 2,6	+ 0,6 + 1,2	+ 0,1 + 0,0	+ 0,2 + 0,5	+ 2,2 + 2,0
Okt.	- 2,2	- 5,3	+ 4,4	+ 3,6		+ 0,4	1 :'-	- 2,6	+ 1,3	+ 0,5	- 0,1	- 2,5
Nov. Dez.	+ 16,7 + 17,4	+ 23,9 + 0,7	- 4,7 + 10,7	- 5,2 + 4,1	+ 0,6 + 6,5	+ 0,1 + 0,2	+ 0,5 + 6,3	- 3,5 + 5,2	+ 0,9 + 0,8	- 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,0	- 3,8 - 9,4
2007 Jan. Febr.	+ 12,7 + 5,8	+ 2,3 - 1,1	+ 13,1 + 7,4	+ 9,5 + 4,9	+ 3,6 + 2,5	+ 0,3 + 0,3			+ 1,6 + 1,4	+ 0,0 - 0,0		+ 8,6 + 3,3
			che Unte		-		•				bzw. Mon	·
2004	762,3 809,9	202,0 233,2	533,4	110,2 108,7	- 423,1 442,0	1,7	421,5 439,6	5,1	21,8	8,7 9,7	18,3 19,4	10,1
2005 2006	809,9 874,9	233,2 256,1	550,8 594,1	108,7 122,8	442,0 471,3	2,4 3,2	439,6	5,0 4,5	21,0 20,2	9,7 9,1	19,4 20,0	12,6 11,2
2006 März	829,0	237,4	565,7	114,7	451,0	2,6	1	5,0	20,8	8,1	19,4	25,0
April	842,3	237,8	578,7	123,6		2,6		5,0	20,8	8,2	19,4	27,4
Mai Juni	847,7 848,5	250,7 247,5	571,4 575,4	114,3 116,1	457,1 459,3	2,7 2,8		4,9 4,9	20,8 20,7	8,2 8,5	19,4 19,4	27,5 26,7
Juli	846,2 856,2	240,7 241,9	580,2 589,1	117,9 123,6		2,9 2,9		4,7 4,7	20,6 20,5	8,6 8,7	19,3 19,6	22,7 24,8
Aug. Sept.	864,8	241,3	595,3	129,0		3,1	463,2	4,7	20,5	8,8		26,9
Okt. Nov.	863,1 869,2	240,2 253,6	597,8 590,7	130,8 123,2	467,0 467,6	3,2 3,2		4,6 4,5	20,5 20,3	9,3 9,2		24,4 20,6
Dez.	874,9	256,1	594,1	122,8		3,2	468,1	4,5	20,2	9,1		11,2
2007 Jan. Febr.	891,4 891,5	263,5 257,5	602,9 609,1	128,4 132,0		3,4 3,5	471,1 473,6	4,6 4,6		9,1 9,1		19,8 23,1
											Verände	rungen *)
2005 2006	+ 46,7 + 63,5	+ 31,0 + 22,2	+ 16,4 + 42,5	- 1,5 + 13,4	+ 18,0 + 29,1	+ 0,7 + 0,7		+ 0,1		+ 1,0		+ 2,4 - 2,2
2006 März	+ 11,4	+ 7,7	+ 3,8	+ 3,1	1	- 0,1		- 0,0	1	- 0,2	- 0,0	+ 6,0
April	+ 13,4	+ 0,4	+ 13,0	+ 8,9	+ 4,1	- 0,0		+ 0,0	- 0,1	+ 0,1	+ 0,0	+ 2,4
Mai Juni	+ 4,6 + 0,8	+ 12,8 - 3,1	- 8,0 + 4,0	- 9,9 + 1,7	+ 1,9 + 2,3	+ 0,1 + 0,1	+ 1,8 + 2,2		- 0,0 - 0,1	- 0,0 + 0,4	- 0,0 - 0,0	- 0,8 - 0,8
Juli Aug	- 2,3 + 9,3	- 6,8 + 0,6	+ 4,8 + 8,9	+ 1,8 + 5,6		+ 0,1 + 0,1	+ 2,9 + 3,2	- 0,2 + 0,0	- 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,1	- 0,1 + 0,2	- 4,0 + 2,2
Aug. Sept.	+ 9,3	+ 0,6 + 2,4		+ 5,5		+ 0,1 + 0,1			+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2 + 0,4	+ 2,2 + 2,0
Okt. Nov.	- 1,8 + 6,1	- 4,1 + 13,4	+ 2,5 - 7,0	+ 1,7 - 7,6	+ 0,8 + 0,6	+ 0,1 - 0,0	+ 0,6 + 0,6	- 0,1 - 0,1	- 0,1 - 0,1	+ 0,5 - 0,1	- 0,0 + 0,1	- 2,5 - 3,8
Dez.	+ 5,7	+ 2,5	+ 3,4	- 0,4	+ 3,7	- 0,0	+ 3,7	- 0,0	- 0,1	- 0,1	+ 0,0	- 9,4
2007 Jan. Febr.	+ 16,5 + 0,1	+ 7,4 - 6,0	+ 9,1 + 6,2	+ 5,6 + 3,6		+ 0,2 + 0,1		+ 0,0 + 0,0		+ 0,0 - 0,0		+ 8,6 + 3,3
	-/	-/-	/-		/-	-/-		/-	-/-	/-	/-	,51

merkt. — $\bf 1$ Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — $\bf 2$ Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu

Tab. IV.12. — $\bf 3$ Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — $\bf 4$ Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.



2007 Jan.

Febr.

8. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen Privatpersonen und Organisationen ohne Erwerbszweck *)

	Mrd €											
	Einlagen	Sichteinlage	n					Termineinlag	gen 1) 2)			
	und aufge- nommene		nach Gläubi	gergruppen					nach Gläubi	gergruppen		
	Kredite von inländischen		inländische I	Privatpersone	n		inländi-		inländische I	Privatpersone	n	
Zeit	Privatper- sonen und Organisa- tionen insgesamt	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen	sche Orga- nisatio- nen ohne Erwerbs- zweck	insgesamt	zu- sammen	Selb- ständige	wirt- schaftlich Unselb- ständige	sonstige Privat- personen
									Stand am	Jahres- ba	zw. Monat	tsende *)
2004 2005 2006	1 334,2 1 363,1 1 385,3	428,1 462,8 464,9	414,8 448,1 450,3	71,7 79,7 81,7	283,5 305,1 307,4	63,2	13,2 14,8 14,6	235,3 234,9 264,7	216,9 217,0 245,7		175,1 179,0 198,6	
2006 Sept.	1 363,5	457,3	442,1	78,0	300,7	63,5	15,2	253,1	234,7	28,2	190,7	15,8
Okt. Nov. Dez.	1 363,0 1 373,6 1 385,3	456,1 466,6 464,9	440,9 451,2 450,3	79,6 79,9 81,7	298,2 309,9 307,4	61,4	15,2 15,5 14,6	255,1 257,4 264,7	237,4 239,6 245,7	29,1	192,5 194,3 198,6	16,2 16,3 16,9
2007 Jan. Febr.	1 381,5 1 387,3	459,7 464,6	444,3 448,4	81,7 81,1	302,2 306,2		15,4 16,2	268,8 270,0	250,4 251,0			17,7 17,8
											Veränder	ungen *)
2005 2006	+ 30,1 + 23,8	+ 35,8 + 2,1	+ 34,2 + 2,2	+ 8,0 + 1,9	+ 21,5 - 0,9	+ 4,7 + 1,2	+ 1,6 - 0,2	- 0,2 + 29,8	+ 0,3 + 28,7	- 2,0 + 5,8	+ 4,1 + 19,9	- 1,8 + 3,0
2006 Sept.	- 0,9	- 2,5	- 2,4	- 1,3	- 0,9	- 0,2	- 0,1	+ 3,1	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,7	+ 0,3
Okt. Nov. Dez.	- 0,5 + 10,6 + 11,8	- 1,3 + 10,6 - 1,7	- 1,2 + 10,3 - 0,9	+ 1,6 + 0,4 + 1,9	- 2,9 + 9,3 - 2,5	+ 0,0 + 0,6 - 0,3	- 0,0 + 0,3 - 0,9	+ 2,0 + 2,4 + 7,3	+ 2,7 + 2,2 + 6,0	+ 0,6 + 0,3 + 1,0	+ 1,8 + 1,6 + 4,3	+ 0,4 + 0,3 + 0,7

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im

6,0 4,1 0,1 0,5

0,7

3,3 0,6

0.8

4,8 0,6

4,0

9. Einlagen und aufgenommene Kredite der Banken (MFIs) in Deutschland von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen *)

0,7 0,6

0.8

5,3 4,0

M	rd	€

3,8 5,7 5,2 4,9

	Einlagen und	aufgenomn	nene Kredite										
		Bund und s	eine Sonder	vermögen 1)				Länder					
				Termineinla	gen	_				Termineinla	igen		
Zeit	inländische öffentliche Haushalte insgesamt	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	und Spar-		zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite
									Sta	nd am Ja	hres- bz	w. Mona	tsende *)
2004 2005	103,6 103,7			5,8 7,9	34,8 29,6	0,0 0,0	12,9	15,1 16,3	2,7 3,9	2,2 2,5	10,2 9,9	0,1 0,1	21,5 19,1
2005	134,4	41,9		6,2	33,6	0,0	12,9 9,5	18,0	5,9 5,4	2,5	10,0	0,1	18,5
2006 Sept.	128,1	45,6	1,7	10,9	32,9	0,0	9,5	19,0	4,0	5,4	9,6	0,1	18,9
Okt. Nov. Dez.	122,2 132,3 134,4	43,4 43,7 41,9	2,1	8,5 8,1 6,2	33,2 33,4 33,6	0,0 0,0 0,0	9,5 9,6 9,5	16,6 15,2 18,0	3,2 2,6 5,4	3,7 2,9 2,5	9,7 9,7 10,0	0,1 0,1 0,1	18,5 18,5 18,5
2007 Jan. Febr.	128,6 131,1			4,9 5,9	33,9 34,1	0,0 0,0	9,1 9,1	19,1 18,8	4,9 4,8	4,2 4,0	9,9 9,9	0,1 0,1	19,9 19,8
											,	V eränder	ungen *)
2005 2006	- 0,2 + 30,7	- 3,0 + 3,1	+ 0,1 + 0,8	+ 2,1 - 1,7	- 5,2 + 4,0	- 0,0 - 0,0	+ 0,0 - 3,4	+ 1,2 + 1,7	+ 1,2 + 1,6	+ 0,3 + 0,1	- 0,3 + 0,1		- 2,4 - 0,6
2006 Sept.	+ 2,6	+ 1,5	- 0,9	+ 2,9	- 0,5	+ 0,0	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0	+ 0,3
Okt. Nov. Dez.	- 5,9 + 10,1 + 2,1	- 2,2 + 0,3 - 1,8	- 0,1 + 0,5 - 0,0	- 2,5 - 0,4 - 1,9	+ 0,3 + 0,2 + 0,1	- 0,0 - 0,0	- 0,1 + 0,1 - 0,1	- 2,4 - 1,4 + 2,7	- 0,7 - 0,7 + 2,9	- 1,7 - 0,8 - 0,4	+ 0,1 + 0,0 + 0,2	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	- 0,3 - 0,0 - 0,0
2007 Jan. Febr.	- 6,0 + 2,5	- 1,4 + 1,1	- 0,3 - 0,0	- 1,3 + 0,9	+ 0,2 + 0,2	- 0,0	- 0,1 - 0,0	+ 1,0 - 0,3	- 0,6 - 0,1	+ 1,7 - 0,2	- 0,1 + 0,0	+ 0,0	- 0,0 - 0,1

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm. *; ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Treuhandanstalt und ihrer Nachfolgeorganisationen sowie von Bundesbahn, Reichsbahn und Bundespost bzw. ab 1995 Deutsche Bahn AG, Deutsche Post AG und Deutsche Telekom AG sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffent-

lichen Haushalte, die unter Unternehmen erfasst sind. Statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch

folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus

					Spareinlage	n 3)			Nachrichtlic	h:		
	nach Befrist	ung										
inländi-		über 1 Jahr	2)				inländi-			Nachrangige Verbindlich-	in Termin-	
sche Orga- nisatio-			darunter:			inlän-	sche Orga- nisatio-			keiten (ohne börsenfä-	einlagen enthalten:	
nen ohne Erwerbs- zweck	bis 1 Jahr einschl.	zu- sammen	bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	insgesamt	dische Privat- personen	nen ohne Erwerbs- zweck	Spar- briefe 4)	Treuhand- kredite	hige Schuld- verschrei- bungen) 5)	Verbind- lichkeiten aus Repos	Zeit
Stand an	n Jahres- l	ozw. Mor	natsende '	*)								
18,4 17,9 19,1		144,1	5,3	135,6 138,8 142,7	595,7 596,0 580,0	586,4	9,5 9,6 8,9	75,1 69,3 75,7		12,8 11,3 9,5	=	2004 2005 2006
18,4	106,8	146,3	5,9	140,4	580,7	571,5	9,3	72,3	0,5	9,8	-	2006 Sept.
17,7 17,8 19,1	108,7 111,1 115,6	146,3	6,2	140,2 140,1 142,7	578,1 574,7 580,0	569,0 565,9 571,1	9,2 8,9 8,9	73,7 74,8 75,7	0,5 0,5 0,5	9,7 9,6 9,5	- - -	Okt. Nov. Dez.
18,4 19,1				142,7 142,4	575,6 573,7		8,8 8,7	77,4 78,9		9,4 9,4	=	2007 Jan. Febr.
Verände	rungen *)											
- 0,5 + 1,1			+ 0,2 + 1,1	+ 3,3 + 4,0						- 0,3 - 0,3	-	2005 2006
+ 0,4	+ 2,8	+ 0,3	+ 0,1	+ 0,1	- 2,6	- 2,5	- 0,1	+ 1,1	- 0,0	+ 0,1	-	2006 Sept.
- 0,8 + 0,1 + 1,3	+ 1,9 + 2,4 + 4,5	+ 0,0 - 0,0 + 2,8	+ 0,2 + 0,1 + 0,2	- 0,2 - 0,1 + 2,6	- 2,6 - 3,4 + 5,2	- 2,5 - 3,1 + 5,2	- 0,1 - 0,3 + 0,0	+ 1,4 + 1,0 + 1,0	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,1 - 0,1 - 0,1	- - -	Okt. Nov. Dez.
- 0,7 + 0,7	+ 4,0 + 1,3	+ 0,1 - 0,1	+ 0,1 + 0,2	- 0,0 - 0,3	– 4,4 – 1,9	- 4,3 - 1,8	- 0,1 - 0,1	+ 1,7 + 1,5	+ 0,0 + 0,0	- 0,1 - 0,1	_	2007 Jan. Febr.

Namensschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Bauspareinlagen; s. dazu Tab. IV.12. — 3 Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 2. — 4 Einschl. Verbindlich-

keiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — ${\bf 5}$ In den Termineinlagen enthalten.

Gemeinden	und Gemein	deverbände (einschl. kom	munaler Zweck	verbände)	Sozialversich	nerung					
		Termineinla	gen 3)					Termineinla	gen			
zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 2) 4)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	zu- sammen	Sicht- einlagen	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr	Spar- einlagen und Spar- briefe 2)	Nach- richtlich: Treuhand- kredite	Zeit
Stand an	n Jahres- l	bzw. Mon	atsende '	·)								
25,7 28,0 30,5	10,5 11,8 11,5		2,3 2,6 3,4	3,3 3,2 3,0	0,3 0,3 0,3	21,4 20,7 44,0	2,9 4,1 7,8	12,9 11,0 29,7	4,8 4,9 6,0	0,8 0,7 0,6	0,0 0,0 0,0	2004 2005 2006
29,3	10,3	12,6	3,2	3,2	0,3	34,2	6,5	21,1	5,9	0,7	0,0	2006 Sept.
27,7 30,2 30,5	9,6 11,0 11,5		3,2 3,3 3,4	3,1 3,1 3,0	0,3 0,3 0,3	34,4 43,2 44,0	6,1 8,5 7,8	21,7 28,0 29,7	5,9 6,0 6,0	0,6 0,6 0,6	0,0 0,0 0,0	Okt. Nov. Dez.
27,3 29,9	8,9 10,3	11,9 13,1		2,9 2,9	0,3 0,3	41,6 40,6	7,5 7,2	27,4 26,6	6,1 6,2	0,6 0,6	0,0 0,0	2007 Jan. Febr.
Verände	rungen *)											
+ 2,3 + 2,5	+ 1,3 - 0,3	+ 0,8 + 2,3	+ 0,3 + 0,7	- 0,1 - 0,2	+ 0,0 - 0,0	- 0,7 + 23,3	+ 1,3 + 3,6	- 1,9 + 18,7	+ 0,1 + 1,1		- 0,0 - 0,0	2005 2006
- 1,2	- 0,7	- 0,5	+ 0,1	+ 0,0	- 0,0	+ 0,7	- 0,2	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,0	-	2006 Sept.
- 1,5 + 2,5 + 0,3	- 0,8 + 1,4 + 0,5	- 0,8 + 1,1 - 0,2	+ 0,1 + 0,1 + 0,1	- 0,0 - 0,1 - 0,1	- 0,0 - + 0,0	+ 0,2 + 8,7 + 0,9	- 0,4 + 2,4 - 0,7	+ 0,6 + 6,3 + 1,7	+ 0,1 + 0,1 - 0,0	- 0,0 - 0,0 - 0,0	- - -	Okt. Nov. Dez.
- 3,2 + 2,6	- 2,5 + 1,4	- 0,8 + 1,2	+ 0,2 + 0,0	- 0,1 + 0,0	+ 0,0	- 2,4 - 1,0	- 0,3 - 0,3	- 2,3 - 0,8	+ 0,2 + 0,0	- 0,0 + 0,0	-	2007 Jan. Febr.

nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Bundeseisenbahnvermögen, Entschädigungsfonds, Erblastentilgungsfonds, ERP-Sondervermögen, Fonds

"Deutsche Einheit", Lastenausgleichsfonds. — **2** Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen. — **3** Einschl. Bauspareinlagen. — **4** Ohne Bauspareinlagen; s. a. Anm. 3.



10. Spareinlagen und an Nichtbanken (Nicht-MFIs) abgegebene Sparbriefe der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

Zeit

2004 2005 2006 2006 Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.

2005 2006 2006 Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.

Spareinlager	ղ 1)								Sparbriefe 3	3) , abgegebe	n an	
	von Inländer	n				von Auslär	ndern			inländische Nichtbanke	n	
		mit dreimoi Kündigung:		mit Kündigı von über 3			darunter	Nach-		Nichtbanke		
ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	darunter Sonder- spar- formen 2)	zu- sammen	mit drei- monatiger Kündi- gungs- frist	richtlich: Zinsgut- schriften auf Spar- einlagen	Nicht- banken ins- gesamt	zu- sammen	darunter mit Laufzeit von über 2 Jahren	auslän- dische Nicht- banken
Stand am	Jahres- b	zw. Mona	atsende *)								
613,0 611,9 594,9	603,5 603,4 586,5	519,2		88,0 84,2 99,1	76,7 74,4 89,8	9,6 8,5 8,3	7,7 6,8 6,4	14,2 13,3 13,2	105,8 99,3 107,6	91,9	85,2 77,5 70,5	7,4 7,4 10,0
593,2 589,6 594,9		484,3	386,1 381,7 384,4	94,5 97,1 99,1	85,3 87,9 89,8	8,2 8,2 8,3	6,4 6,3 6,4	0,4 0,4 9,5	105,8 106,7 107,6	95,8 96,7 97,5	71,8 71,1 70,5	10,0 10,0 10,0
590,5 588,7			378,5 375,5	100,9 102,9	92,4 94,4	8,3 8,3	6,4 6,4	0,6 0,3	109,5 110,8			10,0 10,0
Veränder	ungen *)											
- 2,2 - 17,0			+ 6,5 - 20,4	- 4,0 + 14,9	- 2,6 + 15,5	- 1,1 - 0,2	- 0,8 - 0,4	:	- 5,3 + 7,3	- 5,4 + 7,2	- 6,5 - 5,5	+ 0,0 + 0,1
- 2,8 - 3,6 + 5,2	- 2,7 - 3,6 + 5,1	- 4,8 - 6,1 + 3,1	- 3,8 - 4,4 + 2,6	+ 2,1 + 2,6 + 2,0	+ 2,1 + 2,6 + 1,9	- 0,1 - 0,0 + 0,1	- 0,1 - 0,1 + 0,1		+ 1,8 + 0,9 + 0,8	+ 1,3 + 0,9 + 0,8	- 0,6 - 0,7 - 0,6	+ 0,5 - 0,0 + 0,0
- 4,4 - 1,8	- 4,4 - 1,8	- 6,2 - 3,8	- 5,7 - 3,0	+ 1,8 + 2,0	+ 2,6 + 2,1	+ 0,0 + 0,0	- 0,0 - 0,0		+ 1,6 + 1,4	+ 1,6 + 1,4	- 1,1 - 0,8	

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders ange-

merkt. — 1 Ohne Bauspareinlagen, die den Termineinlagen zugeordnet werden. — 2 Spareinlagen mit einer über die Mindest-/Grundverzinsung hinausgehenden Verzinsung. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaberschuldverschreibungen.

11. Begebene Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere der Banken (MFIs) in Deutschland *)

Mrd €

	WITG €													
	Börsenfähig	e Inhabers	chuldversch	reibungen ı	und Geldma	arktpapiere					haberschuld dmarktpap	lver-	Nachrangi begebene	g
		darunter:							schreibung				begebene	
						mit Laufze	it:]	darunter m	nit Laufzeit:			.
Zeit	ins- gesamt	variabel verzins- liche Anlei- hen 1)	Null- Kupon- Anlei- hen 1) 2)	Fremd- wäh- rungs- anlei- hen 3) 4)	Certi- ficates of Deposit	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	ins- gesamt	bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis 2 Jahre einschl.	über 2 Jahre	börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen	nicht börsen- fähige Schuld- verschrei- bungen
	Stand an	n Jahres	bzw. M	onatsen	de *)				,-					
2004 2005 2006	1 550,0 1 608,7 1 636,2	382,6 400,7 392,5	22,9 25,3 41,1	214,6 274,5 301,5	36,5 32,0 30,9	62,1 61,8 68,3	94,2 94,8 118,3	1 393,7 1 452,1 1 449,5	1,5	0,5 0,2 0,2	0,5 0,5 0,8	1,5 0,8 0,7	43,3 45,8 51,4	3,7 2,5 1,2
2006 Okt. Nov. Dez.	1 645,2 1 644,4 1 636,2	394,9 393,9 392,5	40,1 40,9 41,1	298,5 297,9 301,5	32,6 35,1 30,9	71,2 72,2 68,3	114,3 118,5 118,3	1 459,7 1 453,6 1 449,5	1,6	0,1 0,1 0,2	0,7 0,8 0,8	0,7 0,7 0,7	50,7 50,6 51,4	1,2 1,2 1,2
2007 Jan. Febr.	1 655,7 1 659,1	389,8 391,7	43,5 43,8	310,3 310,7	34,2 34,8	73,9 74,8	125,0 130,2	1 456,8 1 454,1		0,2 0,2	0,9 0,9	0,7 0,7	51,8 53,9	
	Verände	rungen ¹	*)											
2005 2006	+ 56,1 + 21,6	+ 16,2 - 27,3	+ 3,4 + 8,2	+ 59,8 + 25,4	- 5,6 - 2,3	- 0,3 + 6,0	- 5,8 + 22,9	+ 62,1 - 7,4		- 0,3 - 0,0	+ 0,1 + 0,3	- 0,4 - 0,0	+ 2,6 + 4,0	
2006 Okt. Nov. Dez.	+ 5,6 - 0,9 - 8,2	- 7,9 - 1,0 - 1,3	+ 0,9 + 0,8 + 0,2	+ 6,6 - 0,6 + 3,6	- 1,1 + 2,5 - 4,1	+ 1,2 + 1,0 - 3,8	+ 3,9 + 4,2 - 0,2	+ 0,4 - 6,1 - 4,1	+ 0,0 + 0,1 + 0,1	+ 0,0 + 0,1	+ 0,0 + 0,0 + 0,0	+ 0,0 + 0,0 - 0,0	- 0,0 - 0,1 + 0,7	+ 0,0 - 0,0 + 0,0
2007 Jan. Febr.	+ 19,5 + 3,4	- 2,8 + 1,9	+ 2,4 + 0,3	+ 8,8 + 0,4	+ 3,3 + 0,5	+ 5,6 + 0,9	+ 6,7 + 5,2	+ 7,2 - 2,6		+ 0,0 - 0,1	+ 0,0 + 0,0	- 0,0 + 0,0	+ 0,4 + 2,1	+ 0,0 - 0,0

^{*} S. Tab. IV. 2, Anm.*; statistische Brüche sind in den Veränderungen ausgeschaltet. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten. Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. auf Fremdwährung lautender Anleihen. — 2 Emissions-

wert bei Auflegung. — 3 Einschl. auf Fremdwährung lautender variabel verzinslicher Anleihen und Null-Kupon-Anleihen. — 4 Anleihen auf Nicht-Eurowährungen. — 5 Nicht börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen werden den Sparbriefen zugeordnet s. a. Tab. IV. 10, Anm. 2.

Monatsbericht April 2007

IV. Banken

12. Bausparkassen (MFIs) in Deutschland *) Zwischenbilanzen

Mrd €

			Kredite a	n Banken	(MFIs)	Kredite a	n Nichtbaı	nken (Nich	rt-MFIs)	F. 1		Einlagen				.
						Baudarlel	hen			Einlagen aufgenor	nmene	aufgenor Kredite v	on			Nach- richtlich:
			Gut-						Wert-	Kredite v Banken (I		Nichtban (Nicht-Mi				lm Jahr bzw.
Stand am Jahres- bzw. Monats-	Anzahl der Insti-	Bilanz-	haben und Dar- lehen (ohne Baudar-	Baudar-	Bank- schuld- ver- schrei- bun-	Bauspar-		sonstige Baudar-					Sicht- und Termin-	im	offener Rückla-	Monat neu abge- schlos- sene Ver-
ende	tute	Summe	lehen) 1)		gen 3)	darlehen	kredite	lehen	ze) 4)	einlagen	geider	einiagen	gelder 6)	Umlauf	gen) 7)	träge 8)
	Alle	ваиѕра	rkassen													
2005	26	192,4	38,2	0,0	13,6	29,8	64,5	10,1	17,2	0,5	28,5	120,1	5,0	5,6	7,4	94,2
2006 Dez.	26	193,9	41,5	0,0	14,4	27,4	66,7	11,7	14,2	0,4	28,6	123,8	5,2	3,7	7,4	8,6
2007 Jan.	26	194,1	41,7	0,0	14,3	27,3	66,8	11,7	14,5	0,4	29,8		5,1	3,0		7,3
Febr.	Priva		l 42,2 sparkas:		14,0	27,1	66,8	12,0	14,4	0,4	28,7	123,7	5,2	3,9	7,3	7,0
	Pilva	te bau	sparkas	sen												
2006 Dez.	15	141,8	29,6	0,0	8,7	17,3	49,8	10,8	8,7	0,3	22,7	83,3	5,0	3,7	4,8	5,4
2007 Jan. Febr.	15 15	141,8 141,9	29,5 29,4	0,0 0,0	8,5 8,6	17,3 17,2	49,9 50,0	10,7 11,0	9,0 9,0	0,3 0,3	24,0 23,1	83,2 83,1	4,9 5,0	3,0 3,9	4,7 4,7	4,5 4,4
	Öffer	ntliche	Bauspa	rkassen												.
2006 Dez.	11	52,2	12,0	0,0	5,8	10,1	16,9	0,9	5,5	0,1	5,9	40,5	0,2	-	2,6	3,2
2007 Jan. Febr.	11 11	52,3 52,1	12,2 12,8	0,0 0,0	5,8 5,4	10,0 10,0	16,9 16,8	0,9 0,9	5,5 5,4	0,1 0,1	5,8 5,6	40,6 40,6	0,2 0,2	_	2,6 2,6	2,7 2,6

Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mrd €

	Mrd €															
	Umsätze	im Sparve	rkehr	Kapitalzu	sagen	Kapitalaus	zahlungei	า				Noch be		Ĺ		
							Zuteilung	jen			neu ge- währte	de Ausz verpflich am Ende	ntungen	Zins- und Tilgungse auf Bausp	eingänge	
			Rückzah-				Bauspare	inlagen	Bauspard	arlehen 9)	Vor- und	Zeitraun	nes	darlehen	10)	
Zeit	zahlte Bauspar- be-	Zinsgut- schriften auf Bauspar- einlagen	teilten Ver-	ins-		ins- gesamt	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	zu- sammen	darunter zur Ab- lösung von Vor- und Zwi- schenfi- nanzie- rungs- krediten	finan- zie- rungs-	ins- gesamt	dar- unter aus Zutei- lungen	ins- gesamt	darunter Til- gungen im Quartal	Nach- richtlich: Einge- gangene Woh- nungs- bau- prä- mien 12)
	Alle B	auspark	assen													
2005	26,1	3,3	5,7	41,0	27,1	36,5	16,6	4,1	6,5	3,3	13,5	11,1	7,7	13,8	11,5	0,5
2006 Dez.	2,4	2,7	0,6	3,5	2,7	3,5	1,7	0,3	0,6	0,3	1,2	10,4	7,5	0,9	2,5	0,0
2007 Jan. Febr.	2,2 1,9	0,0 0,0	0,5 0,5	3,5 3,5	2,5 2,7	3,2 2,9	1,6 1,6	0,3 0,3	0,6 0,5	0,3 0,3	1,0 0,8	10,3 10,6	7,5 7,7	0,9 0,8		0,0 0,0
	Private	Bausp	arkasse	n												
2006 Dez.	1,6	1,8	0,4	2,5	1,8	2,5	1,2	0,2	0,4	0,2	1,0	6,3	3,7	0,6	1,4	0,0
2007 Jan. Febr.	1,3 1,2				1,6 1,6	2,3 2,1	1,1 1,0	0,2 0,2	0,4 0,4	0,2 0,2	0,8 0,7	6,2 6,3	3,7 3,7	0,6 0,5		0,0 0,0
	Öffent	liche B	auspark	assen												
2006 Dez.	0,8	0,9	0,2	1,1	0,9	0,9	0,5	0,1	0,2	0,1	0,2	4,2	3,8	0,3	1,1	0,0
2007 Jan. Febr.	0,8 0,7	_	0,2 0,2	1,0 1,3	0,9 1,1	0,8 0,8	0,5 0,5	0,1 0,1	0,2 0,2	0,1 0,1	0,2 0,1	4,1 4,3	3,8 4,0	0,3 0,3		0,0 0,0

^{*} Ohne Aktiva und Passiva bzw. Geschäfte der Auslandsfilialen. Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Einschl. Postgiroguthaben, Forderungen an Bausparkassen, Forderungen aus Namensschuldverschreibungen und Guthaben bei Zentralnotenbanken. — 2 Bauspardarlehen sowie Vor- und Zwischenfinanzierungskredite. — 3 Einschl. Gelmarktpapiere sowie geringer Beträge anderer Wertpapiere von Banken. — 4 Einschl. Ausgleichsforderungen. — 5 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — 6 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen. — 7 Einschl.

Genussrechtskapital und Fonds für allgemeine Bankrisiken. — **8** Bausparsumme; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlussgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. — **9** Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeteilten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. — **10** Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprämien. — **11** Nur die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. — **12** Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, auch in "Eingezahlte Bausparbeträge" und "Zins- und Tilgungseingänge auf Bauspardarlehen" enthalten.



13. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen und Auslandstöchter deutscher Banken (MFIs) *)

		-
NЛ	rd	≠

	WITU €														
	Anzahl de	er		Kredite ar	Banken (N	∕IFIs)			Kredite ar	n Nichtbank	ken (Nicht-	MFIs)			
		ı			Guthaben	und Buchkr	edite			Buchkredi	te				
	deut-										an deutscl	he			
	schen										Nichtbank				
	Banken (MFIs)											darunter			
	mit	Auslands-						Geld-				Unter-	an	Geld-	
	Auslands- filialen	filialen 1) bzw.					auslän-	markt-				nehmen und	auslän- dische	markt-	Sonstige Aktiv-
	bzw.	Auslands-	Bilanz-	ins-	zu-	deutsche	dische	papiere, Wertpa-	ins-	zu-	zu-	Privat-	Nicht-	papiere, Wertpa-	posi-
Zeit	-töchtern	töchter	summe	gesamt	sammen	Banken	Banken	piere 2) 3)	gesamt	sammen	sammen	personen	banken	piere 2)	tionen
	Auslan	dsfiliale	n							9	Stand a	m Jahre	s- bzw. I	Monatse	ende *)
2003	55	202	_ 1294,1	599,0	522,9	185,6	337,3	76,1	632,7	438,0	19,0	16,8	419,0	194,7	62.51
2004	52	203	1 452,7	681,0	595,7	170,2	425,6	85,2	671,0	477,3	17,1	15,8	460,2	193,7	62,5 100,7
2005	54	211	1 626,5	713,1	640,8	180,1	460,7	72,3	805,8	587,7	22,0	21,5	565,7	218,1	107,6
2006 April Mai	54 54	210 212	1 721,0 1 716,6	728,9 733,8	657,6 665,5	215,7 224,3	441,9 441,2	71,4 68,2	899,1 897,3	696,3 684,9	21,4 19,6	20,8 19,0	674,9 665,3	202,8 212,5	93,0 85,5
Juni	54	213	1 673,1	693,8	627,7	219,7	407,9	66,2	887,3	678,0	20,5	19,5	657,6	209,2	92,1
Juli	54	212	1 706,2	717,3	649,0	199,5	449,6	68,3	882,0	665,9	20,7	19,8	645,3	216,1	106,8
Aug.	54	212	1 711,4	718,6	651,8	188,2	463,6	66,7	883,7	671,2	19,5	18,7	651,7	212,5	109,2
Sept.	53	211	1 719,6	703,5	635,5	205,3	430,1	68,0	912,0	697,3	19,9	19,1	677,4	214,7	104,1
Okt. Nov.	53 53	212 213	1 748,1 1 766,3	715,8 712,9	645,6 641,3	196,6 196,1	449,1 445,1	70,2 71,6	917,5 918,4	695,4 696,2	21,3 19,7	20,6 19,0	674,0 676,4	222,1 222,2	114,8 135,1
Dez.	53	213	1 743,7	711,6	635,5	194,1	441,4	76,1	897,7	671,8	18,5	17,9	653,3	226,0	134,3
2007 Jan.	53	214	1 876,7	758,9	679,9	208,4	471,5	79,0	970,4	749,8	19,2	18,4	730,6	220,6	147,4
													Vor	ändorur	aan *)
2004	,			. 100 7	. 00.11	15.41	. 105 5 1	. 10.6			1.0	1.0		änderur	_
2004 2005	- 3 + 2	+ 1 + 8	+207,5 + 74,0	+100,7 - 4,9	+ 90,1 + 10,6	- 15,4 + 10,0	+105,5 + 0,6	+ 10,6 - 15,5	+ 64,2 + 80,1	+ 57,8 + 70,1	– 1,9 + 4,9	– 1,0 + 5,7	+ 59,7 + 65,2	+ 6,4 + 10,0	+ 42,7 - 1,1
2006 April	_	- 2	+ 35,2	- 10,2	- 10,1	+ 1,4	- 11,5	- 0,1	+ 43,4	+ 41,6	+ 0,2	+ 0,2	+ 41,4	+ 1,8	+ 2,1
Mai	-	+ 2	+ 12,8	+ 10,9	+ 13,7	+ 8,6	+ 5,1	- 2,8	+ 8,6	- 3,2	- 1,9	- 1,8	- 1,4	+ 11,8	- 6,7
Juni	-	+ 1	- 49,7	- 42,2	- 40,0	- 4,6	- 35,4	- 2,2	- 13,5	- 9,5	+ 0,9	+ 0,5	- 10,4	- 4,0	+ 6,0
Juli Aug.	_	- 1	+ 34,1 + 9,4	+ 24,1 + 2,8	+ 21,9 + 4,4	- 20,3 - 11,3	+ 42,1 + 15,6	+ 2,2 - 1,5	- 4,7 + 4,0	- 11,7 + 7,1	+ 0,2 - 1,1	+ 0,3 - 1,0	- 11,9 + 8,2	+ 7,0 - 3,0	+ 14,7 + 2,5
Sept.	- 1	- 1	- 2,2	- 19,1	- 20,2	+ 17,1	- 37,3	+ 1,1	+ 22,4	+ 21,5	+ 0,4	+ 0,4	+ 21,1	+ 0,9	- 5,5
Okt.	_	+ 1	+ 28,5	+ 12,7	+ 10,5	- 8,8	+ 19,3	+ 2,1	+ 5,2	- 2,4	+ 1,4	+ 1,5	- 3,8	+ 7,6	+ 10,7
Nov. Dez.	-	+ 1	+ 49,1 - 22,6	+ 7,3 - 1.1	+ 5,3 - 5,7	- 0,4 - 2,0	+ 5,7 - 3,6	+ 2,1 + 4,5	+ 20,1 - 20,9	+ 15,6 - 24,6	- 1,6 - 1,2	– 1,6 – 1,1	+ 17,2 - 23,4	+ 4,6 + 3,7	+ 21,6 - 0,6
2007 Jan.	_	+ 1		- 1,1 + 42,7	+ 40,2	+ 14,3	·	+ 2,5	+ 64,1	+ 71,4	+ 0,7	· '	+ 70,7		·
2007 Jan.	_	+ 1	+115,11	+ 42,7	+ 40,21	+ 14,5	+ 23,51	+ 2,5	+ 04,1	+ /1,4	+ 0,7	1 + 0,5	+ /0,/	- 7,4	+ 12,21
	١										a. 1				1 +\
	Auslan	dstöchte	er								Stand a	m Jahre	s- bzw. I	Vionatse	ende ^)
2003	46		645,8	307,2	246,4	127,3	119,1	60,7	277,0	213,8	41,5	37,9	172,3	63,3	61,6
2004 2005	45 43	170 153	647,7 713,6	304,4 320,9	236,1 249,4	117,1 119,9	119,0 129,6	68,3 71,4	282,1 324,6	211,9 224,0	38,6 39,0	35,0 35,8	173,3 185,0	70,2 100,6	61,2 68,1
	43	152	762,2	338,2	259,7	123,6	136,2	71,4	336,3	218,6	37,6	35,8	181,0	117,7	87,8
2006 April Mai	43	153	771,2	333,9	255,5	123,0	130,2	78,5	344,7	226,9	39,2	37,4	187,7	117,7	92,5
Juni	43	151	756,6	330,6	253,4	121,2	132,1	77,2	348,4	227,6	42,4	40,6	185,2	120,9	77,6
Juli	43	150	760,3	337,6	258,6	119,1	139,5	78,9	350,5	229,4	48,7	46,8	180,7	121,2	72,2
Aug. Sept.	42 42	149 148	748,9 774,3	331,4 337,6	251,6 258,8	118,3 119,2	133,3 139,5	79,8 78,9	349,1 366,8	227,4 238,1	48,2 46,7	46,3 44,3	179,2 191,4	121,6 128,7	68,4 69,8
Okt.	42	147	765,2	337,9	259,8	117,1	142,7	78,1	360,3	229,4	46,5	44,2	182,9	130,9	67,0
Nov.	42	145	757,4	341,0	262,9	118,6	144,4	78,1	347,7	219,1	46,4	44,7	172,7	128,6	68,7
Dez.	40	142	761,2	341,9	262,8	124,1	138,7	79,1	347,3	218,7	38,0	36,4	180,7	128,6	72,1
2007 Jan.	40	113	603,6	298,9	224,9	122,7	102,2	74,0	248,9	134,1	36,2	34,1	97,9	114,8	55,8
													Ver	änderur	ngen *)
2004	_ 1	- 9	+ 9,3	+ 0,8	- 8,1	- 10,2	+ 2,0	+ 9,0	+ 8,3	+ 1,3	- 2,9	- 2,8	+ 4,2	+ 7,0	+ 0,1
2005	- 2	- 17	+ 49,9	+ 7,0	+ 7,6	+ 2,7	+ 4,9	- 0,6	+ 36,8	+ 6,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 6,1	+ 30,3	+ 6,1
2006 April	-	- 1	+ 7,1	+ 5,0	+ 0,2	+ 1,8	- 1,5	+ 4,8	- 3,2	- 2,0	+ 0,4	+ 0,4	- 2,3	- 1,2	+ 5,2
Mai Juni	-	+ 1	+ 11,4 - 15,5	- 2,5 - 4,0	- 3,5 - 2,3	- 0,3 - 2,1	- 3,3 - 0,2	+ 1,1 - 1,6	+ 9,1 + 3,4	+ 9,0 + 0,4	+ 1,6 + 3,2	+ 1,5 + 3,2	+ 7,3 - 2,8	+ 0,1 + 3,1	+ 4,8 - 15,0
Juli	_	_ 1	+ 4,0	+ 7,1	+ 5,3	- 2,1	+ 7,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 2,0	+ 6,3	+ 6,2	- 4,3	+ 0,3	- 5,4
Aug.	- 1	- 1	- 10,6	- 5,6	- 6,8	- 0,9	- 6,0	+ 1,3	- 1,2	– 1,7	- 0,5	- 0,5	– 1,2	+ 0,4	- 3,8
Sept.	_	- 1	+ 23,9	+ 5,0	+ 6,6	+ 1,0	+ 5,7	- 1,6	+ 17,5	+ 10,4	- 1,5	- 2,0	+ 11,9	+ 7,1	+ 1,4
Okt. Nov.	_	- 1 - 2	- 9,0 - 2,5	+ 0,4 + 6,8	+ 1,1 + 4,9	- 2,1 + 1,4	+ 3,1 + 3,5	- 0,7 + 1,9	- 6,5 - 11,1	- 8,6 - 9,0	- 0,2 - 0,1	- 0,1 + 0,5	- 8,4 - 8,9	+ 2,1 - 2,1	- 2,8 + 1,7
Dez.	- 2	- 3	+ 4,0	+ 0,9	- 0,1	+ 5,6	- 5,7	+ 1,0	- 0,3	- 0,3	- 8,4	- 8,3	+ 8,1	- 0,1	+ 3,4
2007 Jan.	-	- 29	-159,7	- 44,5	- 38,7	- 1,5	- 37,3	- 5,8	- 98,9	- 85,0	- 1,8	- 2,3	- 83,2	- 13,8	- 16,3

^{* &}quot;Ausland" umfasst auch das Sitzland der Auslandsfilialen bzw. der Auslandstöchter. Statistisch bedingte Veränderungen sind bei den Veränderungen ausgeschaltet. (Brüche auf Grund von Veränderungen des Berichtskreises werden bei den Auslandstöchtern grundsätzlich nicht in den Verände-

rungswerten ausgeschaltet). Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden nicht besonders angemerkt. — 1 Mehrere Filialen in einem Sitzland zählen

Einlagen ur	nd aufgend	ommene Kr	edite											
	von Banke	en (MFIs)		von Nichtl	oanken (Ni	ht-MFIs)								
					deutsche I	Nichtbanke	n 4)				Geld-			
						kurzfristig		mittel- und	langfristig		markt- papiere und			
insgesamt	zu- sammen	deutsche Banken	aus- ländische Banken	ins- gesamt	zu- sammen	zu- sammen	darunter Unter- nehmen und Privat- personen		darunter Unter- nehmen und Privat- personen		Schuld-	Betriebs- kapital bzw. Eigen- kapital	Sonstige Passiv- posi- tionen 6)	Zeit
Stand ar	m Jahres	s- bzw. N	∕lonatse	nde *)							,	Ausland	sfilialen	
1 076,8 1 226,9 1 362,8	727,6 798,4 912,4	267,1 295,2 373,6	460,5 503,2 538,9	349,2 428,4 450,4	66,2 61,8 63,9	60,6 55,7 59,0	56,8 52,4 55,3		5,4 5,8 4,6		139,4 139,9 171,9	30,5 21,7 20,9	47,4 64,3 70,8	2003 2004 2005
1 426,5 1 422,8 1 393,7	922,5 911,5 907,3	340,2 342,4 391,4	582,3 569,1 515,9	504,0 511,3 486,4	68,6 70,1 64,7	60,8 62,5 57,1	58,1 59,6 54,1	7,8 7,6 7,7	7,5 7,4 7,4	435,4 441,1	188,1 185,0 168,9	21,9 22,5 22,5	84,5 86,4 88,1	2006 April Mai Juni
1 418,7 1 414,9 1 420,1	942,7 943,8 948,2	358,5 356,0 383,9	584,2 587,8 564,3	476,0 471,1 471,9	67,0 67,4 64,4	59,0 59,5 56,6	56,5 56,5 53,8	8,0 8,0 7,8	7,3 7,3 7,1	409,0 403,7 407,6	173,2 180,2 180,2	22,5 22,5 27,8	91,7 93,9 91,5	Juli Aug. Sept.
1 446,6 1 457,1 1 442,7	966,0 968,0 984,9	378,8 384,2 398,5	587,2 583,8 586,4	480,6 489,1 457,8	61,3 58,5 53,8	53,6 51,0 49,3	50,7 48,5 46,2	7,7 7,5	7,1 6,8 4,1	419,3 430,6 403,9	185,5 183,8 181,5	28,0 28,2 27,8	88,0 97,2	Okt. Nov. Dez.
1 542,1	1 003,5	399,1	604,4	538,6	61,6	56,8	53,2		4,2		191,5	27,9	115,2	2007 Jan.
Verände	erungen	*)												
+ 186,4 + 59,5	+ 69,4	+ 28,1 + 78,4	+ 65,1 - 8,9	+ 93,3 - 10,0	- 4,4 + 2,0	- 4,8 + 3,3	- 4,4 + 2,9	- 1,2	+ 0,4 - 1,2	- 12,0	+ 0,4 + 32,1	- 8,7 - 0,8	1	2004 2005
+ 19,4 + 9,1 - 33,4	- 7,6 - 3,4 - 6,7	- 15,3 + 2,3 + 48,9	+ 7,8 - 5,7 - 55,7	+ 27,0 + 12,5 - 26,7	- 1,4 + 1,5 - 5,4	- 1,2 + 1,7 - 5,4	- 1,2 + 1,5 - 5,6	- 0,2 - 0,2 + 0,0	- 0,2 - 0,2 + 0,0	+ 28,3 + 11,0 - 21,3	+ 7,8 - 3,1 - 16,1	+ 0,3 + 0,6 + 0,0	- 0,2	2006 April Mai Juni
+ 26,0 - 0,6 - 2,4	+ 36,0 + 3,4 - 0,4	- 32,8 - 2,5 + 27,9	+ 68,9 + 6,0 - 28,3	- 10,1 - 4,0 - 1,9	+ 2,3 + 0,4 - 3,1	+ 2,0 + 0,4 - 2,9	+ 2,4 + 0,1 - 2,7	+ 0,3 - 0,0 - 0,2	- 0,1 - 0,0 - 0,2	- 12,4 - 4,4 + 1,1	+ 4,3 + 7,0 - 0,0	- 0,0 - 0,0 + 5,3	+ 3,9 + 3,1 - 5,1	Juli Aug. Sept.
+ 26,6 + 33,2 - 14,6	+ 18,2 + 15,4 + 16,9	- 5,1 + 5,4 + 14,3	+ 23,3 + 9,9 + 2,6	+ 8,4 + 17,8 - 31,5	- 3,0 - 2,8 - 4,7	- 3,0 - 2,5 - 1,8	- 3,1 - 2,2 - 2,3	- 0,0 - 0,3 - 2,9	- 0,0 - 0,2 - 2,7	+ 11,4 + 20,6 - 26,8	+ 5,4 - 1,7 - 2,3	+ 0,1 + 0,3 - 0,4	- 3,5 + 17,4 - 5,4	Okt. Nov. Dez.
+ 89,0	+ 12,2	+ 0,6	+ 11,6	+ 76,8	+ 7,7	+ 7,5	+ 7,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 69,0	+ 10,0	+ 0,0	+ 20,0	2007 Jan.
Stand ar	m Jahres	s- bzw. N	∕Ionatse	nde *)							A	Auslands	stöchter	
467,9 462,3 525,4	283,1 277,5 310,6	99,8 83,4 103,3	183,3 194,1 207,3	184,8 184,9 214,8	29,9 31,8 36,0	25,9 27,3 29,1	24,0 26,5 27,1	4,0 4,5 7,0	3,9 4,3 6,8	153,1	68,2 73,5 79,7	41,3 39,1 41,0		2003 2004 2005
558,1 564,2 557,4	336,0 341,0 333,4	109,5 115,4 124,8	226,4 225,6 208,5	222,1 223,2 224,0	33,9 36,5 33,9	25,7 28,1 25,5	24,9 27,0 24,6	8,2 8,3 8,4	7,9 8,1 8,2	188,2 186,7 190,1	91,8 91,8 89,2	40,8 41,2 40,3	71,6 74,0 69,7	2006 April Mai Juni
559,9 549,3 573,5	335,0 330,1 346,8	117,9 115,5 114,7	217,1 214,6 232,1	224,9 219,1 226,7	35,4 35,2 37,6	27,0 26,8 29,3	25,3 24,5 27,4	8,4 8,4 8,3	8,3 8,3 8,1	189,5 183,9 189,1	89,1 88,2 88,2	40,8 40,7 40,8	70,5 70,7 71,7	Juli Aug. Sept.
558,6 550,3 557,3	334,9 328,6 329,4	116,3 117,5 121,5	218,6 211,1 207,9	223,7 221,7 227,9	37,5 41,0 40,8	29,2 32,9 33,0	26,6 31,1 31,6		8,1 8,0 7,7		91,2 89,0 87,9	41,0 39,4 40,0		Okt. Nov. Dez.
446,1	278,8	111,5	167,3	167,3	39,1	31,5	30,6	7,6	7,5	128,2	65,5	28,7	63,3	2007 Jan.
Verände	_													2004
+ 1,4 + 48,6	1	- 16,4 + 19,9	+ 15,7 + 4,3	+ 2,1 + 24,4	+ 1,9 + 4,2	+ 1,4 + 1,7	+ 2,6 + 0,6	+ 0,5 + 2,5	+ 0,4 + 2,5	+ 20,2	+ 5,4 + 6,2	- 2,2 + 1,9	- 6,7	2004 2005
+ 4,5 + 8,3 - 7,7	+ 2,2 + 6,6 - 8,3	+ 0,8 + 5,9 + 9,4	+ 1,4 + 0,7 - 17,7	+ 2,3 + 1,8 + 0,6	- 0,9 + 2,6 - 2,5	- 1,1 + 2,5 - 2,6	- 0,8 + 2,1 - 2,4	+ 0,2 + 0,1 + 0,1	+ 0,1 + 0,2 + 0,1	+ 3,2 - 0,8 + 3,1	+ 1,0 + 0,0 - 2,6	- 0,3 + 0,4 - 0,9	+ 1,8 + 2,7 - 4,4	2006 April Mai Juni
+ 2,6 - 10,2 + 23,0	+ 1,8 - 4,5 + 15,9	- 6,9 - 2,4 - 0,8	+ 8,7 - 2,1 + 16,7	+ 0,9 - 5,7 + 7,1	+ 1,4 - 0,1 + 2,3	+ 1,4 - 0,2 + 2,5	+ 0,7 - 0,8 + 2,8	+ 0,0 + 0,0 - 0,2	+ 0,0 + 0,0 - 0,2	- 0,6 - 5,5 + 4,7	- 0,1 - 0,9 + 0,1	+ 0,5 - 0,0 + 0,1	+ 1,0 + 0,5 + 0,8	Juli Aug. Sept.
- 14,9 - 4,2 + 7,0	- 11,9 - 3,8 + 0,9	+ 1,6 + 1,2 + 4,0	- 13,5 - 5,0 - 3,1	- 3,0 - 0,4 + 6,1	- 0,1 + 3,6 - 0,2	- 0,1 + 3,6 + 0,1	- 0,8 + 4,5 + 0,5	- 0,0 - 0,1 - 0,3	- 0,0 - 0,1 - 0,3	- 2,9 - 3,9 + 6,3	+ 3,0 - 2,2 - 1,1	+ 0,2 - 1,6 + 0,7		Okt. Nov. Dez.
- 113,1	- 51,6	- 10,1	- 41,5	- 61,4	- 1,7	- 1,5	- 1,0	- 0,2	- 0,2	- 59,7	- 22,4	- 11,4	- 12,9	2007 Jan.

als eine Filiale. — $\bf 2$ Schatzwechsel, U-Schätze und sonstige Geldmarktpapiere, Anleihen und Schuldverschreibungen. — $\bf 3$ Einschl. eigener Schuldverschreibungen. — $\bf 4$ Ohne nachrangige Verbindlichkeiten und

nicht börsenfähige Schuldverschreibungen. — ${\bf 5}$ Begebene börsenfähige und nicht börsenfähige Schuldverschreibungen und Geldmarktpapiere. — ${\bf 6}$ Einschl. nachrangiger Verbindlichkeiten.



V. Mindestreserven

Reservesätze Deutschland

% der reservepflichtigen Verbindlichkeiten

70 der reservepriichtigen verbindlichkeiten									
Gültig ab:	Sicht- verbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spareinlagen						
1995 1. August	2	2	1,5						

Europäische Währungsunion

% der Reservebasis 1)

Satz
2

1 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt).

2. Reservehaltung in Deutschland bis Ende 1998

- gemäß der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR) -

Mio DM

Reservepflichtige	Verbindlichkeite	n				Überschussreserv	en 4)	Summe der	1
	Sichtverbind- lichkeiten	befristete Verbind- lichkeiten	Spareinlagen	Reserve-Soll 2)	Ist-Reserve 3)	Betrag	in % des	Unter- schreitungen des Reserve-Solls	
2 066 565	579 337	519 456	967 772	36 492	37 337	845	2,3	3	3
2 201 464	655 483	474 342	1 071 639	38 671	39 522	851	2,2	4	Į.
2 327 879	734 986	476 417	1 116 477	40 975	41 721	745	1,8] 3	3
2 576 889	865 444	564 878	1 146 567	45 805	46 432	627	1,4	4	4

im Monat 1) 1995 Dez. 1996 Dez. 1997 Dez. 1998 Dez.

Durchschnitt

Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 4 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll.

3. Reservehaltung in der Europäischen Währungsunion

- ab 1999 gemäß der EZB-Verordnung über Mindestreserven nach Art. 19.1 EZB/ESZB-Statut -

Erfüllungs- periode beginnend im Monat 1)	Reservebasis 2)	Reserve-Soll vor Abzug des Freibetrages 3)		Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages	Guthaben der Kre- ditinstitute auf Girokonten 5)	Überschuss- reserven 6)	Summe der Unterschrei- tungen des Reserve-Solls 7)
	Europäische Wä	hrungsunion (Mı	rd €)				
2006 Aug.	8 315,4	166,3	0,5	165,8	166,4	0,6	0,0
Sept.	8 340,7	166,8	0,5	166,3	167,0	0,7	
Okt.	8 336,5	166,7	0,5	166,2	167,0	0,8	0,0
Nov.	8 648,9	173,0	0,5	172,5	173,2	0,7	0,0
Dez. 8)	8 749,1	175,0	0,5	174,5	175,3	1,0	0,0
2007 Jan.	8 812,9	176,3	0,5	175,8	180,6	0,8	0,0
Febr. p)	9 013,6	180,3	0,5	179,8		0,8	0,0
März p)				181,8			
April							l
	Darunter: Deuts	chland (Mio €)					
2006 Aug.	2 062 897	41 258	201	41 057	41 241	184	0 0
Sept.	2 043 453	40 869	201	40 668	40 869	201	
Okt.	2 039 249	40 785	200	40 585	40 812	227	1
Nov.	2 068 309	41 366	200	41 166	41 354	188	1
Dez.	2 063 592	41 272	200	41 072	41 364	292	0
2007 Jan.	2 095 140	41 903	199	41 704	41 890	186	0
Febr.	2 137 811	42 756	199	42 557	42 757	200	2
März p)	2 153 768	43 075	199	42 876			
April p)	2 163 044	43 261	199	43 062			

¹ Ab März 2004 beginnt die Erfüllungsperiode am Abwicklungstag des Hauptrefinanzierungsgeschäfts, das auf auf die Sitzung des EZB-Rats folgt, in der die monatliche Erörterung der Geldpolitik vorgesehen ist. — 2 Art. 3 der Verordnung der Europäischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht (ohne die Verbindlichkeiten, für die gemäß Art. 4 Abs. 1 ein Reservesatz von 0 % gilt). — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die Reservebasis. — 4 Art. 5 Abs. 2 der Verordnung der Euro-

päischen Zentralbank über die Auferlegung einer Mindestreservepflicht. — 5 Durchschnittliche Guthaben der Kreditinstitute bei den nationalen Zentralbanken. — 6 Durchschnittliche Guthaben abzüglich Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 7 Reserve-Soll nach Abzug des Freibetrages. — 8 Ab dem 1. Januar 2007 einschließlich der Daten der Kreditinstitute in Slowenien

¹ Gemäß §§ 5 bis 7 der Anweisung der Deutschen Bundesbank über Mindestreserven (AMR). — 2 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 5 Abs. 1 AMR). — 3 Durchschnittliche

VI. Zinssätze

1. EZB-Zinssätze

2. Basiszinssätze

% p.a.										% p.	a.				
Gültig ab	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültiç	g ak)	Einlage- fazilität	Haupt- refinan- zierungs- geschäfte 1)	Spitzen- refinan- zierungs- fazilität	Gültig	յ ab	Basis- zinssatz gemäß DÜG 2)	Gültig	g ab	Basis- zinssatz gemäß BGB 3)
1999 1. Jan. 4. Jan.	2,00 2,75	3,00 3,00	4,50 3,25	2002			1,75	2,75	'	1999	1. Jan. 1. Mai	2,50 1,95	2002	1. Jan. 1. Juli	2,57 2,47
22. Jan. 9. April 5. Nov.	2,00 1,50 2,00	3,00 2,50 3,00	4,50 3,50 4,00		6.	März Juni	1,50 1,00	2,50 2,00	3,00	2000	1. Jan. 1. Mai	2,68 3,42	2003	1. Jan. 1. Juli	1,97 1,22
2000 4. Febr. 17. März	2,25 2,50	3,25 3,50	4,25 4,50	2005		Dez. März	1,25 1,50	2,25 2,50	'	2001	 Sept. Sept. 	4,26 3,62	2004	1. Jan. 1. Juli	1,14 1,13
28. April 9. Juni 1. Sept.	2,75 3,25 3,50	3,75 4,25 4,50	4,75 5,25 5,50		9.	Juni Aug. Okt.	1,75 2,00 2,25	2,75 3,00 3,25	3,75 4,00	2002	1. Jan. bis		2005	1. Jan. 1. Juli	1,21 1,17
6. Okt.	3,75 3,50	4,75	5,75 5,50		13.	Dez. März	2,50 2,75	3,50 3,75	4,50		3. April		2006	1. Jan. 1. Juli	1,37 1,95
31. Aug. 18. Sept.	3,25 2,75	4,25 3,75	5,25 4,75					3,73	4,73				2007	1. Jan.	2,70

1 Bis 21. Juni 2000 Mengentender, ab 28. Juni 2000 Zinstender zum Mindestbietungssatz. — 2 Gemäß Diskontsatz-Überleitungsgesetz (DÜG) i.V. mit der

Basiszinssatz-Bezugsgrößen-Verordnung. — 3 Gemäß § 247 BGB.

3. Geldpolitische Geschäfte des Eurosystems (Tenderverfahren) *)

			Mengentender	Zinstender			
	Gebote Betrag	Zuteilung Betrag	Festsatz	Mindest- bietungssatz	marginaler Satz 1)	gewichteter Durchschnittssatz	Laufzeit
Gutschriftstag	Mio €		% p.a.				Tage
	Hauptrefinanzie	rungsgeschäfte					
2007 22. Febr. 28. Febr.	425 650 380 816			3,50 3,50	3,55 3,56	3,56 3,56	6 7
7. März 14. März 21. März 28. März	364 245 375 459 372 414 365 416	280 000 271 500 282 000 283 500	_	3,50 3,75 3,75 3,75 3,75	3,55 3,81 3,80 3,82	3,56 3,81 3,81 3,83	7 7 7 7
4. April 11. April 18. April	382 753 364 037 397 484	291 500 280 000 281 500	-	3,75 3,75 3,75	3,83 3,81 3,81	3,83 3,82 3,82	7 7 7
	Längerfristige Re	efinanzierungsge	eschäfte				
2007 1. Febr. 1. März 29. März	79 099 80 110 76 498	50 000	-	- -	3,72 3,80 3,87	3,81	85 91 91

Quelle: EZB. — * Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2007 um Slowenien. — 1 Niedrigster bzw. höchster Zinssatz, zu dem Mittel

noch zugeteilt bzw. hereingenommen werden.

4. Geldmarktsätze nach Monaten

% p.a.

Geldmarkts	sätze am Fran	kfurte	r Bankplatz	1)			EURIBOR 3)					
Tagesgeld			Dreimonats	sgeld		EONIA 2)	Wochengeld	Monatsgeld	Drei- monatsgeld	Sechs- monatsgeld	Neun- monatsgeld	Zwölf- monatsgeld
Monats- durch- schnitte	onats- Irch- Initte Höchstsätze Monats- durch- Schnitte Höchstsätze Höchstsätze			Monatsdurch	schnitte							
3,04	2,97 –	3,12	3,32	3,23	- 3,42	3,04	3,07	3,16	3,34	3,53	3,64	3,72
3,33	3,30 –	3,37	3,58	3,53	- 3,63	3,33	3,32 3,35 3,57	3,35 3,42 3,64	3,50 3,60 3,68	3,64 3,73 3,79	3,74 3,81 3,87	3,80 3,86 3,92
3,56	3,51 –	3,59	3,80	3,75	2,70	3,57	3,59	3,65	3,75 3,82 3,89	3,89 3,94 4,00	4,03	4,09

Zeit 2006 Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr. März

terbankengeschäft, der über Moneyline Telerate veröffentlicht wird. — 3 Euro Interbank Offered Rate: Seit 30. Dezember 1998 von Moneyline Telerate nach der Zinsmethode act/360 berechneter ungewichteter Durchschnittssatz. — 4 Ultimogeld 3,60%-3,85%.

¹ Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert; die aus den täglichen Angaben errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. — 2 Euro OverNight Index Average: Seit 4. Januar 1999 von der Europäischen Zentralbank auf der Basis effektiver Umsätze nach der Zinsmethode act/360 berechneter gewichteter Durchschnittssatz für Tagesgelder im In-



VI. Zinssätze

5. Zinssätze für die Bestände und das Neugeschäft der Banken (MFIs) in der Europäischen Währungsunion *)

a) Bestände o)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

,				Kredite an	private Haus	halte						
Einlagen privater Haushalte		Einlagen nichtfinanz Kapitalges		Wohnungs	baukredite		Konsumen sonstige Kr	tenkredite ur edite	nd	Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften		
mit vereinl	oarter Laufz	eit		mit Urspru	ngslaufzeit							
bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren
2,43 2,52 2,59	3,05	2,80 2,93 3,00	3,57 3,64 3,69	4,68 4,72 4,82	4,21 4,23 4,27	4,57 4,60 4,62	8,15 8,21 8,31	6,71 6,72 6,81	5,82 5,82 5,87	4,81 4,85 4,93	4,27 4,33 4,40	4,45 4,48 4,53
2,69 2,78 2,89	3,05	3,15 3,24 3,42	3,80 3,80 3,88	4,98	4,29 4,33 4,35	4,65 4,68 4,70		6,81 6,81 6,81	5,88 5,91 5,93	5,07 5,14 5,23	4,51 4,59 4,66	4,57 4,63 4,68
2,99 3.07	3,06 3,11	3,45 3,51	3,91 3,93	5,04 5,11	4,39 4,47	4,72 4,79	8,55 8.67	6,84 6.95	5,95 5,96	5,30 5.37	4,76 4.85	4,77 4.84

b) Neugeschäft +)

Effektivzinssatz % p.a. 1)

Erhebungszeitraum 2006 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. 3) Febr.

Erhebungszeitraum

2006 Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.

2007 Jan. 3)
Febr.

Stand am Monatsende 2006 Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. 3) Febr.

Einlagen private	er Haushalte				Einlagen nicht	finanzieller Kap	oitalgesellschaft	en			
	mit vereinbarte	r Laufzeit		mit vereinbarter	Kündigungsfrist		mit vereinbarter Laufzeit				
täglich fällig	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren	bis 3 Monate	von über 3 Monaten	täglich fällig	bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 2 Jahre	von über 2 Jahren		
0,81 0,85 0,86		3,04 2,97 3,15	2,80 2,82 2,66	2,23	2,63	1,32	2,78 2,92 2,99	3,31 3,25 3,45	3,99 3,78 3,82		
0,90 0,91 0,92	3,10	3,30 3,34 3,31	2,87 2,80 2,79	2,30 2,30 2,38	2,81	1,45 1,49 1,51	3,19 3,26 3,47	3,58 3,47 4,99	4,24 3,66 3,88		
0,98 1,01			2,92 2,71				3,49 3,48	3,91 3,80	4,07 4,14		

Kredite an	e an private Haushalte												
	Konsumen	tenkredite			Wohnungs	baukredite			Sonstige Kredite				
		mit anfängli	cher Zinsbir	ndung		mit anfängli	cher Zinsbind	dung					
	insgesamt 2)	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	insgesamt 2)	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 10 Jahren	variabel oder bis 1 Jahr	von über 1 Jahr bis 5 Jahre	von über 5 Jahren	
9,86 9,95 10,06	7,87 8,12 7,98	7,33 7,86 7,86	6,33 6,39 6,26	8,02 8,15 8,09	4,52 4,59 4,65	4,21	4,23 4,36 4,36	4,52 4,60 4,61	4,34 4,39 4,44	4,55 4,65 4,76	5,24 5,26 5,30	4,74 4,94 4,98	
10,04 10,08 10,03	7,77 7,83 7,72	7,50 7,66 7,56	6,02 6,16 6,08	8,17 8,15 7,97	4,72 4,76 4,80	4,49	4,45 4,50 4,58	4,58 4,58 4,56	4,46 4,47 4,49	4,93 4,97 4,93	5,18 5,25 5,23	4,80 4,90 4,82	
10,15 10,34	8,26 8,29	7,63 7,67	6,71 6,87	8,39 8,25	4,83 4,90		4,60 4,66	4,60 4,68	4,50 4,57	5,13 5,26	5,43 5,37	4,92 5,08	

Erhebungs- zeitraum
2006 Juli Aug. Sept.
Okt. Nov. Dez.
2007 Jan. 3) Febr.

Kredite an nichtfinanz	ielle Kapitalgesellschaft	en					
Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften Überziehungs-kredite Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung Kredite von über 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung Überziehungs-kredite variabel oder bis 1 Jahr von über 1 Jahr bis 5 Jahren 5 Jahren 5,52 4,57 4,99 4,38 3,84 4,21 5,56 4,70 5,09 4,60 3,97 4,33 5,69 4,75 5,02 4,54 4,02 4,41 5,76 4,91 5,16 4,57 4,24 4,37 5,82 5,00 5,24 4,68 4,31 4,62 5,80 5,08 5,23 4,71 4,50 4,77							
5,56	4,70	5,09	4,60	3,97	4,33	4,36 4,49 4,47	
5,82	5,00	5,24	4,68	4,31	4,62	4,45 4,58 4,63	
5,94 6,00		5,31 5,43	4,69 4,77		4,67 4,66	4,70 4,67	

Quelle: EZB. — Anmerkungen *, o und 1 s. S. 45; Anmerkung + s. S. 46. — 2 Effektiver Jahreszinssatz gemäß der Richtlinie 87/102/EWG, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellen von der Germannen v

lung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — **3** Erweiterung des Euro-Währungsgebiets zum 1. Januar 2007 um Slowenien.

Monatsbericht April 2007

VI. Zinssätze

6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *)

a) Bestände o)

	Einlagen privater H	laushalte			Einlagen nichtfinar	zieller Kapitalgesell	schaften		
	mit vereinbarter La	ufzeit							
	bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		bis 2 Jahre		von über 2 Jahren		
Stand am	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	
Monatsende		Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	
2006 Febr.	2,17	112 180	2,71	194 806	2,33	78 055	4,02	22 895	
März	2,29	114 677	2,69	195 260	2,48	79 671	3,99	22 943	
April	2,34	115 934	2,68	195 181	2,53	83 245	3,94	23 474	
Mai	2,39	117 353	2,67	194 825	2,60	82 547	3,94	23 648	
Juni	2,48	119 134	2,66	194 457	2,71	82 607	3,92	23 866	
Juli	2,59	123 786	2,65	193 837	2,82	84 840	3,91	23 381	
Aug.	2,69	129 030	2,64	193 804	2,96	87 864		23 319	
Sept.	2,74	133 242	2,64	192 264	3,03	89 398		23 918	
Okt.	2,86	137 322	2,63	191 665	3,20	93 649	4,22	22 303	
Nov.	2,92	141 570	2,62	191 012	3,28	91 322	4,23	22 310	
Dez.	3,07	147 707	2,61	193 277	3,47	90 662	4,25	22 252	
2007 Jan.	3,16	154 215	2,60	192 300		93 632	4,26	22 342	
Febr.	3,21	157 913	2,59	191 352		93 871	4,24	21 929	

Wohnungsb	aukredite an	private Haus	shalte 3)			Konsumente	enkredite und	sonstige Kred	dite an private	Haushalte 4	5)
mit Ursprun	gslaufzeit										
bis 1 Jahr 6)		von über 1 Jahr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		bis 1 Jahr 6)		von über 1 J bis 5 Jahre	ahr	von über 5 Jahren	
Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	ektiv- ssatz 1) Volumen 2) Effektiv- zinssatz 1) Volumen o.a. Mio € Volumen			Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen ²) Mio €
5,09 5,17	6 296 6 205	4,31 4,30	30 130 29 959	5,33 5,30	921 348 921 392	8,84 9,01	73 963 74 505	5,56 5,57	69 580 68 684		326 418 323 755
5,17 5,21 5,29	6 108 5 999 6 142	4,31 4,31 4,32	29 514 29 958 29 879	5,28 5,27 5,26	922 067 922 561 923 622	8,98 9,09 9,29	73 506 72 925 74 256	5,60 5,57 5,55	68 536 69 051 69 157	6,04 6,04 6,04	324 317 324 795 324 024
5,29 5,34 5,39	6 019 6 021 6 431	4,32 4,32 4,33	29 598	5,25 5,23 5,22	925 008 927 050 929 104	9,27 9,31 9,41	73 385 72 346 73 812	5,55 5,52 5,53	69 213 69 592 69 624	6,06	323 342 323 243 322 587
5,51 5,57 5,53	5 995 5 847 6 043	4,35 4,36 4,36	29 155	5,21 5,20 5,19	929 886 931 063 930 830	9,50 9,43 9,69	72 878 70 535 71 510	5,52 5,50 5,48	69 198 69 528 67 373		322 399 322 042 320 395
5,58 5,60	5 652 5 784	4,38 4,39	29 312	5,17 5,17	928 584	9,79 9,77	69 358 68 746	5,48 5.48	66 954 66 426	6,06	319 205 318 743

Stand am Monatsende 2006 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.

bis 1 Jahr 6)	lle Kapitalgesellschaften mi	von über 1 Jahr bis 5 Jahr	re	von über 5 Jahren	
Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)
% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €
4,76	151 426	4,02	86 030	4,89	492 37!
4,88	153 697	4,05	87 248	4,89	490 67
4,92	157 411	4,09	87 594	4,88	492 493
4,96	153 940	4,13	88 128	4,88	494 363
5,07	157 956	4,14	90 560	4,88	494 890
5,08	159 419	4,23	93 650	4,90	493 519
5,15	156 471	4,28	92 296	4,90	496 531
5,21	158 696	4,32	94 768	4,92	495 304
5,32	157 742	4,43	94 563	4,93	494 286
5,38	158 418	4,47	95 324	4,93	497 00
5,53	154 061	4,57	93 621	4,94	497 339
5,59 5,66	1	4,65	94 733 94 268	4,97 4,97	498 810 500 380

Stand am Monatsende 2006 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.

punktbezogen zum Monatsultimo erhoben. — 1 Die Effektivzinssätze können grundsätzlich als annualisierte vereinbarte Jahreszinssätze (AVJ) oder als eng definierte Effektivzinssätze ermittelt werden. Beide Berechnungsmekeine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kredite, jedoch keine eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen. — 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und 2 Angaben basieren auf der monatlichen Bilanzstatistik. — 3 Besicherte und unbesicherte Kredite, die für die Beschaffung von Wohnraum, einschl. Wohnungsbau und -modernisierung gewährt werden; einschl. Bauspardarlehen und Bauzwischenfinanzierungen sowie Weiterleitungskredite, die die Meldepflichtigen im eigenen Namen und auf eigene Rechnung ausgereichhaben. — 4 Konsumentenkredite sind Kredite, die zum Zwecke der persönlichen Nutzung für den Konsum von Gütern und Dienstleistungen gewährt werden. — 5 Sonstige Kredite im Sinne der Statistik sind Kredite, die für sonstige Zwecke, z.B. Geschäftszwecke, Schuldenkonsolidierung, Ausbildung usw. gewährt werden. — 6 Einschl. Überziehungskredite.

^{*} Gegenstand der EWU-Zinsstatistik sind die von monetären Finanzinstituten (MFIs) angewandten Zinsstätze sowie die dazugehörigen Volumina für auf Euro lautende Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapialgesellschaften. Der Sektor private Haushalte umfasst Privatpersonen (einschl. Einzelkaufleute) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck. Zu den nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften zählen sämtliche Unternehmen (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen. Banken und men (einschl. Personengesellschaften) außer Versicherungen, Banken und sonstigen Finanzierungsinstitutionen. Die auf harmonisierter Basis im Euro-Währungsgebiet ab Januar 2003 erhobene Zinsstatistik wird in Deutschland als Stichprobenerhebung durchgeführt. Die Ergebnisse für den jeweils aktuellen Termin sind stets als vorläufig zu betrachten; Änderungen durch nachträgliche Korrekturen, die im folgenden Monatsbericht erscheinen, werden sicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsträtistik nicht besonders angemerkt. Weitere Informationen zur neuen Zinsstatistik lassen sich der Bundesbank-Homepage (Rubrik: Statistik / Meldewesen / Bankenstatistik / EWU-Zinsstatistik) entnehmen. — o Die Bestände werden zeit-



VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *) b) Neugeschäft +)

Einlagen pri	inlagen privater Haushalte													
	·	mit vereinba	arter Laufzeit			·		mit vereinba	arter Kündigur	ngsfrist 8)				
täglich fällig)	bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis 2 Jahre von über 2 Jahren			bis 3 Monat	Monate von über 3 Monaten						
Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 2) Mio €			
1,23 1,26	464 324 465 115	2,21 2,29	27 206 32 612	2,72 2,84	1 715 1 401	2,60 2,46	4 571 1 823	2,00 1,96	517 281 515 333	2,35 2,39	84 898 85 689			
1,31 1,34 1,35	469 686 469 841 470 361	2,32 2,37 2,49	28 341 29 853 31 399	3,09 3,14 3,23	1 529 1 548 1 592	2,55 2,63 2,55	2 024 1 690 1 922	1,99 1,99 2,05	513 543 509 976 507 349	2,43 2,49 2,54	85 904 87 032 88 337			
1,36 1,41 1,43	460 404	2,75	33 301 34 694 31 948	3,25 3,40 3,41	2 190 1 347 1 691	2,90 2,78 2,54	2 150 3 537 2 121	2,05 2,09 2,10	503 445 498 932 495 091	2,59 2,65 2,69	89 399 90 923 92 142			
1,47 1,45 1,49	456 615 467 261 465 228	2,97 3,05 3,23	35 094 34 218 39 250	3,54	2 495 2 240 2 069	2,82 2,58 2,67	2 531 1 897 1 582	2,17 2,15 2,20	490 334 484 245 487 476	2,75 2,82 2,87	94 253 96 851 98 851			
1,58 1,61	460 252 465 012		47 561 37 702	3,69 3,88	2 974 3 152	2,98 2,84	1 639 1 392	2,22 2,23	481 378 477 454	2,98 3.08	100 630 102 659			

Erhebungszeitraum

2006 Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2007 Jan.
Febr.

Einlagen nichtfinar	zieller Kapitalgesell	schaften					
		mit vereinbarter La	ufzeit				
täglich fällig		bis 1 Jahr		von über 1 Jahr bis	2 Jahre	von über 2 Jahren	
Effektivzinssatz 1)	Volumen 2)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)
% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €	% p.a.	Mio €
1,38	153 233	2,29	41 033	2,91	296	3,83	1 366
1,47	153 285	2,51	47 007	3,10	392	3,56	948
1,52	156 243	2,59	45 185	3,09	446	3,96	859
1,51	157 638	2,55	51 722	3,78	252	4,14	529
1,57	157 582	2,67	50 441	4,07	321	3,38	1 133
1,61	158 281	2,77	46 614	3,52	554	4,21	1 292
1,71	162 279	2,92	54 472	3,57	280	3,98	641
1,71	160 811	3,00	51 870	3,79	488	4,04	797
1,81	161 921	3,20	61 003	4,09	315	4,71	985
1,87	167 499	3,25	56 101	3,82	256	3,88	1 290
1,90	175 389	3,44	58 936	3,58	229	4,44	690
2,01	170 634	3,48	61 502	4,18	700	4,45	1 021
2,03	167 001	3,50	56 356	3,99	331	4,66	908

Erhebungszeitraum
2006 Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2007 Jan.

Febr.

Kredite an	private Hau	shalte										
Konsumen ⁻	tenkredite r	nit anfänglicl	ner Zinsbind	lung 4)			Sonstige K	redite mit an	fänglicher Z	insbindung 5)	
insgesamt	variabel oc bis 1 Jahr 1		von über 1 bis 5 Jahre	Jahr	von über 5	Jahren	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 bis 5 Jahre	Jahr	von über 5 Jahren	
effektiver Jahres- zinssatz 9) % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volu- men 7) Mio €						
7,67 7,53	5,35 5,17	1 090 1 368	5,78 5,62	4 294 5 483	8,74 8,64	2 987 3 733	4,05 4,11	6 990 8 250	4,86 4,91	1 316 2 132	4,45 4,62	2 340 3 635
7,51 7,48 7,26		1 449 933 1 283	5,59 5,49 5,35	5 435 7 186 5 319	8,69 8,67 8,64	3 316 3 338 3 105	4,07 4,14 4,21	10 032 8 538 10 126	4,97 5,19 5,24	1 610 1 890 2 119	4,74 4,84 4,81	3 212 3 161 3 148
7,51 7,59 7,43	5,54 5,63 5,60	1 271 1 007 1 046	5,41 5,48 5,29	5 564 4 718 5 422	8,98 8,85 8,90	3 048 3 119 2 858	4,27 4,40 4,41	11 070 11 083 10 978	5,36 5,38 5,30	1 793 1 394 1 861	4,94 4,98 5,08	2 500 2 530 2 323
7,19 7,03 6,71	5,61 5,56 5,31	1 662 940 1 288	5,02 4,92 4,85	7 074 6 222 5 931	9,01 8,85 8,45	3 092 3 030 2 734	4,63 4,63 4,68	11 899 10 908 16 567	5,03 5,20 5,21	1 815 1 407 2 326	4,76 4,90 4,82	2 727 2 379 3 524
7,85 8,04		1 472 1 072	5,62 5,91	4 034 3 680	9,29 9,13	2 872 2 501	4,80 4,90		5,39 5,21	1 793 1 468	4,95 5,09	3 064 2 194

Erhebungszeitraum 2006 Febr. März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*. — + Für Einlagen mit vereinbarter Laufzeit und sämtliche Kredite außer Überziehungskrediten gilt: Das Neugeschäft umfasst alle zwischen privaten Haushalten oder nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und dem berichtspflichtigen MFI neu getroffenen Vereinbarungen. Die Zinssätze werden als volumengewichtete Durchschnittssätze über alle im Laufe des Berichtsmonats abgeschlossenen Neuvereinbarungen berechnet. Für täglich fällige Einlagen, Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist und Überziehungskredite gilt: Das Neugeschäft wird aus Vereinfachungsgründen wie die Bestände zeitpunktbezogen erfasst. Das bedeutet,

dass sämtliche Einlagen- und Kreditgeschäfte, die am letzten Tag des Meldemonats bestehen, in die Berechnung der Durchschnittszinsen einbezogen werden. — 7 Geschätzt. Das von den Berichtspflichtigen gemeldete Neugeschäftsvolumen wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 8 Einschl. Einlagen nichtfinanzieller Kapitalgesellschaften; einschl. Treue- und Wachstumsprämien. — 9 Effektivzinssatz nach PAngV, der die eventuell anfallenden sonstigen Kosten, wie z.B. für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherungen, beinhaltet. — 10 Ohne Überziehungskredite.

VI. Zinssätze

noch: 6. Zinssätze und Volumina für die Bestände und das Neugeschäft der deutschen Banken (MFIs) *) b) Neugeschäft +)

	noch: Kredite	an private Hau	shalte								
			Wohnungsba	ukredite mit a	nfänglicher Zin	sbindung 3)					
	Überziehungs	skredite 11)	insgesamt	variabel oder bis 1 Jahr 10)		von über 1 Ja bis 5 Jahre	hr	von über 5 Ja bis 10 Jahre	hren	von über 10 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 12) Mio €	effektiver Jahres- zinssatz ⁹⁾ % p.a.	Effektiv- zinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €						
2006 Febr.	10,54	47 294	4,40		2 049	4,32	2 275	4,28	6 081	4,31	4 479
März	10,59	48 233	4,50		2 204	4,37	2 588	4,39	6 849	4,39	5 710
April	10,61	46 939	4,60	4,74	3 072	4,42	2 364	4,45	6 204	4,56	4 470
Mai	10,77	46 390	4,68	4,82	2 074	4,58	2 435	4,58	6 381	4,56	4 871
Juni	10,86	47 657	4,75	4,91	2 338	4,61	2 395	4,66	6 108	4,63	4 902
Juli	10,92	46 654	4,83	4,92	2 561	4,66	2 415	4,67	6 106	4,80	4 363
Aug.	11,00	45 734	4,87	5,12	2 229	4,80	2 398	4,71	5 777	4,76	4 498
Sept.	11,02	46 945	4,84	5,10	2 122	4,80	1 964	4,71	4 855	4,69	4 191
Okt.	11,10	46 782	4,81	5,10	2 781	4,80	2 254	4,65	5 609	4,65	4 527
Nov.	11,02	45 132	4,82	5,27	2 111	4,84	2 295	4,65	5 434	4,61	4 580
Dez.	11,27	46 268	4,80	5,23	2 315	4,86	2 494	4,60	5 664	4,56	4 528
2007 Jan.	11,40	44 820	4,85	5,44	2 619	4,87	2 744	4,64	6 651	4,67	5 200
Febr.	11,40	44 301	4,96	5,45	1 824	4,98	2 009	4,78	4 898	4,78	4 032

Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften Kredite bis 1 Mio € mit anfänglicher Zinsbindung 13) Überziehungskredite 11) variabel oder bis 1 Jahr 10) von über 1 Jahr bis 5 Jahre von über 5 Jahren Effektivzinssatz 1) % p.a. Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 12) Mio € Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 7) Mio € Volumen 7) Mio € Effektivzinssatz 1) % p.a. Volumen 7) Mio € Erhebungs-zeitraum 2006 Febr. 6,02 67 921 4,60 5 966 4,80 1 106 1 787 4,43

März	6,04	68 216	4,71	8 373	4,82	1 470	4,46	2 130
April Mai Juni	6,14 6,13 6,26	69 334 69 129 70 516	4,90 4,98 5,04	7 905 8 997 9 035	4,98 5,08 5,00	1 140 1 433 1 210	4,43 4,53 4,80	1 793 2 132 1 897
Juli Aug. Sept.	6,29 6,36 6,37	68 078 66 594 67 633	5,11 5,14 5,37	8 108 7 170 8 144	5,14 5,25 5,09	1 232 1 514 1 185	4,88 4,96 4,91	1 895 2 188 1 677
Okt. Nov. Dez.	6,46 6,46 6,54	65 477 67 111 65 780	5,45 5,53 5,67	8 234 7 461 8 528	5,11 5,16 5,21	1 720 1 243 1 440	4,89 4,96 4,96	1 731 2 014 2 414
2007 Jan. Febr.	6,59 6,67	65 849 66 575	5,61 5,72	7 463 7 165	5,25 5,44	1 389 1 055	4,87 5,03	2 675 2 402
	noch: Kredite an nichtfir	nanzielle Kapitalgesell	schaften					
	Kredite von über 1 Mio	E mit anfänglicher Zin	sbindung 13)					
	variabel oder bis 1 Jahr 1	10)	von über 1 Jal	nr bis 5 Jahre		von über 5 Jahren		
Erhebungs-	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	Effektivzinssa	tz 1) Vol	umen 7)	Effektivzinssatz 1)	Volumen 7)	

	noch: Kredite an nichtfin	anzielle Kapitalgesellschaft	ten			
	Kredite von über 1 Mio €	mit anfänglicher Zinsbind	ung 13)			
	variabel oder bis 1 Jahr 1	0)	von über 1 Jahr bis 5 Jahı	re	von über 5 Jahren	
Erhebungs- zeitraum	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €	Effektivzinssatz 1) % p.a.	Volumen 7) Mio €
2006 Febr.	3,41	38 352	4,81	6 422	4,19	6 126
März	3,75	48 056	4,03	4 699	4,38	6 675
April	3,61	36 866	4,07	5 379	4,47	4 994
Mai	3,76	36 909	4,37	5 659	4,61	6 865
Juni	3,98	52 421	4,35	5 165	4,45	7 267
Juli	4,00	46 079	4,59	4 567	4,74	5 697
Aug.	4,19	42 375	4,56	2 537	4,66	4 578
Sept.	4,24	46 903	4,62	5 533	4,65	7 369
Okt.	4,38	45 975	4,45	4 751	4,59	7 482
Nov.	4,36	40 795	4,81	3 452	4,62	5 945
Dez.	4,58	55 961	4,89	5 963	4,76	9 312
2007 Jan.	4,63	45 112	4,84	6 013	4,86	5 322
Febr.	4,70	35 257	4,69	3 117	4,76	4 820

Anmerkungen * und 1 bis 6 s. S. 45*; Anmerkungen +, 7 bis 10 s. S. 46*. — 11 Überziehungskredite sind als Sollsalden auf laufenden Konten definiert. Zu den Überziehungskrediten zählen eingeräumte und nicht eingeräumte Dispositionskredite sowie Kontokorrentkredite. — 12 Geschätzt. Der von

den Berichtspflichtigen gemeldete Gesamtbestand zum Monatsende wird mittels des Horvitz-Thompson-Schätzers auf die Grundgesamtheit hochgerechnet. — 13 Der Betrag bezieht sich jeweils auf die einzelne, als Neugeschäft geltende Kreditaufnahme.



Zeit

VII. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von festverzinslichen Wertpapieren und Aktien in Deutschland 1)

	Absatz					Erwerb				
	inländische S	chuldverschre	ibungen 1)			Inländer				
Absatz = Erwerb insgesamt	zu- sammen	Bank- schuld- ver- schrei- bungen	Indus- trie- obliga- tionen	Anleihen der öffent- lichen Hand ²)	aus- ländische Schuldver- schrei- bungen 3)	zu- sammen 4)	Kredit- institute einschließlich Bauspar- kassen 5)	Nicht- banken 6)	Offen- markt- operati- onen der Bundes- bank 5)	Aus- länder 7)
Mio DM										
303 339	276 058	117 185	- 65	158 939	27 281	279 989	126 808	154 738	- 1 557	23 34
227 099 254 359	203 029 233 519	162 538 191 341	- 350 649	40 839 41 529	24 070 20 840	141 282 148 250	49 193 117 352	94 409 31 751	- 2 320 - 853	85 8 106 1
332 655 418 841	250 688 308 201	184 911 254 367	1 563 3 143	64 214 50 691	81 967 110 640	204 378 245 802	144 177 203 342	60 201 42 460	=	128 2 173 0
Mio€										
292 663	198 068	156 399	2 184	39 485	94 595	155 766	74 728	81 038	_	136 8
226 393 180 227 175 396 184 679 232 863	157 994 86 656 124 035 134 455 133 711	120 154 55 918 47 296 31 404 64 231	12 605 14 473 14 506 30 262 10 778	25 234 16 262 62 235 72 788 58 703	68 399 93 571 51 361 50 224 99 152	151 568 111 281 60 476 105 557 106 949	91 447 35 848 13 536 35 748 121 841	60 121 75 433 46 940 69 809 – 14 892	- - - - -	74 8 68 9 114 9 79 1 125 9
252 775 243 664	110 542 102 379	39 898 40 995	2 682 8 943	67 965 52 446	142 233 141 285	96 314 119 885	61 740 68 893	34 574 50 992	_	156 4 123 7
- 20 789 59 771 29 287	- 21 224 31 720 9 624		- 5 076 1 185 2 380	- 5 750 5 840 - 1 305	435 28 051 19 663	- 24 474 37 808 24 098	- 13 732 22 749 10 026	- 10 742 15 059 14 072	- - -	3 6 21 9 5 1

Aktien						
	Absatz		Erwerb			
Absatz			Inländer			
= Erwerb insgesamt	inländische Aktien 8)	ausländische Aktien 9)	zu- sammen 10)	Kredit- institute 5) 11)	Nicht- banken 6)	Ausländer 12)
Mio DM						
55 125	29 160	25 966	54 466	1 622	52 844	6
46 422	23 600	22 822	49 354	11 945	37 409	_ 29
72 491	34 212	38 280	55 962	12 627	43 335	16 5
119 522	22 239	97 280	96 844	8 547	88 297	22 6
249 504	48 796	200 708	149 151	20 252	128 899	100 3
Mio€						
150 013	36 010	114 003	103 136	18 637	84 499	46 8
140 461	22 733	117 728	164 654	23 293	141 361	_ 24 1
82 665	17 575	65 090		- 14 714	12 462	84 9
39 338	9 232	30 106	18 398	_ 23 236	41 634	20 9
11 896	16 838	- 4 946	- 15 121	7 056	_ 22 177	27 (
- 1818	10 157	11 974	11 865	5 045	6 820	- 13 6
25 117	13 766	11 350	_ 15 282	10 208	_ 25 490	40 3
23 997	9 061	14 937	- 8 276		- 19 599	32 2
- 4 240	1 054	- 5 294	- 14 065	3 664	- 17 729	9 8
- 12 733	1 884	- 14 617	- 10 182	4 647	- 14 829	_ 25
5 204	955	4 249	_ 3 001		707	

^{*} Festverzinsliche Wertpapiere umfassen bis Ende 1999 Rentenwerte und Geldmarktpapiere inländischer Banken, ab Januar 2000 alle Schuldverschreibungen. Anteile an Investmentfonds s. Tabelle VII. 6. — 1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten. — 2 Einschl. Bundeseisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 3 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Schuldverschreibungen durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Schuldverschreibungen. — 5 Buchwerte; statistisch bereinigt. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräuße-

rung (-) inländischer Schuldverschreibungen durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften; zu Emissionskursen. — 9 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) ausländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 Inund ausländische Aktien. — 11 Bis einschl. 1998 ohne Aktien mit Konsortialbindung. — 12 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (-) inländischer Aktien (einschl. Direktinvestitionen) durch Ausländer; Transaktionswerte. — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.

VII. Kapitalmarkt

2. Absatz festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

	Bis Ende 1998 Mi	o DM, ab 1999 Mi	o € Nominalwert						
		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
			Hypotheken-	Öffentliche	Schuldver- schreibungen von Spezialkre-	Sonstige Bankschuld- verschrei-	Industrie-	Anleihen der öffent-	DM-/Euro-Aus- landsanleihen unter inländ. Konsortialfüh-
Zeit	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe	Pfandbriefe	ditinstituten	bungen		lichen Hand 3)	rung begeben
	Brutto-Absa	tz 4)							
1994	627 331	 412 585	44 913	150 115	39 807	177 750	486	214 261	61 465
1995	620 120	470 583	43 287	208 844	41 571	176 877	200	149 338	102 719
1996	731 992	563 076	41 439	246 546	53 508	221 582	1 742	167 173	112 370
1997 1998	846 567 1 030 827	621 683 789 035	53 168 71 371	276 755 344 609	54 829 72 140	236 933 300 920	1 915 3 392	222 972 238 400	114 813 149 542
	Mio€								
1999	571 269	448 216	27 597	187 661	59 760	173 200	2 570	120 483	57 202
2000	659 148	500 895	34 528	143 107	94 556	228 703	8 114	150 137	31 597
2001 2002	687 988 818 725	505 646 569 232	34 782 41 496	112 594 119 880	106 166 117 506	252 103 290 353	11 328 17 574	171 012 231 923	10 605 10 313
2003	958 917	668 002	47 828	107 918	140 398	371 858	22 510	268 406	2 850
2004 2005	990 399 988 911	688 844 692 182	33 774 28 217	90 815 103 984	162 353 160 010	401 904 399 969	31 517 24 352	270 040 272 380	12 344 600
2006 2006 Nov.	925 863 73 209	622 055 57 258	24 483 926	99 628 12 325	139 193 11 177	358 750 32 830	29 975 78	272 380 273 834 15 872	69
Dez.	62 828	43 879	982	2 823	6 540	33 533	2 005	16 944	_[
2007 Jan. Febr.	100 271 84 703	69 406 63 247	403 614	7 622 10 292	22 189 12 655	39 192 39 686	984 576	29 881 20 880	-
	darunter: Sc	huldverschre	ibungen mit l	Laufzeit von	über 4 Jahreı	ገ 5)			
1994	429 369	244 806	36 397	109 732	29 168	69 508	306	184 255	53 351
1995	409 469	271 763	30 454	141 629	28 711	70 972	200	137 503	85 221
1996 1997	473 560 563 333	322 720 380 470	27 901 41 189	167 811 211 007	35 522 41 053	91 487 87 220	1 702 1 820	149 139 181 047	92 582 98 413
1998	694 414	496 444	59 893	288 619	54 385	93 551	2 847	195 122	139 645
	Mio €								
1999	324 888	226 993	16 715	124 067	37 778	48 435	2 565	95 331	44 013
2000	319 330	209 187	20 724	102 664	25 753	60 049	6 727	103 418	27 008
2001 2002	299 751 309 157	202 337 176 486	16 619 16 338	76 341 59 459	42 277 34 795	67 099 65 892	7 479 12 149	89 933 120 527	6 480 9 213
2003	369 336	220 103	23 210	55 165	49 518	92 209	10 977	138 256	2 850
2004	424 769	275 808	20 060	48 249	54 075	153 423	20 286	128 676	4 320
2005 2006	425 523 337 969	277 686 190 836	20 862 17 267	63 851 47 814	49 842 47 000	143 129 78 756	16 360 14 422	131 479 132 711	400 69
2006 Nov. Dez.	24 809 18 824	17 275 11 299	162 520	7 238 1 688	3 501 1 794	6 374 7 297	19 1 938	7 515 5 587	-
2007 Jan. Febr.	40 263 27 966	23 285 15 096	166 112	2 846 3 003	12 179 3 444	8 094 8 537	922 481	16 056 12 389	-
	Netto-Absat	Z 6)							
1994	270 088		18 184	54 316		50 914		153 630	21 634
1995 1996	205 482 238 427	173 797 195 058	18 260 11 909	96 125 121 929	3 072	56 342 55 199	- 354 585	32 039 42 788	61 020 69 951
1997	257 521	188 525	16 471	115 970	6 020 12 476	43 607	1 560	67 437	63 181
1998	327 991	264 627	22 538	162 519	18 461	61 111	3 118	60 243	84 308
	Mio €								
1999	209 096	170 069	2 845	80 230	31 754	55 238	2 185	36 840	22 728
2000 2001	155 615 84 122	122 774 60 905	5 937 6 932	29 999 - 9 254	30 089 28 808	56 751 34 416	7 320 8 739	25 522 14 479	- 16 705 - 30 657
2002	131 976	56 393	7 936	- 26 806	20 707	54 561	14 306	61 277	- 44 546
2003 2004	124 556 167 233	40 873 81 860	2 700 1 039	- 42 521 - 52 615	44 173 50 142	36 519 83 293	18 431 18 768	65 253 66 605	- 54 990 - 22 124
2005	141 715	65 798	- 2 151	- 34 255	37 242	64 962	10 099	65 819	_ 35 963
2006 2006 Nov.	129 423 13 801	58 336 6 210	- 12 811		44 890 723	46 410 5 386	15 605	55 482 9 052	- 19 208 - 613
Dez.	- 14 955	- 9 635	- 3 102	- 8 740	1 633	575	- 653	- 4 667	- 810
2007 Jan. Febr.	26 751 2 944	23 728 11 961	- 2 103 - 1 846	- 3 761 - 2 256	14 735 3 510	14 856 12 553		4 489 - 8 553	- 5 690 - 1 048

^{*} Begriffsabgrenzungen s. Erläuterungen im Statistischen Beiheft 2 Kapitalmarktstatistik, S. 63 ff. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Schuldverschreibungen von Wirtschaftsunternehmen. — 3 Einschl. Bundes-

eisenbahnvermögen, Bundespost und Treuhandanstalt. — 4 Brutto-Absatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere. — 5 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 6 Brutto-Absatz minus Tilgung.



VII. Kapitalmarkt

3. Umlauf festverzinslicher Wertpapiere von Emittenten mit Sitz in Deutschland *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

I		Bankschuldversch	reibungen 1)						Nachrichtlich:
Stand am Jahres- bzw.					Schuldver-				DM-/Euro-Aus- landsanleihen
Monatsende/ Laufzeit			Hypotheken-	Öffentliche	schreibungen von Spezial-	Sonstige Bankschuld-	Industrie-	Anleihen der öffent-	unter inländ. Konsortialfüh-
in Jahren	Insgesamt	zusammen	pfandbriefe	Pfandbriefe	kreditinstituten	verschreibungen		lichen Hand	rung begeben
	Mio DM								
1995	2 870 295	1 606 459	214 803	723 781	222 286	445 589	2 746	1 261 090	402 229
1996 1997	3 108 724 3 366 245	1 801 517 1 990 041	226 711 243 183	845 710 961 679	228 306 240 782	500 790 544 397	3 331 4 891	1 303 877 1 371 313	472 180 535 359
1998	3 694 234	2 254 668	265 721	1 124 198	259 243	605 507	8 009	1 431 558	619 668
	Mio €								
1999	2 097 926	1 322 863	134 814	655 024	163 284	369 741	6 280	768 783	339 560
2000	2 265 121 2 349 243	1 445 736	140 751	685 122	157 374	462 488	13 599 22 339	805 786	322 856
2001 2002	2 481 220	1 506 640 1 563 034	147 684 155 620	675 868 649 061	201 721 222 427	481 366 535 925	36 646	820 264 881 541	292 199 247 655
2003 2004	2 605 775 2 773 007	1 603 906 1 685 766	158 321 159 360	606 541 553 927	266 602 316 745	572 442 655 734	55 076 73 844	946 793 1 013 397	192 666 170 543
2005	2 914 723	1 751 563	157 209	519 674	323 587	751 093	83 942	1 079 218	134 580
2006	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2006 Dez.	3 044 145	1 809 899	144 397	499 525	368 476	797 502	99 545	1 134 701	115 373
2007 Jan. Febr.	3 070 895 3 073 839	1 833 627 1 845 588	142 294 140 448	495 764 493 508	383 211 386 720	812 358 824 911	98 079 97 615	1 139 190 1 130 637	109 682 108 634
	Aufgliederu	ung nach Res	tlaufzeiten 2)			Sta	nd Ende Feb	ruar 2007	
bis unter 2	1 098 208	725 997	54 574	211 981	148 397	311 047	24 947	347 264	57 929
				156 420 72 313					
6 bis unter 8	271 267	130 201	13 936	21 822	26 069	68 373	16 461	124 606	5 568
8 bis unter 10 10 bis unter 15		169 /16 38 523	8 /45 399	20 993 4 683	22 987 23 413	116 991 10 027	6 221 2 470	118 997	3 042 2 133
15 bis unter 20	28 529	14 576	54	1 765 3 532	7 453	5 304 28 755	1 320	12 632 113 556	1 912 1 186
2 bis unter 4 4 bis unter 6 6 bis unter 8 8 bis unter 10 10 bis unter 15	1 098 208 719 960 435 310 271 267 294 936 47 736	725 997 474 750 237 472 130 201 169 716 38 523	54 574 35 225 27 516 13 936 8 745 399	156 420 72 313 21 822 20 993 4 683	97 269 39 064 26 069 22 987 23 413	311 047 185 835 98 579 68 373 116 991 10 027	24 947 17 927 18 287 16 461 6 221 2 470	347 264 227 283 179 552 124 606 118 997 6 744	29 725 7 139 5 568 3 042 2 133

^{*} Einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — 1 Ohne dem Treuhänder zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke. — 2 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei ge-

samtfälligen Schuldverschreibungen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht gesamtfälligen Schuldverschreibungen.

4. Umlauf von Aktien in Deutschland ansässiger Emittenten *)

Bis Ende 1998 Mio DM, ab 1999 Mio € Nominalwert

			Veränderung (des Kapitals inl	ändischer Aktie	ngesellschafter	n aufgi	und von				
= Umla	am Ende richts-	Nettozugang bzw. Nettoabgang (-) im Berichts- zeitraum	Barein- zahlung und Umtausch von Wandel- schuld- verschrei- bungen 1)	Ausgabe von Kapital- berichti- gungsaktien	Einbringung von Forde- rungen und sonstigen Sachwerten	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-An- teilen u.Ä.			Umwand- lung in eine oder aus einer anderen Rechtsform	Kapita absetz und Auflös	ung	Nachrichtlich: Umlauf zu Kurswerten (Marktkapitali- sierung) Stand am Ende des Berichts- zeitraums 2)
Mio DI	М											
3)	211 231 216 461 221 575 238 156	21 217 7 131 5 115 16 578	5 894 8 353 4 164 6 086	1 498 1 355 2 722 2 566	1 421 396 370 658	1 421 1 684 1 767 8 607	- - -	623 3 056 2 423 4 055	13 739 833 197 3 905	=	2 133 2 432 1 678 1 188	553 111 723 07 1 040 76 1 258 04
Mio €												
	133 513	11 747	5 519	2 008	190	1 075		2 099	1 560	-	708	1 603 304
	147 629 166 187 168 716 162 131 164 802	14 115 18 561 2 528 – 6 585 2 669	3 620 7 987 4 307 4 482 3 960	4 057 1 291 923	618 1 106 486 211 276	8 089 8 448 1 690 513 696	- - -	1 986 1 018 868 322 220	1 827 - 905 - 2 152 - 10 806 - 1 760	- - -	1 745 3 152 2 224 1 584 2 286	1 353 000 1 205 613 647 493 851 00 887 213
	163 071 163 764	- 1 733 695	2 470 2 670		694 604	268 954	=	1 443 1 868	- 3 060 - 1 256		1 703 3 761	1 058 533 1 279 633
	163 764	284	150	983	16	0	-	35	- 665		166	1 279 63
	164 200 163 507	436 – 692	623 288	34 60	47 9	1 -	_	107 109	- 59 - 752	-	103 190	1 337 960 1 318 019

^{*} Ohne Aktien der Investmentaktiengesellschaften. — 1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Einbezogen sind Gesellschaften, deren Aktien zum Amtlichen Markt, zum Geregelten Markt oder zum Neuen Markt (Börsensegment wurde am 24. März 2003 eingestellt) zugelassen sind;

ferner auch Gesellschaften, deren Aktien im Freiverkehr gehandelt werden. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben der Herausgebergemeinschaft Wertpapier-Mitteilungen und der Deutsche Börse AG. — 3 Durch Revision um 1 902 Mio DM reduziert.

Zeit

1999

2005 2006 2006 Dez. 2007 Jan. Febr.

Monatsbericht April 2007

VII. Kapitalmarkt

5. Renditen und Indizes deutscher Wertpapiere

1999

Umlaufsren	nditen festver	zinslicher We	ertpapiere inlän	discher Emit	tenten 1)			Indizes 2) 3)			
	Anleihen de	r öffentliche	n Hand	Bank-	1 1		nach-	Renten		Aktien	
		börsennoti Bundeswer		schulaversc	hreibungen		richtlich: DM-/Euro- Auslandsanl.				
insgesamt	zusammen	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre 4)	zusammen	mit Restlauf- zeit über 9 bis 10 Jahre	Indus- trieobli- gationen	unter inländ. Konsortial- führung begeben 1) 5)	Deutscher Renten- index (REX)	iBoxx- €-Deutschland- Kursindex	CDAX- Kursindex	Deutsche Aktien- index (DAX)
% p.a.								Tagesdurch- schnittskurs	Ende 1998=100	Ende 1987=100	Ende 1987=100
6,5 5,6 5,1	6,5 5,6 5,1	6,5 5,6 5,1	6,9 6,2 5,6	6,5 5,5 5,0	7,2 6,4 5,9	6,9 5,8 5,2	5,5	109,18 110,37 111,01		181,47 217,47 301,47	2 253,8 2 888,6 4 249,6
4,5 4,3	4,4 4,3	4,4 4,3	4,6 4,5	4,5 4,3	4,9 4,9	5,0 5,0	5,3 5,4	118,18 110,60	100,00 92,52	343,64 445,95	5 002, 6 958,
5,4 4,8 4,7 3,7 3,7	5,3 4,7 4,6 3,8 3,7	5,2 4,7 4,6 3,8 3,7	5,3 4,8 4,8 4,1 4,0	5,6 4,9 4,7 3,7 3,6	5,8 5,3 5,1 4,3 4,2	6,2 5,9 6,0 5,0 4,0	6,3 6,2 5,6 4,5 4,0	112,48 113,12 117,56 117,36 120,19	94,11 94,16 97,80 97,09 99,89	396,59 319,38 188,46 252,48 268,32	6 433, 5 160, 2 892, 3 965, 4 256,
3,1 3,8	3,2 3,7	3,2 3,7	3,4 3,8	3,1 3,8	3,5 4,0	3,7 4,2	3,2 4,0	120,92 116,78	101,09 96,69	335,59 407,16	5 408, 6 596,
3,9	3,8	3,8	3,8	3,9	4,0	4,3	4,2	116,78	96,69	407,16	6 596,
4,1 4,1 4,0	4,0 4,1 4,0	4,0 4,1 4,0	4,0 4,1 3,9	4,1 4,2 4,1	4,2 4,2 4,2	4,5 4,5 4,4	4,4 4,4 4,3	115,94 116,78 116,24	96,04 96,72 96,03	419,85 416,26 431,48	6 789, 6 715, 6 917,

¹ Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren, soweit ihre mittlere Restlaufzeit mehr als 3 Jahre beträgt. Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen u.Ä., Schuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung, Null-Kupon-Anleihen, variabel verzinsliche Anleihen und Anleihen, die nicht in DM oder Euro denominiert sind. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufsbeträgen der in die Berechnung einbezogenen Schuld-

verschreibungen. Die Monatszahlen werden aus den Renditen aller Geschäftstage eines Monats errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Stand am Jahres- bzw. Monatsende. — 3 Quelle: Deutsche Börse AG. — 4 Einbezogen sind nur futurefähige Anleihen; als ungewogener Durchschnitt ermittelt. 5 Soweit an deutschen Börsen notiert.

6. Absatz und Erwerb von Anteilen an Investmentfonds in Deutschland

	Absatz							Erwerb						
	inländisch	e Fonds 1) (Mittelaufko	ommen)				Inländer						
		Publikums	fonds]		Kreditinstit		NI Laborat	2)		
			darunter						einschl. Bau	isparkassen T	Nichtbank	en 3)	-	
Absatz –					Offene	1	aus-			darunter		darunter		
_ Erwerb			Geld-	Wert-	Immo-		ländi-			auslän-		auslän-		
insge- samt	zu- sammen	zu- sammen	markt- fonds	papier- fonds	bilien- fonds	Spezial- fonds	sche Fonds 4)	zu- sammen	zu- sammen	dische Anteile	zu- sammen	dische Anteile	Aus- lände	r 5)
Mio DM														_
55 246	54 071	16 777	6 147	3 709	6 921	37 294	1 175	56 295	12 172	188	44 123	987	1	049
83 386			- 4706	7 273	13 950	62 592	4 276		19 924	1 685		2 591	- 2	318
145 805 187 641		31 501 38 998	- 5 001 5 772	30 066 27 814	6 436 4 690	107 445 130 750	6 860 17 893		35 924 43 937	340 961	114 053 146 479	6 520 16 507		172
Mio €					<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>		l .	l .				_
111 282	97 197	37 684	3 347	23 269	7 395	59 513	14 086	105 521	19 862	- 637	85 659	14 722	5	76
118 021 97 077 66 571 47 754 13 601	76 811 59 482 43 943	35 522 25 907 20 079	- 2 188 12 410 3 682 - 924 - 6 160	36 818 9 195 7 247 7 408 - 1 246	- 2 824 10 159 14 916 14 166 3 245	45 448 41 289 33 575 23 864 5 431	32 861 20 266 7 089 3 811 12 148	67 251 49 547	10 251 2 100 - 2 658	92 2 703 3 007 734 3 796	85 876 65 151 52 205	32 769 17 563 4 082 3 077 8 352	 - - 1	95 680 793 585
85 243 43 960			- 124 490	7 001 - 9 362	- 3 186 - 8 814	35 317 33 791	43 525 24 425	84 144 34 611	21 290 14 676	7 761 5 221	62 854 19 935	35 764 19 204		099 349
10 594	6 490	344	13	- 76	524	6 146	4 104	9 526	- 504	390	10 030	3 714	1	06
12 957 12 482		3 1 036	74 - 336	- 2 212 79	1 964 752	5 902 3 621	7 052 7 825	12 716 11 753		67 2 925	12 385 8 158	6 985 4 900		24° 729

¹ Einschl. Investmentaktiengesellschaften. — 2 Buchwerte. — 3 Als Rest errechnet. — 4 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) ausländischer Investmentfondsanteile durch Inländer; Transaktionswerte. — 5 Netto-Erwerb bzw. Netto-Veräußerung (–) inländischer Investmentfondsanteile durch

Ausländer; Transaktionswerte (bis einschl. 1988 unter Aktien erfasst). — Die Ergebnisse für den jeweils neuesten Termin sind vorläufig, Korrekturen werden nicht besonders angemerkt.



VIII. Finanzierungsrechnung

1. Geldvermögensbildung und Finanzierung der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Mrd €

Mrd €											
				2004	2005				2006		
Position	2003	2004	2005	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	58,3	49,2	43,9	24,3	9,6	12,2	2,9	19,2	9,4	12,2	1,3
Geldmarktpapiere Rentenwerte	- 0,2 20,5	- 0,1 36,9	0,1 15,3	- 0,0 - 3,1	0,0 16,0	0,0 1,6	- 0,0 2,5	0,1 - 4,7	0,2 23,1	0,3 4,9	0,4 16,9
Aktien Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	- 20,0 3,1 26,5	- 6,5 3,2 - 7,5	- 3,0 3,0 19,4	- 1,0 0,7 - 10,9	- 1,0 0,7 5,0	- 1,0 0,8 6,0	- 1,0 0,7 9,7	0,0 0,7 – 1,3	- 1,0 0,8 - 0,5	- 2,0 0,8 0,7	- 1,0 0,8 - 7,5
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	46,0 1,9 44,2	48,5 2,6 45,9	50,1 4,4 45,8	15,7 0,6 15,2	14,9 1,7 13,2	9,8 0,5 9,3	10,8 1,4 9,4	14,6 0,8 13,8	13,9 0,8 13,1	10,7 0,4 10,3	12,1 0,4 11,7
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	10,1	9,2	9,5	2,3	2,4	2,4	2,4	2,4	2,5	2,4	2,5
Sonstige Forderungen 3)	- 1,7	1,5	1,4	0,4	- 0,2	0,2	0,9	0,5	0,5	0,2	0,2
Insgesamt	142,7	134,5	139,7	28,4	47,4	31,9	28,8	31,5	48,7	30,1	25,6
II. Finanzierung											
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	16,4 - 7,8 24,2	- 0,9 - 8,4 7,5	- 2,2 - 5,1 2,9	- 2,8 - 2,7 - 0,1	- 11,5 - 2,9 - 8,6	2,9 - 0,8 3,6	5,6 - 0,8 6,4	0,9 - 0,6 1,5	- 7,9 - 2,4 - 5,5	1,5 - 0,3 1,8	5,2 - 0,2 5,4
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	2,0	0,7	1,7	0,3	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1
Insgesamt	17,6	1,1	- 1,6	- 1,1	- 11,3	2,9	5,8	1,0	- 7,8	1,6	5,3
Unternehmen											
I. Geldvermögensbildung											
Bargeld und Einlagen	32,0	27,8	38,7	8,9	4,5	8,0	18,1	8,2	- 2,1	2,7	9,4
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	- 15,1 - 52,5 7,4	5,7 - 61,6 2,5	0,5 - 2,7 1,6	- 4,4 - 12,7 3,8	2,1 - 17,1 2,0	2,2 16,3 – 0,5	1,0 - 7,9 - 2,1	- 4,8 6,1 2,1	3,2 - 15,7 1,7	- 3,1 8,2 - 1,6	4,1 - 18,9 0,8
Aktien Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	3,4 8,9 13,5	39,3 - 22,1 8,6	- 38,4 7,3 4,9	- 11,1 - 4,0 2,7	2,2 - 1,7 2,3	- 17,5 - 2,2 1,6	- 13,5 9,8 - 0,5	- 9,6 1,4 1,4	- 21,7 4,4 - 1,7	16,2 12,9 – 0,4	13,9 12,7 – 6,0
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	1,1 - 3,8 4,9	1,6 - 4,2 5,8	13,9 11,0 2,9	- 18,5 - 19,2 0,7	4,1 1,4 2,8	11,6 10,2 1,4	- 11,3 - 9,2 - 2,1	9,4 8,6 0,8	- 10,7 - 10,7 - 0,0	7,8 8,9 – 1,1	- 8,5 - 7,8 - 0,7
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche	0,6 0,6	1,5 1,5	2,3 2,3	0,4 0,4	0,9 0,9	0,2 0,2	0,7 0,7	0,5 0,5	0,4 0,4	0,2 0,2	0,2 0,2
Längerfristige Ansprüche	28,7	- 5,8	- 0,9	33,4	12.7	- 12,8	111	14,5	33,6		.
Sonstige Forderungen Insgesamt	28,1	- 3,6	- 0,9 27,1	- 1,4	- 13,7 - 14,4	7,0	11,1 5,4	29,2	- 8,6	-,-	7,9 15,7
II. Finanzierung											
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	11,1 15,9	- 7,3 9,4	- 6,9 10,1	- 2,5 - 0,1	4,7 2,5	- 1,9 0,8	- 4,7 3,4	- 5,1 3,4	6,5 3,7	3,2 6,3	- 3,8 8,0
Aktien Sonstige Beteiligungen	- 7,7 39,2	2,1 24,7	6,0 - 6,0	- 0,5 7,3	1,3 3,0	0,6 5,0	2,6 3,8	1,5 – 17,9	- 0,9 1,7	2,5 3,1	1,8 8,4
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	- 23,8 - 4,5 - 19,4	- 80,8 - 39,7 - 41,1	- 3,9 0,0 - 3,9	- 13,0 - 6,9 - 6,1	- 13,1 - 7,9 - 5,2	0,1 2,6 – 2,5	- 19,3 - 7,6 - 11,7	28,5 13,0 15,6	- 27,3 - 8,9 - 18,4	18,6 4,6 14,0	9,5 8,2 1,4
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	7,9	6,6	6,6	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	1,6	1,6
Sonstige Verbindlichkeiten	1,3	11,9	11,2	0,4	4,1	- 1,1	11,5	- 3,2	9,0	- 14,4	- 4,2
Insgesamt	43,7	- 33,4	17,1	- 6,8	4,1	5,1	_ 1,1	9,0	- 5,7	21,0	21,4

¹ Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

 $\label{thm:constraint} Versorgungswerke\ und\ Zusatzversorgungseinrichtungen.\ --\ 3\ Einschl.\ verzinslich\ angesammelte\ Überschussanteile\ bei\ Versicherungen.$

VIII. Finanzierungsrechnung

2. Geldvermögen und Verbindlichkeiten der privaten nichtfinanziellen Sektoren

Stand am Jahres- bzw. Ouartalsende: Mrd €

Stand am Jahres- bzw. Quartalsende; Mrd €											
				2004	2005				2006		
Position	2003	2004	2005	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.
Private Haushalte 1)											
I. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	1 399,1	1 448,4	1 492,3	1 448,4	1 458,0	1 470,2	1 473,0	1 492,3	1 501,7	1 513,9	1 515,2
Geldmarktpapiere Rentenwerte	1,0 391,2	0,9 432,6	1,0 426,7	0,9 432,6	1,0 434,1	1,0 433,3	0,9 445,3	1,0 426,7	1,2 464,6	1,5 475,8	1,8 475,9
Aktien	237,8	248,4	288,5	248,4	256,4	263,5	276,5	288,5	320,4	304,1	314,4
Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	179,4 463,8	198,5 458,2	214,4 512,4	198,5 458,2	200,1 469,9	208,8 486,2	211,6 507,0	214,4 512,4		219,2 508,1	224,3 508,9
Ansprüche gegenüber											
Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	946,4 72,2 874,1	994,5 74,9 919,6	1 044,2 79,2 964,9	994,5 74,9 919,6	1 009,3 76,6 932,7	1 019,0 77,0 942,0	1 029,7 78,4 951,3	1 044,2 79,2 964,9	1 058,0 80,0 977,9	1 068,5 80,4 988,0	1 079,4 80,8 998,6
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	223,9	233,1	242,6	233,1	235,5	237,8	240,2	242,6	245,0	247,5	249,9
Sonstige Forderungen 3)	56,3	57,8	59,3	57,8	57,7	57,9	58,8	59,3	59,8	60,0	60,2
Insgesamt	3 899,0	4 072,4	4 281,3	4 072,4	4 121,9	4 177,8	4 243,0	4 281,3	4 389,0	4 398,6	4 430,1
II. Verbindlichkeiten											
Kredite	1 554,1	1 557,6	1 557,1	1 557,6	1 545,9	1 550,1	1 556,2	1 557,1	1 557,4	1 559,3	1 563,8
Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	98,7 1 455,3	90,3 1 467,3	85,6 1 471,5	90,3 1 467,3	87,4 1 458,6	86,6 1 463,5	86,2 1 470,0	85,6 1 471,5	83,2 1 474,2	82,9 1 476,4	82,8 1 481,0
Sonstige Verbindlichkeiten	9,5	11,5	12,2	11,5	11,8	11,8	12,0	12,2	12,3	12,3	12,4
Insgesamt	1 563,6	1 569,1	1 569,3	1 569,1	1 557,7	1 561,9	1 568,3	1 569,3	1 569,7	1 571,7	1 576,2
Unternehmen											
l. Geldvermögen											
Bargeld und Einlagen	325,6	346,9	396,2	346,9	368,2	371,8	400,2	396,2	417,6	421,7	440,4
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	17,8 105,8	20,6 45,6	17,4 41,1	20,6 45,6	22,7 27,0	22,9 43,1	21,1 36,2	17,4 41,1	19,3 26,9	14,5 35,5	19,3 15,3
Aktien	555,6	588,0	652,5	588,0	613,9	614,4	623,6	652,5	696,9	687,1	735,3
Sonstige Beteiligungen Investmentzertifikate	292,2 99,6	294,0 106,8	320,4 108,8	294,0 106,8	293,7 108,3	303,1 111,8	315,8 112,3	320,4 108,8	333,4 108,4	342,7 104,3	362,1 101,6
Kredite	121,6	113,7	125,5	113,7	119,7	130,7	119,1	125,5	118,6	127,2	118,1
Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	87,6 33,9	81,1 32,6	91,1 34,4	81,1 32,6	82,9 36,8	93,5 37,2	84,4 34,8	91,1 34,4	81,6 37,0	90,8 36,4	83,1 34,9
Ansprüche gegenüber Versicherungen 2) Kurzfristige Ansprüche Längerfristige Ansprüche	38,2 38,2	39,7 39,7	42,0 42,0	39,7 39,7	40,6 40,6	40,8 40,8	41,6 41,6	42,0 42,0	42,4 42,4	42,6 42,6	42,8 42,8
Sonstige Forderungen	348,0	360,4	377,0	360,4	358,0	360,1	369,5	377,0	393,3	401,7	406,6
Insgesamt	1 904,4	1 915,7	2 080,9	1 915,7	1 952,1	1 998,7	2 039,4	2 080,9	2 156,8	2 177,3	2 241,5
II. Verbindlichkeiten											
Geldmarktpapiere Rentenwerte Finanzderivate	31,3 67,6	24,0 79,4	17,1 89,6	24,0 79,4	28,7 80,9	26,8 84,2	22,1 88,2	17,1 89,6	23,5 90,9	26,8 93,8	23,0 94,7
Aktien Sonstige Beteiligungen	928,8 566,1	979,2 590,7	1 137,4 584,7	979,2 590,7	1 007,0 593,7	1 046,4 598,8	1 095,1 602,6	1 137,4 584,7	1 273,1 586,4	1 230,9 589,5	1 251,8 597,9
Kredite Kurzfristige Kredite Längerfristige Kredite	1 334,6 370,8 963,8	1 253,6 330,3 923,4	1 258,0 329,7 928,3	1 253,6 330,3 923,4	1 251,8 323,2 928,6	1 256,6 325,3 931,3	1 240,9 316,4 924,5	1 258,0 329,7 928,3	1 270,8 322,4 948,4	1 288,3 327,5 960,8	1 309,0 339,1 969,9
Ansprüche aus Pensionsrückstellungen	194,0	200,5	207,1	200,5	202,2	203,8	205,4	207,1	208,7	210,4	212,0
Sonstige Verbindlichkeiten	310,2	328,8	343,5	328,8	311,5	317,1	329,9	343,5	347,9	349,8	352,2
Insgesamt	3 432,6	3 456,3	3 637,3	3 456,3	3 475,7	3 533,7	3 584,3	3 637,3	3 801,4	3 789,4	

¹ Einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 2 Einschl. Pensionskassen und -fonds, Sterbekassen sowie berufsständische

 $\label{thm:constraint} Versorgungswerke\ und\ Zusatzversorgungseinrichtungen.\ --\ 3\ Einschl.\ verzinslich\ angesammelte\ Überschussanteile\ bei\ Versicherungen.$



1. Gesamtstaat: Defizit und Schuldenstand in "Maastricht-Abgrenzung"

							T	1	T	
	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen	Gesamtstaat	Bund	Länder	Gemeinden	Sozialver- sicherungen
Zeit	Mrd €					in % des BIP				
	Finanzieru	ngssaldo ¹⁾								
2001 2002 2003 2004 2005 2006 ts) 2005 1.Hj. 2.Hj. 2006 1.Hi. ts)	- 59,6 - 78,3 - 86,9 - 82,5 - 72,4 - 39,2 - 40,5 - 32,2 - 23,9	- 27,5 - 36,0 - 39,6 - 52,2 - 47,5 - 34,6 - 13,1 - 20,5	- 27,3 - 30,6 - 32,7 - 26,8 - 20,5 - 9,7 - 10,7 - 9,7 - 6,1	- 1,1 - 5,0 - 6,9 - 2,1 - 1,0 + 1,2 - 0,1 - 0,9 + 1,2	- 3,8 - 6,8 - 7,7 - 1,4 - 3,4 + 3,9 - 8,4 + 1,6	- 2,8 - 3,7 - 4,0 - 3,7 - 3,2 - 1,7 - 2,8 - 2,1	- 1,3 - 1,7 - 1,8 - 2,4 - 2,1 - 1,5 - 3,2 - 1,1 - 1,8	- 1,3 - 1,4 - 1,5 - 1,2 - 0,9 - 0,4 - 1,0 - 0,8 - 0,5	- 0,1 - 0,2 - 0,3 - 0,1 - 0,0 + 0,1 - 0,0 - 0,1 + 0,1	- 0,2 - 0,3 - 0,4 - 0,1 - 0,2 + 0,2 + 0,5 - 0,7 + 0,1
2.Hj. ts)	- 15,7	- 14,4		+ 0,0	+ 2,3	- 1,3	- 1,2	- 0,3	+ 0,0	+ 0,2
	Schuldenst	and ²⁾					Sta	nd am Jahr	es- bzw. Qu	artalsende
2001 2002 2003 2004 2005	1 241,5 1 293,0 1 381,0 1 451,1 1 521,6	776,7 798,1 845,4 887,1 933,0	377,1 404,1 435,3 459,7 481,9	102,6 104,3 111,4 116,1 119,7	2,3 3,0 5,3 4,2	58,8 60,3 63,9 65,7 67,9	36,8 37,2 39,1 40,2 41,6	18,9 20,1	4,9 5,2 5,3	0,1 0,1 0,2 0,2 0,2
2006 ts) 2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	1 566,9 1 479,4 1 493,5 1 513,8 1 521,6	968,1 908,4 917,4 932,7 933,0	491,6 466,4 470,0 474,8 481,9	121,1 116,6 118,2 118,4 119,7	2,7 1,7 3,9 3,5 3,4 2,7	67,9 67,0 67,3 67,8 67,9	42,0 41,1 41,3 41,8 41,6	21,3 21,1 21,2	5,2 5,3 5,3 5,3 5,3	0,1 0,2 0,2 0,2 0,2 0,1
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. ts)	1 540,1 1 560,1 1 575,1 1 566,9	944,5 963,5 979,5 968,1	487,8 488,3 488,1 491,6	121,3 122,2 121,3 121,1	2,3 1,7 1,7 1,7	68,2 68,8 68,9 67,9	41,8 42,5 42,8 42,0	21,4	5,4	0,1 0,1 0,1 0,1 0,1

Quelle: Statistisches Bundesamt und eigene Berechnungen. — 1 Im Unterschied zum Finanzierungssaldo in den VGR wird das Maastricht-Defizit unter Berücksichtigung der Zinsströme aufgrund von Swapvereinbarungen und Forward Rate Agreements berechnet. Die Angaben zu den Halbjahren ent-

sprechen dem Finanzierungssaldo gemäß VGR. — $\bf 2$ Vierteljahresangaben in % des BIP sind auf die Wirtschaftsleistung der vier vorangegangenen Quartale bezogen.

2. Gesamtstaat: Einnahmen, Ausgaben und Finanzierungssaldo in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen *)

	Einnahmen				Ausgabe	n							
		davon:				C	davon:]	
Zeit	inconcomt	Steuern	Sozial- beiträge	sonstige	insgesam		Sozial- eistungen	Arbeit- nehmer- entgelte	Zinsen	Brutto- investi- tionen	sonstiae	Finan- zierungs- saldo	Nachrichtl.: Fiskalische Belastung insgesamt 1)
Zeit	insgesamt Mrd €	steuern	beitrage	sonstige	insgesan	it [i	eistungen	entgerte	Ziriseri	tionen	sonstige	Saluo	insgesamt i
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 ts)	957,5 945,5 952,5 961,2 957,1 975,9 1 015,0	499,0 477,7 477,5 481,8 481,2 493,0 530,2	378,4 383,7 390,7 396,1 396,7 397,0 401,0	80,1 84,1 84,3 83,4 79,2 85,8 83,9	1 0 1 0 1 0 1 0 1 0	30,4 05,1 30,8 48,2 39,6 48,5	532,7 551,2 579,8 594,2 592,8 597,7 600,9	166,1 166,2 168,7 169,0 169,4 167,5	65,1 64,5 62,7 64,1 62,5 62,0 64,9	36,2 36,8 36,1 33,8 31,4 30,2 32,5	2) 130,4 186,4 183,6 187,2 183,5 191,1 188,9	- 72,6	875,1 879,2 889,1 888,2 900,9
	in % des I	3IP											
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 ts)	46,4 44,7 44,4 44,5 43,4 43,5 44,0	24,2 22,6 22,3 22,3 21,8 22,0 23,0	18,3 18,2 18,2 18,3 18,0 17,7 17,4	3,9 4,0 3,9 3,9 3,6 3,8 3,6		45,1 47,6 48,1 48,5 47,1 46,8 45,7	25,8 26,1 27,1 27,5 26,9 26,7 26,0	8,1 7,9 7,9 7,8 7,7 7,5 7,3	3,2 3,1 2,9 3,0 2,8 2,8 2,8	1,8 1,7 1,7 1,6 1,4 1,3	2) 6,3 8,8 8,6 8,7 8,3 8,5 8,5	- 2,8 - 3,7 - 4,0 - 3,7	41,4 41,0 41,1 40,2
	Zuwachsr	aten in %											
2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006 ts)	+ 2,1 - 1,3 + 0,7 + 0,9 - 0,4 + 2,0 + 4,0	+ 4,1 - 4,3 - 0,1 + 0,9 - 0,1 + 2,4 + 7,5	+ 0,8 + 1,4 + 1,8 + 1,4 + 0,2 + 0,1 + 1,0	- 3,4 + 5,0 + 0,3 - 1,1 - 5,0 + 8,3 - 2,3	- + + - + +	3,8 8,0 2,6 1,7 0,8 0,9 0,6	+ 1,8 + 3,5 + 5,2 + 2,5 - 0,2 + 0,8 + 0,5	+ 0,3 + 0,1 + 1,5 + 0,2 + 0,3 - 1,1 - 0,0	+ 2,9 - 0,9 - 2,8 + 2,3 - 2,5 - 0,8 + 4,7	- 3,5 + 1,8 - 2,1 - 6,3 - 7,0 - 3,8 + 7,4	- 26,6 + 43,0 - 1,5 + 2,0 - 2,0 + 4,1 - 1,2		+ 2,8 - 2,0 + 0,5 + 1,1 - 0,1 + 1,4 + 4,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — * Ergebnisse gemäß ESVG 1995. In den Monatsberichten bis Dezember 2006 wurden die Zölle, der Mehrwertsteueranteil und die Subventionen der EU in die VGR-Daten mit eingerechnet (ohne Einfluss auf den Finanzierungssaldo). Entsprechende Angaben werden auf den Internetseiten der Deutschen Bundesbank weiterhin zur Verfügung

gestellt. — **1** Steuern und Sozialbeiträge zzgl. Zöllen und Mehrwertsteueranteil der EU. — **2** Einschließlich der Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen in Höhe von 50,8 Mrd \in , die in den VGR von den sonstigen Ausgaben abgesetzt werden.

3. Gesamtstaat: Haushaltsentwicklung (Finanzstatistik)

Mrd €

2005

2006

Gebietskör	perschaft	en 1)								Sozialvers	icherunge	n 2)	Öffentlich insgesam	ne Haushal t	te
Einnahmer	า		Ausgaber	1											
	darunter	:		darunter	_: 3)										
ins- gesamt 4)		Finan- zielle Trans- aktio- nen 5)	ins- gesamt 4)	Per- sonal- aus- gaben	Laufen- de Zu- schüsse	Zins- aus- gaben	Sach- investi- tionen	Finan- zielle Trans- aktio- nen 5)	Saldo	Einnah- men 6)	Aus- gaben	Saldo	Ein- nahmen	Aus- gaben	Saldo
612,3	467,3	12,6	595,5	169,3	205,7	67,6	40,7	15,7	+ 16,8	433,8	434,3	- 0,5	974,6	958,2	+ 16,4
555,5	446,2	23,5	599,6	169,9	213,9	66,6	40,1	16,7	- 44,2	445,1	449,1	- 4,0	923,3	971,5	- 48,2
554,7	441,7	20,5	610,9	173,3	226,8	66,1	38,7	11,3	- 56,2	457,7	466,0	- 8,3	927,7	992,2	- 64,5
547,0	442,2	21,5	614,3	174,0	235,0	65,6	36,3	10,0	- 67,3	467,7	474,3	- 6,6	925,4	999,3	- 73,9
545,9	442,8	24,1	610,7	173,4	237,0	64,8	34,3	9,6	- 64,8	470,3	468,8	+ 1,5	927,3	990,7	- 63,3
569,3	452,1	31,1	622,6	172,4	245,0	64,1	33,2	14,5	- 53,3	468,8	471,6	- 2,8	948,5	1 004,6	- 56,1
591,8	488,4	17,5	627,2	170,7	252,1	64,3	33,6	11,6	- 35,4	486,7	467,0	+ 19,7	989,0	1 004,7	- 15,7
116,3	96,9	1,9	158,5	41,7	63,0	25,3	5,4	2,5	- 42,1	116,4	116,8	- 0,4	206,4	248,9	- 42,5
132,9	112,9	3,2	141,5	41,5	59,4	10,0	6,8	2,1	- 8,6	115,8	116,4	- 0,6	226,0	235,2	- 9,2
133,4	107,8	7,5	151,9	41,9	57,5	20,4	8,5	1,9	- 18,6	114,0	116,0	- 2,1	226,3	246,9	- 20,6
159,7	125,6	10,6	157,3	46,7	56,1	8,7	12,6	2,6	+ 2,4	121,6	118,7	+ 2,9	263,6	258,3	+ 5,3
121,6	99,2	1,4	159,8	41,1	66,3	25,2	4,6	3,1	- 38,2	117,1	117,5	- 0,4	211,2	249,7	- 38,6
138,9	112,5	7,7	144,8	41,2	62,8	10,1	6,4	2,4	- 6,0	117,3	118,2	- 0,9	233,5	240,4	- 6,9
144,2	110,6	13,7	154,2	41,3	59,3	19,7	8,6	2,5	- 10,0	114,1	117,0	- 2,9	235,9	248,8	- 12,9
162,4	129,5	7,8	161,9	47,1	55,4	8,8	12,5	6,0	+ 0,5	118,1	118,3	- 0,2	264,3	264,0	+ 0,3
131,3 144,3	106,3 121,8	3,8 4,1	160,3 139,9	40,6 40,7	65,6 59,9	25,1 9,5	4,8 6,4	2,9 2,5	- 29,0 + 4,5	120,5 122,2	116,6 117,1	+ 3,9 + 5,0		254,0 235,6	- 25,1 + 9,5
146,4	121,9	5,9	155,9	40,6	61,2	20,5	8,4	2,6	– 9,5	117,0	115,2	+ 1,7	241,4	249,2	- 7,8
166,0	138,6	4,0	167,8	46,1	64,1	9,0	12,9	3,5	– 1,8	127,2	117,2	+ 10,0	271,1	263,0	+ 8,1

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Einschl. Nebenhaushalte, aber ohne Postpensions-kasse. Die Vierteljahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen nicht die kommunalen Zweckverbände und verschiedene Sonderrechnungen. — 2 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Vierteljahresangaben bei einzelnen Versicherungszweigen geschätzt. —

3 Die Entwicklungen bei den ausgewiesenen Ausgabenarten werden teilweise durch statistische Umstellungen beeinflusst. — 4 Einschl. Differenzen im Verrechnungsverkehr zwischen den Gebietskörperschaften. — 5 Auf der Einnahmenseite beinhaltet dies als Beteiligungsveräußerungen und als Darlehensrückflüsse verbuchte Erlöse, auf der Ausgabenseite Beteiligungserwerbe und Darlehensvergaben. — 6 Einschl. der Liquiditätshilfen des Bundes an die Bundesagentur für Arbeit.

4. Gebietskörperschaften: Haushaltsentwicklung von Bund, Ländern und Gemeinden (Finanzstatistik)

Mrd €

	Bund			Länder 2) 3)			Gemeinden 3)		
Zeit	Einnahmen 1)	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Einnahmen	Ausgaben	Saldo
2000 4)	292,1	265,2	+ 26,9	240,4	250,8	- 10,4	148,0	146,1	+ 1,9
2001	240,6	261,3	- 20,7	230,9	255,5	- 24,6	144,2	148,3	- 4,1
2002	240,8	273,5	- 32,7	228,8	258,0	- 29,2	147,0	150,4	- 3,5
2003	239,6	278,8	- 39,2	229,2	259,7	- 30,5	142,1	150,1	- 8,0
2004	233,9	273,6	- 39,7	233,5	257,1	- 23,6	147,0	150,4	- 3,4
2005 ts)	250,0	281,5	- 31,5	236,8	260,3	- 23,5	152,3	154,6	- 2,3
2006 ts)	254,7	282,9	- 28,2	250,7	259,7	- 9,0	160,6	158,2	+ 2,4
2004 1.Vj.	44,8	73,4	- 28,6	53,0	64,1	- 11,0	31,2	35,3	- 4,1
2.Vj.	56,4	62,3	- 5,9	56,7	61,7	- 4,9	34,5	34,8	- 0,2
3.Vj.	58,3	71,2	- 12,9	56,8	61,6	- 4,8	36,1	36,7	- 0,6
4.Vj.	74,4	66,7	+ 7,7	65,0	68,7	- 3,7	43,5	42,4	+ 1,0
2005 1.Vj.	46,0	74,9	- 28,9	56,0	64,7	- 8,7	31,3	34,9	- 3,6
2.Vj.	61,4	66,0	- 4,6	57,8	60,9	- 3,1	36,0	36,3	- 0,3
3.Vj.	68,8	73,2	- 4,4	55,9	62,1	- 6,3	37,9	37,9	+ 0,0
4.Vj. p)	73,8	67,4	+ 6,4	65,6	71,5	- 6,0	45,9	44,3	+ 1,6
2006 1.Vj. p)	52,7	74,1	- 21,4	57,3	64,9	- 7,6	33,8	36,4	- 2,6
2.Vj. p)	63,0	61,6	+ 1,5	60,6	60,1	+ 0,4	37,7	36,8	+ 0,9
3.Vj. p)	64,7	73,8	- 9,1	60,5	62,5	- 2,1	40,3	38,1	+ 2,2
4.Vj. p)	74,2	73,4	+ 0,8	70,5	71,2	- 0,7	46,9	44,5	+ 2,5

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 1 Die Gewinnabführung der Bundesbank ist nur bis zu dem maximal an den Kernhaushalt abzuführenden Betrag von 3,5 Mrd \in berücksichtigt. Höhere Einnahmen fließen direkt dem Erblastentilgungsfonds zu. — 2 Einschl. der Kommunalebene der Stadtstaaten. — 3 Die Viertel-

jahresdaten enthalten im Gegensatz zu den auf den jährlichen Rechnungsergebnissen des Statistischen Bundesamtes basierenden Jahreszahlen keine Sonderrechnungen und Zweckverbände. — 4 Einschl. Erlöse aus der Versteigerung von UMTS-Lizenzen.



5. Gebietskörperschaften: Steuereinnahmen

		Bund, Länder und E	uropäische Union						
Zeit	Insgesamt	zusammen 1)	Bund 2)	Länder	Europäische Union 3)	Gemeinden 4)	Saldo nicht verrechneter Steueranteile	5)	Nachrichtlich: BEZ, Energie- steueranteil der Länder
2000	467 253	410 117	219 034	169 249	21 833	57 241	_	104	20 244
2001	446 248	392 189	213 342	159 115	19 732	54 047	+	12	19 576
2002	441 703	389 162	214 371	156 231	18 560	52 490	+	51	22 321
2003	442 238	390 437	214 002	155 510	20 926	51 673	+	127	22 067
2004	442 838	386 459	208 920	157 898	19 640	56 237	+	142	21 967
2005	452 078	392 313	211 779	158 823	21 711	59 750	+	16	21 634
2006	488 444	421 151	225 634	173 374	22 142	67 316	_	22	21 742
2005 1.Vj.	99 997	85 690	42 005	35 976	7 708	10 924	+ 3	382	5 418
2.Vj.	111 634	96 535	52 716	39 438	4 381	14 475	+	624	5 359
3.Vj.	111 103	96 077	52 065	38 840	5 172	14 903	+	122	5 453
4.Vj.	129 346	114 011	64 993	44 568	4 450	19 448	- 4	113	5 405
2006 1.Vj.	106 907	90 827	45 203	38 733	6 892	12 391	+ 3	689	5 491
2.Vj.	121 891	104 964	57 521	43 338	4 105	16 120	+	807	5 433
3.Vj.	121 711	104 015	55 601	42 798	5 616	17 594	+	103	5 448
4.Vj.	137 935	121 345	67 310	48 505	5 529	21 211	- 4	620	5 370
2006 Jan.		28 368	13 481	13 770	1 117				1 830
Febr.] .	30 833	14 134	12 387	4 312				1 830
2007 Jan.		31 971	16 577	15 022	371				1 787
Febr.		36 028	17 153	13 853	5 022		l		1 787

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Be-Queie: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Einschl. der Erträge aus den Lastenausgleichsabgaben. — 2 Vor Abzug der an die Länder überwiesenen Bundesergänzungszuweisungen (BEZ) und Anteile am Energiesteueraufkommen. — 3 Zölle sowie die zu Lasten der Steuereinnahmen des Bundes verbuchten Mehrwertsteuerund Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 4 Einschl. Gemeindesteuern und Bruttonationaleinkommen-Eigenmittel. — 4 Einschl. Gemeindesteuern der Stadtstaaten. — 5 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen eingegangenen Gemeindeanteil an den Einkommensteuern (zu deren Summe s. Tab. IX. 6) und den im gleichen Zeitraum an die Gemeinden weitergeleiteten Beträgen.

6. Bund, Länder und EU: Steuereinnahmen nach Arten

Mio €

		Gemeinscha	ftliche Steue	rn										Nach-
		Einkommens	teuern 2)				Steuern vor	n Umsatz 5))					richtlich: Gemein-
Zeit		zu- sammen	Lohn-		Körper- schaft- steuer	Kapital- ertrag- steuern 4)	zu- sammen	Umsatz- steuer	Einfuhr- umsatz- steuer	Ge- werbe- steuer- umla- gen 6)	Bundes- steuern 7)		EU- Zölle	deanteil an den gemein- schaft- lichen Steuern
2000	436 115	192 381	135 733	12 225	23 575	20 849	140 871	107 140	33 732	5 521	75 504	18 444	3 394	25 998
2001	417 358	170 817	132 626	8 771	- 426	29 845	138 935	104 463	34 472	5 5 1 0	79 277	19 628	3 191	25 169
2002	414 008	165 096	132 190	7 541	2 864	22 502	138 195	105 463	32 732	5 752	83 494	18 576	2 896	24 846
2003	414 846	162 567	133 090	4 568	8 275	16 633	136 996	103 162	33 834	7 085	86 609	18 713	2 877	24 409
2004	409 517	159 104	123 896	5 394	13 123	16 691	137 366	104 715	32 651	5 661	84 554	19 774	3 059	23 058
2005	415 355	161 960	118 919	9 766	16 333	16 943	139 712	108 440	31 273	6 218	83 508	20 579	3 378	23 042
2006	446 139	182 614	122 612	17 567	22 898	19 537	146 689	111 318	35 370	7 013	84 215	21 729	3 880	24 988
2005 1.Vj.	90 403	34 325	27 867	- 3 761	4 416	5 804	34 909	28 031	6 878	222	15 207	5 005	736	4 713
2.Vj.	102 224	40 747	29 030	3 359	2 715	5 643	33 009	25 180	7 829	1 454	20 556	5 673	786	5 688
3.Vj.	101 803	38 946	28 172	4 150	3 798	2 826	35 277	27 519	7 758	1 575	20 235	4 868	901	5 726
4.Vj.	120 926	47 942	33 850	6 017	5 405	2 670	36 517	27 709	8 808	2 967	27 511	5 034	955	6 915
2006 1.Vj.	95 851	36 593	28 095	- 2 104	5 184	5 418	35 873	27 508	8 364	313	15 897	6 258	916	5 024
2.Vj.	111 206	47 844	29 772	5 856	5 173	7 042	35 236	26 345	8 891	1 611	20 438	5 130	948	6 242
3.Vj.	110 282	44 951	29 229	6 266	6 079	3 376	37 051	28 063	8 988	1 686	20 448	5 158	989	6 267
4.Vj.	128 800	53 227	35 516	7 549	6 461	3 701	38 529	29 402	9 127	3 403	27 432	5 183	1 026	7 455
2006 Jan.	30 381	13 205	10 144	- 112	144	3 030	12 352	9 701	2 650	141	2 005	2 398	282	2 014
Febr.	32 505	10 141	9 194	- 374	324	997	13 549	10 648	2 901	169	6 499	1 817	329	1 671
2007 Jan.	34 256	15 892	11 219	261	132	4 280	13 121	10 431	2 690		2 564	2 402	280	2 285
Febr.	37 937	10 950	9 753	- 86	- 100	1 383	16 644	13 161	3 484	140	7 995	1 861	347	1 909

Quelle: Bundesministerium der Finanzen. — 1 Im Gegensatz zur Summe in Tab. IX. 5 sind hier die Einnahmen aus Lastenausgleichsabgaben, aus der Gewerbesteuer (abzüglich der Umlagen), aus den Grundsteuern und aus sonstigen Gemeindesteuern sowie der Saldo nicht verrechneter Steueranteile nicht enthalten. — 2 Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent): Lohn- und veranlagte Einkommensteuer 42,5/42,5/15, Körperschaftsteuer und nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 50/50/-, Zinsabschlag

44/44/12. — **3** Nach Abzug des Kindergeldes. — **4** Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag und Zinsabschlag. — **5** Die häufiger angepasste Verteilung des Aufkommens auf Bund, Länder und Gemeinden ist in § 1 FAG geregelt. Aufkommensanteile von Bund/Ländern/Gemeinden (in Prozent) für 2006: 51,4/46,5/2,1 (Bund zuzüglich 2,3 Mrd & Länder abzüglich dieses Betrags). Der EU-Anteil geht vom Bundesanteil ab. — **6** Anteile von Bund/Ländern (in Prozent) für 2006: 22,9/77,1. — **7** Aufgliederung s. Tab. IX. 7.

7. Bund, Länder und Gemeinden: Einzelsteuern

Mio €

	Bundessteu	ern 1)						Länderste	uern 1)			Gemeinde	steuern	
													darunter:	
Zeit	Energie- steuer	Tabak- steuer	Soli- daritäts- zuschlag	Versi- cherung- steuer	Strom- steuer	Brannt- wein- abgaben		Kraftfahr- zeug- steuer		Erb- schaft- steuer	sonstige 2)	ins- gesamt		Grund- steuern
2000	37 826	11 443	11 841	7 243	3 356	2 151	1 643	7 015	5 081	2 982	3 367	36 659	27 025	8 849
2001	40 690	12 072	11 069	7 427	4 322	2 143	1 554	8 376	4 853	3 069	3 330	34 399	24 534	9 076
2002	42 192	13 778	10 403	8 327	5 097	2 149	1 548	7 592	4 763	3 021	3 200	33 447	23 489	9 261
2003	43 188	14 094	10 280	8 870	6 531	2 204	1 442	7 336	4 800	3 373	3 205	34 477	24 139	9 658
2004	41 782	13 630	10 108	8 751	6 597	2 195	1 492	7 740	4 646	4 284	3 105	38 982	28 373	9 939
2005	40 101	14 273	10 315	8 750	6 462	2 142	1 465	8 673	4 791	4 097	3 018	42 941	32 129	10 247
2006	39 916	14 387	11 277	8 775	6 273	2 160	1 428	8 937	6 125	3 763	2 904	49 319	38 370	10 399
2005 1.Vj.	4 407	2 499	2 541	3 854	1 200	335	370	2 149	1 197	905	754	9 816	7 367	2 275
2.Vj.	9 916	3 610	2 508	1 627	2 010	562	324	2 342	1 070	1 413	848	10 864	7 968	2 758
3.Vj.	9 776	3 951	2 387	1 709	1 589	512	311	2 107	1 184	849	727	10 875	7 745	2 984
4.Vj.	16 003	4 213	2 879	1 561	1 664	733	460	2 075	1 340	929	689	11 387	9 049	2 230
2006 1.Vj.	4 480	2 786	2 628	3 792	1 492	399	320	2 718	1 681	1 049	811	11 370	8 874	2 321
2.Vj.	9 727	3 604	2 879	1 662	1 720	505	341	2 258	1 350	881	641	12 296	9 365	2 801
3.Vj.	10 045	3 700	2 665	1 705	1 468	536	329	2 020	1 501	904	733	13 115	9 948	3 026
4.Vj.	15 665	4 296	3 105	1 615	1 593	720	438	1 942	1 593	928	719	12 538	10 182	2 250
2006 Jan.	-215	473	774	461	436	32	43	1 246	552	354	245			.
Febr.	1 399	1 181	644	2 809	265	87	114	637	549	314	317			.
2007 Jan.	260	370	887	466	458	25	97	1 231	570	362	239			.
Febr.	1 445	1 421	706	3 410	575	225	213	627	587	353	293			ا. ا

Quelle: Bundesministerium der Finanzen, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. — 1 Für die Summe siehe Tabelle IX. 6. — 2 Insbesondere Renn-

wett- und Lotteriesteuer sowie Biersteuer.

8. Deutsche Rentenversicherung: Haushaltsentwicklung sowie Vermögen *)

Mio €

	Einnahmen 1	1)		Ausgaben 1)					Vermögen 5	1				
		darunter:			darunter:							Beteili-		<u> </u>
Zeit	ins- gesamt		Zahlun- gen des Bundes	ins- gesamt	Renten 3)	Kranken- versiche- rung der Rentner 4)	Saldo Ein- nahm und Ausg	nen	insgesamt	Ein- lagen 6)	Wertpa- piere	gungen, Darlehen und Hypo- theken 7)	Grund- stücke	Nach- richtlich: Verwal- tungsver- mögen
2000	211 137	150 712	58 862	210 558	178 599	13 365	+	579	14 350	11 459	1 676	1 105	110	4 889
2001 8)	216 927	152 048	63 093	217 497	184 730	13 762	-	570	13 973	10 646	1 517	1 699	111	4 917
2002	221 563	152 810	66 958	225 689	191 133	14 498	-	4 126	9 826	6 943	1 072	1 685	126	4 878
2003	229 371	156 510	71 447	231 362	196 038	15 178	-	1 991	7 641	5 017	816	1 682	126	4 862
2004 9)	231 684	156 535	71 680	233 011	198 587	14 258	-	1 327	5 158	4 980	19	41	118	4 834
2005	229 428	156 264	71 917	233 357	199 873	13 437	-	3 929	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 p)	240 657	168 065	71 379	233 272	200 689	13 044	+	7 385	10 049	9 785	115	45	103	4 960
2005 1.Vj.	55 160	36 897	17 996	58 001	50 031	3 390	-	2 841	2 607	2 432	16	41	118	4 828
2.Vj.	56 913	38 647	17 911	58 286	49 929	3 413	-	1 373	1 195	1 020	16	42	118	4 874
3.Vj.	57 546	38 492	18 807	58 455	50 150	3 337	-	909	362	187	16	43	117	4 885
4.Vj.	59 408	42 224	16 834	58 412	50 050	3 300	+	996	1 976	1 794	16	42	123	4 888
2006 1.Vj.	60 801	42 622	17 908	57 965	50 110	3 247	+	2 836	4 452	4 293	16	43	101	4 924
2.Vj.	60 537	42 351	17 877	58 328	50 143	3 257	+	2 209	7 406	7 241	16	45	105	4 956
3.Vj.	57 950	39 741	17 839	58 521	50 297	3 266	-	571	6 845	6 681	16	45	104	4 959
4.√j. p)	61 369	43 351	17 755	58 459	50 140	3 274	+	2 910	10 049	9 785	115	45	103	4 960

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales sowie Deutsche Rentenversicherung. — * Ohne "Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See" — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. Einschl. Finanzausgleichsleistungen. Ohne Ergebnisse der Kapitalrechnung. — 2 Einschl. Beiträge für Empfänger öffentlicher Geldleistungen. — 3 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach

§ 50 SGB V wurden von den Renten abgesetzt. — 4 Bis 1.Vj. 2004 einschl. Pflegeversicherung der Rentner. — 5 Entspricht im Wesentlichen der Nachhaltigkeitsrücklage. Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 6 Einschl. Barmittel. — 7 Ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 8 Ohne die mit der Höherbewertung von Beteiligungen verbuchten Einnahmen. — 9 Einnahmen einschl. Erlös aus Beteiligungsverkauf.



9. Bundesagentur für Arbeit: Haushaltsentwicklung

Mio €

2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. 2007 1.Vj.

Einnahmen			Ausgaben	usgaben										
	darunter:			darunter:								_ ,		
							davon:	davon:		davon:				Zuschuss bzw.
ins- gesamt 1)	Beiträge	Um- lagen 2)	ins- gesamt 3)	Arbeits- losen- unter- stützun- gen 4) 5)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	beruf- liche Förde- rung 5) 6)	West- deutsch- land	Ost- deutsch- land	Umlagen- finanzierte Maßnah- men 7)	und	Betriebs- mittel- darlehen des n Bundes		
49 606	46 359	1 403	50 473	23 946	15 615	8 331	20 324	10 534	9 790	1 330	_ 86	867		
50 682	47 337	1 640	52 613	25 036	16 743	8 294	20 713	11 094	9 619	1 660	- 193	1 1 931		
50 885	47 405	2 088	56 508	27 610	19 751	7 860	21 011	11 568	9 443	2 215	- 562	5 623		
50 635	47 337	2 081	56 850	29 735	21 528	8 207	19 155	10 564	8 591	1 948	- 621	6 215		
50 314	47 211	1 674	54 490	29 746	21 821	7 925	16 843	9 831	7 011	1 641	- 417	6 4 175		
52 692	46 989	1 436	53 089	27 654	20 332	7 322	11 590	7 421	4 169	1 450	_ 39	7 397		
55 384	51 176	1 123	44 162	23 249	17 348	5 901	9 259	6 185	3 074	1 089	+ 11 22	1 0		
11 524	11 261	47	14 448	8 200	6 001	2 199	4 389	2 491	1 898	480	- 292	5 244		
12 042	11 419	394	13 949	7 782	5 673	2 109	4 268	2 510	1 758	465	- 190	7 1 946		
12 516	11 709	481	12 818	7 044	5 189	1 855	3 919	2 309	1 610	346	- 30	3 166		
14 233	12 821	753	13 275	6 721	4 958	1 762	4 267	2 522	1 745	350	+ 95	3 - 3 181		
11 934	11 072	40	14 775	7 983	5 805	2 178	3 332	2 083	1 249	410	_ 284	5 532		
13 283	11 449	324	13 697	7 394	5 376	2 018	3 062	1 956	1 105	440	41	4 223		
12 924	11 618	420	12 662	6 357	4 720	1 637	2 576	1 670	906	372	+ 26	2 - 458		
14 551	12 850	652	11 954	5 920	4 431	1 489	2 620	1 712	908	228	+ 259	7 - 4 900		
14 041	13 057	42	12 320	7 155	5 260	1 894	2 306	1 526	780	388	+ 172	1 538		
13 827	12 848	275	11 742	6 362	4 691	1 670	2 266	1 505	761	300	+ 208	4 – 538		
12 860	11 950	302	10 142	5 117	3 879	1 239	2 232	1 486	746	183	+ 271	з о		
14 656	13 321	504	9 958	4 616	3 518	1 098	2 455	1 669	787	218	+ 469	3 0		
9 932	7 738	78	10 044	5 321	3 971	1 350	2 032	1 370	662	408	_ 11	3 0		

Quelle: Bundesagentur für Arbeit. — 1 Ohne Liquiditätshilfen des Bundes. — 2 Umlagen für die Winterbauförderung und für Insolvenzgeld. — 3 Ab 2005 einschl. Aussteuerungsbetrag an den Bund. — 4 Arbeitslosengeld und Kurzarbeitergeld. — 5 Einschl. Kranken-, Renten- und Pflegeversiche-

rungsbeiträge. — **6** Berufliche Bildung, Förderung der Arbeitsaufnahme, Rehabilitation, Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung, Zuschüsse an Personal-Service-Agenturen, Entgeltsicherung und Existenzgründungszuschüsse. — **7** Winterbauförderung und Insolvenzgeld.

10. Gesetzliche Krankenversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1))		Ausgaben 1)													
		darunter:			darunter:												
Zeit	ins- gesamt	Beiträge 2)	Bundes- zuschuss	ins- gesamt	Kranken- haus- behand- lung	Ärztliche und zahn- ärztliche Behand- lung 3)	Arznei- mittel	Heil- und Hilfsmittel	Kranken- geld	sonstige Leistungs- ausgaben	Ver- waltungs- ausgaben 4)	und	ahmen Aus-				
2000	133 808	130 053		133 823	44 540	32 734	20 121	9 431	7 058	2 524	7 296		15				
2001	135 790	131 886		138 811	44 980	33 495	22 331	9 760	7 717	2 779	7 642		3 021				
2002	139 707	136 208		143 026	46 308	34 899	23 449	9 304	7 561	2 998	8 019	-	3 320				
2003	141 654	138 383		145 095	46 800	36 120	24 218	9 409	6 973	2 984	8 206	-	3 441				
2004	144 279	140 120	1 000	140 178	47 594	34 218	21 811	8 281	6 367	3 731	8 114	+	4 102				
2005	145 742	140 250	2 500	143 809	48 959	33 024	25 358	8 284	5 868	3 847	8 155		1 933				
2006 p)	149 519	142 214	4 200	147 577	50 391	34 214	25 874	8 290	5 692	2 253	8 060	+	1 942				
2004 1.Vj.	34 835	34 107	_	33 676	11 687	8 752	4 891	1 853	1 689	342	1 796		1 159				
2.Vj.	35 893	34 754	500	34 647	11 922	8 629	5 291	2 050	1 603	443	1 878		1 246				
3.Vj.	35 212	34 432	-	34 949	12 101	8 290	5 539	2 082	1 527	408	1 893		262				
4.Vj.	38 025	36 702	500	36 666	11 925	8 634	6 114	2 222	1 538	691	2 451	+	1 359				
2005 1.Vj.	34 630	33 989	_	34 452	12 171	8 280	5 795	1 827	1 539	347	1 765		178				
2.Vj.	36 832	34 869	1 250	35 978	12 276	8 183	6 418	2 093	1 522	477	1 989		854				
3.Vj.	35 380	34 674	-	35 530	12 102	8 133	6 425	2 087	1 400	391	1 904	-	150				
4.Vj.	38 693	36 719	1 250	37 649	12 457	8 502	6 752	2 263	1 398	591	2 391	+	1 044				
2006 1.Vj.	34 744	34 034	_	35 968	12 834	8 483	6 384	1 881	1 477	283	1 836	_	1 224				
2.Vj.	38 004	35 279	2 100	36 830	12 658	8 588	6 450	2 071	1 439	574	1 910	+	1 174				
3.Vj.	36 001	35 156	_	36 226	12 551	8 254	6 301	2 048	1 363	515	1 931	-	225				
4.Vj.	40 770	37 745	2 100	38 553	12 348	8 888	6 739	2 290	1 412	881	2 384	+	2 217				

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Einschl. Beiträge aus geringfügigen Beschäftigungen. — 3 Einschl. Zahnersatz. — 4 Netto, d. h. nach Abzug der Kos-

tenerstattungen für den Beitragseinzug durch andere Sozialversicherungsträger. — $\bf 5$ Ohne Einnahmen und Ausgaben im Rahmen des Risikostrukturausgleichs.

11. Soziale Pflegeversicherung: Haushaltsentwicklung

Mio €

	Einnahmen 1)		Ausgaben 1)								
				darunter:							
Zeit	ins- gesamt	darunter: Beiträge 2)	ins- gesamt	Pflege- Voll- sach- stationäre leistung Pflege Pfl		Pflegegeld	Beiträge zur Rentenver- sicherung 3)	Verwaltungs-	Saldo der Einnahme und Aus- gaben	n	
2000	16 523	16 280	16 718	2 252	7 472	4 201	1 068	800	_	195	
2001	16 843	16 581	16 890	2 301	7 739	4 134	980	816	_	47	
2002	16 917	16 714	17 346	2 363	8 009	4 151	963	837	_	428	
2003	16 844	16 665	17 468	2 361	8 178	4 090	952	853	_	624	
2004	16 817	16 654	17 605	2 365	8 345	4 049	940	851	-	788	
2005	17 526	17 385	17 891	2 409	8 511	4 050	890	875	_	366	
2006 p)	18 485	18 357	18 034	2 421	8 667	4 015	857	891	+	451	
2004 1.Vj.	4 156	4 058	4 439	588	2 068	1 005	229	229	_	283	
2.Vj.	4 132	4 091	4 374	577	2 071	1 021	240	216	_	242	
3.Vj.	4 166	4 122	4 433	596	2 092	1 032	231	205	_	267	
4.Vj.	4 415	4 368	4 445	606	2 114	1 026	227	199	-	31	
2005 1.Vj.	4 159	4 130	4 418	586	2 102	996	226	245	_	259	
2.Vj.	4 315	4 288	4 439	596	2 118	1 011	220	215	_	123	
3.Vj.	4 389	4 358	4 492	606	2 139	1 008	221	213	_	103	
4.Vj.	4 629	4 600	4 509	607	2 153	1 037	227	198	+	121	
2006 1.Vj.	4 660	4 631	4 511	611	2 151	998	213	246	+	150	
2.Vj.	4 655	4 629	4 447	582	2 157	994	214	222	+	208	
3.Vj.	4 471	4 441	4 551	617	2 170	1 014	213	222	_	80	
4.Vj.	4 699	4 657	4 526	611	2 189	1 009	218	200	+	173	

Quelle: Bundesministerium für Gesundheit. — 1 Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreswerte ab, da es sich bei diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Seit 2005: Einschl. Sonderbeitrag Kin-

derloser (0,25 % des beitragspflichtigen Einkommens). — $\bf 3$ Für nicht erwerbsmäßige Pflegepersonen.

12. Bund: marktmäßige Kreditaufnahme

Mio €

Neuverschuldung, darunter: Verän-Veränderung der Geldmarktderung der Geldmarkt-Zeit brutto 1) netto kredite einlagen 2000 122 725 1 755 5 563 940 3 595 1 495 2001 135 018 14 719 + 2002 178 203 24 327 2 221 22 227 483 2003 42 270 1 236 7 218 2004 227 441 44 410 1 844 802 2005 224 922 35 479 4 511 6 041 2006 221 873 6 308 32 656 3 258 79 880 34 302 12 976 4 9 1 6 2004 1.Vj. 2.Vj. 39 100 1 741 5 695 2 343 3.Vj. 63 817 2 635 + 10 273 1 747 4.Vj. 44 644 1 906 2 802 25 2005 1.Vj. 65 235 19 631 11 093 4 966 2.Vj. 54 315 3 646 2 371 1 492 3.Vj. 59 325 + 11 140 + 788 7 444 4.Vj. 46 048 1 062 4 999 2 071 2006 1.Vj. 75 788 8 174 7 296 12 526 56 445 14 238 8 228 14 649 2.Vj. + 3.Vj. 66 689 16 579 4 181 8 913 4.Vj. 22 952 -10 686 | -17 326 9 958

Quelle: Bundesrepublik Deutschland – Finanzagentur GmbH. — **1** Nach Abzug der Rückkäufe.

13. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Gläubigern *)

Mio €

		Bankensyst	tem	Inländische I	Nichtbanken	
Stand am Jahres- bzw. Quartalsende	insgesamt	Bundes- bank	Kredit- institute	Sozial- versiche- rungen	sonstige 1)	Ausland ts)
2000	1 211 455	4 440	565 638	211	200 883	440 283
2001	1 223 966	4 440	534 262	174	230 890	454 200
2002	1 277 667	4 440	537 000	137	238 390	497 700
2003	1 358 137	4 440	530 800	341	298 356	524 200
2004	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2006 p)	1 532 602	4 440	498 800	485	311 877	717 000
2004 1.Vj.	1 402 892	4 440	554 200	371	293 981	549 900
2.Vj.	1 411 551	4 440	558 000	371	299 540	549 200
3.Vj.	1 429 017	4 440	560 900	413	291 464	571 800
4.Vj.	1 430 582	4 440	544 200	430	296 412	585 100
2005 1.Vj.	1 457 430	4 440	552 700	474	290 516	609 300
2.Vj.	1 465 639	4 440	530 900	501	291 698	638 100
3.Vj.	1 480 384	4 440	535 600	501	290 343	649 500
4.Vj.	1 489 029	4 440	518 600	488	298 801	666 700
2006 1.Vj.	1 508 932	4 440	522 400	486	293 906	687 700
2.Vj.	1 525 012	4 440	528 400	485	305 587	686 100
3.Vj.	1 540 523	4 440	519 300	485	317 298	699 000
4.Vj. p)	1 532 602	4 440	498 800	485	311 877	717 000

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Als Differenz ermittelt.



14. Gebietskörperschaften: Verschuldung nach Arten *)

Mio €

	IVIIO €											
			Obliga-				Direkt-	Darlehen vo Nichtbanken		Altschulden		
Stand am		Unver- zinsliche Schatz-	tionen/ Schatz- anwei-	Bundes-	Bundes-		auslei- hungen der	Sozial-		vereini-	Aus- gleichs-	
Jahres- bzw. Quartalsende	Ins- gesamt	anwei-	sungen 2) 3)	obliga- tionen 2)	schatz- briefe	Anleihen 2)	Kredit- institute 4)	versiche- rungen	sonstige 4)	gungs- bedingte 5) 6)	forde- rungen 6)	sonstige 7)
	Gebietskö	rperschaf	ten									
2000	1 211 455 1 223 966 1 277 667	•	109 951 151 401 203 951	126 276 130 045 137 669	35 991 26 395 17 898	438 888 448 148 456 300	433 443 422 440 404 046	211 174	10 524 13 110 18 844	301 123 66	44 146 8 986 7 845	108
2001 2002 2003 2004	1 277 667 1 358 137 1 430 582	36 022	203 951 246 414 279 796	137 669 153 611 168 958	12 810	4/1 115	404 046 396 832 379 984	341	34 163	66 33 2	6711	108 108 97 86 82
2004 2005 3.Vj. 4.Vj.	1 480 384 1 489 029	35 722 37 183 36 945	299 830 310 044	163 335 174 423	10 817 11 061 11 055	495 547 525 365 521 801	380 021 367 056	430 501 488	53 672 58 558 62 687	2 2 2	5 572 4 443 4 443	87 86
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	1 508 932 1 525 012	36 882 37 450	320 546 323 930	167 403 177 720	10 883 10 399 10 253	530 724 529 386	372 680 374 452 377 575	486 485	64 799 66 664	2 2 2 2 2		85 83 83
3.Vj. 4.Vj. p)	1 540 523 1 532 602	37 895 37 836	320 241	171 892	10 253 10 199	549 652 552 032	377 575 358 408	485	68 002 68 852	2 2	4 443 4 443	83 81
2000	Bund ^{8) 9)}				25.004	400 400						
2000 2001 2002 2003	715 835 701 115 725 443 767 713	11 516 21 136 30 227 35 235	44 678 59 643 78 584 87 538	123 642 119 911 127 484	35 991 26 395 17 898 12 810	400 490 416 195 422 558	52 836 47 111 39 517 38 146	29 26 0	2 099 1 481 1 167	301 123 66 33 2	44 146 8 986 7 845 6 711	107 107 97 85
2004	812 123	34 440	95 638	159 272	10 817	436 181 460 380	34 835	333	7 326 10 751		5 5 / 2	81
2005 3.Vj. 4.Vj. 2006 1 Vi	885 192 886 254 898 780	35 989 36 098 36 130	106 836 108 899 111 773	163 284 174 371 167 352	11 061 11 055 10 883	514 173 510 866 519 889	38 303 29 318 36 917	408 408 408	10 608 10 710 10 899	2 2 2	4 443 4 443 4 443	86 85 84
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	898 780 913 018 929 597 918 911	36 130 36 927 37 772 37 798	108 975 106 419	167 352 177 669 171 841 179 889	10 883 10 399 10 253 10 199	518 757 539 023 541 404	36 917 44 284 48 236 30 030	408 408 408 408	11 073 11 119 11 036	2 2 2 2	4 443 4 443 4 443	84 83 83 80
٠.٠٠.	Länder	37,730	105024	175 005	10 155	341 404	30 030	100	11050		1 1113	
2000 2001	338 143 364 559 392 172 423 737	100 1 900	64 794 87 856 121 394 154 189	:	:	:	267 253 265 652	22 5 5 4	5 974 9 145	:	:	
2002 2003 2004	423 737 448 672	588 787 1 282	154 189 154 189 179 620				267 253 265 652 255 072 244 902 228 644	4 3	15 113 23 854 39 122	:	:	1 1 1
2005 3.Vj. 4.Vj.	464 083 471 375	1 194 847	192 994 201 146				225 590 221 241	3 3	44 301 48 139	:	:	1 1
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vi	477 718 478 661 478 603 481 908	752 523 123 37	208 773 214 954 213 823				218 132 211 432 211 564	3 2 2 2	50 057 51 748 53 091	:	:	1 1 1
2006 1.Vj. 2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	481 908 Gemeinde		216 703]]	211 564 211 142	2	54 023			l i
2000 2001			205	.	.	1 015 913	95 153	147 136	1 941	.		
2002 2003	98 462 99 209 100 842 107 857 112 538		205 153 153 77			913 734	95 153 96 051 97 624 104 469 108 231	124 106	1 941 1 955 2 027 2 471			
2004 2005 3.Vj.	114 943		- - -			812 722	110 722	86 90 77	3 410 3 410	· .		
4.Vj. 2006 1.Vj.	116 033 117 424 118 323		- - -			466 466	111 889 113 278	77 75 75 75	3 601 3 605 3 605			.
2.Vj. 3.Vj. 4.Vj. p)	116 323 117 462 117 227	:	=			260 260 260	113 278 114 383 113 522 113 287	75 75 75	3 605 3 605 3 605	:	:	
	Sonderve		9) 11)									
2000 2001 2002	59 015 59 084 59 210	=	275 3 748 3 820	2 634 10 134 10 185		37 382 31 040 32 828	18 201 13 626 11 832	13 8 8	510 529 537			
2003 2004	58 830 57 250	=	4 610 4 538	10 185 9 685		34 201 34 355	9 315 8 274	8 8	512 389		:	
2005 3.Vj. 4.Vj.	16 165 15 367	:	=	51 51		10 470 10 469	5 406 4 609	-	238 238	:	:	:
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj.	15 011 15 011 14 860	:	- -	51 51 51		10 369 10 369 10 368	4 353 4 353 4 253	- - -	238 238 188	:	:	
4.Vj.	14 556	١ .	I –	51		10 368	3 950	-	188	١.	١ .	ا. ا

Quelle: Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — * Ohne direkte Verschuldung der Haushalte untereinander. — 1 Einschl. Finanzierungsschätze. — 2 Ohne den Eigenbestand der Emittenten. — 3 Die Länderschatzanweisungen decken auch den langfristigen Laufzeitbereich ab. — 4 Im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und Kassenkredite. Einschl. der bei ausländischen Stellen aufgenommenen Darlehen. Sonstige Darlehen von Nichtbanken einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungskassen und der Verbindlichkeiten aus der Investitionshilfeabgabe. — 5 Wohnungsbau-Altverbindlichkeiten sowie NVA- und WGS-Wohnungsbauverbindlichkeiten. — 6 Ohne Gegenrechnung offener Forderungen. — 7 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden ge-

mäß Londoner Schuldenabkommen; ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Die durch die gemeinsame Emission von Bundeswertpapieren aufgenommenen Schulden sind hier – im Gegensatz zur Kapitalmarktstatistik – entsprechend dem vereinbarten Aufteilungsverhältnis beim Bund und den Sondervermögen nachgewiesen. — 9 Zum 1. Jan. 2005 erfolgte eine Mitübernahme der Schulden des Fonds "Deutsche Einheit" durch den Bund. Das genannte Sondervermögen wird danach nur noch beim Bund ausgewiesen. — 10 Einschl. Verschuldung der kommunalen Zweckverbände, Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 11 ERP-Sondervermögen, Fonds "Deutsche Einheit" (bis einschl. 2004) und Entschädigungsfonds.

X. Konjunkturlage

1. Entstehung und Verwendung des Inlandsprodukts, Verteilung des Volkseinkommens Deutschland

							2005			2006			
	2004	2005	2006	2004	2005	2006	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.
Position	Index 20	00=100		Verände	rung geg	en Vorjal	nr in %						
Preisbereinigt, verkettet													
I. Entstehung des Inlandsprodukts Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) Baugewerbe Handel, Gastgewerbe und Verkehr 1) Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister 2)	103,7 83,0 105,1	106,8 80,1 106,5 107,3	112,2 83,8 110,0	3,4 - 4,5 3,5	2,9 - 3,4 1,3	5,0 4,6 3,3	- 1,3	3,2 - 0,8 1,9 0,8	3,9 - 1,4 0,8	8,1 2,1 3,7	2,1 1,5 1,7	5,2 5,3 3,4 2,3	4,9 9,1 4,3 2,6
Öffentliche und private Dienst- leister 3)	102,5	102,5	102,9	0,1	- 0,1	0,4	- 0,3	0,2	- 0,1	0,7	0,2	0,4	0,4
Bruttowertschöpfung	103,4	104,5	107,3	1,6	1,1	2,7	1,9	1,3	1,2	3,2	1,3	2,9	3,2
Bruttoinlandsprodukt 4)	102,3	103,2	106,0	1,2	0,9	2,7	1,7	1,4	1,1	3,2	1,4	2,6	3,5
II. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7) 8)	101,1 101,2 92,8 85,0 111,6	101,1 101,8 98,5 82,0 116,8	101,9 103,6 105,6 85,4 123,7	0,1 - 1,3 4,2 - 3,8 1,2 0,3	0,1 0,6 6,1 – 3,6 4,7 0,2	0,8 1,8 7,3 4,2 5,9 – 0,2	1,2 9,6 – 1,7 5,9	1,0 0,9 4,1 – 1,3 6,4 – 0,5	- 0,9 1,1 5,4 - 1,6 5,5 0,4	1,2 3,0 10,8 2,6 6,3 0,6	- 0,2 0,8 6,1 2,0 5,5 0,1	0,5 1,6 6,8 4,6 4,9 0,3	1,5 1,8 6,0 7,4 6,8 – 1,8
Inländische Verwendung Außenbeitrag ⁸⁾ Exporte Importe	98,1 124,6 112,4	98,6 133,2 119,8	100,2 149,9 133,1	0,0 1,2 9,6 6,9	0,5 0,4 6,9 6,5	1,6 1,1 12,5 11,1	- 0,2 5,5 7,4	0,5 0,9 9,4 7,7	0,5 0,6 8,0 7,3	3,0 0,4 14,6 16,1	0,9 0,6 8,9 8,6	2,0 0,7 10,6 10,0	0,7 2,8 15,9 10,3
Bruttoinlandsprodukt 4) In jeweiligen Preisen (Mrd 4)	102,3 €)	103,2	106,0	1,2	0,9	2,7	1,7	1,4	1,1	3,2	1,4	2,6	3,5
III. Verwendung des Inlandsprodukts Private Konsumausgaben 5) Konsumausgaben des Staates Ausrüstungen Bauten Sonstige Anlagen 6) Vorratsveränderungen 7)	1 302,9 415,1 151,9 207,9 24,7 – 6,1	1 321,1 419,6 159,4 202,3 25,2 – 2,6	1 348,7 426,6 169,6 215,9 25,9 – 2,2	1,7 - 0,5 3,1 - 2,5 1,5	1,4 1,1 5,0 - 2,7 2,1	2,1 1,7 6,4 6,7 3,0	1,8 8,2 – 0,9	2,3 1,5 3,2 – 0,9 2,4	0,8 1,1 4,1 - 1,0 2,9	2,9 3,6 9,7 3,4 2,7	1,3 1,0 5,4 3,7 3,2	1,6 0,7 6,1 7,8 3,0	2,6 1,4 5,0 11,6 3,0
Inländische Verwendung Außenbeitrag Exporte Importe	2 096,3 110,9 844,1 733,2	2 125,0 116,0 912,3 796,3	2 184,5 122,7 1 035,7 913,0	1,0 9,5 7,0	1,4 8,1 8,6	2,8 13,5 14,7	6,6	1,4 10,3 9,8	1,4 9,4 9,8	4,5 15,4 20,7	2,4 10,1 13,3	3,1 12,1 13,4	1,3 16,5 12,0
Bruttoinlandsprodukt 4)	2 207,2	2 241,0	2 307,2	2,1	1,5	3,0	2,2	1,9	1,7	3,4	1,7	3,0	3,7
IV. Preise (2000 = 100) Privater Konsum Bruttoinlandsprodukt Terms of Trade	106,2 104,6 102,8	107,6 105,2 101,9	109,0 105,5 99,7	1,6 0,9 – 0,2	1,3 0,6 – 0,8	1,3 0,3 – 2,2	0,5	1,3 0,5 – 1,0	1,7 0,6 – 1,0	1,6 0,2 – 3,2	1,5 0,3 – 3,1	1,1 0,4 – 1,7	1,1 0,2 – 1,0
V. Verteilung des Volkseinkommens Arbeitnehmerentgelt Unternehmens- und Vermögens- einkommen	1 136,8 513,8	1 129,3 545,9	1 144,9 585,5	0,5 10,4	- 0,7 6,2	1,4 7,3		- 0,8 6,5	- 0,7 7,1	0,2 11,0	1,2 2,2	2,0 5,8	2,0 10,7
Volkseinkommen	1 650,6	1 675,1	1 730,4	3,4	1,5	3,3	2,1	1,6	1,5	3,8	1,5	3,3	4,5
Nachr.: Bruttonationaleinkommen	2 209,4	2 248,2	2 318,8	3,0	1,8	3,1	2,4	2,1	1,6	3,4	1,9	3,1	4,1

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — 1 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 2 Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleister. — 3 Einschl. Häusliche Dienste. — 4 Bruttowertschöpfung zuzüglich Gütersteuern (saldiert

mit Gütersubventionen). — $\bf 5$ Einschl. Private Organisationen ohne Erwerbszweck. — $\bf 6$ Immaterielle Anlageinvestitionen (u. a. EDV-Software, Urheberrechte) sowie Nutztiere und -pflanzen. — $\bf 7$ Einschl. Nettozugang an Wertsachen. — $\bf 8$ Wachstumsbeitrag zum BIP.



X. Konjunkturlage

Produktion im Produzierenden Gewerbe *) Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeitstagiic	beitstaglich bereinigt 0										
		davon:										
				Industrie 1)								
					davon: nach	Hauptgruppe	en		darunter: au	sgewählte W	irtschaftszwei	ge
Zeit	Produ- zierendes Gewerbe	Bauhaupt- gewerbe 2)	Energie 3)	zu- sammen	Vor- leistungs- güter- produ- zenten 4)	In- vestitions- güter- produ- zenten 5)	Ge- brauchs- güter- produ- zenten	Ver- brauchs- güter- produ- zenten 6)	Chemische Industrie	Metall- erzeugung und -bear- beitung	Maschinen- bau	Her- stellung von Kraftwa- gen und Kraftwa- genteilen
	2000 = 1	000 = 100										
2002	98,3	88,6	97,4	99,3	98,9	101,1	92,0	98,2	101,7	101,8	99,5	105,4
2003	98,4	84,9	99,8	99,5	99,5	101,9	87,2	97,4	102,0	99,9	97,8	107,6
2004	100,8	80,7	102,6	102,5	103,3	105,7	87,4	98,0	104,6	103,7	101,2	112,0
2005	103,7	76,1	102,8	106,3	106,5	111,0	87,8	101,0	110,0	104,6	106,1	116,8
2006 r)	109,8	81,0	102,9	113,2	115,0	118,8	93,9	102,5	114,4	111,7	114,9	120,1
2005 Juni	106,3	88,5	92,6	109,5	109,3	117,3	90,5	99,2	108,0	107,7	115,5	122,3
Juli	106,8	93,0	96,4	109,1	110,2	114,0	83,9	102,8	112,7	108,3	107,8	122,3
Aug.	95,6	84,2	92,4	97,1	101,5	94,8	70,0	98,7	108,2	96,1	92,0	90,4
Sept.	110,8	92,3	93,6	114,3	113,4	121,4	97,8	106,3	111,4	109,6	114,5	129,7
Okt.	113,0	93,2	103,9	115,9	115,7	119,6	100,3	112,7	118,0	112,8	108,1	131,4
Nov.	112,2	85,8	107,8	115,1	113,6	122,1	99,2	108,3	110,7	111,0	113,3	130,1
Dez.	100,3	61,4	115,5	102,2	94,3	115,5	81,6	97,9	100,9	84,5	128,5	95,8
2006 Jan. r)	98,2	41,6	120,4	101,0	104,6	101,2	85,8	96,3	113,5	104,8	92,4	107,4
Febr. r)	100,3	45,6	109,1	104,5	105,3	109,7	89,3	95,9	109,8	107,4	99,5	121,6
März r)	111,7	63,6	112,6	116,0	116,3	124,4	98,2	103,2	118,5	116,9	117,1	131,6
April r)	108,1	86,4	101,9	110,8	113,5	114,5	92,6	101,7	114,0	110,8	109,0	120,7
Mai r)	107,6	88,6	95,4	110,7	113,9	115,0	89,3	100,5	111,9	112,3	110,2	122.3
Juni r)	112,5	94,0	94,3	116,1	118,9	123,3	92,8	101,5	114,8	117,3	119,5	126,2
Juli r)	112,9	99,5	97,1	115,8	119,2	121,3	90,4	103,5	119,4	112,1	115,1	127,7
Aug. r)	103,2	90,4	92,7	105,6	112,7	103,5	79,0	100,5	113,0	104,5	105,3	92,1
Sept. r)	117,5	99,6	93,5	121,8	123,4	129,5	106,8	106,7	113,8	118,9	125,8	132,3
Okt. r)	117,9	97,5	100,7	121,7	125,0	125,7	104,5	110,6	119,9	120,9	119,9	127,1
Nov. r)	120,1	95,8	106,3	123,8	123,7	133,0	107,0	109,9	117,8	120,4	127,6	132,2
Dez. r)	107,1	69,7	110,7	110,1	103,4	124,7	91,3	100,1	105,9	93,8	136,8	100,4
2007 Jan. x)	105,1	56,4	109,1	109,1	115,6	111,0	90,4	96,0	117,2	118,3	103,5	117,6
Febr. x) p)	108,0 Verände	l 59,6 rung geg	l 104,1 enüber Vo	l 112,9 orjahr in %		119,7	96,2	95,2	115,2	118,2	112,0	127,9
2002	- 1,2	- 4,4	+ 0,1	- 1,1	- 0,4	- 1,2	- 8,4	- 0,6	+ 3,8	+ 0,7	- 2,5	+ 1,4
2003	+ 0,1	- 4,2	+ 2,5	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	- 5,2	- 0,8	+ 0,3	- 1,9	- 1,7	+ 2,1
2004	+ 2,4	- 4,9	+ 2,8	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,8	+ 3,5	+ 4,1
2005	+ 2,9	- 5,7	+ 0,2	+ 3,7	+ 3,1	+ 5,0	+ 0,5	+ 3,1	+ 5,2	+ 0,9	+ 4,8	+ 4,3
2006 r)	+ 5,9	+ 6,4	+ 0,1	+ 6,5	+ 8,0	+ 7,0	+ 6,9	+ 1,5	+ 4,0	+ 6,8	+ 8,3	+ 2,8
2005 Juni	+ 2,6	- 4,3	+ 1,6	+ 3,4	+ 2,0	+ 5,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 4,3	- 3,1	+ 8,6	+ 1,3
Juli	+ 3,4	- 2,7	+ 4,1	+ 3,8	+ 2,9	+ 5,4	- 3,6	+ 3,7	+ 6,7	+ 1,6	+ 2,3	+ 9,1
Aug.	+ 1,9	- 1,5	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,9	+ 1,4	+ 2,8	+ 3,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	- 0,3
Sept.	+ 3,7	- 2,8	- 1,8	+ 4,8	+ 4,0	+ 5,9	+ 1,0	+ 4,8	+ 5,1	+ 2,1	+ 1,5	+ 7,4
Okt.	+ 4,4	± 0,0	- 0,9	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,1	+ 3,8	+ 6,9	+ 9,3	+ 5,5	+ 3,9	+ 3,5
Nov.	+ 5,1	- 1,3	- 2,1	+ 6,3	+ 5,5	+ 8,8	+ 5,1	+ 3,2	+ 2,8	+ 5,5	+ 8,7	+ 8,0
Dez.	+ 4,6	- 1,8	- 0,1	+ 5,5	+ 5,4	+ 7,0	+ 3,6	+ 2,5	+ 1,8	+ 0,2	+ 8,7	+ 3,0
2006 Jan. r)	+ 3,9	- 13,2	+ 6,9	+ 4,2	+ 3,6	+ 6,1	+ 4,9	+ 1,8	+ 3,3	- 0,2	+ 7,1	+ 0,7
Febr. r)	+ 5,9	+ 5,3	+ 1,2	+ 6,5	+ 6,1	+ 9,2	+ 4,1	+ 1,9	+ 2,6	+ 5,5	+ 6,9	+ 8,4
März r)	+ 4,8	+ 5,6	+ 0,3	+ 5,2	+ 7,0	+ 5,6	+ 2,4	+ 0,7	+ 1,7	+ 7,1	+ 2,8	+ 4,2
April r)	+ 5,4	+ 7,5	+ 0,6	+ 5,7	+ 7,0	+ 4,8	+ 6,3	+ 4,4	+ 5,0	+ 4,4	+ 7,7	- 1,5
Mai r)	+ 7,0	+ 6,5	- 2,5	+ 8,0	+ 8,3	+ 9,9	+ 12,2	+ 2,8	+ 3,0	+ 9,2	+ 11,3	+ 9,1
Juni r)	+ 5,8	+ 6,2	+ 1,8	+ 6,0	+ 8,8	+ 5,1	+ 2,5	+ 2,3	+ 6,3	+ 8,9	+ 3,5	+ 3,2
Juli r) Aug. r) Sept. r) Okt. r) Nov. r) Dez. r)	+ 5,7 + 7,9 + 6,0 + 4,3 + 7,0 + 6,8	+ 7,0 + 7,4 + 7,9 + 4,6 + 11,7 + 13,5	+ 0,7 + 0,3 - 0,1 - 3,1 - 1,4 - 4,2	+ 6,1 + 8,8 + 6,6 + 5,0 + 7,6 + 7,7	+ 8,2 + 11,0 + 8,8 + 8,0 + 8,9 + 9,7	+ 6,4 + 9,2 + 6,7 + 5,1 + 8,9 + 8,0	+ 7,7 + 12,9 + 9,2 + 4,2 + 7,9 + 11,9	+ 0,7 + 1,8 + 0,4 - 1,9 + 1,5 + 2,2	+ 5,9 + 4,4 + 2,2 + 1,6 + 6,4 + 5,0	+ 3,5 + 8,7 + 8,5 + 7,2 + 8,5 + 11,0	+ 6,8 + 14,5 + 9,9 + 10,9 + 12,6	+ 4,4 + 1,9 + 2,0 - 3,3 + 1,6 + 4,8
Dez. 17 2007 Jan. x) Febr. x) p)	+ 6,8 + 7,0 + 7,7	+ 35,6	- 4,2 - 9,4 - 4,6	+ 7,7 + 8,0 + 8,0	+ 10,5	+ 8,0 + 9,7 + 9,1	+ 5,4	1	+ 5,0 + 3,3 + 4,9	+ 12,9	+ 6,5 + 12,0 + 12,6	+ 9,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Jahres- und Vierteljahresdurchschnitte auf Basis von Meldungen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten, monatliche Aufteilung ab Januar 2007 auf Basis von Angaben der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor eines kleineren Berichtskreises. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Verarbeitendes Gewerbe, soweit nicht der Hauptgruppe Energie zugeordnet, sowie Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 2 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschafts-

zweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 3 Energieversorgung sowie insbesondere Kohlenbergbau, Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Mineralölverarbeitung. — 4 Einschl. Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. — 5 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 6 Einschl. Druckgewerbe. — x Vorläufig; vom Statistischen Bundesamt schätzungsweise vorab angepasst an die Ergebnisse der Vierteljährlichen Produktionserhebung für das I. Quartal 2007.

X. Konjunkturlage

3. Auftragseingang in der Industrie $^{*)}$ Deutschland

Arbeitstäglich bereinigt o)

	Arbeitstaglio	n bereinig	(0)														
			davon:														
												davon:					
	Industrie		Vorleistung: produzente			Investitionsg produzenter			Konsumgüte produzenter			Gebrauchsgü produzenter			Verbrauchsg produzenter		
Zeit	2000=100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000=100	Veränd rung gegen Vorjahr %		2000=100	Verän rung geger Vorjah %	1	2000=100	Veränd rung gegen Vorjahi %		2000=100	Veränd rung gegen Vorjahr %		2000=100	Veränd rung gegen Vorjah %	
	insgesar	nt															
2002	98,2	_	,1 96,4	+	0.51	99 5	+	0,1	99,0	l -	24	95,7	ı –	411	101,0	_	1,4
2003 2004	99,0 105,1	1 + 0	,8 ,8 ,2 105,0	+	0,5 1,5 7,4	99,5 100,7 107,6	+	1,2 6,9	95,6 95,1	_	2,4 3,4 0,5	90,4 89,3	- - -	4,1 5,5 1,2	98,8 98,7	=	2,2 0,1
2005 2006 r)	111,8 123,8	+ 6 + 10	,4 110,0 ,7 124,8	+ +	4,8 13,5	116,2 127,5	++	8,0 9,7	99,8 105,7	+ +	4,9 5,9	91,4 98,9	+ +	2,4 8,2	104,9 109,9	++	6,3 4,8
2006 Febr. r)	118,3	+ 12	,3 116,8	+	11,7	122,0	+	14,6	108,4	+	5,4	96,2	+	9,6	115,9	+	3,5 3,1
März r) April r)	127,8 120,6	+ 14		+	10,6 16,5	132,4 123,6	+	8,4 15,0	113,9 100,6	+ +	5,2 5,8	106,0 97,4	+ +	9,1 7,6	118,8 102,6	+	4,8
Mai r) Juni r)	119,9 124,2	+ 13 + 9	,4 123,4 ,5 128,9	+ +	15,8 16,1	122,1 127,0	+	12,3 6,1	99,2 97,7	+ +	9,3 2,6	96,6 95,6	+ +	13,2 4,1	100,9 99,0	+	7,1 1,7
Juli r) Aug. r) Sept. r)	125,7 118,9 130,2	+ 9 + 16 + 10	,9 128,3 ,6 119,0 ,8 131,1	+ + + +	13,0 16,2 14,7	128,5 121,9 133,8	+ + +	8,7 19,0 8,7	106,1 106,2 112,4	+ + +	4,8 7,6 6,6	93,6 89,2 107,1	+ + +	5,6 12,6 8,1	113,9 116,6 115,8	+ + +	4,6 5,4 6,0
Okt. r) Nov. r)	129,7 130,7	+ 9	,3 134,5 ,0 134,8	+	14,8 14,4	129,8 131,6	++	5,6 3,3	113,5 113,7	+ +	6,6 8,5	112,3 110,9	+ + +	9,2 7,1	114,3 115,5	++	5,0 9,4 5,0
Dez. r) 2007 Jan.	123,5	+ 8	,5 115,7	+	12,0	136,5 128,1	+	6,8	95,6	+	4,9	87,1 99,3	+ +	5,1	100,9	+	
Febr. p)	132,1	+ 11	(7 130,1	‡	13,9 11,4	137,9	+	6,2 13,0	106,5 114,8	‡	5,8 5,9	100,7	 	4,9 4,7	123,4	+	6,4 6,5
	aus dem	iniand															
2002 2003 2004	94,6 94,6 98,3	± 0	,1 94,6 ,0 95,0 ,9 100,4	+	1,9 0,4 5,7	94,7 96,0 100,1	- + +	3,4 1,4 4,3	94,6 89,9 87,2	<u>-</u> <u>-</u>	5,3 5,0 3,0	92,0 86,3 83,0	- - -	7,5 6,2 3,8	96,3 92,1 89,8	- - -	3,9 4,4 2,5
2005 2006 r)	101,4 110,9	+ 3	,2 103,6 ,4 116,9	+	3,2 12,8	102,8 110,5	++	2,7 7,5	91,1 95,0	+ +	4,5 4,3	85,2 92,2	+ +	2,7 8,2	94,6 96,6	+	5,3 2,1
2006 Febr. r)	103,6		,9 107,6 ,3 116,3		9,9	101,6	+	6,6	98,1	, ,	5,9	90,9	, ,	10,0	102,5	+	3,7
März r) April r)	113,5 106,8		,2 114,6	+ +	9,1 14,7	114,8 105,0	+	4,8 5,4	101,6 89,8	+ +	1,8 3,2	98,3 88,3	+ +	7,0 5,5	103,6 90,7	- +	1,1
Mai r) Juni r)	108,3 110,3	+ 12 + 6	,6 115,9 ,3 119,4	+	15,7 14,7	107,4 109,4	+	10,8 0,3	89,1 86,7	+ +	7,6 0,3	89,1 87,6	+ +	13,4 3,5	89,1 86,2	+ -	1,9 4,3 1,5
Juli r) Aug. r)	112,4 108,7	+ 12		+	12,9 16,2	110,2 107,3	+	6,2 11,9	92,8 94,6	+ +	1,2 5,0	85,9 83,1	+ +	2,9 11,2	97,1 101,7	++	0,4 2,2 3,7
Sept. r) Okt. r)	119,9 118,5	+ 13	,4 126,5	+	14,8	123,6 115,9	+	15,1 8,6	101,8 103,3	+ +	5,6 4,8	100,5 105,2	+ +	8,9 9,8	102,6 102,1	+	1.8
Nov. r) Dez. r)	118,9 106,8	+ 9	,8 127,4 ,4 107,5	+	13,9 12,9	115,9 112,7	+	6,6 6,8	103,1 87,8	+ +	6,6 6,7	106,1 82,0	+ +	9,5 9,2	101,3 91,3	+	4,9 5,2
2007 Jan. Febr. p)	113,7 115,1	+ 10 + 11			14,0 12,4	111,4 114,6	+	9,5 12,8	93,8 99,9	+	3,4 1,8	92,1 93,4	+	2,8 2,8	94,8 103,9	+	3,8 1,4
	aus dem	Auslan	<u></u>														
2002 2003	102,7 104,4	+ 1	,6 99,1 ,7 102,3	+	4,2 3,2	105,1	+	3,5 1,0	108,2	-	3,6 0,4	99,3	+ - +	3,5 4,4	113,8	+ + +	3,7 2,2
2004 2005	113,6 124,7	+ 9	,8 112,2 ,8 120,0	+	9,7 7,0	114,5 128,5	+	8,9 12,2	112,6 119,0	+ +	4,1 5,7	103,1 105,0	+ +	3,8 1,8	118,4 127,7	+	4,0 7,9
2006 r)	140,0	+ 12	,3 137,3	+	14,4	143,2	+	11,4	129,4	+	8,7	113,5	+	8,1	139,3	+	9,1
2006 Febr. r) März r)	136,7 145,7	+ 16 + 11		+ +	13,9 12,6	140,8 148,7	+	20,4 11,2	131,2 141,1	++	4,7 10,9	107,9 122,8	+ +	8,7 13,0	145,7 152,5	++	3,0 9,9
April r) Mai r)	137,8 134,3	+ 20	,3 135,1	+	18,8 16,0	140,8 135,7	+	22,6 13,6	124,5 121,7	+ +	10,2 12,3	117,4 113,1	+ +	11,5 13,2	128,9 127,1	++	9,5 11,8
Juli r)	141,6 142,4 131,6	+ 13	,4 139,0		18,0 13,1	143,2 145,3 135,4	+	11,0 10,5	121,9 135,5 131,7	+ +	6,3 10,9	113,1 110,4 102,7	+ +	5,0 10,7	127,5 151,2	+	7,1
Aug. r) Sept. r)	143,0	+ 7	,9 144,3	+	16,4 14,6	143,3	+	25,0 4,1	136,0	++	12,0 8,6	121,6	+ +	15,1 6,7	149,8 145,0	+	10,7 9,8
Okt. r) Nov. r) Dez. r)	143,6 145,4	+ 6	,0 147,0 ,3 146,4	+	15,7 15,4	142,7 146,1	+	3,6 1,0	136,2 137,2	+	9,8 11,9	127,8 121,4	+ + -	8,3 3,0	141,4 147,0	+	10,6 17,1
2007 Jan. Febr. p)	144,4 144,0 153,4	+ 7	,8 128,5 ,7 147,1 ,2 144,6	+	10,9 13,9 10,3	158,4 143,5 159,4	+ + +	6,8 4,0 13,2	113,0 134,7 147,6	+ + +	2,3 9,8 12,5	98,3 115,1 116,8	+	1,8 8,6 8,2	122,2 147,0 166,8	+ + + +	4,5 10,4 14,5
reul. Pr	100,4	, T 12	,21 144,0	T +	10,5	135,4	+	13,2	147,0	. +	12,3	110,0	. +	0,2	100,0	+	14,5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Wirtschaftszweige des Verarbeitenden Gewerbes, insbesondere ohne Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung und Mineralölverarbeitung; Ergebnisse für fachliche Betriebsteile; Angaben ohne Mehrwertsteuer; ab Januar 2007 basierend auf Meldungen der Betriebe mit mindestens 50 Beschäftigten, davor auf Meldun-

gen der Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Einschl. Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen. — 2 Einschl. Druckgewerbe.



Zeit

2006 Jan.
Febr.
März
April
Mai
Juni
Juli
Aug.
Sept.
Okt.
Nov.
Dez.
2007 Jan.

X. Konjunkturlage

4. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe *)

Arbeitstäglich bereinigt o)

Deutschlar	nd	l				Westdeuts	chland	1)			Ostdeutscl	nland 2)			
			davon:					davon:					davon:		
insgesamt	:		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher- Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau	insgesamt		Woh- nungsbau	gewerb- licher Bau 3)	öffent- licher Bau
2000 = 100	g V	'erände- ung egen 'orjahr '6	2000 = 100			2000 = 100	Veränd rung gegen Vorjahr %	2000 = 100			2000 = 100	Verände- rung gegen Vorjahr %	2000 = 100		
88,8 79,3 74,3	١.	- 6,1 - 10,7 - 6,3	72,8 67,5 61,3	91,5 78,6 72,8	95,7 87,5 84,2	92,1 82,0 77,0	– 6, – 11, – 6,	0 75,6	79,7	96,4 88,7 83,8	71,9	- 3,6 - 9,7 - 6,7		81,9 75,4 67,7	94, 84, 85,
73,8 77,6		- 0,7 + 5,1	56,9 59,4	74,4 81,3	83,5 84,9	77,8 82,1	+ 1, + 5,		78,0 84,8	84,7 87,3	62,6 65,4	- 6,7 + 4,5	30,5 33,1	64,2 71,1	80 78
50,3 59,1 82,2	۱.	+ 7,7 + 13,4 + 4,1	43,8 46,9 63,0	53,3 64,7 85,0	50,9 60,4 91,1		+ 8, + 17, + 3,	6 54,5	70,9	52,2 64,5 93,0	39,6 43,3 71,0	+ 6,5 ± 0,0 + 6,1			47 50 86
80,5 86,0 93,5	١.	+ 13,5 + 10,4 + 5,6	63,5 64,3 70,9	80,9 89,5 87,8	90,7 95,7 113,9	84,9 93,9 97,9	+ 14, + 14, + 4,	7 75,8	97,2	93,4 101,5 119,9	68,6 64,5 81,2		36,1 32,5 38,2	72,5 67,4 89,4	83 80 98
87,4 84,2 90,8	1.	+ 7,2 + 2,2 + 1,9	68,6 59,9 66,5	84,6 86,9 93,9	96,2	91,7 88,3 94,6	+ 8, + 1, + 0,	7 70,6	89,6		75,8 72,8 80,3	+ 2,6 + 3,7 + 5,2	37,8 30,6 45,7	77,6 79,1 86,6	96 91 94
76,5 70,5 70,3	١.	+ 2,7 + 4,3 - 6,1	58,0 50,6 56,2	84,4 80,3 83,9	79,2 71,9 63,8	74,5	+ 2, + 2, - 7,	9 59,3	86,2	82,1 70,6 62,4	63,6 59,6 63,9	+ 9,8		76,2 63,5 71,4	7′ 75 67
59,9	١.	+ 19,1	43,3	69,6	59,2	64,6	+ 19,	2 50,2	74,6	62,0	47,0	+ 18,7	24,3	55,1	5

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Angaben ohne Mehrwertsteuer. Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — o Mit

Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne West-Berlin. — 2 Einschl. West-Berlin. — 3 Einschl. Bahn und Post.

5. Einzelhandelsumsätze *) Deutschland

Kalenderbereinigt o)

	- "																								
	Einzelhar	idel	1)															Nachricht	tlich:						-
						darunter:	nac	n den	n Sortimer	itssch	nwerp	unkt der l	Jnter	nehr	nen 2)								darunter	:	
	insgesam	t				Lebensmi Getränke Tabakwa	,		Kosmetis pharmaze und med Produkte	eutis izinis		Textilien, Bekleidur Schuhe, Lederwar	J.		Einrichtu genständ haltsgerä Baubeda	e, Ha te,	aus-	Einzelhar zuzüglich mit Kraft zuzüglich	Einz fahrz	euge	n un	d	Einzelhar mit Kraftwag)
			inder en Voi				Vera deru geg Vori	ing en		Vera deri geg Vor	ung en		Verä deru gege Vori	ng en		Vera deru geg Vori	ung en			inder n Voi				Vera deri geg	ung en
Zeit	2003 = 100	bere	inigt	bere	inigt	2003 = 100	% 1		2003 = 100	%		2003 = 100	% ´		2003 = 100	% 1		2003 = 100	bere	inigt	bere	inigt	2003 = 100	%	
2002 2003 4) 2004	100,5 100,1 101,8	- - +	1,6 0,4 1,5	- - +	1,3 0,4 1,6	98,3 100,2 103,3	+ + +	2,7 1,9 2,9	97,5 100,0 99,8	+ + -	3,5 2,6 0,3	105,7 100,1 103,4	- - +	5,0 5,2 2,9	101,0 100,2 103,6	- - +	7,9 0,7 3,2	99,9 100,2 102,0	- + +	0,8 0,3 1,7	- ± +	0,8 0,0 1,3	98,1 100,5 102,5	+ + +	2,9 2,4 2,0
2005 2006 5)	103,8 113,0	++	2,3 1,2	++	1,7 0,6	106,4 115,6	+	3,3 0,3	104,8 113,4	+++	5,0 2,6	105,6 112,9	+ +	2,4 2,6	101,9 115,4	- +	1,5 4,1	104,0 115,2	++	2,2 2,4	+	1,5 1,6	104,9 121,5	++	2,2 6,8
2006 Febr. 5) März	99,6 113,8	+	0,9 0,5	+	0,3 0,9	106,7 117,9	+	0,6 0,8	103,9 115,6	+ +	2,0 3,2	82,3 109,7	++	3,2 0,2	97,2 115,4	+	1,1 0,6	99,9 116,7	+ ±	1,7 0,0	+	0,7 0,9	100,3 126,6	 	3,8 1,4
April Mai Juni	113,4 113,0 109,5	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	2,0 0,7 2,2	+ - +	1,4 0,1 1,4	116,9 117,2 116,2	+ - +	1,3 1,5 1,6	111,8 111,4 110,7	+ + +	5,0 2,2 2,4	121,1 116,0 107,4	- + +	1,2 6,5 5,1	116,3 113,0 107,1	+ + +	4,9 3,6 1,9	117,1 116,4 113,6	+ + +	2,5 1,6 2,6	+ + +	1,3 0,5 1,5	128,5 125,8 125,8	+ + +	3,5 3,7 3,4
Juli Aug. Sept.	110,8 109,4 108,4	+ + -	1,3 1,4 0,3	+ + -	0,4 0,9 0,9	119,9 112,6 109,6	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	4,4 0,3 0,1	114,2 108,7 109,5	+ + -	0,6 2,4 0,6	107,9 111,4 107,3	+ + -	0,9 7,2 1,5	106,0 110,2 112,2	- + +	0,9 3,9 4,6	114,8 110,8 111,3	+ + +	1,8 3,0 1,3	+++++	0,6 2,1 0,5	125,6 112,6 119,8	+ + +	2,5 8,9 6,7
Okt. Nov. Dez.	116,6 118,4 139,9	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	0,5 0,3 2,9	± - +	0,0 0,2 2,6	113,6 115,0 135,6	- - +	2,1 1,9 0,2	116,0 117,4 133,5	+ + +	1,4 2,2 1,9	129,9 120,2 145,0	+ + +	1,9 0,8 4,2	123,8 129,6 152,2	+ + +	5,0 8,6 13,2	119,5 122,1 138,4	+ + +	2,3 3,0 7,0	+++++	1,8 2,2 6,3	129,1 135,6 133,9	+ + +	9,7 12,8 25,1
2007 Jan. Febr. s)	102,4 98,7	-	1,1 0,9	-	1,7 1,6	106,8 104,3		0,3 2,2	107,8 106,8		0,6 2,8	94,6 85,1	- +	2,5 3,4	102,5 100,3	++	1,1 3,2	99,5 98,4	-	2,2 1,5	<u>-</u>	3,2 2,6	88,1 	-	6,7

Quelle der Ursprungswerte: Statistisches Bundesamt. — * Ohne Mehrwertsteuer; Veränderungsraten gegen Vorjahr jeweils auf Basis eines einheitlichen Berichtskreises. — o Mit Hilfe des Verfahrens Census X-12-ARIMA, Version 0.2.8. — 1 Ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen. — 2 Angaben beziehen sich auf den Einzelhandel in Verkaufsräumen. —

3 Einschl. Kraftwagenteilen und -zubehör. — 4 Entwicklung im Jahr 2003 ohne Niedersachsen. — 5 Messzahlen ab Januar 2006 auf Basis einer um Neuzugänge erweiterten Stichprobe; Ergebnisse vorläufig und in den jüngsten Monaten aufgrund von Schätzungen für fehlende Meldungen besonders unsicher.

Monatsbericht April 2007

X. Konjunkturlage

6. Arbeitsmarkt *)

	Erwerbstäti	ge 1)		Arbeitnehi	mer 1)	Beschäftig	te 2)		Beschäf-		Arbeitslo	ose 7)			
Zeit	Tsd	Veränderu gegen Vor		Tsd	Ver- ände- rung gegen Vorjahr %	Bergbau und Verar- beiten- des Ge- werbe 3)	Bau- haupt- gewerbe 4)	Kurz- arbeiter 5)	tigte in Beschäf- tigung- schaffen- den Maß- nahmen 6) 7)	Personen in be- ruflicher Weiter- bildung 7)		Ver- änderung gegen Vorjahr Tsd	Arbeits- losenquote 7) 8) %	Offe Stelle Tsd	
	Deutsch	land													
2004 2005 2006 2006 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr.	38 875 38 822 39 110 38 510 38 742 39 004 39 171 39 169 39 245 39 552 39 738 39 790 39 622 38 934 16) 38 960	+ 0,4 - 0,1 + 0,7 + 0,2 + 0,5 + 0,7 + 0,9 + 1,0 + 1,0 + 1,1 + 1,3 + 1,4 16) + 1,5	+ 150 - 53 + 288 + 73 + 181 + 282 + 367 + 398 + 396 + 389 + 406 + 452 + 492 + 543 16) + 571	34 656 34 466 34 715 34 568 34 909 35 308	+ 0,0 - 0,5 + 0,7 + 0,7 + 1,0 + 1,2	5 931 5 249 5 195 5 190 5 192 5 203 5 221 5 253 5 267 5 252 5 251 5 236 5 247 5 246	769 719 710 672 708 720 729 732 741 743 737 734 718 686	151 126 67 105 83 72 62 54 48 46 39 36 63		184 114 119 110 110 114 118 114 112 131 135 128 14) 115 14) 115	9) 4 38 10) 4 86 4 48 4 79 4 79 4 53 4 33 4 33 4 23 4 00 3 99 4 00 4 00 4 02	1 10) + 47 7 - 37 7 - 28 8 - 34 9 - 38 66 - 45 2 - 42 7 - 40 4 - 47 55 - 59 7 - 76	1 10,8 2 11,5 2 11,5 2 10,5 2 10,5 1 10,1 1 10,9 1 10,1 1 9,8 9,6 9,6 9,6	11)	286 413 564 506 546 565 581 627 619 621 626 609 592 594 624
März		utschlan				3240			14) 41	14) 120					640
2004 2005 2006 2006 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr. März	Ostdeut	schland				5 380 5 214 4 650 4 610 4 605 4 605 4 613 4 628 4 654 4 663 4 647 4 645 4 641 4 642 4 640 	562 529 525 504 526 533 538 539 545 546 542 540 530 509	122 101 54 83 67 58 50 43 38 38 32 30 50 	12 9 9 9 9 9 10 10 10 10 10 10 10 10 10 11 14 8 14) 9 9	1	10) 3 24 3 00 3 31 3 24 2 96 2 94 2 83 2 73 2 67 2 86 2 78	7, 10) + 46, 7	9, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10, 10	11)	239 325 436 397 419 435 445 480 478 473 464 458 463 483 493
2004 2005 2006 2006 März April Mai Juni Juli Aug. Sept. Okt. Nov. Dez. 2007 Jan. Febr. März						639 717 599 585 587 590 593 603 605 606 604 604 606 	207 189 185 168 181 187 191 193 196 196 195 194 188 177	29 25 13 22 17 14 11 11 9 8 7 6 14 	93 48 40 36 36 39 41 41 41 41 44 44 44 41 14) 34 14) 33 14) 32	38 37 36 36 37 37 37 36 34 36 38 40 39 14) 38 14) 38	10) 1 616 1 48 1 66 1 58 1 49 1 43 1 42 1 32 1 33 1 44 1 44	4 10) + 1 0 - 13 0 - 12 19 - 15 2 - 16 6 - 17 0 - 12 2 - 10 6 - 11 3 - 12 7 - 14 1 - 20 0 - 23	1 17,3 9 19,3 18,5 13 13) 17,4 0 16,7 1 16,7 1 16,7 1 15,7 7 15,5 7 16,6	11)	47 88 129 110 127 131 135 142 139 143 153 145 134 130 141 146

Quellen: Statistisches Bundesamt; Bundesagentur für Arbeit. — * Jahresund Quartalswerte: Durchschnitte; Jahreswerte: Eigene Berechnung, die Abweichungen zu den amtlichen Werten sind rundungsbedingt. — o Ohne West-Berlin. — + Einschl. West-Berlin. — 1 Inlandskonzept; Durchschnitte. — 2 Einschl. tätiger Inhaber; Monatswerte: Endstände. — 3 Bis Dezember 2004 Westdeutschland einschl., Ostdeutschland ohne West-Berlin. — 4 Die Ergebnisse beziehen sich auf die Wirtschaftszweige "Vorbereitende Baustellenarbeiten" sowie "Hoch- und Tiefbau". — 5 Anzahl innerhalb eines Monats. — 6 Beschäftigte in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) und Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM). — 7 Stand zur Monatsmitte; bis Dezember 2004 Endstände. — 8 Gemessen an allen zivilen Erwerbspersonen. — 9 Ab

Januar 2004 Arbeitslose ohne Teilnehmer an Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen. — 10 Ab Januar 2005 Arbeitslose einschl. erwerbsfähiger Sozialhilfeempfänger. — 11 Ab Januar 2005 einschl. Angebote für Arbeitsgelegenheiten. — 12 Ab Januar 2006 Betriebe mit mehr als 50 Beschäftigten, davor Betriebe von Unternehmen mit 20 Beschäftigten und mehr. — 13 Ab Mai 2006 berechnet auf Basis neuer Erwerbspersonenzahlen. — 14 Auf Basis bisher eingegangener Meldungen hochgerechnete Angaben der Bundesagentur für Arbeit. — 15 Ab Januar 2007 werden Stellenangebote für Saison beschäftigungen nur noch dann erfasst, wenn sie auf nicht-namentlichen Anforderungen des Arbeitgebers basieren. — 16 Erste vorläufige Schätzung des Statistischen Bundesamtes.



X. Konjunkturlage

7. Preise Deutschland

	Verbra	ucherpi	reisindex									Indizes der I Außenhand		Index der W	
			davon:							x der uger-	Index der	Aubennanu	lei l	preise für Ko	onstorie 4)
				andere Ver- u. Ge-		Dienstleis-			prei	se	Erzeuger- preise				
			Nah-	brauchs- güter ohne		tungen			liche		landwirt- schaft-				
Zeit	insgesa	amt	rungs- mittel	Energie 1) 2)	Energie 1)	Wohnungs-	Wohnungs- mieten	Baupreis- index 2)		nds-	licher Pro- dukte 3)	Ausfuhr	Einfuhr	Energie 5)	sonstige Rohstoffe 6)
					I				1						
	2000	0 = 10	10												
2002 2003	7) 8)	103,4 104,5	106,1 106,0	101,1 101,4	110,2	106,4	103,8	100,2 100,3	8)	102,4 104,1	100,0 101,3	100,8 100,6	98,4 96,2	86,1 82,9	91,1 86,9
2004 2005	9)10)	106,2 108,3	105,7 105,8	102,9 103,8	114,8 126,6	108,9 111,1	104,8 105,9	101,4 102,7		105,8 110,7	99,7 98,8	101,1 102,4	97,2 101,4	101,4 139,5	96,3 105,4
2006	12)	110,1	107,7	104,4	137,3	112,1	107,0	105,3		116,8	107,6	104,8	106,7	163,9	131,5
2005 Juni		108,1	107,0	103,5	125,8	110,6	105,9			110,4	98,5	102,2	101,3	144,6	106,6
Juli Aug.		108,6 108,7	105,9 104,9	103,2 103,1	129,0 130,9	112,1 112,5	106,0 106,0	102,7		111,0 111,3	97,5 98,7	102,4 102,4	101,9 102,8	151,8 160,9	107,0 105,9
Sept. Okt.	11)	109,1 109,1	104,8 104,4	104,2 104,3	135,1 135,6	111,3 111,2	106,0 106,1		11)	111,8 112,6	98,4 98,8	102,8 103,0	103,3 103,7	160,5 154,0	105,8 108,0
Nov. Dez.		108,6 109,6	104,6 105,5	104,4 104,2	130,9 131,0	110,4 113,7	106,2 106,3	103,0		112,5 112,8	100,4 101,4	103,0 103,1	103,5 103,8	148,5 152,0	112,0 115,8
2006 Jan. Febr.		109,1 109,5	106,6 107,1	103,7 104,0	134,4 134,7	110,7 111,6	106,5 106,7	103,7		114,1 114,9	101,1 103,3	103,3 103,7	104,7 105,1	163,7 160,9	120,1 124,5
März April		109,5 109,9	107,0 107,4	104,4 104,4	135,0 139,2	111,3 111,2	106,7 106,8			115,5 116,6	104,8 105,9	104,0 104,5	105,6 107,0	163,6 177,8	123,7 129,3
Mai Juni		110,1 110,3	108,4 108,5	104,3 104,2	139,8 140,7	111,3	106,9 107,0	104,4		116,7 117,1	106,2 106,9	104,8 104,8	107,2 107,0	171,6 172,7	134,5 130,0
Juli Aug.		110,7 110,6	108,1 107,7	103,9 103,8	142,1 141,3	113,6 113,3	107.1	105,9		117,7	105,9 109,8	105,2	108,3 108,5	182,1 178,5	135,6
Sept.	12)	110,2	108,0	104,4	136,1	112,3	107,2 107,2	103,3	12)	117,9 117,5	109,6	105,2 105,2	107,1	155,4	134,3 133,7
Okt. Nov. Dez.	12)	110,3 110,2 111,1	107,5 107,8 108,3	105,2 105,4 105,3	135,4 134,6 134,6	112,2 111,6 114,8	107,3 107,4 107,4	107,1	12)	117,8 117,8 117,8	108,4 110,9 p) 111,3	105,6 105,7 105,6	106,8 106,4 106,1	146,8 144,9 148,7	139,0 137,7 136,3
2007 Jan.	13)	110,9	109,5	105,6	136,5	112,8	107,7			117,8		105,8	105,4	133,2	138,8
Febr. März		111,3 111,6	109,3 109,1	105,8 106,1	137,6 139,8	113,9 113,6	107,8 107,9	111,7		118,1 118,4		106,0	105,9	142,2 147,7	141,8 145,5
	Vera	änder	ung gege	enüber Vo	orjahr in	%									
2002 2003	7) 8)	+ 1,4 + 1,1	+ 1,0 - 0,1	+ 0,8 + 0,3		+ 2,4 + 1,4	+ 1,4 + 1,2	- 0,1 + 0,1	7) 8)	- 0,6 + 1,7	- 6,6 + 1,3	- 0,2 - 0,2	- 2,2 - 2,2	- 5,8 - 3,7	- 0,9 - 4,6
2004	9)10)	+ 1,6	- 0,3	+ 1,5	+ 4,2	+ 2,3	+ 1,0	+ 1,1	10)	+ 1,6	- 1,6	+ 0,5	+ 1,0	+ 22,3	+ 10,8
2005 2006	11) 12)	+ 2,0 + 1,7	+ 0,1 + 1,8	+ 0,9 + 0,6	+ 10,3 + 8,5	+ 2,0 + 0,9	+ 1,0 + 1,0		11) 12)	+ 4,6 + 5,5	- 0,9 + 8,9	+ 1,3 + 2,3	+ 4,3 + 5,2	+ 37,6 + 17,5	+ 9,4 + 24,8
2005 Juni		+ 1,8	+ 0,3	+ 0,4	+ 10,2	+ 1,8	+ 1,0			+ 4,6	- 8,1	+ 1,1	+ 4,4	+ 43,5	+ 7,6
Juli Aug.		+ 2,0 + 1,9	- 0,1 ± 0,0	+ 0,4 + 0,3	+ 11,7 + 11,6	+ 2,0 + 2,0	+ 1,1 + 1,0	+ 0,9	١.	+ 4,6 + 4,6	- 7,1 - 1,1	+ 1,2 + 0,9	+ 4,7 + 4,7	+ 45,0 + 40,8	+ 9,6 + 11,9
Sept. Okt.	11)	+ 2,5 + 2,3	+ 0,5 + 0,2	+ 1,3 + 1,4	+ 15,9 + 12,6	+ 1,9 + 2,1	+ 1,0 + 1,0		11)	+ 4,9 + 4,6	- 0,7 + 1,4	+ 1,3 + 1,3	+ 5,1 + 4,3	+ 42,4 + 25,2	+ 13,2 + 17,4
Nov. Dez.		+ 2,3 + 2,1	+ 0,5 + 0,2	+ 1,4 + 0,5	+ 11,7	+ 1,8 + 1,8	+ 1,0 + 1,0	+ 1,0		+ 5,0 + 5,2	+ 1,8 + 2,7	+ 1,4 + 1,9	+ 5,5 + 6,8	+ 37,4 + 57,0	+ 22,5 + 29,8
2006 Jan. Febr.		+ 2,1 + 2,1	+ 0,9 + 0,8	+ 0,2 + 0,4	+ 15,5 + 14,6	+ 0,8 + 1,0	+ 1,0 + 1,0	+ 1,2		+ 5,6 + 5,9	+ 3,6 + 4,6	+ 1,8 + 1,9	+ 6,8 + 6,4	+ 52,3 + 44,4	+ 25,5 + 25,5
März		+ 1,8	+ 0,4	+ 0,7	+ 11,8	+ 0,9	+ 1,0	,_		+ 5,9	+ 4,8	+ 1,9	+ 5,5	+ 30,6	+ 20,0
April Mai Juni		+ 2,0 + 1,9 + 2,0	+ 0,9 + 1,2 + 1,4	+ 0,7 + 0,7 + 0,7	+ 12,9 + 13,7 + 11,8	+ 1,4 + 0,4 + 1,0	+ 1,0 + 1,0 + 1,0	+ 1,9		+ 6,1 + 6,2 + 6,1	+ 7,6 + 7,9 + 8,5	+ 2,4 + 2,7 + 2,5	+ 6,9 + 7,5 + 5,6	+ 38,7 + 38,1 + 19,4	+ 25,4 + 31,5 + 22,0
Juli		+ 1,9	+ 2,1	+ 0,7	+ 10,2	+ 1,3	+ 1,0	4		+ 6,0	+ 8,6	+ 2,7	+ 6,3	+ 20,0	+ 26,7
Aug. Sept.		+ 1,7 + 1,0	+ 2,7 + 3,1	+ 0,7 + 0,2	1	+ 0,7 + 0,9	+ 1,1 + 1,1	+ 3,1		+ 5,9 + 5,1	+ 11,2 + 11,4	+ 2,7 + 2,3	+ 5,5 + 3,7	+ 10,9 - 3,2	+ 26,8 + 26,4
Okt. Nov.	12)	+ 1,1 + 1,5	+ 3,0 + 3,1	+ 0,9 + 1,0	- 0,1 + 2,8	+ 0,9	+ 1,1 + 1,1	+ 4,0	12)	+ 4,6 + 4,7	+ 9,7	+ 2,5 + 2,6	+ 3,0 + 2,8	- 4,7 - 2,4	+ 28,7 + 22,9
Dez. 2007 Jan.	13)	+ 1,4	+ 2,7 + 2,7	+ 1,1 + 1,8	+ 2,7	+ 1,0 + 1,9	+ 1,1			+ 3,2	p) + 9,8 p) + 9,8	+ 2,4 + 2,4	+ 2,2 + 0,7	- 2,2 - 18,6	+ 17,7 + 15,6
Febr. März		+ 1,6 + 1,9	+ 2,1 + 2,0	+ 1,7 + 1,6	+ 2,2 + 3,6	+ 2,1 + 2,1	+ 1,0 + 1,1	+ 7,7		+ 2,8 + 2,5		+ 2,2	+ 0,8	– 11,6 – 9,7	+ 13,9 + 17,6

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: HWWI-Institut. — 1 Strom, Gas und andere Brennstoffe sowie Kraftstoffe. — 2 Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamtes. — 3 Ohne Mehrwertsteuer. — 4 HWWI-Rohstoffpreisindex "Euroland" auf Euro-Basis. — 5 Kohle und Rohöl. — 6 Nahrungs- und Genussmittel sowie Industrierohstoffe. — 7 Ab Januar 2002 Erhöhung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer; beim Verbraucherpreisindex zusätzlich: Erhöhung der Versicherungssteuer. — 8 Ab Januar 2003 Erhö

hung der Besteuerung des Energieverbrauchs; Anhebung der Tabaksteuer. — 9 Ab Januar 2004 Erhöhung der Preise für die Gesundheitspflege. — 10 Ab März sowie ab Dezember 2004 Anhebung der Tabaksteuer. — 11 Ab September 2005 Anhebung der Tabaksteuer. — 12 Ab Oktober 2006 Erhöhung der Preise für Tabakwaren. — 13 Ab Januar 2007 Anhebung des Regelsatzes der Mehrwertsteuer und der Versicherungssteuer von 16% auf 19%.

Monatsbericht April 2007

X. Konjunkturlage

8. Einkommen der privaten Haushalte *) Deutschland

Bis Ende 1998 Mrd DM, ab 1999 Mrd €

Zeit

2005 2006

2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.

Bruttolöhn -gehälter 1)			Nettolöhne -gehälter 2)			Empfangen monetäre S leistungen	ozial-	Massen- einkommer	լ 4)		Verfügbare Einkommer		Sparen 6)			Spar- quote 7)
DM/€	Ver- änderu gegen Vorjah %		DM/€	Ver- änder gegen Vorjah %	,	DM / €	Ver- änderung gegen Vorjahr %	DM /€	Ver- änderu gegen Vorjahr %	,	DM/€	Ver- änderung gegen Vorjahr %	DM /€	Ver- änderui gegen Vorjahr %	ng	%
1 575,1 1 592,5 1 589,7 1 623,0 854,6	-	3,2 1,1 0,2 2,1 3,0	1 034,9 1 029,9 1 012,9 1 036,3 547,5	=	0,8 0,5 1,7 2,3 3,3	553,5 599,0 613,2 625,0 330,5	4,6 8,2 2,4 1,9 3,4	1 629,0 1 626,1 1 661,3	-	2,1 2,6 0,2 2,2 3,4	2 344,9 2 386,5 2 427,6 2 474,2 1 297,7	3,0 1,8 1,7 1,9 2,6	257,6 251,7 245,4 249,4 122,7	_	0,6 2,3 2,5 1,7 3,8	11,0 10,5 10,1 10,1 9,5
883,4 902,0 908,2 908,1 914,3	-	3,4 2,1 0,7 0,0 0,7	569,6 590,0 591,9 588,6 603,1	_	4,0 3,6 0,3 0,6 2,5	339,9 353,8 367,7 377,7 377,9	2,8 4,1 3,9 2,7 0,0	943,9 959,6 966,3		3,6 3,8 1,7 0,7 1,5	1 337,4 1 389,5 1 402,8 1 429,1 1 454,8	3,1 3,9 1,0 1,9 1,8	123,2 130,9 139,3 147,4 151,9		0,4 6,2 6,4 5,8 3,1	9,2 9,4 9,9 10,3 10,4
911,4 924,9	-	0,3 1,5	601,4 603,3	-	0,3 0,3	377,4 377,7	- 0,1 0,1	978,8 980,9	-	0,2 0,2	1 477,9 1 507,7	1,6 2,0	156,9 159,0		3,3 1,4	10,6 10,5
213,6 219,6 226,2 251,9	- - -	0,2 0,4 0,5 0,3	141,4 142,8 152,8 164,4	 - -	0,4 0,2 0,7 0,6	95,0 94,5 93,9 94,1	- 1,6 0,8 0,5 - 0,0	237,3 246,7	- - -	0,4 0,2 0,2 0,4	367,6 365,2 367,3 377,8	1,0 2,1 2,3 1,0	52,1 36,7 33,3 34,8		3,1 4,2 2,8 2,9	14,2 10,1 9,1 9,2
214,3 223,0 230,7 256,9		0,3 1,5 2,0 2,0	140,3 142,9 154,4 165,7	-	0,8 0,0 1,0 0,8	95,5 94,9 93,8 93,5	0,6 0,4 – 0,0 – 0,6	237,7 248,2	-	0,2 0,2 0,6 0,3	378,0 370,2 373,0 386,5	2,8 1,4 1,6 2,3	53,4 37,5 33,5 34,6	_	2,6 2,2 0,7 0,5	14,1 10,1 9,0 9,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — * Private Haushalte einschl. private Organisationen ohne Erwerbszweck. — 1 Inländerkonzept. — 2 Nach Abzug der von den Bruttolöhnen und -gehältern zu entrichtenden Lohnsteuer sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitnehmer. — 3 Geldleistungen der Sozialversicherungen, Gebietskörperschaften und des Auslands, Pensionen (netto), Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, abzüglich Sozialabgaben auf Sozialleistungen, verbrauchsnahe Steuern und staatliche Gebühren. — 4 Nettolöhne und -gehälter zuzüglich emp

fangene monetäre Sozialleistungen. — 5 Masseneinkommen zuzüglich Betriebsüberschuss, Selbständigeneinkommen, Vermögenseinkommen (netto), übrige empfangene laufende Transfers, Einkommen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, abzüglich Steuern (ohne Lohnsteuer und verbrauchsnahe Steuern) und übriger geleisteter laufender Transfers. Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 6 Einschl. der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche. — 7 Sparen in % des verfügbaren Einkommens.

9. Tarif- und Effektivverdienste Deutschland

	Gesamtwirts	chaft					Produzierend	des Gewerbe (einschl. Baug	ewerbe)		
	Tariflohn- un	d -gehaltsniv	eau 1)		Löhne und G		Tariflohn- un	d -gehaltsnive	eau 1)		Löhne und	
	auf Stundenl	oasis	auf Monatsb	asis	je Arbeitneh (Inlandskonz		auf Stundenl	oasis	auf Monatsb	asis	je Beschäfti (Inlandskon	
Zeit	2000 = 100	% gegen Vorjahr	2000 = 100	% gegen Vorjahr								
1995 1996 1997 1998 1999	89,8 92,1 93,5 95,3 98,0	4,9 2,6 1,5 1,9 2,9	90,2 92,3 93,7 95,4 98,1	4,6 2,4 1,5 1,8 2,8	94,8 96,2 96,3 97,2 98,6	3,1 1,4 0,2 0,9 1,4	88,3 91,7 93,4 95,1 98,0	6,1 3,8 1,9 1,8 3,1	89,5 92,1 93,6 95,1 98,0	5,5 2,9 1,7 1,7 3,0	89,9 92,5 94,2 95,7 97,4	4,1 2,9 1,7 1,6 1,8
2000 2001 2002 2003 2004	100,0 102,0 104,7 106,8 108,1	2,0 2,0 2,7 2,0 1,2	100,0 101,9 104,6 106,8 108,2	2,0 1,9 2,7 2,1 1,3	100,0 101,8 103,2 104,5 105,1	1,5 1,8 1,3 1,2 0,6	100,0 101,8 105,0 107,7 109,7	2,0 1,8 3,2 2,5 1,8	100,0 101,7 104,9 107,4 109,4	2,0 1,7 3,1 2,4 1,9	100,0 102,2 104,3	2,7 2,2 2,0
2005 2006	109,1 110,3	1,0 1,1	109,5 110,9	1,1 1,3	105,4 106,2	0,2 0,7	111,3 113,5	1,5 1,9	111,0 113,5	1,5 2,2		:
2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	101,1 101,3 112,4 121,8	1,3 1,0 0,9 0,8	101,4 101,6 112,7 122,2	1,4 1,2 1,1 0,8	99,7 102,1 104,6 115,0	0,3 0,5 0,3 0,0	101,5 101,4 118,6 123,7	1,6 1,2 1,6 1,5	101,3 101,2 118,3 123,4	1,5 1,2 1,6 1,5		
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	102,1 102,9 112,8 123,6	0,9 1,6 0,3 1,5	102,5 103,4 113,4 124,4	1,1 1,8 0,5 1,8	100,1 102,8 105,5 116,0	0,3 0,8 0,9 0,8	103,3 104,0 120,4 126,1	1,7 2,6 1,5 1,9	103,3 104,1 120,5 126,3	2,0 2,8 1,8 2,4		
2006 Aug. Sept.	102,5 102,4	0,9 0,7	103,0 103,0	1,1 0,9			103,5 103,2	1,6 1,4	103,5 103,2	1,9 1,7		:
Okt. Nov. Dez.	102,7 163,9 104,3	0,0 1,8 2,5	103,2 164,9 105,0	0,2 2,2 2,8			103,8 167,8 106,8	- 0,0 1,5 4,7	103,8 168,2 107,0	0,3 1,9 5,2		
2007 Jan. Febr.	103,1 102,5	1,4 0,2	103,7 103,1	1,6 0,4	:	:	103,7 103,4	2,0 - 0,6	103,9 103,6	2,2 – 0,5	:	:

¹ Aktuelle Angaben werden in der Regel noch aufgrund von Nachmeldungen nach oben korrigiert. — 2 Quelle: Statistisches Bundesamt; Rechenstand: Februar 2007. — 3 Produzierendes Gewerbe ohne Energieversorgung

sowie ohne Ausbaugewerbe. Eigene Berechnung unter Verwendung von Angaben des Statistischen Bundesamts nach alter und neuer Systematik der Wirtschaftszweige.



1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz für die Europäische Währungsunion $^{*)}$

			2007
4.Vj.	Nov.	Dez.	Jan.
10 + 10 827	+ 4 550	+ 4757	- 599
9 374 894	129 538	117 439	114 0
357 839	121 830	113 880	117 6
96 + 17 055	5 + 7 708	3 559	- 36
109 631	34 541	1 37 701	33 3
59 100 732	32 251	1 34 980	33 4
80 + 8 899	+ 2 290	+ 2 721	- 1
10 + 4 475	5 + 1861	1 + 3 021	- 10
0 20 223	5 237	7 10 091	9 3
39 826	12 546	14 636	10 5
26 – 19 603	7 309	9 - 4 545	- 11
7 + 5 528	3 + 1018	3 + 4 061	+ 25
02 - 60 588	- 18 656	5 - 37 634	+ 53 1
3 - 56 569	9 - 12 961	1 - 28 286	- 49
69 082	2 - 12 104	1 - 36 873	- 170
)3 + 12 512	2 - 858	8 + 8 587	+ 12 1
53 + 104 205	+ 45 451	1 + 36 267	+ 38 9
6 – 112 381	ı – 46 572	2 - 17 031	- 62 5
7 – 18 731	1 - 8 112	2 - 3 961	- 96
23 - 80 462	2 - 35 090	0 - 8 346	- 42 7
95 - 13 190	0 – 3 371	1 - 4 724	- 10 1
59 + 216 586	5 + 92 023	3 + 53 298	+ 101 5
79 + 78 848	3 + 29 265	5 + 32 857	+ 43 9
33 + 151 927	7 + 51 048	3 + 55 283	+ 38 6
99 - 14 189	+ 11 710)	+ 188
35 – 2 045	5 - 4110	0 - 4819	- 52
00 - 101 004	46 220	0 - 36 373	+ 27 4
81 + 4 966	5 + 3 781	1 + 2 348	+ 41
I5 – 8 651	I – 2 364	1 - 1878	- 40
422.455			
			1
			1
			1
18	1888 - 95 510 1799 - 34 628 1889 + 32 821 1221 - 5 174	1888 - 95 510 - 2 23! 1799 - 34 628 - 39 784 1889 + 32 821 - 5 617 1221 - 5 174 - 81!	188 - 95 510 - 2 235 - 43 204 199 - 34 628 - 39 784 - 28 285 188 - 32 821 - 5 617 + 34 647

^{*} Quelle: Europäische Zentralbank.

2. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland (Salden)

	Leistu	ngsbilanz											Vermög	gens-	Kapita	albilanz				
Zeit	Saldo Leistui bilanz	ngs-	Außei hande		Ergänz zum A handel	ußen-	Dienst leistun		Erwerl Vermö einkor		laufen Über- tragur		über- tragung und Ka Verkau von im- materie nichtpr zierten mögen gütern	uf/ f ellen odu- Ver-	ins- gesam	nt 4)	darunt Veränd der Wä reserve Transal werter	lerung hrungs- en zu ktions-	Saldo statist nicht gliede Trans- aktior	cisch auf- erbaren
20.0	Mio D		· · · · · · · ·	,	aac	,		gen	Cirintoi		u ugu.	.90	guttin		gesan		··········		uncio:	
1993 1994	<u>-</u>	31 450 49 418	++	60 304 71 762	- -	3 217 1 318	-	52 549 62 803	++	19 095 2 393	-	55 083 59 451	_ _	1 915 2 637	+ +	43 448 60 708	+	22 795 2 846	- -	10 082 8 653
1995 1996 1997 1998	- - -	42 363 21 086 17 336 28 695	+ + +	85 303 98 538 116 467 126 970	- - - -	4 294 4 941 7 875 8 917	- - -	63 985 64 743 68 692 75 053	- + - -	3 975 1 052 4 740 18 635	- - -	55 413 50 991 52 496 53 061	- + +	3 845 3 283 52 1 289	+ + +	50 117 24 290 6 671 25 683	- + +	10 355 1 882 6 640 7 128	- + + +	3 909 79 10 613 1 724
1999 2000 2001	- +	49 241 68 913 830	+++++	127 542 115 645 186 771	- - -	15 947 17 742 14 512	- - -	90 036 95 848 97 521	- - -	22 325 16 302 21 382	- - -	48 475 54 666 52 526	- + -	301 13 345 756	- + -	20 332 66 863 23 068	+ + +	24 517 11 429 11 797	+ - +	69 874 11 294 22 994
	Mio€																			
1999 2000 2001 2002 2003	- + + +	25 177 35 235 425 42 976 40 931	+ + + +	65 211 59 128 95 495 132 788 129 921	- - - -	8 153 9 071 7 420 8 552 11 142	- - - -	46 035 49 006 49 862 35 728 34 497	- - - -	11 415 8 335 10 932 18 019 15 067	- - - -	24 785 27 950 26 856 27 514 28 283	- + - - +	154 6 823 387 212 311	- + - -	10 396 34 187 11 794 38 448 61 770	+ + + +	12 535 5 844 6 032 2 065 445	+ - + - +	35 726 5 775 11 757 4 316 20 528
2004 2005 2006	+ + +	94 899 103 054 116 563	+ + +	156 096 158 179 162 156	- - -	16 990 18 501 18 640	- - -	29 419 28 880 23 132	+ + +	13 091 20 779 22 973	- - -	27 879 28 524 26 795	+ - -	430 1 270 192	- - -	117 968 119 385 146 343	+ + +	1 470 2 182 2 934	+ + +	22 639 17 601 29 972
2004 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ + +	27 961 27 052 17 038 22 848	+ + +	41 359 43 303 36 436 34 998	- - - -	3 705 3 930 4 759 4 595	- - -	6 513 6 038 10 866 6 003	+ + +	2 459 821 4 630 5 182	- - -	5 639 7 104 8 403 6 733	+ + +	280 177 192 218	+ - - -	1 160 65 889 23 483 29 756	+ - + +	205 339 1 568 37	- + +	29 400 38 660 6 254 7 126
2005 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ + +	31 658 25 632 21 848 23 915	+ + +	43 196 40 670 40 695 33 619	- - -	4 056 4 392 4 730 5 323	- - -	5 773 6 013 12 329 4 765	+ + +	5 541 1 617 5 775 7 846	- - -	7 250 6 249 7 563 7 461	- + +	1 492 107 59 56	- - - -	27 301 40 227 12 025 39 833	- + - +	181 1 230 783 1 916	- + - +	2 866 14 488 9 883 15 861
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	+ + +	25 273 25 698 22 880 42 712	+ + +	39 241 36 901 39 454 46 560	- - -	5 069 4 165 4 678 4 728	- - -	6 209 3 630 10 682 2 611	+ + +	7 492 1 597 6 887 6 996	- - -	10 183 5 005 8 101 3 505	+ + - -	151 9 253 100	- - - -	39 704 56 066 12 803 37 770	+ + +	1 082 367 844 642	+ + - -	14 280 30 359 9 824 4 842
2004 Sept. Okt.	+	6 593 7 705	++	11 947 12 387	- -	1 333 1 541	-	3 144 2 415	+	1 853 1 737	-	2 729 2 464	- -	52 22	- -	24 019 481	+	204 839	+	17 479 7 202
Nov. Dez.	+	8 465 6 679	++	11 763 10 848	- -	1 506 1 548	_	1 320 2 269	+ +	1 923 1 521	_	2 395 1 874	- -	186 10	-	21 254 8 021	_	182 621	++	12 975 1 352
2005 Jan. Febr. März	+ + +	9 031 10 184 12 443	+ + +	13 312 13 616 16 268	- - -	1 456 1 285 1 314	- - -	1 727 1 538 2 508	+ + +	1 504 1 733 2 305	- - -	2 602 2 341 2 307	- - -	1 221 107 164	+ - -	13 108 12 759 27 650	- + -	353 494 322	- + +	20 918 2 682 15 370
April Mai Juni	+ + +	7 505 6 091 12 036	+++++	12 407 11 966 16 296	- - -	1 331 1 327 1 734	- - -	1 582 2 527 1 904	- + +	617 69 2 164	- - -	1 373 2 091 2 786	- + +	199 272 34	- - -	22 266 4 304 13 656	+ - +	404 141 967	+ - +	14 960 2 059 1 587
Juli Aug. Sept.	+ + +	7 748 4 848 9 252	+ + +	13 545 12 235 14 915	- - -	1 511 1 564 1 655	- - -	3 634 5 192 3 503	+ + +	1 735 1 707 2 334	- - -	2 388 2 337 2 839	+ - +	103 86 42	- - -	5 657 501 5 866	+ + -	324 932 2 039	- - -	2 194 4 261 3 428
Okt. Nov. Dez.	+ + +	7 610 9 805 6 500	+ + +	11 788 12 951 8 880	- - -	2 185 1 678 1 460	- - -	2 300 927 1 537	+ + +	2 646 2 521 2 680	- - -	2 338 3 061 2 062	+ - -	329 107 166	- - -	9 339 15 276 15 217	+ + +	207 1 059 650	+ + +	1 400 5 579 8 883
2006 Jan. Febr. März	+ + +	7 682 8 136 9 455	++++++	12 376 12 742 14 123	- - -	1 988 1 088 1 992	- - -	2 632 992 2 586	+ + +	2 357 2 746 2 389	- - -	2 431 5 272 2 479	+ + -	7 282 138	- - -	15 456 11 655 12 594	- + -	26 1 534 426	+++++++++++++++++++++++++++++++++++++++	7 766 3 236 3 277
April Mai Juni	+ + +	8 795 4 864 12 038	+++++	11 023 12 751 13 127	- - -	1 022 1 780 1 363	- - -	843 1 665 1 122	+ - +	1 868 3 257 2 986	- - -	2 231 1 184 1 590	- - +	145 283 437	- - -	14 735 17 582 23 750	+ - -	1 475 1 067 41	+ + +	6 084 13 000 11 274
Juli Aug. Sept.	+ + +	7 312 5 312 10 256	+ + +	12 980 11 026 15 448	- - -	1 922 1 189 1 567	- - -	3 054 4 325 3 303	+ + +	2 245 2 124 2 519	- - -	2 936 2 324 2 842	- + -	229 146 171	+ - -	8 096 7 492 13 407	- + +	332 698 478	- + +	15 180 2 034 3 322
Okt. Nov. Dez.	+ + +	12 201 14 887 15 624	+ + +	17 143 18 342 11 075	- - -	1 666 1 667 1 396	- - +	2 541 1 217 1 147	+ + +	2 554 2 156 2 286	- - +	3 291 2 726 2 512	+ - -	5 75 30	+ - -	1 307 18 755 20 322	+ - +	401 102 342	- + +	13 512 3 942 4 728
2007 Jan. Febr. p)	+	11 169 8 371	++	16 175 14 160	<u>-</u> -	1 326 927	- -	3 571 761	+ +	1 700 2 420	<u>-</u>	1 809 6 520	++	249 32	-	8 796 32 347	- +	458 566	- +	2 621 23 944

¹ Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. Ab Januar 2007 ohne Warenlieferungen zur bzw. nach Reparatur/Wartung, die bis Dezember 2006 über die Ergänzungen zum Außenhandel abgesetzt wurden. — 2 Unter anderem Lagerverkehr auf inländische

Rechnung und Absetzung der Rückwaren. — 3 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. — 4 Saldo der Kapitalbilanz einschließlich Veränderung der Währungsreserven. Kapitalexport: – . — 5 Zunahme: – .



3. Außenhandel (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland nach Ländergruppen und Ländern *)

Mio €

					2006				2007 5)	
Ländergruppe/Land		2004	2005	2006	September 4)	Oktober 4)	November 4)	Dezember	Januar	Februar p)
Alle Länder 1)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	731 544 575 448 + 156 096	786 266 628 087 + 158 179	893 635 731 479 + 162 156	79 231 63 783 + 15 448	83 755 66 612 + 17 143	84 925 66 583 + 18 342	73 507 62 432 + 11 075	77 395 61 220 + 16 175	77 576 63 416 + 14 160
I. Europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	541 395 408 698 + 132 697	581 611 443 508 + 138 103	660 335 515 913 + 144 422	57 707 44 738 + 12 970	61 771 46 535 + 15 236	61 543 46 989 + 14 554	53 504 43 831 + 9 674	58 099 42 814 + 15 285	
1. EU-Länder (27)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	472 288 346 767 + 125 521	505 716 371 136 + 134 580	567 909 427 121 + 140 788	48 896 36 899 + 11 997	52 307 39 487 + 12 820	51 717 39 629 + 12 088	45 368 36 518 + 8 850	50 454 35 713 + 14 741	
EWU-Länder (13)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	320 388 233 112 + 87 276	342 559 248 629 + 93 931	379 988 287 029 + 92 958	32 242 24 781 + 7 462	34 900 26 618 + 8 282	34 493 26 830 + 7 662	30 264 24 077 + 6 187	33 579 23 807 + 9 773	
darunter: Belgien und	Ausfuhr	43 992	47 512	53 571	4 432	4 923	4 633	4 219	4 871	
Luxemburg	Einfuhr Saldo	28 818 + 15 173	31 426 + 16 085	38 704 + 14 867	3 498 + 933	3 550 + 1 373	3 567 + 1 066	3 045 + 1 174	3 359 + 1 512	:
Frankreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	74 360 51 535 + 22 825	79 039 53 700 + 25 339	86 093 63 490 + 22 603	7 249 5 310 + 1 939	7 814 6 117 + 1 697	7 998 6 352 + 1 646	6 879 5 329 + 1 549	7 708 5 150 + 2 558	
Italien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	51 479 35 676 + 15 803	53 855 36 348 + 17 507	59 971 40 326 + 19 646	5 090 3 417 + 1 672	5 511 3 913 + 1 599	5 505 3 763 + 1 743	4 602 3 415 + 1 187	5 376 3 449 + 1 927	
Niederlande	Ausfuhr Einfuhr	46 730 46 204	49 033 51 823	55 877 60 519	4 556 5 294	5 104 5 284	4 962 5 501	4 666 5 074	4 806 4 837	
Österreich	Saldo Ausfuhr	+ 526 40 244	- 2 789 43 305	- 4 642 48 921	- 738 4 305	- 179 4 618	- 539 4 482	- 408 3 924	- 30 4 096	.
Osterreich	Einfuhr Saldo	24 020 + 16 224	26 048 + 17 256	29 895 + 19 026	2 647 + 1 658	2 775 + 1 843	2 769 + 1 713	2 693 + 1 231	2 505 + 1 592	
Spanien	Ausfuhr Einfuhr Saldo	36 249 17 426 + 18 823	40 018 18 070 + 21 948	42 159 19 520 + 22 639	3 586 1 575 + 2 011	3 975 1 865 + 2 110	3 855 1 880 + 1 975	3 298 1 625 + 1 673	3 935 1 791 + 2 144	
Andere EU-Länder	Ausfuhr Einfuhr	151 899 113 654	163 157 122 507	187 921 140 091	16 653 12 118	17 407 12 869	17 224 12 798	15 104 12 441	16 529 11 650	
	Saldo	+ 38 245	+ 40 650	+ 47 829	+ 4 535	+ 4538	+ 4 426	+ 2 663	+ 4879	
darunter: Vereinigtes Königreich	Ausfuhr Einfuhr Saldo	59 986 34 466 + 25 520	60 394 39 069 + 21 325	65 341 42 829 + 22 512	5 503 3 433 + 2 070	5 509 3 446 + 2 062	5 490 3 816 + 1 674	4 988 3 787 + 1 200	5 718 3 197 + 2 520	
2. Andere europäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	69 107 61 931 + 7 176	75 895 72 372 + 3 523	92 426 88 792 + 3 634	8 812 7 839 + 973	9 464 7 047 + 2 417	9 826 7 360 + 2 465	8 136 7 313 + 824	7 645 7 101 + 544	
darunter: Schweiz	Ausfuhr Einfuhr Saldo	27 917 21 445 + 6 472	29 629 22 620 + 7 009	34 726 25 206 + 9 520	3 124 2 140 + 984	3 460 2 295 + 1 165	3 668 2 367 + 1 301	2 947 2 062 + 885	3 014 2 260 + 754	
II. Außereuropäische Länder	Ausfuhr Einfuhr Saldo	188 782 166 132 + 22 650	203 229 183 940 + 19 289	234 134 214 886 + 19 248	21 486 18 984 + 2 502	22 121 20 017 + 2 104	23 517 19 534 + 3 983	19 874 18 544 + 1 330	19 169 18 350 + 819	
1. Afrika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	13 785 11 092 + 2 694	14 807 13 762 + 1 045	16 610 16 382 + 228	1 548 1 749 – 201	1 533 1 400 + 133	1 537 1 473 + 65	1 574 1 166 + 408	1 365 1 150 + 215	
2. Amerika	Ausfuhr Einfuhr Saldo	84 694 54 679 + 30 016	91 994 58 574 + 33 420	104 197 70 773 + 33 423	9 458 6 009 + 3 448	9 715 6 888 + 2 827	10 630 5 787 + 4 843	8 349 6 192 + 2 157	8 206 5 728 + 2 477	
darunter: Vereinigte Staaten	Einfuhr	64 860 40 709	69 299 41 798	78 011 48 517	7 004 4 054	7 217 4 599	7 680 4 041	6 390 4 327	5 972 3 833	
3. Asien	Saldo Ausfuhr Einfuhr Saldo	+ 24 151 84 789 98 177 - 13 388	+ 27 501 90 498 109 304 - 18 805	+ 29 494 106 946 125 170 - 18 224	+ 2 950 9 853 11 040 - 1 187	+ 2 618 10 269 11 445 - 1 176	+ 3 639 10 659 12 067 - 1 408	+ 2 064 9 412 10 980 - 1 568	+ 2 138 9 059 11 290 - 2 232	
darunter:										
Länder des nahen und mittleren Ostens	Ausfuhr Einfuhr Saldo	17 357 4 398 + 12 959	20 420 5 077 + 15 343	22 948 6 252 + 16 696	2 037 617 + 1 420	2 044 565 + 1 479	2 355 580 + 1 775	2 063 468 + 1 595	1 920 476 + 1 444	
Japan	Ausfuhr Einfuhr Saldo	12 719 21 583 - 8 865	13 338 21 772 - 8 434	13 861 23 720 - 9 859	1 304 1 987 - 682	1 411 2 083 - 671	1 189 2 093 - 904	1 084 2 106 - 1 023	1 128 1 988 - 860	
Volksrepublik China 2)	Ausfuhr Einfuhr Saldo	20 992 32 791 - 11 800	21 235 40 845 – 19 610	27 521 48 751 – 21 230	2 486 4 180 – 1 694	2 681 4 614 – 1 933	2 973 5 100 - 2 128	2 480 4 613 - 2 134	2 145 4 673 - 2 528	
Südostasiatische Schwellenländer 3)	Ausfuhr	26 838 30 012 - 3 174	27 538 31 520 - 3 982	31 584 33 956 - 2 372	3 063 2 967 + 96	2 946 3 082 - 136	3 032 3 230 - 199	2 779 2 843 - 65	2 707 2 941 - 234	
4. Ozeanien und Polarregionen	Ausfuhr Einfuhr Saldo	5 513 2 184 + 3 329	5 930 2 301 + 3 629	6 380 2 559 + 3 821	627 186 + 441	605 284 + 320	692 207 + 484	540 206 + 334	540 182 + 358	

^{*} Quelle: Statistisches Bundesamt. Ausfuhr (fob) nach Bestimmungsländern, Einfuhr (cif) aus Ursprungsländern. Ausweis der Länder und Ländergruppen nach dem neuesten Stand. — 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf sowie anderer regional nicht zuordenbarer Angaben. — 2 Ohne Hong-

kong. — **3** Brunei Darussalam, Hongkong, Indonesien, Malaysia, Philippinen, Singapur, Republik Korea, Taiwan und Thailand. — **4** Für "Alle Länder" und Nicht-EU-Länder: Ausfuhr und Saldo positiv beeinflusst durch Nachmeldungen. — **5** Ab Januar 2007 ohne Reparatur- und Wartungsvorgänge.

4. Dienstleistungsverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland, Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Salden)

NΛ	ic	٠ €

	Dienstleistung	en								
							übrige Diens	tleistungen		
								darunter:		
Zeit	insgesamt	Reise- verkehr 1)	Transport 2)	Finanz- dienst- leistungen	Patente und Lizenzen	Regierungs- leistungen 3)	zusammen	Entgelte Bauleistu für selb- ständige Ausbes- Tätigkeit 4) serunge	en, Erwerbsein-	Vermögens- einkommen (Kapital- erträge)
2002 2003 2004 2005 2006	- 35 728 - 34 497 - 29 419 - 28 880 - 23 132	- 35 554 - 37 332 - 35 302 - 36 317 - 33 505	+ 2 789 + 1 833 + 3 870 + 6 102 + 4 740	+ 1 424 + 1 421 + 1 349 + 1 760 + 2 373	- 1 549 - 747 - 275 - 458 - 1 563	+ 5 237 + 5 088 + 5 349 + 3 627 + 3 542	- 8 075 - 4 761 - 4 410 - 3 594 + 1 281	- 2 073 + 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	506 - 1 416 476 - 1 182 976 - 932 128 - 1 569 010 - 1 330	2 - 13 885 2 + 14 023 9 + 22 347
2005 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 6 013 - 12 329 - 4 765	- 8 435 - 14 736 - 6 366	+ 1415 + 1732 + 1902	+ 503 + 317 + 520	- 231 - 316 - 951	+ 813 + 886 + 924	- 77 - 212 - 793	- 395 + - 414 + - 552 +	160 - 494 150 - 960 644 - 326	0 + 6 735
2006 1.Vj. 2.Vj. 3.Vj. 4.Vj.	- 6 209 - 3 630 - 10 682 - 2 611	- 6 367 - 7 751 - 13 052 - 6 336	+ 744 + 1349 + 1384 + 1262	+ 521 + 479 + 431 + 942	- 481 - 226 - 584 - 273	+ 803 + 1 026 + 785 + 929	- 1 429 + 1 492 + 355 + 864	- 443 + - 423 + - 431 + - 546 +	55 + 164 377 - 345 307 - 798 271 - 350	5 + 1 942 8 + 7 686
2006 April Mai Juni	- 843 - 1 665 - 1 122	- 2 378 - 2 750 - 2 622	+ 513 + 515 + 322	+ 75 + 288 + 116	- 228 - 26 + 29	+ 364 + 297 + 365	+ 811 + 11 + 669	- 112 + - 171 + - 139 +	134 - 108 155 - 128 88 - 109	3 129
Juli Aug. Sept.	- 3 054 - 4 325 - 3 303	- 4 095 - 4 467 - 4 490	+ 628 + 494 + 263	+ 106 + 120 + 205	- 393 - 115 - 76	+ 239 + 257 + 289	+ 460 - 613 + 507	- 123 + - 144 + - 164 +	114 - 269 112 - 268 82 - 262	3 + 2 392
Okt. Nov. Dez.	- 2 541 - 1 217 + 1 147	- 3 866 - 1 443 - 1 027	+ 575 + 343 + 345	+ 262 + 189 + 491	- 231 - 44 + 2	+ 247 + 306 + 376	+ 473 - 568 + 960	- 155 + - 174 + - 218 +	15 - 144 114 - 130 142 - 76) + 2 285
2007 Jan. Febr.	- 3 571 - 761	- 2 106 - 1 857	+ 403 + 508	+ 205 + 282	- 557 + 46	+ 270 + 217	- 1 787 + 41	- 133 - - 101 +	39 + 52 171 + 44	

¹ Ergebnisse ab Januar 2001 mit größerer Unsicherheit behaftet.— 2 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Frachtkosten. — 3 Einschl. der Einnahmen von ausländischen militärische Dienststellen für Wa-

renlieferungen und Dienstleistungen. — 4 Ingenieur- und sonstige technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung, kaufmännische Dienstleistungen u.a.m. — 5 Einkommen aus unselbständiger Arbeit.

5. Laufende Übertragungen der Bundesrepublik Deutschland an das bzw. vom Ausland (Salden)

6. Vermögensübertragungen (Salden)

M	į٠	0	€

	Mio€								Mio €		
		Öffentlich 1)				Privat 1)					
			International Organisation								
Zeit	Insgesamt	zusammen	zusammen	darunter: Europäische Gemein- schaften	sonstige laufende Übertra- gungen 3)	insgesamt	weisungen der Gast-	sonstige laufende Übertra- gungen	Insgesamt 4)	Öffentlich 1)	Privat 1)
2002	- 27 514	- 15 712	- 13 045	- 11 214	- 2 667	- 11 801	- 3 470	- 8 331	- 212	- 1 416	+ 1 205
2003	- 28 283	- 18 257	- 15 428	- 13 731	- 2 829	- 10 026	- 3 332	- 6 694	+ 311	- 1 238	+ 1 549
2004	- 27 879	- 16 754	- 14 307	- 12 730	- 2 447	- 11 125	- 3 180	- 7 945	+ 430	- 1 094	+ 1 524
2005	- 28 524	- 17 655	- 16 274	- 14 724	- 1 382	- 10 869	- 2 926	- 7 943	- 1270	- 3 419	+ 2 149
2006	- 26 795	- 14 664	- 14 957	- 13 452	+ 293	- 12 130	- 2 927	- 9 204	- 192	- 1 927	+ 1 735
2005 2.Vj.	- 6 249	- 3 158	- 3 762	- 3 322	+ 604	- 3 092	- 732	- 2 360	+ 107	- 315	+ 422
3.Vj.	- 7 563	- 4 885	- 4 457	- 4 138	- 428	- 2 678	- 732	- 1 947	+ 59	- 331	+ 390
4.Vj.	- 7 461	- 5 031	- 4 316	- 4 070	- 715	- 2 430	- 732	- 1 698	+ 56	- 734	+ 790
2006 1.Vj.	- 10 183	- 7 309	- 6 814	- 6 313	- 494	- 2 874	- 732	- 2 143	+ 151	- 311	+ 462
2.Vj.	- 5 005	- 1 835	- 3 575	- 3 234	+ 1 740	- 3 170	- 732	- 2 439	+ 9	- 665	+ 675
3.Vj.	- 8 101	- 5 086	- 4 708	- 4 519	- 379	- 3 015	- 732	- 2 283	- 253	- 423	+ 170
4.Vj.	- 3 505	- 434	+ 140	+ 613	- 574	- 3 071	- 732	- 2 339	- 100	- 528	+ 428
2006 April	- 2 231	- 1 352	- 1 480	- 1 375	+ 128	- 879	- 244	- 636	- 145	- 81	- 64
Mai	- 1 184	+ 56	- 1 480	- 1 385	+ 1536	- 1 240	- 244	- 996	- 283	- 137	- 146
Juni	- 1 590	- 539	- 615	- 474	+ 76	- 1 051	- 244	- 807	+ 437	- 447	+ 884
Juli	- 2 936	- 1 757	- 1 576	- 1 476	- 181	- 1 179	- 244	- 935	- 229	- 206	- 23
Aug.	- 2 324	- 1 415	- 1 258	- 1 204	- 157	- 909	- 244	- 665	+ 146	- 107	+ 253
Sept.	- 2 842	- 1 914	- 1 874	- 1 838	- 40	- 928	- 244	- 684	- 171	- 110	- 60
Okt.	- 3 291	- 2 391	- 2 105	- 1 892	- 286	- 900	- 244	- 656	+ 5		+ 150
Nov.	- 2 726	- 1 691	- 1 411	- 1 274	- 280	- 1 035	- 244	- 791	- 75		+ 95
Dez.	+ 2 512	+ 3 647	+ 3 655	+ 3 779	- 8	- 1 136	- 244	- 892	- 30		+ 183
2007 Jan.	- 1 809	- 980	- 896	- 682	– 85	- 828	- 250	- 578	+ 249	– 91	+ 340
Febr.	- 6 520	- 5 397	- 5 027	- 4715	– 371	- 1 123	- 250	- 873	+ 32	– 89	+ 121

¹ Für die Zuordnung zu Öffentlich und Privat ist maßgebend, welchem Sektor die an der Transaktion beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Laufende Beiträge zu den Haushalten der internationalen Organisationen und Leistungen im Rahmen des EU-Haushalts (ohne Vermögensübertra-

gungen). — 3 Zuwendungen an Entwicklungsländer, Renten und Pensionen, Steuereinnahmen und -erstattungen u.a.m. — 4 Soweit erkennbar; insbesondere Schuldenerlass.



7. Kapitalverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland

Mio €

Mio€										
				2006					2007	
Position	2004	2005	2006	1.Vj.	2.Vj.	3.Vj.	4.Vj.	Dez.	Jan.	Febr.
l. Deutsche Nettokapital- anlagen im Ausland (Zunahme/Kapitalausfuhr: –)	- 263 926	_ 377 701	- 435 682	_ 179 //15	- 92 851	- 67 07 6	- 97 33 9	- 8 648	- 49 9 56	- 86 074
1. Direktinvestitionen 1)	- 11 942	- 44 640	- 63 311		- 11 138	- 19 684	- 9 480	- 673	- 43 330 - 3 660	- 6 679
Beteiligungskapital	+ 15 095	- 44 040 - 18 812	- 52 053		- 10 616	- 19 084 - 21 192	- 9 934 - 9 934	- 3 451		- 2 487
reinvestierte Gewinne 2) Kreditverkehr deutscher	- 13 447	- 14 511	- 18 161	- 5 727	- 1 755	- 5 406	- 5 273	- 71	- 2 455	- 2 222
Direktinvestoren	- 13 590	- 11 316	+ 6 903	- 6 970	+ 1 233	+ 6914	+ 5 726	+ 2 850	- 4 906	- 1 970
2. Wertpapieranlagen	- 102 327	- 202 810	- 159 427	- 60 904	- 25 497	- 20 188	- 52 837	- 3 898	- 27 396	- 29 490
Aktien ³⁾ Investmentzertifikate ⁴⁾ Anleihen ⁵⁾	+ 8 974 - 12 149 - 87 216	- 17 054 - 43 525 - 137 208	- 24 426 - 134 511	- 351 - 19 555 - 41 639	+ 12 732 + 3 004 - 33 499	- 2 838 - 585 - 15 135	- 7 291 - 44 238	- 4 104 - 5 104	- 7 052 - 22 526	
Geldmarktpapiere	- 11 935	- 5 023	- 6 775	+ 640	- 7 734	- 1 631	+ 1949	+ 4 669	- 5 525	+ 736
3. Finanzderivate 6)	- 7 173	- 7 235	- 6 257	- 4 521	+ 2 430	- 1 129	- 3 037	+ 649	- 2 987	- 4 927
4. übriger Kapitalverkehr	- 143 955	- 125 288	- 209 621	- 91 063	- 59 012	- 26 920		- 5 069	- 15 455	- 45 544
Monetäre Finanzinstitute 7) 8) langfristig kurzfristig	- 121 830 + 5 858 - 127 687	- 85 768 - 69 964 - 15 804	- 207 620 - 71 579 - 136 041	15 207	- 56 779 - 17 049 - 39 731	+ 887 - 14 280 + 15 167		- 26 105 - 10 201 - 15 904	- 12 674 - 5 497 - 7 177	- 25 628 - 3 095 - 22 533
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	- 21 417 - 7 286 - 14 131	- 20 601 - 12 278 - 8 323	- 27 469 - 23 813 - 3 656	- 18 672 - 4 519 - 14 153	- 3 552	- 1 685 - 6 668 + 4 983	- 9 074	- 3 298	- 2 361	- 15 066 - 1 333 - 13 733
Staat langfristig	+ 2 143 + 49	+ 3 154 + 7 693	+ 7 408		- 13 118 + 297	+ 6513	+ 343	+ 269	- 168	- 60
kurzfristig 7)	+ 2 094	- 4 539		+ 7 194	- 13 415					
Bundesbank	_ 2 851	- 22 073	+ 24 488	+ 27 288	+ 14 422	- 27 133	+ 9911	+ 9 203	- 7 666	- 5 704
 Veränderung der Währungsre- serven zu Transaktionswerten (Zunahme:-) 	+ 1 470	+ 2 182	+ 2 934	+ 1 082	+ 367	+ 844	+ 642	+ 342	- 458	+ 566
II. Ausländische Nettokapital- anlagen in der Bundesrepublik (Zunahme/Kapitaleinfuhr:+)	+ 145 958	+ 258 406	+ 289 339	+ 138 712	+ 36 785	+ 54 273	+ 59 569	_ 11 674	+ 41 160	+ 53 726
1. Direktinvestitionen 1)	- 7 406	+ 28 841							- 1 366	
Beteiligungskapital reinvestierte Gewinne ²⁾ Kreditverkehr ausländischer	+ 32 595 - 296		+ 17 323	+ 738	+ 1875	+ 2 833 + 2 477	+ 11 876		+ 1013	+ 2 726
Direktinvestoren	- 39 704	+ 5 352	+ 11 098	+ 184	+ 4 347	_ 270	+ 6 838	+ 6 134	- 3 941	+ 2 308
2. Wertpapieranlagen	+ 116 773	+ 178 869	+ 160 626	+ 60 360	+ 15 635	+ 25 976	+ 58 656	+ 7 685	+ 19 534	+ 12 973
Aktien 3) Investmentzertifikate Anleihen 5) Geldmarktpapiere	- 13 727 + 4 587 + 140 285 - 14 371		+ 125 051	+ 5 342 + 45 851	+ 8 642	+ 22 274	+ 48 284	+ 1 068 + 16 439	+ 15 027	+ 729 + 3 756
3. übriger Kapitalverkehr	+ 36 591									l .
Monetare Finanzinstitute 7) 8) langfristig kurzfristig	+ 32 339 - 10 083 + 42 422	+ 22 456 - 9 830	+ 60 499 - 11 898	+ 58 864 - 2 988	+ 982 + 176	+ 12 139 - 953	- 11 485 - 8 132	- 26 585 - 12 634	+ 17 711 - 1 756	+ 17 651 - 480
Unternehmen und Privat- personen langfristig kurzfristig 7)	+ 9 936 + 6 743 + 3 193	+ 14 125	+ 17 517	+ 1879	+ 9 745	+ 3 197	+ 2 697	+ 549	- 487	- 140
Staat langfristig kurzfristig 7)	- 3 233 - 2 000 - 1 233	+ 2 597		- 1 075 + 511 - 1 586	- 433	+ 497	+ 312	- 5	- 579 - 109 - 470	+ 236
Bundesbank	- 2 451	- 2 105	- 1 287	+ 63	- 387	- 850	- 114	- 452	+ 569	- 491
III. Saldo der Kapitalbilanz 9) (Nettokapitalausfuhr: –)	 - 117 968	 - 119 385	_ 146 343	_ 39 704	_ 56 066	_ 12 803	_ 37 770	_ 20 322	 - 8 796	_ 32 347

¹ Die Abgrenzung der Direktinvestitionen ist ab 1996 geändert. — 2 Geschätzt. — 3 Einschl. Genuss-Scheine. — 4 Ab 1991 einschl. thesaurierter Erträge. — 5 Ab 1975 ohne Stückzinsen. — 6 Verbriefte und nicht verbriefte Optionen sowie Finanztermingeschäfte. — 7 Die hier ausgewiesenen Trans-

aktionswerte sind überwiegend aus Bestandsveränderungen abgeleitet. Rein statistisch bedingte Veränderungen sind – soweit möglich – ausgeschaltet. — 8 Ohne Bundesbank. — 9 Saldo der Kapitalbilanz einschl. Veränderung der Währungsreserven.

Monatsbericht April 2007

XI. Außenwirtschaft

8. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank *)

Mio DM

Währungsrese	erven und sons	tige Auslandsa	ktiva				Auslandsverb			
	Währungsrese	erven								
insgesamt	zusammen	position im Inter- national Währun fonds ur Devisen Sonder- und ziehung:		Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Forde- rungen an die EZB 2) netto	Kredite und sonstige Forde- rungen an das Ausland 3)	insgesamt	Verbind- lichkeiten aus dem Auslands- geschäft 4)	Verbind- lichkeiten aus Liquiditäts- U-Schätzen	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 8)
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
115 965 123 261 120 985 127 849 135 085	121 307 119 544 126 884	13 688 13 688 13 688 13 688 17 109	60 209 68 484 72 364 76 673 100 363	10 337 11 445 13 874	31 742 28 798 22 048 22 649		24 192 16 390 15 604 16 931 15 978	19 581 16 390 15 604 16 931 15 978	4 611 - - - -	91 774 106 871 105 381 110 918 119 107

Stand am Jahres- bzw. Monatsende

Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit – EFWZ). — 3 Einschl. Kredite an die Weltbank. — 4 Einschl. der durch die Bundesbank an Gebietsfremde abgegebenen Liquiditätspapiere; ohne die von März 1993 bis März 1995 an Gebietsfremde verkauften Liquiditäts-U-Schätze, die in Spalte 10 ausgewiesen sind.

9. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank in der Europäischen Währungsunion o)

Mio €

	Währungsreser	ven und sonstige	e Auslandsforde	rungen						
		Währungsreser	ven							
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	zusammen	Gold und Goldforde- rungen	Reserve- position im Inter- nationalen Währungs- fonds und Sonder- ziehungs- rechte	Devisen- reserven	sonstige Forderungen an Ansässige außerhalb des Euro- Währungs- gebiets 1) 3)	Forderungen innerhalb des Eurosystems (netto) 2)	sonstige Forderungen an Ansässige in anderen EWU- Ländern	Auslands- verbind- lichkeiten 3)	Netto- Auslands- position (Spalte 1 abzüglich Spalte 9)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1999 Jan. 4)	95 316	93 940	29 312	8 461	56 167	140	1 225	11	8 169	87 146
1999	141 958	93 039	32 287	8 332	52 420	9 162	39 746	11	6 179	135 779
2000	100 762	93 815	32 676	7 762	53 377	313	6 620	14	6 592	94 170
2001	76 147	93 215	35 005	8 721	49 489	312	- 17 385	5	8 752	67 396
2002	103 948	85 002	36 208	8 272	40 522	312	18 466	167	9 005	94 942
2003	95 394	76 680	36 533	7 609	32 538	312	17 945	456	10 443	84 951
2004	93 110	71 335	35 495	6 548	29 292	312	20 796	667	7 935	85 175
2005	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2005 Okt.	111 515	82 506	43 325	4 979	34 202	350	27 777	882	7 374	104 141
Nov.	127 813	85 143	46 240	5 012	33 890	350	41 420	901	6 411	121 403
Dez.	130 268	86 181	47 924	4 549	33 708	350	42 830	906	6 285	123 983
2006 Jan.	104 778	89 064	51 820	4 477	32 766	350	14 499	865	6 307	98 471
Febr.	109 677	88 029	51 646	3 829	32 554	350	20 450	847	5 663	104 013
März	105 884	89 157	53 173	3 755	32 229	350	15 543	834	6 286	99 598
April	100 233	89 433	56 106	3 685	29 643	350	9 606	844	4 632	95 601
Mai	120 684	89 520	55 979	3 356	30 184	350	29 950	865	6 070	114 614
Juni	88 241	85 905	51 983	3 639	30 284	350	1 121	866	5 839	82 402
Juli	102 264	89 167	54 918	3 465	30 784	350	11 852	894	6 183	96 081
Aug.	124 938	86 736	53 253	3 501	29 982	350	36 940	912	5 374	119 564
Sept.	115 371	85 854	52 302	3 440	30 111	350	28 254	913	4 980	110 391
Okt.	110 016	85 341	52 080	3 097	30 164	350	23 414	912	5 043	104 973
Nov.	114 116	85 307	53 218	3 048	29 040	350	27 546	914	5 273	108 843
Dez.	104 389	84 765	53 114	3 011	28 640	350	18 344	931	4 819	99 570
2007 Jan.	114 714	87 385	54 853	2 998	29 534	350	26 011	969	5 415	109 299
Febr.	121 019	87 962	56 389	2 734	28 839	350	31 715	993	4 892	116 127
März	121 457	86 120	54 820	2 624	28 675	350	33 958	1 029	5 158	116 299

o Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber allen Ländern innerhalb und außerhalb der Europäischen Währungsunion. Bis Dezember 2000 sind die Bestände zu jedem Quartalsende aufgrund der Neubewertung zu Marktpreisen ausgewiesen; innerhalb eines Quartals erfolgte die Ermittlung des Bestandes jedoch auf der Grundlage kumulierter Transaktionswerte. Ab Januar 2001 werden alle Monatsendstände zu Marktpreisen bewertet. — 1 Einschl.

Kredite an die Weltbank. — 2 Enthält auch die Salden im grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr der Bundesbank innerhalb des Eurosystems. Ab November 2000 einschl. der TARGET-Positionen, die zuvor als bilaterale Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nationalen Zentralbanken außerhalb des Eurosystems dargestellt wurden (in Spalte 6 bzw. 9). — 3 Vgl. Anmerkung 2. — 4 Euro-Eröffnungsbilanz der Bundesbank zum 1. Januar 1999.

^{*} Bewertung des Goldbestandes und der Auslandsforderungen nach § 26 Abs. 2 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank und den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, insbesondere § 253. Im Jahresverlauf Bewertung zu den Bilanzkursen des Vorjahres. — 1 Hauptsächlich US-Dollar-Anlagen. — 2 Europäische Zentralbank (bis 1993 Forderungen an den Europäischen



10. Forderungen und Verbindlichkeiten von Unternehmen in Deutschland (ohne Banken) gegenüber dem Ausland *)

Mio €

	IVIIO €													
	Forderung	en an das A	usland					Verbindlich	nkeiten geg	enüber dem	n Ausland			
			Forderunge	en an ausläi	ndische Nicl	ntbanken				Verbindlichl	keiten gege	nüber auslä	ndischen N	ichtbanken
					aus Hande	skrediten						aus Handel	skrediten	
Stand am		Guthaben bei aus-		aus Finanz-		gewährte	geleistete		Kredite		aus Finanz-		in An- spruch ge- nommene	gene
Jahres- bzw. Monatsende	insgesamt	ländischen Banken	zusammen	bezie- hungen	zusammen	Zahlungs- ziele	An- zahlungen	insgesamt	ländischen Banken	zusammen	bezie- hungen	zusammen	Zahlungs- ziele	An- zahlungen
	Alle Läi	nder												
2003 2004	362 099 377 540	86 627 98 632	275 472 278 908	159 653	115 819	108 515 112 342	7 304 6 802	543 186 506 434	54 822	488 364 456 223	400 431 361 111	87 933 95 112	60 464 63 762	27 469 31 350
2005	409 493	97 333	312 160	159 764 179 738	119 144 132 422	125 497	6 925	548 107	50 211 65 557	482 550	375 114	107 436	73 270	34 166
2006 r)	449 311	117 723	331 588	189 378	142 210	134 062	8 148	619 186	90 669	528 517	407 655	120 862	79 898	40 964
2006 Sept. Okt. r)	452 957 460 113	120 273 122 491	332 684 337 622	191 992 196 093	140 692 141 529	133 037 133 652	7 655 7 877	612 615 612 057	95 945 94 282	516 670 517 775	402 333 401 352	114 337 116 423	73 094 74 574	41 243 41 849
Nov. r)	463 091	127 944	335 147	188 983	146 164	138 209	7 955	619 759	95 136	524 623	406 975	117 648	76 126	41 522
Dez. r) 2007 Jan. r)	449 311 455 504	117 723 128 979	331 588 326 525	189 378 183 710	142 210 142 815	134 062 134 317	8 148 8 498	619 186 625 940	90 669 99 361	528 517 526 579	407 655 408 477	120 862 118 102	79 898 75 835	40 964 42 267
Febr.	467 400			180 700			8 602	634 378		527 223	408 909		74 904	43 410
		eländer												
2003 2004	310 454 335 809	85 390 97 485	225 064 238 324	144 980 148 649	80 084 89 675	75 236 84 903	4 848 4 772	499 436 468 592	53 087 48 304	446 349 420 288	383 919 349 293	62 430 70 995	48 210 53 480	14 220 17 515
2005 2006 r)	362 704 395 732	95 847 115 269	266 857 280 463	167 314 173 862	99 543 106 601	94 278 100 546	5 265 6 055	508 106 565 071	63 924 89 210	444 182 475 861	364 680 388 518	79 502 87 343	60 907 66 208	18 595 21 135
2006 Sept.	400 550	118 306	282 244	176 743	105 501	99 468	6 033	564 422	94 158	470 264	388 445	81 819	60 326	21 493
Okt. r)	407 353	120 028	287 325	181 123	106 202	99 978	6 224	563 304	92 491	470 813	387 464	83 349	61 586	21 763
Nov. r) Dez. r)	409 300 395 732	125 526 115 269	283 774 280 463	173 350 173 862	110 424 106 601	104 134 100 546	6 290 6 055	569 730 565 071	93 663 89 210	476 067 475 861	391 050 388 518	85 017 87 343	63 058 66 208	21 959 21 135
2007 Jan. r) Febr.	405 564 414 947	126 806 138 897	278 758 276 050	169 878 165 950	108 880 110 100	102 403 103 616	6 477 6 484	573 791 581 284	97 916 105 711	475 875 475 573	390 448 390 000	85 427 85 573	62 922 62 702	22 505 22 871
	EU-Lär	nder 1)												
2003	230 673	81 430	149 243	94 092	55 151	51 459	3 692	411 811	50 304	361 507	321 010	40 497	30 855	9 642
2004 2005	259 480 270 808	92 867 91 882	166 613 178 926	101 254 108 523	65 359 70 403	61 563 66 156	3 796 4 247	376 461 414 377	43 838 60 186	332 623 354 191	284 173 300 022	48 450 54 169	36 494 41 305	11 956 12 864
2006 r)	308 726	108 982	199 744	121 929	77 815	72 908	4 907	474 121	81 993	392 128	332 319	59 809	45 200	14 609
2006 Sept.	312 419	112 398	200 021	123 430	76 591	71 779	4 812	479 417	88 838	390 579	334 420	56 159	41 236	14 923
Okt. r) Nov. r) Dez. r)	315 899 320 107 308 726	113 709 119 448 108 982	202 190 200 659 199 744	124 364 119 362 121 929	77 826 81 297 77 815	72 828 76 229 72 908	4 998 5 068 4 907	479 045 484 533 474 121	87 823 89 027 81 993	391 222 395 506 392 128	333 592 336 881 332 319	57 630 58 625 59 809	42 571 43 628 45 200	15 059 14 997 14 609
2007 Jan. r) Febr.	325 597 336 125	119 337 132 111	206 260 204 014	125 998 122 322	80 262 81 692	75 047 76 518	5 215 5 174	481 898 487 358	88 877 93 640	393 021 393 718	333 905 333 936	59 116 59 782	43 237 43 567	15 879 16 215
	darun	ter: EWl	J-Mitglie	edslände	r ²⁾									
2003	147 633	45 887	101 746	59 279	42 467	39 619	2 848	338 794	29 541	309 253	279 101	30 152	22 748	7 404
2004 2005	164 160 175 532	55 995 59 160	108 165 116 372	63 310 69 048	44 855 47 324	42 231 44 369	2 624 2 955	305 864 332 261	28 295 29 443	277 569 302 818	244 860 268 483	32 709 34 335	24 258 25 225	8 451 9 110
2006 r)	207 868	77 056	130 812	79 901	50 911	47 614	3 297	369 644	38 878	330 766	292 176	38 590	28 338	10 252
2006 Sept. Okt. r)	203 053 204 675	73 325 73 327	129 728 131 348	79 426 80 479	50 302 50 869	47 055 47 485	3 247 3 384	372 489 372 008	45 304 44 452	327 185 327 556	291 709 291 240	35 476 36 316	25 124 25 879	10 352 10 437
Nov. r) Dez. r)	208 327 207 868	78 569 77 056	129 758 130 812	76 632 79 901	53 126 50 911	49 680 47 614	3 446 3 297	374 964 369 644	44 112 38 878	330 852 330 766	293 622 292 176	37 230 38 590	26 812 28 338	10 418 10 252
2007 Jan. r) Febr.	214 818 220 016	79 346 87 630	135 472 132 386	83 371 79 140	52 101 53 246	48 635 49 750	3 466 3 496	379 845 381 513	47 751 49 445	332 094 332 068	294 162 293 690	37 932 38 378	27 212 27 568	10 720 10 810
	Schwell	en- und	Entwick	clungsläi	nder ³⁾									
2003	51 645	1 237	50 408	14 673	35 735	33 279	2 456	43 750	1 735	42 015	16 512	25 503	12 254	13 249
2004 2005	41 731 46 789	1 147 1 486	40 584 45 303	11 115 12 424	29 469 32 879	27 439 31 219	2 030 1 660	37 842 40 001	1 907 1 633	35 935 38 368	11 818 10 434	24 117 27 934	10 282 12 363	13 835 15 571
2006 r)	53 579	2 454	51 125	15 516	35 609	33 516	2 093	54 115	1 459	52 656	19 137	33 519	13 690	19 829
2006 Sept.	52 407 52 760	1 967	50 440 50 297	15 249 14 970	35 191	33 569 33 674	1 622	48 193	1 787	46 406 46 962	13 888	32 518 33 074	12 768 12 988	19 750 20 086
Okt. Nov. r) Dez. r)	52 760 53 791 53 579	2 463 2 418 2 454	50 297 51 373 51 125	15 633 15 516	35 327 35 740 35 609	33 674 34 075 33 516	1 653 1 665 2 093	48 753 50 029 54 115	1 791 1 473 1 459	46 962 48 556 52 656	13 888 15 925 19 137	33 074 32 631 33 519	12 988 13 068 13 690	19 563 19 829
2007 Jan. r) Febr.	49 940 52 453	2 173 2 583	47 767 49 870	13 832 14 750	33 935 35 120	31 914 33 002	2 021 2 118	52 149 53 094	1 445 1 444	50 704 51 650	18 029 18 909	32 675 32 741	12 913 12 202	19 762 20 539

^{*} Einschl. Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten von Privatpersonen in Deutschland. Forderungen und Verbindlichkeiten der Banken (MFIs) in Deutschland gegenüber dem Ausland werden im Abschnitt IV Banken in der Tabelle 4 ausgewiesen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der

Tabelle XI. 7 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. — 1 Ab Mai 2004 einschl. Estland, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn und Zypern; ab Januar 2007 einschl. Bulgarien und Rumänien. — 2 Ab Januar 2007 einschl. Slowenien. — 3 Alle Länder, die nicht als Industrieländer gelten.

11. Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank für ausgewählte Währungen *)

1 FUR = WF

	1 EUR = WE									
Durchschnitt im Jahr bzw. im Monat	Australien AUD	China CNY 1)	Dänemark DKK	Japan	Kanada	Norwegen NOK	Schweden SEK	Schweiz	Vereinigte Staaten USD	Vereinigtes Königreich GBP
1999	1,6523		7,4355	121,32	1,5840	8,3104	8,8075	1,6003	1,0658	0,65874
2000	1,5889	2) 7,6168	7,4538	99,47	1,3706	8,1129	8,4452	1,5579	0,9236	0,60948
2001	1,7319	7,4131	7,4521	108,68	1,3864	8,0484	9,2551	1,5105	0,8956	0,62187
2002	1,7376	7,8265	7,4305	118,06	1,4838	7,5086	9,1611	1,4670	0,9456	0,62883
2003	1,7379	9,3626	7,4307	130,97	1,5817	8,0033	9,1242	1,5212	1,1312	0,69199
2004	1,6905	10,2967	7,4399	134,44	1,6167	8,3697	9,1243	1,5438	1,2439	0,67866
2005	1,6320	10,1955	7,4518	136,85	1,5087	8,0092	9,2822	1,5483	1,2441	0,68380
2006	1,6668	10,0096	7,4591	146,02	1,4237	8,0472	9,2544	1,5729	1,2556	0,68173
2004 Sept.	1,7396	10,1134	7,4381	134,51	1,5767	8,3604	9,0920	1,5431	1,2218	0,68130
Okt.	1,7049	10,3423	7,4379	135,97	1,5600	8,2349	9,0620	1,5426	1,2490	0,69144
Nov.	1,6867	10,7536	7,4313	136,09	1,5540	8,1412	8,9981	1,5216	1,2991	0,69862
Dez.	1,7462	11,0967	7,4338	139,14	1,6333	8,2207	8,9819	1,5364	1,3408	0,69500
2005 Jan.	1,7147	10,8588	7,4405	135,63	1,6060	8,2125	9,0476	1,5469	1,3119	0,69867
Febr.	1,6670	10,7719	7,4427	136,55	1,6128	8,3199	9,0852	1,5501	1,3014	0,68968
März	1,6806	10,9262	7,4466	138,83	1,6064	8,1880	9,0884	1,5494	1,3201	0,69233
April	1,6738	10,7080	7,4499	138,84	1,5991	8,1763	9,1670	1,5475	1,2938	0,68293
Mai	1,6571	10,5062	7,4443	135,37	1,5942	8,0814	9,1931	1,5449	1,2694	0,68399
Juni	1,5875	10,0683	7,4448	132,22	1,5111	7,8932	9,2628	1,5391	1,2165	0,66895
Juli	1,6002	9,8954	7,4584	134,75	1,4730	7,9200	9,4276	1,5578	1,2037	0,68756
Aug.	1,6144	9,9589	7,4596	135,98	1,4819	7,9165	9,3398	1,5528	1,2292	0,68527
Sept.	1,6009	9,9177	7,4584	136,06	1,4452	7,8087	9,3342	1,5496	1,2256	0,67760
Okt.	1,5937	9,7189	7,4620	138,05	1,4149	7,8347	9,4223	1,5490	1,2015	0,68137
Nov.	1,6030	9,5273	7,4596	139,59	1,3944	7,8295	9,5614	1,5449	1,1786	0,67933
Dez.	1,5979	9,5746	7,4541	140,58	1,3778	7,9737	9,4316	1,5479	1,1856	0,67922
2006 Jan.	1,6152	9,7630	7,4613	139,82	1,4025	8,0366	9,3111	1,5494	1,2103	0,68598
Febr.	1,6102	9,6117	7,4641	140,77	1,3723	8,0593	9,3414	1,5580	1,1938	0,68297
März	1,6540	9,6581	7,4612	140,96	1,3919	7,9775	9,4017	1,5691	1,2020	0,68935
April	1,6662	9,8361	7,4618	143,59	1,4052	7,8413	9,3346	1,5748	1,2271	0,69463
Mai	1,6715	10,2353	7,4565	142,70	1,4173	7,7988	9,3310	1,5564	1,2770	0,68330
Juni	1,7104	10,1285	7,4566	145,11	1,4089	7,8559	9,2349	1,5601	1,2650	0,68666
Juli	1,6869	10,1347	7,4602	146,70	1,4303	7,9386	9,2170	1,5687	1,2684	0,68782
Aug.	1,6788	10,2141	7,4609	148,53	1,4338	7,9920	9,2098	1,5775	1,2811	0,67669
Sept.	1,6839	10,0971	7,4601	148,99	1,4203	8,2572	9,2665	1,5841	1,2727	0,67511
Okt.	1,6733	9,9651	7,4555	149,65	1,4235	8,3960	9,2533	1,5898	1,2611	0,67254
Nov.	1,6684	10,1286	7,4564	151,11	1,4635	8,2446	9,1008	1,5922	1,2881	0,67397
Dez.	1,6814	10,3356	7,4549	154,82	1,5212	8,1575	9,0377	1,5969	1,3213	0,67286
2007 Jan.	1,6602	10,1238	7,4539	156,56	1,5285	8,2780	9,0795	1,6155	1,2999	0,66341
Febr.	1,6708	10,1326	7,4541	157,60	1,5309	8,0876	9,1896	1,6212	1,3074	0,66800
März	1,6704	10,2467	7,4494	155,24	1,5472	8,1340	9,2992	1,6124	1,3242	0,68021

^{*} Errechnet aus täglichen Werten; weitere Euro-Referenzkurse siehe: Statistisches Beiheft 5 Devisenkursstatistik. — 1 Bis März 2005 so-

12. Unwiderrufliche Euro-Umrechnungskurse in der dritten Stufe der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion

Seit	Land	Währung	ISO-Währungscode	1 Euro = WE
1999 1. Januar	Belgien	Belgischer Franc	BEF	40,3399
	Deutschland	Deutsche Mark	DEM	1,95583
	Finnland	Finnmark	FIM	5,94573
	Frankreich	Französischer Franc	FRF	6,55957
	Irland	Irisches Pfund	IEP	0,787564
	Italien	Italienische Lira	ITL	1 936,27
	Luxemburg	Luxemburgischer Franc	LUF	40,3399
	Niederlande	Holländischer Gulden	NLG	2,20371
	Österreich	Schilling	ATS	13,7603
	Portugal	Escudo	PTE	200,482
	Spanien	Peseta	ESP	166,386
2001 1. Januar	Griechenland	Drachme	GRD	340,750
2007 1. Januar	Slowenien	Tolar	SIT	239,640

genannte Indikativkurse der EZB. — ${\bf 2}$ Durchschnitt vom 13. Januar bis 29. Dezember 2000.



13. Effektive Wechselkurse *) für den Euro und ausgewählte fremde Währungen

1.Vj.1999 = 100

	Effektiver Wech	nselkurs des Euro						der p	oreislichen Wett otschen Wirtscha		Effektive nomin gewählter frem über den Währu ländern 1) 3)	der Währunge	n gegen-
	EWK-24 4)				EWK-44 5)		19 Industriel	ländei	r 3)	49 Länder 6)			
Zeit	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucher- preise	Real, auf Basis des Preisindex des Bruttoinlands- produkts 7)	Real, auf Basis der Lohn- stückkosten der Gesamt- wirtschaft 7)	Nominal	Real, auf Basis der Verbraucher- preise	auf Basis der Preisdefla- toren des Gesamt- absatzes 7)		auf Basis der Ve	rbraucherpreise	US-Dollar	Pfund Sterling	Japanischer Yen
1999	96,2	96,0	95,7	96,6	96,5	95,8	97	7,7	98,2	97,7	100,8	102,3	105,1
2000 2001 2002 2003 2004	87,0 87,7 90,1 100,6 104,3	86,4 87,1 90,4 101,3 105,1	85,7 86,5 89,5 100,1 103,2	85,3 84,9 87,8 97,8 101,8	87,9 90,4 94,9 106,8 111,2	85,8 87,1 91,0 101,8 105,6	95 96	,3 2,3 5,7 5,0	92,8 93,2 94,2 97,9 99,3	91,2 91,5 92,6 97,3 98,8	105,4 112,0 110,7 97,7 89,8	105,2 103,6 104,2 99,2 103,4	117,9 106,7 100,8 99,9 101,7
2005 2006	103,3 103,6	104,1 104,4	100,9 100,7	99,3 97,7	109,7 110,0	103,7 103,4	94 p) 94	1,9 1,2	99,6 100,0	97,6 97,2	88,7 88,3	102,9 104,0	99,8 93,8
2003 Febr. März	97,4 98,2	97,8 98,7	96,4	94,2	103,9 104,6	99,1 99,7	94	1,6	96,9 97,2	96,4 96,5	102,2 101,4	101,2 99,3	99,2 99,8
April Mai Juni	98,7 102,5 102,9	99,3 103,1 103,7	100,9	98,2	104,8 108,7 109,0	99,8 103,5 104,0	96	5,2	97,3 98,8 99,0	96,5 98,1 98,4	101,4 96,7 96,1	98,7 96,9 98,9	98,6 97,7 96,3
Juli Aug. Sept.	101,7 100,6 100,4	102,5 101,5 101,3	100,6	98,6	107,5 106,2 106,1	102,5 101,5 101,3	95	5,8	98,4 98,0 97,6	97,5 96,9 96,9	97,8 99,1 97,2	98,5 98,1 98,2	97,3 98,3 101,1
Okt. Nov. Dez.	102,0 102,0 104,9	102,9 102,8 105,5	102,5	100,2	108,2 108,2 111,4	103,2 103,1 106,0	96	5,1	98,1 98,2 99,1	97,6 97,7 99,0	93,3 93,0 90,6	98,8 99,5 99,5	103,7 103,9 102,9
2004 Jan. Febr. März	106,0 105,8 104,0	106,6 106,5 104,7	104,4	102,9	112,7 112,5 110,4	107,1 107,0 105,0	96	5,7	99,8 99,6 99,1	99,7 99,5 98,7	88,9 89,3 90,9	101,6 104,1 104,2	102,9 102,4 102,1
April Mai Juni	102,3 103,0 102,9	103,1 103,8 103,5	101,8	100,4	108,5 109,8 109,8	103,2 104,4 104,3	95	5,3	98,6 98,8 98,5	97,8 98,3 98,1	91,8 93,4 91,9	104,3 103,7 104,9	104,0 100,0 101,6
Juli Aug. Sept.	103,4 103,2 103,5	104,1 104,1 104,4	102,0	100,9	110,3 110,1 110,5	104,7 104,7 104,9	95	5,7	98,9 99,1 99,2	98,3 98,5 98,4	90,9 91,3 90,7	105,0 104,6 102,8	101,2 100,5 100,8
Okt. Nov. Dez.	104,7 106,0 107,3	105,5 106,6 108,0	104,4	102,8	111,8 113,3 114,7	106,0 107,3 108,6	96	5,3	99,6 100,0 100,9	99,0 99,4 100,2	88,9 85,4 84,3	101,8 101,4 102,8	100,8 102,6 102,0
2005 Jan. Febr. März	106,1 105,4 106,1	106,8 106,0 106,9	103,2	102,0	113,2 112,2 113,1	107,0 106,0 107,0	96	5,3	100,4 100,1 100,5	99,2 98,8 99,1	85,3 86,1 85,3	101,7 102,9 103,0	103,6 102,4 101,4
April Mai Juni	105,3 104,3 101,6	106,0 105,2 102,5	101,3	100,4	112,1 110,8 107,8	106,0 104,9 102,0	95	5,0	99,9 99,7 98,6	98,5 98,0 96,6	86,8 87,8 89,6	104,0 103,2 104,4	100,4 102,0 102,0
Juli Aug. Sept.	102,2 102,6 102,1	103,0 103,6 103,0	99,9	98,1	108,2 108,9 108,4	102,3 103,0 102,5	94	1,3	99,1 99,3 99,5	96,9 97,2 97,3	90,7 89,2 88,8	101,6 102,4 103,4	99,8 99,9 99,5
Okt. Nov. Dez.	101,8 101,1 101,2	102,7 102,0 102,0	99,1	96,8	107,9 107,0 107,0	101,9 100,9 100,9	93	3,8	99,3 99,2 99,3	96,9 96,5 96,4	90,5 92,3 91,6	102,7 102,7 102,9	97,1 95,2 94,7
2006 Jan. Febr. März	101,8 101,2 101,9	102,7 102,0 102,9	99,0	96,6	107,7 106,8 107,6	101,4 100,6 101,4	93	3,8	99,2 99,1 99,2	96,2 96,0 96,2	90,0 91,0 90,8	102,2 102,5 101,7	96,3 94,9 95,2
April Mai Juni	103,0 104,0 104,2	104,9	100,9	98,2	108,8 110,5 111,1	102,5 104,0 104,4	p) 94	1,4	99,7 100,0 100,0	96,7 97,4 97,6	89,7 86,1 87,2	101,5 103,8 103,3	94,5 96,7 94,7
Juli Aug. Sept.	104,5 104,6 104,4	105,4 105,4 105,1	101,4	98,3	111,3 111,3 111,1	104,7 104,6 104,3	p) 94	1,3	100,3 100,0 100,2	97,9 97,4 97,5	87,6 87,0 87,4	103,3 105,4 105,6	93,8 93,0 92,4
Okt. Nov. Dez.	103,9 104,5 105,5	104,7 105,2 106,0	101,5	97,8	110,4 111,1 112,3	103,6 104,2 105,0	p) 94	1,3	100,3 100,9 101,1	97,4 97,8 98,1	88,4 87,4 86,6	105,9 106,1 107,1	91,6 91,7 90,7
2007 Jan. Febr. März	104,9 105,4 106,1	105,5 106,0 106,7			111,5 111,9 112,7	104,3 104,6 105,4	p) 94	1,4	101,5 101,6 101,9	98,1 98,3 98,5	88,3 88,1 87,0	108,5 108,0 106,2	88,9 88,7 90,7

^{*} Der effektive Wechselkurs entspricht dem gewogenen Außenwert der betreffenden Währung. — 1 Berechnung methodisch konsistent mit dem Verfahren der EZB zur Ermittlung des effektiven Wechselkurses des Euro (siehe Monatsbericht, November 2001, S. 54 ff.). Im Unterschied zur Fußnote 4 beruhen die verwendeten Gewichte auf dem entsprechenden Handel im Zeitraum 1995 bis 1997. — 2 Rückgang der Werte bedeutet Zunahme der Wettbewerbsfähigkeit. — 3 EWU-Länder (ohne Slowenien) sowie Dänemark, Japan, Kanada, Norwegen, Schweden, Schweiz, Vereinigtes Königreich und Vereinigte Staaten. — 4 Berechnungen der EZB anhand der gewogenen Durchschnitte der Euro-Wechselkurse gegenüber den Währungen folgender Länder: Australien, Bulgarien, China, Dänemark, Estland, Hongkong, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Malta, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Südkorea, Tschechische Republik, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten und Zypern.

Die dabei verwendeten Gewichte beruhen auf dem Handel mit gewerblichen Erzeugnissen von 1999 bis 2001 und spiegeln auch Drittmarkteffekte wider. Soweit die Verbraucherpreise noch nicht vorlagen, sind Schätzungen angegeben. Zur Erläuterung der Methode siehe: EZB, Monatsbericht, September 2004, S. 78 ff. sowie Occasional Paper Nr. 2 der EZB, das von der Website der EZB (www.ecb.int) heruntergeladen werden kann. — 5 Berechnungen der EZB. Zu dieser Gruppe gehören neben den Ländern der EWK-24-Gruppe (siehe Fußnote 4) zusätzlich folgende Länder: Algerien, Argentinien, Brasilien, Chile, Indien, Indonesien, Island, Israel, Kroatien, Malaysia, Marokko, Mexiko, Neuseeland, Philippinen, Russische Föderation, Südafrika, Taiwan, Thailand, Türkei und Venezuela. — 6 EWU-Länder sowie EWK-44-Länder außer Bulgarien, Chile, Island, Lettland, Litauen, Malta und Venezuela. — 7 Jahres- bzw. Vierteljahresdurchschnitte.

Übersicht über Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank

Diese Übersicht informiert über ausgewählte volkswirtschaftliche und statistische Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank aus neuerer Zeit. Soweit nicht anders vermerkt, stehen die Veröffentlichungen in deutscher und in englischer Sprache sowie im Internet zur Verfügung.

Die Veröffentlichungen werden an Interessenten kostenlos abgegeben und sind über die Abteilung Kommunikation zu beziehen. Außerdem kann gegen Kostenerstattung eine monatlich aktualisierte Datei mit circa 40 000 veröffentlichten Zeitreihen der Bundesbank auf Magnetband-Kassette oder CD-ROM über die Abteilung Statistische Informationssysteme, mathematische Methoden bezogen werden. Bestellungen werden schriftlich unter den im Impressum angegebenen Anschriften erbeten. Eine Auswahl von Zeitreihen steht auch im Internet zum Herunterladen bereit.

Geschäftsbericht

Finanzstabilitätsbericht

Monatsbericht

Über die von 1990 bis 2006 veröffentlichten Aufsätze informiert das dem Monatsbericht Januar 2007 beigefügte Verzeichnis.



Aufsätze im Monatsbericht

 Der Markt für öffentliche Anleihen: aktuelle Entwicklungen und strukturelle Veränderungen

Mai 2006

 Die Wirtschaftslage in Deutschland im Frühjahr 2006

Juni 2006

- Vermögensbildung und Finanzierung im Jahr 2005
- Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios
- Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse deutscher Unternehmen im Jahr 2004

Juli 2006

- Zur jüngeren Entwicklung der Kredite deutscher Banken an inländische Unternehmen und Privatpersonen
- Zur Lage der Länderfinanzen in Deutschland
- Finanzderivate und ihre Rückwirkung auf die Kassamärkte

August 2006

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Sommer 2006

September 2006

- Die Ertragslage der deutschen Kreditinstitute im Jahr 2005
- Die deutschen Direktinvestitionsbeziehungen mit dem Ausland: neuere Entwicklungstendenzen und makroökonomische Auswirkungen
- Zur Entwicklung der arbeitsmarktbedingten Staatsausgaben

Oktober 2006

 Zum Informationsgehalt von Umfragedaten über die Inflationserwartungen des privaten Sektors für die Geldpolitik

November 2006

Die Wirtschaftslage in Deutschland im Herbst
 2006

Dezember 2006

- Deutschland im Globalisierungsprozess
- Zur wirtschaftlichen Situation kleiner und mittlerer Unternehmen in Deutschland seit 1997
- Die Umsetzung der neuen Eigenkapitalregelungen für Banken in deutsches Recht
- Neuere Entwicklungen bei Zahlungskarten und innovativen elektronischen Bezahlverfahren

Februar 2007

 Die Wirtschaftslage in Deutschland um die Jahreswende 2006/2007

März 2007

- Die deutsche Zahlungsbilanz für das Jahr 2006
- Der deutsche Außenhandel im Euro-Raum: konjunkturelle Effekte und strukturelle Bestimmungsgründe

April 2007

- Leveraged-Buyout-Transaktionen: die Rolle von Finanzintermediären und Aspekte der Finanzstabilität
- Finanzielle Entwicklung und Perspektiven der sozialen Pflegeversicherung

Statistische Beihefte zum Monatsbericht¹⁾

- 1 Bankenstatistik (monatlich)
- 2 Kapitalmarktstatistik (monatlich)
- 3 Zahlungsbilanzstatistik (monatlich)
- 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen (monatlich)
- 5 Devisenkursstatistik (vierteljährlich)

Sonderveröffentlichungen

Makro-ökonometrisches Mehr-Länder-Modell, November 1996²⁾

Europäische Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, Mai 1997²⁾

Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, August 1999²⁾

Der Markt für deutsche Bundeswertpapiere, Mai 2000

Macro-Econometric Multi-Country Model: MEMMOD, Juni 2000

Gesetz über die Deutsche Bundesbank, September 2002

Weltweite Organisationen und Gremien im Bereich von Währung und Wirtschaft, März 2003²⁾

Die Europäische Union: Grundlagen und Politikbereiche außerhalb der Wirtschafts- und Währungsunion, April 2005²⁾

Die Europäische Wirtschafts- und Währungsunion, September 2005

Die Deutsche Bundesbank – Aufgabenfelder, rechtlicher Rahmen, Geschichte, April 2006²⁾

Statistische Sonderveröffentlichungen

1 Bankenstatistik Richtlinien und Kundensystematik, Januar 2007³⁾

- 2 Bankenstatistik Kundensystematik Firmenverzeichnisse, Dezember 2006²⁾
- 3 Aufbau der bankstatistischen Tabellen, Januar 2000²⁾
- 4 Ergebnisse der gesamtwirtschaftlichen Finanzierungsrechnung für Deutschland 1991 bis 2005, Juli 2006
- 5 Hochgerechnete Angaben aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 1994 bis 2003, März 2006
- 6 Verhältniszahlen aus Jahresabschlüssen deutscher Unternehmen von 2003 bis 2004, Januar 2007
- 7 Erläuterungen zum Leistungsverzeichnis für die Zahlungsbilanz, Februar 2005²⁾
- 8 Die Zahlungsbilanzstatistik der Bundesrepublik Deutschland, 2. Auflage, Mai 1990°)
- 9 Wertpapierdepots, August 2005
- 10 Bestandserhebung über Direktinvestitionen, April 2007¹⁾
- 11 Zahlungsbilanz nach Regionen,Juli 2006
- 12 Technologische Dienstleistungen in der Zahlungsbilanz, Juni 2006²⁾

O Diese Veröffentlichung ist nicht im Internet verfügbar.

¹ Nur die Tabellenköpfe und die Erläuterungen sind in englischer Sprache erhältlich.

² Diese Veröffentlichung ist nur in deutscher Sprache erschienen.

³ Nur im Internet halbjährlich aktualisiert verfügbar. Ausschließlich die Abschnitte "Monatliche Bilanzstatistik", "Auslandsstatus" und "Kundensystematik" ("Tabellarische Gesamtübersicht", "Gliederung nach Branchen und Aktivitäten – Erläuterungen" sowie die zugehörigen Texte) sind in englischer Sprache erhältlich.

Diskussionspapiere*)

Serie 1:

Volkswirtschaftliche Studien

44/2006

Precautionary saving and income uncertainty in Germany – new evidence from microdata

45/2006

The role of technology in M&As: a firm-level comparison of cross-border and domestic deals

46/2006

Price adjustment in German manufacturing: evidence from two merged surveys

47/2006

A new mixed multiplicative-additive model for seasonal adjustment

48/2006

Industries and the bank lending effects of bank credit demand and monetary policy in Germany

01/2007

The effect of FDI on job separation

02/2007

Threshold dynamics of short-term interest rates: empirical evidence and implications for the term structure

03/2007

Price setting in the euro area: some stylised facts from individual producer price data

04/2007

Unemployment and employment protection in a unionized economy with search frictions

05/2007

End-user order flow and exchange rate dynamics

Serie 2:

Studien zu Banken und Finanzwirtschaft

02/2007

Efficient, profitable and safe banking: an oxymoron? Evidence from a panel VAR approach

03/2007

Slippery slopes of stress: ordered failure events in German banking

04/2007

Open-end real estate funds in Germany – genesis and crisis

05/2007

Diversification and the banks' risk-returncharacteristics – evidence from loan portfolios of German banks

06/2007

How do banks adjust their capital ratios? Evidence from Germany

Bankrechtliche Regelungen

- 1 Gesetz über die Deutsche Bundesbank und Satzung des Europäischen Systems der Zentralbanken und der Europäischen Zentralbank, Juni 1998
- 2 Gesetz über das Kreditwesen, Februar 2001²⁾
- 2a Grundsatz I über die Eigenmittel der Institute, Januar 2001²⁾
- 2b Grundsatz II über die Liquidität der Institute, August 1999²⁾
- 7 Merkblatt für die Abgabe der Großund Millionenkreditanzeigen nach §§ 13 bis 14 KWG, September 1998

Weitere Anmerkungen siehe S. 79*.

^{*} Diskussionspapiere ab dem Veröffentlichungsjahr 2000 sind im Internet verfügbar.